

# Münchener Merkur

★★  
NR. 247 | € 2,30

GERMERINGER ZEITUNG

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

## KLEINANZEIGEN AUFGEBEN

Telefon: 089 / 53 06 - 222  
[www.merkurtz.de](http://www.merkurtz.de)

## MAMMENDORF

### Vier Jahre lang auf der Walz

Marius Fischer-Franke war nach seiner Gesellenprüfung als Zimmermann vier Jahre lang auf der Walz. Nun ist der 28-Jährige zurück in seiner Heimat Mammendorf – und hat viel zu erzählen. Bis nach Marokko führte ihn die traditionelle Wanderschaft. Mit nach Hause gebracht hat er vielfältige Eindrücke und neues Wissen. Außerdem einen ganz besonderen Ring, der nach schmerzhafte Prozedur sein Ohr schmückt. » SEITE 5

## MÜNCHEN

### Schlag gegen Impfpass-Betrug

Hunderte gefälschte QR-Codes für den digitalen Corona-Impfausweis soll eine Apothekenmitarbeiterin mit Komplizen hergestellt und im Internet verkauft haben. Am Freitag sei eine Apotheke in München durchsucht worden, die Frau und ein weiterer Beschuldigter kamen in Untersuchungshaft. „Wir gehen davon aus, dass immer mehr gefälschte Impfausweise im Umlauf sind“, sagte Innenminister Joachim Herrmann (CSU).

## WELTSPIEGEL



### Drogenbaron festgenommen

In Kolumbien ist der Regierung ein bedeutender Schlag gegen die Drogenkriminalität gelungen: Bei einem Großeinsatz im Nordwesten nahmen Sicherheitskräfte den meistgesuchten Drogenboss des Landes fest. Der Anführer des gefürchteten Golf-Clans, Dairo Antonio Úsuga alias Otoniel, sei in einem Waldgebiet nahe der Grenze zu Panama gefasst worden, teilte die Regierung am Samstag mit. » SEITE 20

## WETTER

Vormittag	Mittag	Abend
3°	11°	6°

## BAYERN

### Vier Tote bei Brand

Drei Frauen und ein ungeborenes Baby sind am Samstag im niederbayerischen Reisbach ums Leben gekommen bei einem Brand, der wohl durch eine nicht ausgeschaltete Herdplatte verursacht worden ist. Gegen einen Bewohner wird wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung und der fahrlässigen Brandstiftung ermittelt. » SEITE 9

## GLÜCKSZAHLEN

Lotto: 1 - 10 - 19 - 22 - 26 - 28  
Superzahl: 2  
Spiel 77: 2 7 7 6 2 1 9  
Super 6: 0 9 3 9 4 0  
Toto: 0 1 2 2 1 0 1 1 1 0 2  
6 aus 45: 1 - 7 - 12 - 20 - 31 - 35 (14) (o. Gewähr)



### Leonhardi ist zurück

Der Himmel über Grafing (Kreis Ebersberg) strahlte mit dem Teilnehmern der Leonhardifahrt um die Wette. Nach ei-

nem Jahr Corona-Pause zogen bei der Pferdewallfahrt die prachtvoll geschmückten Festwagen gestern um den Marktplatz und erhielten den Segen.

FOTO: STEFAN ROSSMANN



### Kimmich: Wirbel um den Ungeimpften

Joshua Kimmich hat mit seiner Haltung zur Corona-Impfung eine aufgeregte Debatte ausgelöst. Wie am Wochenende bekannt wurde, hat sich der Fußballspieler des FC Bayern bisher nicht impfen lassen. Seine Verweigerung erklärte er mit Bedenken „gerade was fehlende Langzeitstudien angeht“. Damit stellt sich Kimmich, der sich bislang als vorbildlicher Fußballstar profilierte, konträr zu allen Kampagnen des FC Bayern München und der Deutschen Fußball Liga (DFL) im Kampf gegen die Pandemie. Bayern-Sportvorstand Hasan Salihamidzic erklärte: „Der FC Bayern empfiehlt, sich impfen zu lassen.“ » SPORT

## Habeck: Mehr Schulden für den Klimaschutz

Berlin – Der Ko-Vorsitzende der Grünen, Robert Habeck, hat sich in der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ dafür ausgesprochen, dass Deutschland und die Europäische Union künftig mehr Kremente aufnehmen, um den Kampf gegen den Klimawandel zu finanzieren. Unter den Sondierungspartnern aus Grünen, SPD und FDP sei es Konsens, „Spielfläche“ bei der Schuldenbremse zu nutzen. Darüber hinaus sollten Unternehmen, die in umweltfreundliche Technologie investierten, „Hilfe für die Zusatzkosten“ bekommen. „Das geschieht durch Kredite, welche die öffentliche Hand aufnehmen würde“, sagte Habeck. » KOMMENTAR

## Debatte über neuen Lockdown

### Österreich plant Sperren nur für Ungeimpfte – Aigner: Ultima Ratio

München – Österreich droht den Ungeimpften mit einem neuen Lockdown. Als äußerste Maßnahme eines Fünf-Stufen-Plans kündigte Kanzler Alexander Schallenberg (ÖVP) Ausgangssperren an, die für Geimpfte und Genesene nicht gelten sollen. Das soll greifen, wenn 600 Intensivbetten mit Corona-Patienten belegt sind, knapp dreimal mehr als derzeit.

Im EU-Land Rumänien gilt bereits eine abendliche Ausgangs-

sperre für Ungeimpfte, in Lettland für alle, in der russischen Hauptstadt Moskau werden viele Geschäfte und die Freizeiteinrichtungen geschlossen.

Was bei einer stark steigenden Klinikbelegung in Bayern passieren würde, ist nicht festgelegt. Ministerpräsident Markus Söder und sein Kabinett äußerten sich auf Anfrage nicht. Festgelegt ist bisher nur, dass die Warnstufe „Rot“ in Bayern ausgerufen würde, sobald 600

Corona-Patienten auf Intensivstationen liegen (aktuell sind es 326). Söder hatte einen neuen Lockdown (für alle) ausgeschlossen. Für Einschränkungen für Ungeimpfte, etwa beim Zutritt zu Restaurants, Kultur und Sport („2G-Regel“) ist er aufgeschlossen – anders als Koalitionspartner Freie Wähler.

Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) sagte unserer Zeitung, ein Lockdown für Ungeimpfte sei „absolute Ultima

Ratio – falls die Krankenhausampel auf Rot steht, müssen wir zeitlich begrenzt handeln“. Da gehe es vor allem um den Schutz der Pflegekräfte vor Überlastung und darum, dass auch Intensivbetten für Nicht-Corona-Fälle bereit sein müssen. Aigner forderte allerdings, jegliche Verschärfung müsse „im Landtag debattiert und entschieden werden“. Da gehe es auch um die Akzeptanz in der Bevölkerung. » POLITIK

aus, dass sie sich vorher kennnten“, sagte der Polizeisprecher. Zunächst hatte ein Polizeisprecher den 17-Jährigen als Ex-Freund des Mädchens bezeichnet, auch war von Stichverletzungen die Rede gewesen. Die Polizei machte zunächst keine Angaben dazu, warum der 17-Jährige als tatverdächtig gilt. Auch ein mögliches Motiv war zunächst unklar. » MÜNCHEN

## 14-Jährige getötet

### Polizei sucht 17-Jährigen Münchener – Motiv bisher unklar



Ein Polizist in der Nähe des Tatorts in Denning. FOTO: M. GÖTZFRIED

## DIE GUTE NACHRICHT

### Impfstoff gespendet

Deutschland hat 7,6 Millionen Corona-Impfdosen des Herstellers AstraZeneca bilateral anderen Ländern zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen zehn Millionen Dosen, die der Bund im Rahmen der Impfstoßinitiative Covax der WHO übergeben hat. „Damit sind seitens des Bundes keine Bestände an AstraZeneca mehr auf Lager“, sagte ein Sprecher des Gesundheitsministeriums.

## Fahrgastzahlen im Bahn-Fernverkehr erholen sich weiter

Berlin – In den Fernzügen der Deutschen Bahn ist es wieder merklich voller. „Wir fahren derzeit täglich 300 000 Reisen durch Deutschland und angrenzende Nachbarländer“, sagte der Fernverkehrschef des Konzerns, Michael Peterson, der „Wirtschaftswoche“. „Da liegen wir im Fernverkehr bei Fahrgästen und Umsatz bereits bei drei Viertel im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit 2019.“ In der Pandemie war die Zahl der Fahrgäste stark eingebrochen. 1,4 Milliarden Euro Verlust fuhr der Gesamtconzern deswegen auch in den ersten sechs Monaten 2021 ein. Im kommenden Jahr will die Bahn dann wieder schwarze Zahlen schreiben.

## Autobahn-App soll 2022 besser werden

Berlin – Die Autobahngesellschaft des Bundes plant im ersten Quartal eine Weiterentwicklung der „Autobahn-App“. Ziel sei es, die App „nutzerfreundlicher und serviceorientierter“ zu gestalten, teilte ein Sprecher mit. Geplant seien Funktionen, die den Service für die Nutzer maßgeblich verbesserten; etwa „dynamische Informationen“ für Lkw-Fahrer. Dabei sollen freie Stellplätze auf Lkw-Parkplätzen angezeigt werden. Die App sei bislang mehr als 420 000 mal installiert worden, hieß es. Die politisch umstrittene App, 1,2 Millionen Euro teuer, war vor drei Monaten gestartet. Sie soll auch über Umleitungen, Baustellen und Ladesäulen informieren.

## Migration: Neuer Hotspot in Südalitalien

Rom – Die Organisation Ärzte ohne Grenzen hat in mehreren Einsätzen knapp 300 Menschen im zentralen Mittelmeer aus Seenot gerettet. Unter den Geretteten befanden sich viele Frauen und Kinder. Viele Migranten legen von den Küsten Nordafrikas ab und versuchen, die EU in der Hoffnung auf ein besseres Leben zu erreichen oder weil sie Schutz suchen. Ihr Ziel ist oft Italien. Dort bahnt sich laut Medienberichten an der Küste Kalabriens im äußersten Süden des Landes ein neuer Hotspot an. In der Küstenstadt Roccella Ionica und anderen Gemeinden seien bereits etwa 7000 Migranten angekommen – dreimal so viele wie 2020, schrieb „La Repubblica“.

## SPD für Nord Stream 2

### „Lieferanten nicht nach Sympathie aussuchen“

Berlin – Trotz Kritik des möglichen grünen Koalitionspartners plädiert SPD-Chef Norbert Walter-Borjans für eine Inbetriebnahme der umstrittenen Gasipeline Nord Stream 2. „Lieferanten kann man sich leider selten nach der Sympathie aussuchen, das ist beim Öl ganz genauso“, sagte Walter-Borjans der „Augsburger Allgemeinen“. „Unabhängigkeit sichert man meiner Meinung nach nicht dadurch, dass man Verbindungen zu anderen kappt, sondern dass man möglichst viele Verbindungen zu möglichst vielen Partnern hat.“

Deutschland beteiligt sich an europäischen Wirtschaftssanktionen gegen Russland und en-

gagiert sich für die Einhaltung grundlegender Standards. „Es geht in diesem Fall aber nicht um Handel, sondern um eine Infrastruktur, die uns hilft, den Übergang unseres hochindustrialisierten Landes zur Klimaneutralität zu schaffen“, sagte der SPD-Chef.

Grünen-Chefin Annalena Baerbock hatte sich zuletzt gegen eine Betriebsverbot für Nord Stream 2 ausgesprochen.

Nach europäischem Energie-

recht müsste der Betreiber der Gaspipeline ein anderer sein,

als der, der das Gas durchleite.

Gleichermaßen sagte auch CDU-Außenpolitiker Norbert Röttgen.

„Das europäische Recht gilt – als Voraussetzung für die Zulassung.“

## KOMMENTARE

Erdogan brüskiert den Westen  
*Dämmerung eines Despoten*

KLAUS RIMPEL

Recep Tayyip Erdogan markiert wieder den starken Mann. Doch die Vorstellung überzeugt nicht mehr. Der türkische Präsident wirkt nicht nur gesundheitlich angeschlagen, sondern es ist auch politisch: Die wirtschaftliche Lage der Türkei ist so desolat, dass Erdogan nur noch Spott erntet, wenn er etwa behauptet, dass Deutsche und Franzosen für Lebensmittel anders als seine Türken Schlange stehen müssten: Jeder vierte Jugendliche zwischen 15 und 24 ist arbeitslos, die türkische Lira verliert dramatisch an Wert. Erdogans Versuch, mit niedrigen Zinsen die galoppierende Inflation in den Griff zu bekommen, ist gescheitert.

Um von all dem abzulenken, hetzt Erdogan einmal mehr gegen den Westen. Der Höhepunkt dieser Kampagne ist nun die Brüskierung von Nato-Partnern, deren Botschafter er zu „unerwünschten Personen“ erklärte. Mit diesem Schritt verscherzt es sich Erdogan nicht nur mit Deutschland und Frankreich, sondern auch mit seinem wichtigsten Verbündeten, den USA. Der Westen muss dieser Provokation entschieden und selbstbewusst begegnen: Die krisengeschüttelte Türkei braucht Unterstützung aus Washington und Brüssel eigentlich mehr denn je. Bei der Präsidentschaftswahl 2023 wird es Erdogan nicht reichen, anti-deutsche oder anti-US-Ressentiments zu schüren. Wir erleben eine Despoten-Dämmerung. Aber bis zum Untergang kann Erdogan noch viel Schaden anrichten. Für den Mann, dem der Diplomaten-Protest eigentlich helfen sollte, sind das schlechte Nachrichten: Erdogan wird den politischen Häftling Osman Kavala weiter im Gefängnis schmoren lassen.

Klaus.Rimpel@merkur.de

Debatte um Staatsausgaben  
*Schulden machen ist schlechte Politik*

MIKE SCHIER

Es gab eine Zeit, da blickte man von Berlin aus neidisch nach München, weil der damalige Ministerpräsident Edmund Stoiber in Bayern, gegen erbitterten Widerstand, einen ausgeglichenen Haushalt eingeführt hatte. Seine Nachfolger fingen sogar an, Schulden zu tilgen. Der Bund, die anderen Länder – alle eiferten dem nach. 2009 kam die Schuldenbremse sogar ins Grundgesetz.

Ein gutes Jahrzehnt später hat sich die Lesart komplett gedreht: „Habeck fordert Mut zur Verschuldung“, titelte gestern eine Sonntagszeitung. Als wäre nachhaltige Finanzpolitik im Zeitalter der Nachhaltigkeit plötzlich altbacken. Wer 2021 noch auf die Schuldenbremse pocht, gilt bei SPD und Grünen als jemand, der den konsequenteren Kampf gegen den Klimawandel blockiert. Sparsamkeit gilt in Zeiten der Niedrigzinsen nur noch als Fetisch. Unsinn! Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die öffentlichen Haushalte immer wieder massiven Sonderausgaben unterworfen sind. Die Finanzkrise, der Flüllingsstrom, die Corona-Pandemie. Immer musste der Staat in die Kasse greifen. Das war nur zu stemmen, weil die Steuereinnahmen Jahr für Jahr alle Erwartungen übertrafen – und weil in Zeiten ohne Krise halbwegs verantwortungsvoll gewirtschaftet worden war. Die nächste Welle droht, wenn ab 2025 die Babyboomer in Rente gehen. Nein: Wer für den Klimaschutz investieren will, muss eben an anderer Stelle sparen.

Bayern dient übrigens nicht mehr als Vorbild. Die Söder-Regierung hat das Geld mit vollen Händen ausgegeben. Hier droht beim nächsten Haushalt massiver Ärger.

Mike.Schier@merkur.de

## Wechsel in NRW

*Laschets**letzter Dienst*

CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

Im Scheitern zeigt Armin Laschet die Größe, die er beim Kandidieren gebraucht hätte. Seit sich der glücklose Kanzlerkandidat zum Rückzug bereit erklärt hat, tritt er wie verwandelt auf. Hält gute Reden, erkennt und benennt Fehler, bewegt seine Parteifreunde. Hinzu kommt: Politik und Medien haben die seltsame Art, Gescheiterte ab dem Moment ihrer Rücktrittsankündigung in mildleuchtendes Abendlicht zu tauchen. Plötzlich kann sich Laschet kaum mehr retten vor Respektbekundungen von Freund und Feind. Ja, das ist ein bisschen verlogen, denn nach wie vor ist jedem klar: Hätte er nur ein bisschen früher auf Ratschläge gehört, wäre die Union nun knapp stärkste Kraft und in einer komplett anderen Lage.

Was Laschet richtig erkennt: Er besitzt im Abgang einen Rest Gestaltungskraft, nutzt sie konstruktiv. Wenn er die Nachfolgesuche moderiert, sie jedenfalls nicht mit eigenen Befindlichkeiten belastet, dient er der CDU. Und das auch in seiner Heimat NRW. Hendrik Wüst übernimmt bei verheerenden Umfragewerten, zehn Punkte hinter der SPD. Die Landtagswahl im Mai ist auch für Laschet, dann wohl Hinterbänker im Bundestag, noch wichtig. Kanzlerkandidat vergeigt, Kanzleramt verloren, Parteivorsitz ramponiert und noch im größten Bundesland einen Scherbenhaufen hinterlassen – das ist eine Bilanz im Geschichtsbuch, die auch Laschet nicht gerecht würde.

Christian.Deutschlaender@merkur.de



Taxameter rotiert

ZEICHNUNG: JANSON

## PRESSESTIMMEN

## zur Corona-Politik:

„Für die Kinder ist das maskenlose Klassenzimmer weniger das Problem, auch wenn es immer ein Long-Covid-Risiko gibt: Sie entwickeln nur selten schwere Verläufe. Aber für ihre Eltern schon, wenn sie sich bei ihnen anstecken. Trotzdem scheuen Bund und Länder davor zurück, zum Winter hin eine härtere Linie zu fahren.“

Rheinpfalz am Sonntag

„Die Ankündigung von Noch-Gesundheitsminister Jens Spahn, die epidemische Lage Ende November beenden zu können, ist angesichts auch hierzulande wieder steigender Infektionszahlen fahrlässig. Spahns Einlassung ist dazu angetan, von der Bevölkerung als Freedom Day made

in Germany ausgelegt zu werden – Motto: weg die Masken, hoch die Tassen. Soll noch jemand sagen, man habe die Folgen nicht gekannt.“

HNA (Kassel)

## zum EU-Gipfel/Polen:

„Rechtsstaatlichkeit ist nicht verhandelbar und darf es auch niemals werden. Merkels Ansatz, es mit viel Geduld und noch mehr Kompromissen zu versuchen, ist krachend gescheitert. Der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki hat Merkels Worte als Steilvorlage verstanden. Beim Gipfel hat er keinerlei Einsicht gezeigt und wieder davon gesprochen, dass sein Land von der EU erpresst werde. (...) Das ist Unfug.“

Mitteldeutsche Zeitung (Halle)

## Neue Lockdown-Pläne in Österreich

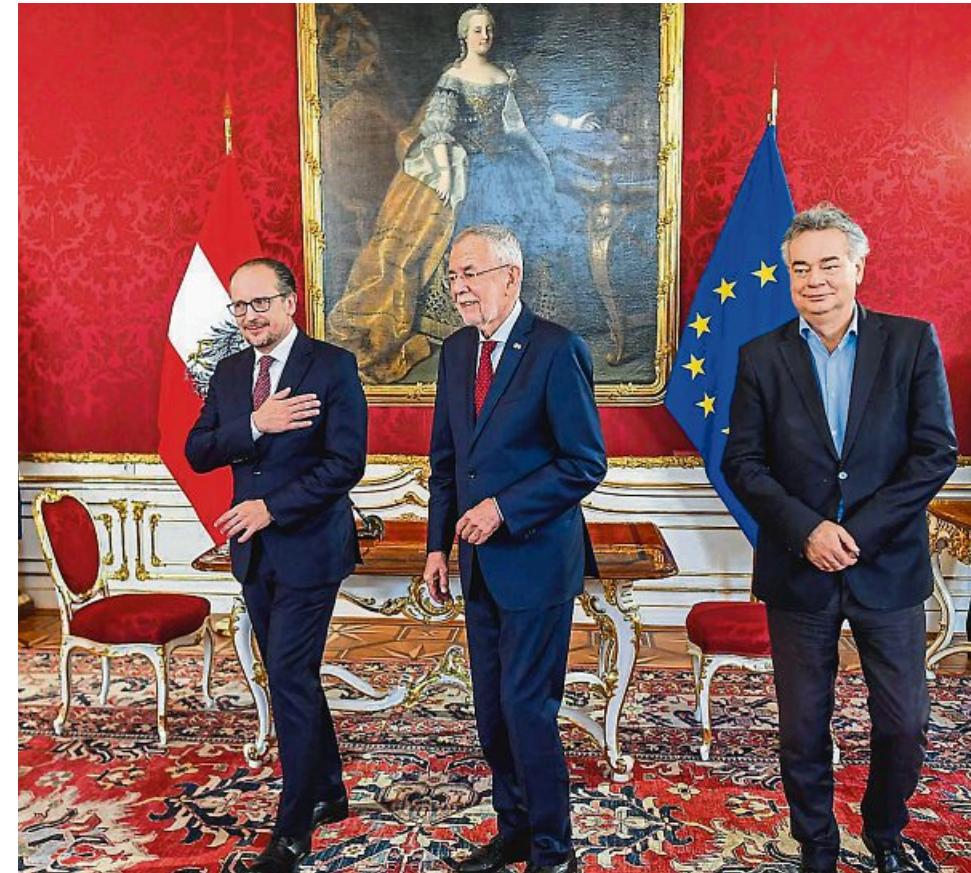
**Österreich droht mit einem neuen Lockdown – speziell für Ungeimpfte.** Es wäre ein drastischer Schritt. In Bayern, das die Wiener Corona-Schritte oft kopierte, gab es bisher dazu nur Gedankenspiele. Die politische Sprengkraft ist hoch.

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER

München/Wien – Der neue Kanzler, gerade ein paar Tage im Amt spricht Klartext. „Wir haben zu viele Zauderer und Zögerer“, sagt Alexander Schallenberg. Auf den ungeimpften Menschen laste eine große Verantwortung. Und: „Wir sind drauf und dran, in eine Pandemie der Ungeschützten ohne Not hineinzustolpern.“

Der Auftritt des neuen österreichischen Regierungschefs am Wochenende vor Journalisten in Wien sorgt für Aufsehen – europaweit. Denn der konservative Kanzler hat glasklar einen neuen Lockdown angedroht, der nur für Ungeimpfte gelten würde. In einem Fünf-Stufen-Plan der schwarz-grünen Regenten ist als fünfte Stufe benannt, dass Ungeimpfte nur noch in Ausnahmefällen ihre Wohnung verlassen dürfen. Der Weg zum Supermarkt wäre erlaubt, zur Arbeit auch, zu Restaurants, ins Konzert oder Stadion nicht.

Der Hintergrund sind stark steigende Infektionszahlen. Die Sieben-Tage-Inzidenz liegt bei knapp 230 Neuinfektionen pro 100 000 Einwohnern. In Deutschland beträgt sie aktuell weniger als die



**Der Kanzler greift durch:** Alexander Schallenberg (links) ist bereit zu drastischen Corona-Maßnahmen. Unser Bild zeigt ihn bei seiner Vereidigung mit Bundespräsident Alexander van der Bellen und Vizekanzler Werner Kogler (Grüne, r.).

FOTO: KLAMAR/AFP

Hälften. Die Quote der vollständig geimpften Menschen liegt bei 62 Prozent und damit spürbar unter dem deutschen Wert.

Aktuell gilt **Stufe 1** im Nachbarland: FFP2-Masken sind verpflichtend für Ungeimpfte, für Geimpfte zumindest in weiten Teilen des Handels. Die 3G-Regel gilt, wenn sich mindestens 25 Leute treffen. Entscheidend für weitere Stufen ist die Zahl der belegten Intensivbetten in der Republik, aktuell gut 220.

**Stufe 2** greift, sobald mindestens 15 Prozent in den Intensivstationen ausgelastet sind, das wären rund 300 – eine Frage von einigen Tagen. Dann gilt 2G (nur Geimpfte/Genesene) in der Nachtgastronomie. **Stufe 3** verschärft die Regeln im ganzen Land so, dass Ungeimpfte, wo sie noch rein dürfen, mindestens PCR-Tests vorlegen müssen.

**Stufe 4** (25 Prozent der Betten belegt) führt flächendeckend 2G ein. **Stufe 5** wären dann die Ausgangsbeschränkungen für Ungeimpfte. Das tritt in Kraft, wenn 30 Prozent der Intensivbetten belegt sind. Sofern ist das gar nicht, deutete Schallenberg nach einer Kritikierung mit den Landeshauptleuten, also den Ministerpräsidenten, an. Einen weiteren Schritt, den Lockdown für alle, schloss er aus.

In Bayern schaut man sehr neugierig auf Schallenberg. Am Anfang der Pandemie war Österreich Taktgeber bei den Verschärfungen; Markus Söder (CSU) übernahm mit

gen für Ungeimpfte. Das tritt zurück nach der Bundestagswahlkutsche, interner Kritik und während des laufenden Volksbegehrens zur Landtags-Auflösung. Er hat einen neuen Lockdown stets nur für Geimpfte ausgeschlossen. Die Freien Wähler als Koalitionspartner würden aber weder 2G noch einen Lockdown für Ungeimpfte mitmachen.

„Wir waren und sind für 3G“, sagte Vize-Ministerpräsident Hubert Aiwanger unserer Zeitung am Sonntag.

## NRW-CDU bildet das „Team Wüst“

Bloß nicht wie in Berlin: Im Westen setzt die CDU beim Laschet-Abschied auf Harmonie

**Bielefeld** – Riesenapplaus für den gescheiterten Unionskanzlerkandidaten Armin Laschet und Vorschusslorbeer für den künftigen starken Mann in Nordrhein-Westfalen: Die Landes-CDU macht es demonstrativ anders als die CDU im Bund. Mit 98,3 Prozent wählen die rund 660 Delegierten am Samstag den 46-jährigen Hendrik Wüst zum Nachfolger Laschets als Chef des stärksten CDU-Landesverbandes. Es ist der Beginn des Stabwechsels in der NRW-Landesregierung.

Am Mittwoch soll Wüst auch zum Ministerpräsidenten gewählt werden – keine sieben Monate vor der Landtagswahl im Mai 2022. „Team Wüst“ steht auf Schildern, die die Delegierten hochhalten. Nach der Niederlage der zerstrittene NRW-CDU 2012 nach seiner Übernahme des Landesvorsitzes einte und sie



Hendrik Wüst

folgt auf Armin Laschet

2017 zum Sieg bei der Landtagswahl führte, wird Laschet so hoch angerechnet, dass die Fallhöhe des gescheiterten Kanzlerkandidaten noch tragischer erscheint. 3402 Tage habe er dem Landesvorsitz geführt, sagt Laschet. Sein Ziel: keine „One-Man-Show“, sondern eine „Mannschaft“.

Geräuschlos mit nur einer Stimme Mehrheit im NRW-Landtag regiert Schwarz-Gelb seit 2017. „Geschlossenheit“ und „Team“ lauten die Zauberbörte, mit dem sich die

NRW-CDU nun demonstrativ von der Bundes-CDU und deren Zwistigkeiten abgrenzt. Am Mittwoch braucht Wüst jede der 100 Stimmen von CDU und FDP, um im ersten Durchgang zum Regierungschef gewählt zu werden.

Norbert Röttgen, einer der möglichen Aspiranten auf den CDU-Bundesvorsitz, sagt: „Wir wissen, was auf dem Spiel steht, deshalb ist die Disziplin sehr groß.“ 2012 hatte die NRW-CDU mit dem damaligen Bundesumweltminister Röttgen an der Spitze die Landtagswahl verloren. Als ein Grund galt, dass Röttgen eine Rückkehrhoffnung nach Berlin erhalten wollte. Laschet hatte bereits vor der Landtagswahl erklärt, dass er im Fall eines Scheiterns nicht nach NRW zurückkehren werde. Er hält Wort. Schon heute will er als Minis-

terpräsident zurücktreten. Gesundheitsminister Jens Spahn sitzt neben Wüst in den Reihen der Parteitagsdelegierten. Laschet gibt Spahn noch einen Seitenhieb mit. Dieser hatte gesagt, die CDU sei in der größten Krise ihrer Geschichte. „Völliger Unsinn“, konstatiert Laschet. „Tassen im Schrank lassen.“

Wüst gibt sich demütig angesichts des Votums von 98,3 Prozent. „Ich werde mir ein Bein ausreißen, diese Vorschusslorbeer auch zu rechtfertigen.“ Der 46 Jahre alte Vater einer kleinen Tochter, der als wirtschaftsliberal, konservativ und gut vernetzt gilt, will die CDU erst einmal wieder zum Volk bringen. Die Alltagssorgen der Menschen müssen wieder der „Kompass“ der Partei sein. Sein Kampagnenmotto: „Du zählst“. DOROTHEA HÜLSMEIER

# „Corona hat uns unfit gemacht“

**INTERVIEW** In der Pandemie ist Deutschland pummelig geworden – Ein Fitness-Trainer gibt Tipps

Es war der Höhepunkt eines Fitnessbooms: 11,7 Millionen Deutsche waren 2019 in einer Muckibude angemeldet – so viele wie nie zuvor. Dann kam Corona. Und der Quarantäne-Speck. Laut einer Studie der TU München haben 40 Prozent der Erwachsenen seit Beginn der Pandemie deutlich zugelegt – im Schnitt 5,6 Kilo. Thomas Träger, 33, ist Personal Trainer. Im Interview erzählt der Münchener, wie die Menschen ihre Motivation zum Sport zurückgewinnen können – und warum man gleichzeitig etwas Bequemlichkeit aus Corona-Zeiten beibehalten sollte.

**Herr Träger, ist unserer Gesellschaft Fitness nicht mehr so wichtig wie vor Corona?**

Das hat sich stark in zwei Richtungen verschoben. Da sind zum einen diejenigen, die in der Krise viel mehr Zeit für Sport hatten: Leute, die sich sonst wenig bewegen, haben plötzlich das Laufen für sich entdeckt. Andere haben sich gehen lassen, sind träge geworden. Ich würde sagen, dieser Teil überwiegt.

**Fällt Ihnen das auf der Straße auf?**

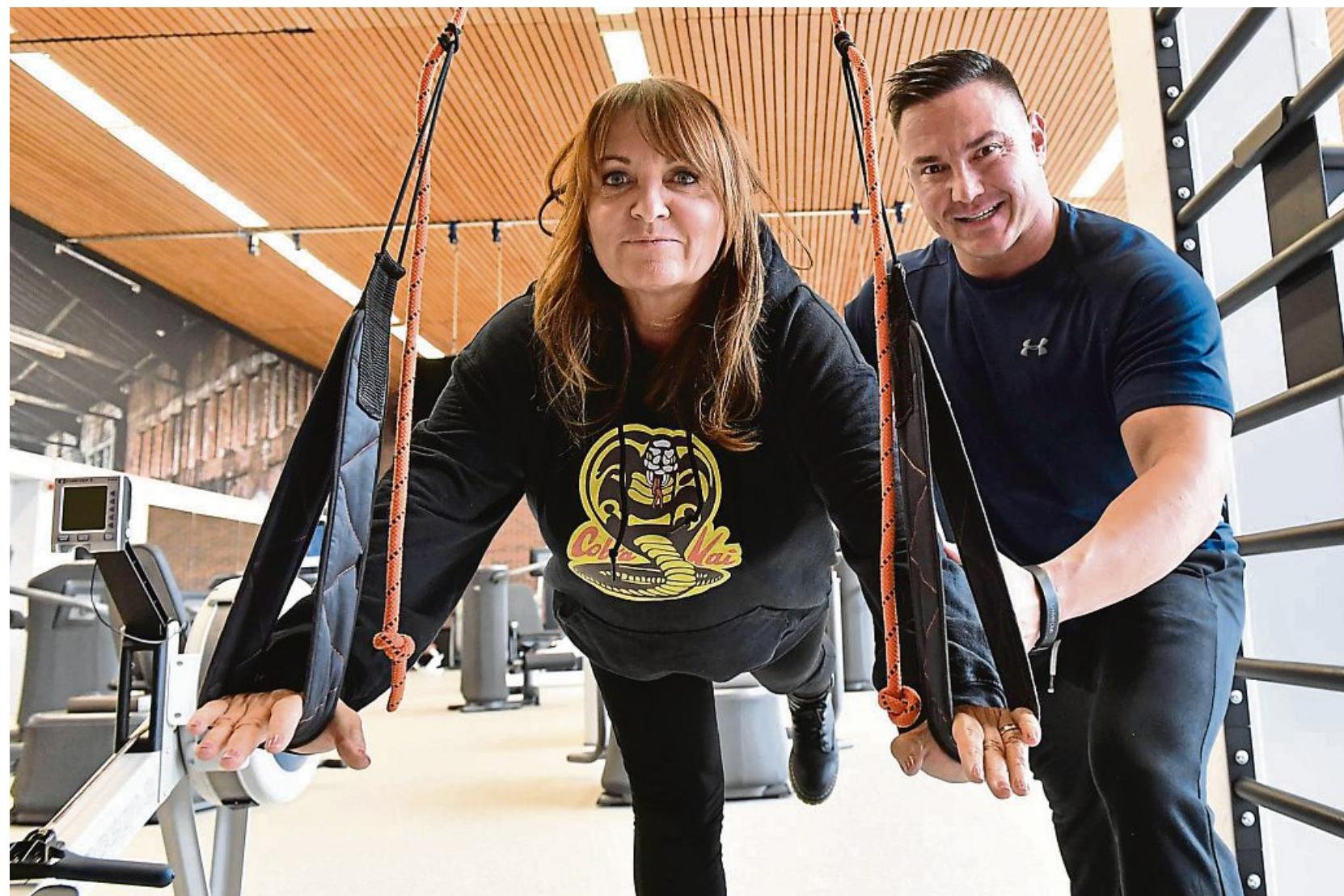
Das fällt überall auf. Auch im privaten Umfeld. Menschen, die sonst sportlich immer sehr aktiv waren, haben es sich einfach mal gut gehen lassen. Daran ist auch nichts schlecht – ich habe den Sport in der Pandemie auch zurückgefunden. Aber jetzt fällt es vielen schwer, wieder reinzukommen. Die Gesellschaft wird unfitter. Und bequemer.

**Wie macht sich das bemerkbar?**

Übergewicht in erster Linie – wenn man das rein Äußere betrachtet. Fehlende Fitness hat aber auch auf die Psyche einen Einfluss. Vielen geht es nach fast zwei Jahren Pandemie einfach nicht gut. Ich höre oft, dass sich Menschen in einem Loch gefangen fühlen. Weil sie sich unsportlich fühlen, schwer wieder in den Alltag reinkommen und ihnen die Motivation fehlt.

**Menschen zu motivieren – das wäre dann Ihr Job, oder?**

Ja, und ich merke auch, dass wieder mehr Menschen auf mich zukommen. Ein Personal Trainer hilft vor allem denjenigen, die von sich aus



„Sport ist Freizeit, das soll Spaß machen“, sagt Personal Trainer Thomas Träger. Sich zu stark unter Druck zu setzen, davon hält er nichts. FOTO: M. SCHLAF

nicht die nötige Disziplin mitbringen.

**Wird man dann vom Personal Trainer auch ein bisschen zum Therapeuten?**

Eher zum Friseur. Beim Training öffnen sich die Leute gern, sie wollen ihr Herz ausschütten und erzählen, was sie in letzter Zeit deprimiert hat. Gerade ältere Menschen brauchen ein offenes Ohr: Es ist nicht leicht, wenn man merkt, wie man körperlich und auch geistig abbaut. Was mir auch aufgefallen ist: Bei vielen Leuten ist der Alkoholkonsum deutlich gestiegen.

**Wie erreicht man sein altes Fitnessniveau?**

Da gibt es keinen Trick. Einfach machen. Ohne darüber nachzudenken. Vor allem darf man keine Ausreden suchen – dabei kann ein fester Termin zum Sportmachen helfen. Bloß nicht übertrieben. Wenn man lange keinen Sport gemacht hat, sollte man nicht plötzlich jeden Tag Höchstleistungen erbringen. Jeden Tag joggen zu ge-

hen, obwohl man das vorher nicht gewohnt war, kann schnell zu Problemen mit dem Kniegelenk oder dem Sprunggelenk führen.

**Was empfehlen Sie?**

Einfach auf den eigenen Körper hören. Zwei bis drei Mal die Woche Sport reicht. Langsam die Ausdauer trainieren, und dazu gern auch ein leich-

zen. Wer abends von der Arbeit nach Hause kommt, sollte sich nicht noch zusätzlichen Stress machen – ob wegen des Trainings oder wegen einer möglichst kalorienarmen Mahlzeit. Das ist nicht zielführend. So wird das Stresshormon Cortisol vermehrt freigesetzt. Ein erhöhter Cortisol-Spiegel kann nicht nur zu Übergewicht,

Freizeit, das soll Spaß machen.

**Also lieber keine Kalorien zählen?**

Ich finde es nicht schlecht, wenn man mal weiß, was man isst. Die meisten essen zu wenig oder zu viel und wissen das nicht einmal. Es kann sinnvoll sein, die Kalorien zu zählen. Aber nicht, um sich damit unter Druck zu setzen – sondern, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie viele Kalorien das Lieblingsessen überhaupt hat. Wir essen oft das Gleiche, die wenigsten kochen sich jeden Tag etwas Neues. Und da mal einen Überblick über die Nährwerte zu haben, ist schon wichtig.

**Vor der Pandemie hatte man das Gefühl, dass wir uns auf eine Fitness-Gesellschaft zubewegen – ist das jetzt vorbei?**

Ich gehe davon aus, dass das wieder kommt. Man unterschätzt, wie wichtig Kommunikation im Sport ist. Am Höhepunkt des Fitnesstrends ha-

ben sich die Leute dauernd über ihre Erfolge ausgetauscht, Fotos aus dem Fitnessstudio gepostet, dort andere Menschen kennengelernt, ihr gesundes Essen in sozialen Medien geteilt. Momentan sitzen den Leuten Corona noch in den Knochen, manche fühlen sich noch nicht ganz wohl unter Menschen.

**Woran merkt man das?**

Viele haben nach der langen Zeit eine kurze Zündschnur, die Geduld ist am Ende. Verständlich: Im Club tanzen die Leute eng auf eng, im Fitnessstudio müssen sie Maske tragen und alles desinfizieren. Gleichzeitig fasst jeder die Desinfektionsflasche der Reihe nach an. Das macht wenig Sinn. Damit vergreift man die Kunden – und nimmt ihnen ein Stück weit die Freude am Sport. Bis sich die Studios wieder richtig füllen, dauert es sicher noch zwei Jahre. Sobald die Leute wieder den Spaß am Sport finden, erreicht die Gesellschaft auch wieder ihr altes Fitnesslevel.

Interview: geo/kab



**Armin Laußer (56)**  
Solarunternehmer aus München

„Ich ernähre mich seit längerer Zeit so gesund wie möglich – mit viel Bio-Lebensmittel. Natürlich bin ich vor Corona öfter essen gegangen, das war ja dann eine Zeit lang nicht mehr möglich. Kurzzeitig habe ich ein bisschen zugenommen – ein, zwei Kilo vielleicht. Die sind jetzt aber locker wieder weg. Ich habe einen neuen Job angefangen, da muss ich körperlich ziemlich ran. Da purzeln die Kilos dann ganz schnell wieder.“



**Valerie K. (18)**  
Studentin aus München

„Da in der Pandemie so viel anderes nicht möglich war, wurde das Essen zu einem der Höhepunkte des Tages. Ich denke, ich habe gesünder gegessen als davor. Zugenummen habe ich nicht, eher sogar abgenommen. Das lag außer dem gesunden Essen sicher auch an meinen sportlichen Aktivitäten. Ich mache Leistungssport, trainiere intensiv den Mittelstreckenlauf. Dafür hatte ich mehr Zeit.“



**Michael Hoehe (41)**  
Angestellter aus München

„Durch Corona hab ich mich deutlich weniger bewegt. Man gewöhnt sich auch schneller an den Komfort von Lieferdiensten. In dieser Zeit habe ich fast acht Kilo zugenommen. Mittlerweile mache ich wieder Sport, beispielsweise in der Kletterhalle. Der Einstieg war nicht einfach, da hat es ganz schön geknirscht. Ich bin aber auf einem ganz guten Weg, vier, fünf Kilo sind schon wieder runter. Und das Fitness-Level steigt.“



**Sonde Hebes (28)**  
Architekt aus München

„Vor Corona habe ich oft für Freunde und Familie gekocht. Dann fiel die Gesellschaft natürlich ein Stück weit weg. Alleine macht Kochen weniger Spaß, also gab's meist nur schnelle Gerichte. Und ich habe mich weniger bewegt. Trotzdem war der Effekt, dass ich vier Kilo an Gewicht verloren habe. Jetzt arbeite ich daran, wieder ein bisschen zuzulegen. Das mache ich mit Hantel-Training und Fußball.“

FOTOS & TEXTE: ACHIM SCHMIDT

## Abnehmen ohne Diät: So purzeln die Kilos

**Mehr als die Hälfte der Deutschen leidet an Übergewicht – Männer essen doppelt so viel Fleisch wie empfohlen**



**Antje Gahl**  
Ernährungswissenschaftlerin

Schnitt viel zu wenig Obst und Gemüse – und dafür übermäßig viel Fleisch. Nur 15 Prozent der Frauen und sieben Prozent der Männer würden die von der DGE empfohlenen fünf Portionen an Obst und Gemüse täglich essen. Das wären etwa 400 Gramm Gemüse (drei Portionen) und rund 250 Gramm Obst (zwei Portionen).

Hingegen ist der Fleischverzehr bei Männern gut doppelt so hoch wie von der DGE empfohlen: Der Konsum liegt im Schnitt bei 1100 Gramm die Woche – gesund seien allerdings gerade mal 300 bis 600 Gramm. Frauen würden mit 590 Gramm Fleisch gerade noch an der oberen Grenze kratzen.

„Tierische Produkte können unsere Ernährung durchaus ergänzen“, sagt Gahl. „Vielen Menschen fällt es so leichter, ihre Nährstoffe abzudecken.“ Milchprodukte enthalten Kalzium, Fleisch Proteine. „Aber gerade Boh-



**Superfood Paprika:** Sie gilt als Vitamin-C-Bombe. Experten empfehlen drei verschiedene Gemüsesorten pro Tag. DPA

nen, Erbsen, Linsen und Kichererbsen sind ebenfalls sehr hochwertige Proteinlieferanten“, sagt Gahl. Vollkornprodukte etwa würden viele Nährstoffe bei vergleichsweise geringer Kalorienzahl liefern. „Fett sollte nicht mehr als 30 Prozent der täglichen Energie ausmachen.“ Gerade das innere Bauchfett (Viszeralfett),

das sich um die Organe herum ansammelt, könnte chronische Entzündungen und andere gefährliche Krankheiten auslösen.

Für den täglichen Eiweißbedarf gilt die Faustregel: 0,8 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht. Bei einer 70 Kilo schweren Person wären das also 56 Gramm Proteine.

Gleichzeitig sollte man auch immer genug Vitamine und Mineralstoffe zu sich nehmen. „Jetzt in der Winterzeit kann man viele wichtige Vitamine in Kohlgemüse gewinnen“, empfiehlt Antje Gahl. Brokkoli, Weißkohl und Rosenkohl seien etwa wichtige Vitamin-C-Quellen – aber auch Paprika und Spinat gehören dazu. Ehe man aber anfängt, für jede einzelne Mahlzeit den Nährwert auszurechnen, könne man sich auch einfach daran halten: „Wenig Fett, Zucker und Salz, viel Wasser, Alkohol meiden, und nicht jeden Tag Fertiggerichte.“

KATHRIN BRAUN

## „Brüssel = Diktatur“

Am Nationalfeiertag zeigt sich, dass der Wahlkampf in Ungarn hitzig werden könnte

Budapest – Rund ein halbes Jahr vor der Parlamentswahl in Ungarn hat Ministerpräsident Viktor Orbán bei einer Kundgebung in Budapest eine Brandrede gegen die Europäische Union gehalten. „Die EU spricht mit uns und verhält sich uns und den Polen gegenüber so, als wären wir Feinde“, sagte Orbán vor Zehntausenden am Samstag. Sein Herausforderer Peter Marki-Zay setzte bei einer eigenen Kundgebung auf Anti-Orbán-Rhetorik.

Beide Politiker nutzten den Nationalfeiertag am 23. Oktober für ihren Wahlkampf. Anhänger Orbáns waren vor der Kundgebung des Regierungschefs durch Budapest marschiert. „Brüssel täte gut daran zu verstehen, dass

sie selbst die Kommunisten nicht mit uns fertig werden könnten“, sagte der national-konservative Regierungschef. „Wir sind der David, dem Goliath besser aus dem Weg geht.“

Mehrere Teilnehmer der Kundgebung hielten ein Plakat mit der Aufschrift „Brüssel = Diktatur“ in die Höhe. Auch Teilnehmer aus Polen waren angereist. Die Regierungen in Budapest und Warschau stehen seit Jahren wegen rechtstaatlicher Verfehlungen am Pranger der EU. Gegen beide Länder laufen Verfahren, die bis zum Entzug von Stimmrechten oder zur Nichtauszahlung von EU-Geldern führen könnten.

Der vor Kurzem von der ungarischen Opposition nominierte Orban-Herausforderer



„Als wären wir Feinde“: Viktor Orbán in Budapest. FOTO: AFP

„Hasskampagnen“ der Regierung gegen Einwanderer und die LGBTQ-Gemeinschaft. LGBTQ steht im Englischen

für lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell und queer.

„Die Menschen hatten 1956 die Nase voll und haben auch heute die Nase voll“, rief Marki-Zay mit Blick auf den gescheiterten Aufstand gegen die Sowjetunion 1956, an dem am 23. Oktober in Ungarn erinnert wird.

Bei der Parlamentswahl im kommenden Jahr wird Orbán von Marki-Zay herausgefordert. Der 49-jährige konservative Provinzbürgermeister hatte überraschend die Vorwahl eines breiten Oppositiionsbündnisses gewonnen, das versucht, den seit 2010 regierenden Orbán abzulösen.

Orbán ist seit 2010 in Ungarn an der Macht. Die Opposition wirft dem rechtspopulistischen Ministerpräsiden-

ten einen autokratischen Führungsstil und Korruption vor. Der Regierungschef warnte seine Anhänger vor der Rückkehr der „Linken“ an die Macht – obwohl sein parteilos Gegner Marki-Zay sich selbst als „traditionellen Konservativen“ bezeichnet. „Es gibt nur eine Linke, egal wie sehr sie sich auch verkleidet“, sagte Orbán mit Blick auf das breite Bündnis an Oppositionsparteien.

In Umfragen liegt das Oppositiionsbündnis derzeit Kopf an Kopf mit der regierenden Fidesz-Partei. Der siebenfache Vater und bekannte Katholik Marki-Zay vertritt konservative Positionen und könnte die Wähler für sich gewinnen, die von Orbán enttäuscht wurden.

## IN KÜRZE

### CDU-Stadtrat stoppt Live-Schalte

Während einer Live-Schalte des Südwestrundfunks (SWR) zum Mannheimer CDU-Kreisparteitag hat ein Stadtrat der Partei die sprechende Reporterin so lange unterbrochen und kritisiert, bis diese den Beitrag abbrechen musste. Die Journalistin war am Freitagabend zugeschaltet, um im Sitzungssaal über die Debatte zur Verstrickung der Kreis-CDU in die Maskengeschäfte des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Nikolas Löbel zu berichten. Dies empfand der CDU-Stadtrat und ehemalige Büroleiter Löbel, Thomas Hornung, nach eigenen Angaben als störend und griff in den Beitrag ein. Der SWR wehrte sich gegen den Vorwurf. Der Platz sei der Reporterin zugewiesen worden – vom Veranstalter.

### Israel weitert Siedlungsbau aus

Die israelische Regierung hat den Bau von mehr als 1300 neuen Siedler-Wohnungen im Westjordanland angekündigt. Es seien „Ausreibungen für 1355 Wohneinheiten“ veröffentlicht worden. Sie sollen in sieben bereits bestehenden Siedlungen gebaut werden. Die israelischen Siedlungen im besetzten Westjordanland sind völkerrechtlich illegal, oft kommt es zu Konflikten zwischen Siedlern und palästinensischen Einwohnern. Im Westjordanland leben etwa 2,8 Millionen Palästinenser sowie 475 000 israelische Siedler.

### Das Datum

25. Oktober 2006: Deutschland reagiert entsetzt auf Fotos von Bundeswehrsoldaten, die in Afghanistan einen Toten geschändet haben sollen. Auf den Bildern präsentieren die Soldaten der Afghanistan-Schutztruppe (ISAF) einen Totenschädel – mit zum Teil obszönen Gesten.

### Die Lage

#### Aktuelle Zahlen zum Coronavirus

Stand: 24. Oktober 2021, 22 Uhr

Weltweit	
Fälle gesamt	243,58 Mio.
Neuinfektionen	780 000
Todesfälle	4,95 Mio
neu gemeldet	ca 20 000

Deutschland	
Fälle gesamt	4 466 157
Neuinfektionen	28 877
Todesfälle gesamt	95 100
neu gemeldet	109
Genesene*	4 206 400
Auf Intensivstation	1622
davon beatmet	890
freie Intensivbetten	3072
Erstgeimpfte	57 468 294
Zweitgeimpfte	55 045 227

Bayern	
Fälle gesamt	786 079
Neuinfektionen	7424
Todesfälle gesamt	15 956
neu gemeldet	13
Genesene*	729 620

Oberbayern	
Fälle gesamt	285 196
Neuinfektionen	2931
Todesfälle gesamt	4735
neu gemeldet	6

Quellen: LGL, RKI, Johns Hopkins University Vergleich zum Vortag/\*Schätzung

## Botschafter vor Ausweisung



Neuer Ärger mit dem Westen: Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan. FOTO: DÜA

Erdogan brüskiert die Nato-Partner und erklärt gleich zehn Botschafter zu unerwünschten Personen. Damit droht ihnen die Ausweisung. Hintergrund ist deren Einsatz für einen inhaftierten Kulturförderer.

VON MIRJAM SCHMITT

Istanbul/Berlin – Der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan hat mit der angedrohten Ausweisung von zehn Botschaftern die Beziehungen des Westens zur Türkei vor eine neue Belastungsprobe gestellt. Die betroffenen Staaten, darunter Deutschland und die USA, berieten am Sonntag über eine angemessene Reaktion auf Erdogans Ankündigung, ihre Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären.

Erdogan hatte zuvor im westtürkischen Eskisehir gesagt, er habe das Außenministerium angewiesen, die zehn Botschafter zu unerwünschten Personen zu erklären. Ein solcher Schritt bedeutet in der Regel die Ausweisung der Diplomaten.

Hintergrund der Äußerungen Erdogans ist eine Erklärung der Botschafter von Anfang der Woche. Darin fordern sie die Freilassung des türkischen Unternehmers und Kulturförderers Osman Kavala. Der 64-Jährige sitzt seit 2017 in Istanbul in Untersuchungshaft, obwohl der Europäische Gerichtshof für

Menschenrechte schon 2019 seine Freilassung angeordnet hatte. Kavala wird beschuldigt, die regierungskritischen Gezi-Proteste in Istanbul 2013 unterstützt und einen Umsturzversuch angezettelt zu haben. Ihm wird außerdem „politische und militärische Spionage“ im Zusammenhang mit dem Putschversuch von 2016 vorgeworfen. Kritiker sehen die Vorwürfe als politisch motiviert.

Aus Kreisen des Auswärtigen Amts in Berlin hieß es zur Ankündigung Erdogans: „Wir haben die Äußerungen des türkischen Staatspräsidenten Erdogan sowie die Berichterstattung hierüber zur Kenntnis genommen und beraten uns derzeit intensiv mit den neun anderen betroffenen Ländern.“ Aus dem US-Außenministerium hieß es, man suche „Klarheit vom Außenministerium der Türkei“.

Die Augen sind nun auch auf den türkischen Außenminister Mevlüt Cavusoglu gerichtet, der zurzeit in Südkorea ist. Setzt er die Anweisung seines Chefs um, wäre es ein drastischer Schritt, der die Beziehungen des Nato-Partners Türkei zur EU sowie zu den USA belasten würde – und das eine Woche vor dem G20 Gipfel in Rom. Dort hofft Erdogan auf ein Treffen mit US-Präsident Joe Biden.

## Ein einzelner US-Senator sabotiert Bidens Klimaschutz-Pläne

Der US-Präsident hat wegen der Klimakrise „Alarmstufe Rot“ ausgerufen – doch in seiner Partei gibt es Widerstand



Der Kohlebaron: West Virginias Senator Joe Manchin. FOTO: EPA

können. Der berüchtigte der potenziellen Abweichler ist Manchin. Seine Rolle als Zünglein an der Waage macht den Senator aus West Virginia zu einem der mächtigsten Politiker in Washington. Sein Bundesstaat ist der zweitgrößte Kohleproduzent der USA, dort leben aber nur knapp 1,8 Millionen der rund 330 Millionen Amerikaner. Weniger als 20 000 arbeiten im Bergbau.

Manchins Blockade könnte Folgen für die Weltbevölkerung haben. „Er plant, Bidens Klimaplan und damit die Chancen für einen raschen globalen Fortschritt zunichte zu machen“, schrieb der Umweltaktivist Bill McKibben kürzlich auf Twitter. „Das steht weit oben auf der Liste der folgenreichsten Maßnahmen, die jemals von einem einzelnen Senator ergripen wurden; die Auswirkungen dieses eitlen Mannes wird man in den erdgeschichtli-

chen Aufzeichnungen sehen können.“ Die Zeitschrift „Rolling Stone“ schrieb: „Joe Manchin hat gerade den Platten gekocht.“

Biden kämpft derzeit darum, seine wichtigsten Vorhaben seit Amtsantritt durch den Kongress zu bekommen.

Die beiden Gesetzespakete sehen den Ausbau von Infrastruktur und Sozialleistungen vor, aber längst nicht nur: „Zusammen enthalten sie die bedeutendsten Klimaschutzmaßnahmen, die die Vereinigten Staaten je ergriffen haben“, schrieb die „New

York Times“. Besonders eine Maßnahme – die wichtigste in Sachen Klimaschutz – will Manchin verhindern: Ein Programm für „saubere Elektrizität“ mit einem Volumen von 150 Milliarden Dollar (129 Milliarden Euro), das Versorger für einen Ausbau solcher Stromquellen belohnen und andernfalls bestrafen würde.

Der Senator argumentiert, private Versorgungsunternehmen müssten nicht mit Steuergeldern zum Ausbau erneuerbarer Energien gebracht werden, weil sie diesen Weg ohnehin gingen. Was er nicht sagt: Bidens Programm würde den Prozess beschleunigen. Es zielt darauf ab, dass die USA den Anteil sauberer Energie bis 2030 auf 80 Prozent verdoppeln.

Es ist kein Geheimnis, dass es bei Manchin einen Interessenkonflikt gibt – das zeigt schon ein Blick auf seine Nebeneinkünfte. Der größte

CAN MEREY

# „Erholung wird zäher als gedacht“

Die deutsche Wirtschaft ist ein Spielball der Corona-Pandemie. Erst krankte der Dienstleistungssektor, dann kam die Erholung weltweit so plötzlich, dass die Rohstoffe knapp wurden. Zumindest bis ins Frühjahr könnte das Wechselseitbad weitergehen.

München – Der nahende Winter lässt nach Einschätzung von Volkswirten führender deutscher Finanzinstitute die Konjunktur in Deutschland frösteln. „Die deutsche Wirtschaft wird sich in den kommenden Monaten warm anziehen müssen“, sagte Katharina Utermöhl von der Allianz-Gruppe. „Wir erwarten eine Fortsetzung der herbstlichen Abkühlung“, sagte sie. Es werde jedoch keinen winterlichen Absturz geben, wie im vergangenen Jahr. Eine abgeschwächte Nachfrage aus China verschärfe das Problem.

Auch Marc Schattenberg von Deutsche Bank Research sieht vor allem wegen der hohen Energiepreise und der weltweiten Lieferengpässe, etwa bei Mikrochips, keine



**Die weltweiten Lieferketten** sind nach wie vor gestört. Das bleibt ein Unsicherheitsfaktor für die deutsche Industrie. Knappe hat bei vielen Produkten zu starker Teuerung geführt, was schlecht für den Konsum ist. FRANK RUMPFENHORST, DPA

schnelle Erholung. „Vor Ende des Frühjahrs 2022 ist keine wesentliche Entspannung zu erwarten.“

Und die Chefvolkswirtin der staatlichen Bankengruppe KfW, Friederike Köhler-

Geib ergänzt: „Die weitere Erholung wird sich zäher gestalten als im Frühjahr erwartet.“ Bisher sei nur schwer abschätzbar, wie lange die Materialengpässe und Produktionsstörungen auf den Weltmärk-

ten anhielten. Die daraus resultierenden Lieferschwierigkeiten und starken Preisanstiege etwa für wichtige Rohstoffe verzögerten das Herauswachsen aus der Krise. „Der Abbau der Liefereng-

pässe wird sich wegen der zum Teil hochkomplexen technischen Anforderungen nicht so schnell bewerkstelligen lassen“, sagte auch Deutsche-Bank-Experte Marc Schattenberg. Er geht inzwischen an.

## IN KÜRZE

### Werneke zur Deutschen Bank

Der Vorsitzende der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi, Frank Werneke, soll neues Mitglied im Aufsichtsrat der Deutschen Bank werden. Werneke sei für den vakanten Posten vorgesehen und solle nun gerichtlich



**Frank Werneke**  
Verdi-Vorsitzender

bestellt werden, sagte ein Sprecher der Gewerkschaft am Samstag. Er folgt in dem Bank-Gremium auf Ex-Verdi-Chef Frank Bsirske, der bei der Bundestagswahl für die Grünen in das Parlament eingezogen ist.

### Saudi-Arabien Klimaversprechen

Saudi-Arabien, der weltweit größte Erdölexporteur, strebt in knapp 40 Jahren die Klimaneutralität an. Der saudi-arabische Kronprinz Mohammed bin Salman erklärte, sein Land wolle „bis 2060“ rechnerisch keine zusätzlichen Treibhausgase mehr produzieren. Möglich sein soll das durch den „Ansatz einer Kreislaufwirtschaft für Kohlenstoff“. Saudi-Arabien gehört zu den Bremsern beim weltweiten Klimaschutz. Allerdings steht der Staat unter Druck, weil Investoren drohen, sich wegen des hohen Klimafußabdrucks von dem Ölkonzerne Saudi Aramco abzuwenden, der zu den wichtigsten Einnahmeketteln des Wüstenstaats zählt.

## Busfahrer satteln um

London – Etliche britische Busfahrer entscheiden sich für einen Wechsel in die Logistikbranche. Die Abwanderung gehe auf den eklatanten Mangel an Lastwagenfahrern zurück, der die Löhne in der Branche steigen lasse, sagte Bobby Morton von der Gewerkschaft Unite am Sonntag dem Sender Sky News. Busfahrer hätten genauso wie Lkw-Fahrer lange Schichten und nicht genügend Toilet-

ten und Sanitäranlagen zur Verfügung. „Daher denken sich die Leute jetzt, wenn wir weiter unter diesen viktoriaischen Bedingungen arbeiten müssen, dann können wir auch für 20 Pfund die Stunde einen Lastwagen fahren, statt für zehn Pfund die Stunde einen Bus“, erklärte Morton. „Daher gehen die Busfahrer gerade in Scharen in die andere Branche.“

Der Confederation of Pas-

senger Transport UK zufolge fehlen derzeit rund 4000 Busfahrer in Großbritannien. Auf manchen Strecken fallen dadurch bereits Verbindungen aus. Der massive Mangel an Lkw-Fahrern hat in den vergangenen Wochen in Großbritannien für erhebliche Probleme gesorgt. So saßen etliche Tankstellen auf dem Trockenen, weil der Kraftstoff nicht zu ihnen transportiert werden konnte. dpa

Moskau – Der russische Energiekonzern Gazprom droht der Ex-Sowjetrepublik Moldau wegen nicht bezahlter Rechnungen mit einem Zudrehen des Gashahns. Es seien Schulden von 433 Millionen US-Dollar (rund 372 Millionen Euro) aufgelaufen; die Außenstände beliefen sich aber wegen Strafzahlungen für nicht bezahlte Rechnungen inzwischen auf 709 Millionen US-Dollar. Das teilte

Gazprom-Sprecher Sergej Kuprijanow mit. „Dabei wollen die Vertreter Moldaus – warum auch immer – diese aufgelaufene Schuldensumme nicht anerkennen.“

Die Regierung in dem völlig verarmten Nachbarland von EU-Mitglied Rumänien hat wegen eines Gas-Defizits den Notstand ausgerufen. Nach Darstellung des Gazprom-Sprechers erhält Moldau vom 1. Dezember an kein

Gas mehr aus Russland, sollte bis dahin der im September ausgelaufene Vertrag nicht verlängert werden.

Der Gasriese will nach eigenen Angaben allerdings einer Bitte der moldauischen Regierung nachkommen, im Oktober und November die Lieferungen fortzusetzen. Im Gegenzug muss das Land die Rechnungen zunächst für September und Oktober bezahlen. dpa

## Gas-Notstand in Moldau

## Sono Motors will an die US-Börse

Der deutsche Elektroautopionier Sono Motors will an die Börse. Der Schritt erfolgt in einer heiklen Situation. Denn bauen soll seine Solarzellenautos die Evergrande-Tochter Nevs in Schweden.

**VON THOMAS MAGENHEIM-HÖRMANN**

München – Man könnte es als den Versuch einer Flucht nach vorne sehen. Denn der Münchener Elektroautopionier Sono Motors will in einer ungewissen Lage nun an die US-Technologiebörsen Nasdaq.



Die Serienfertigung des Solarautos Sion soll in Schweden starten. Doch aus China droht Ungemach. FOTO: SONO MOTORS

Man habe bei der US-Börsenaufsicht SEC dazu ein Registrierungsformular eingereicht, erklärten die Entwickler des mit Solarzellen bestückten Stromers namens Sion. Weder die Anzahl angebotener Aktien noch deren Preis seien aber bislang bestimmt worden. Es könne auch nicht gewährleistet werden, ob und wann das Angebot abgeschlossen werden kann oder

nehmens zu verkaufen, um eine Pleite noch verhindern zu können. Auch Nevs sucht einen Käufer, was die Zukunft dieses entscheidenden Teils der Sono-Pläne völlig unklar macht.

Sono-Manager haben zwar in letzter Zeit immer wieder versichert, dass die Schieflage von Evergrande keine Auswirkungen auf die eigenen Produktionspläne in Schweden

**Jetzt abstimmen und die Jugend unterstützen**

**Gemeinsam für die Jugend in Bayern.**

Jetzt online für eins von vielen tollen Projekten aus der Jugendarbeit voten. Das Projekt mit den meisten Stimmen unterstützt E.ON mit 10.000 Euro\*.

**e.on.de/energie**

\*Die Aktion besteht aus einem Gewinnspiel und der Unterstützung von sozialen Jugend-Projekten durch E.ON. In Phase 1 vom 01.09. bis 03.10.2021 können gemeinnützige Projekte nominiert werden. Aus den Nominierungen wählt E.ON nach eigenem Ermessen Teilnehmer aus und kontaktiert diese. In Phase 2 vom 20.10. bis 14.11.2021 werden die Projekte unter e.on.de/energie zur Wahl gestellt und das Projekt mit den meisten Stimmen erhält den Hauptgewinn. Teilnehmen können Personen über 18 Jahren mit Wohnsitz in einer der Regionen Bayern oder Niedersachsen. Mitarbeiter der E.ON Energie Deutschland GmbH sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Alle Teilnahmebedingungen und Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter: e.on.de/energie

**PREISWERT TELEFONIEREN****So viel kostet eine Minute im deutschen Festnetz**

Montag bis Freitag

Ortsgespräche

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min	Ferngespräche	Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-7	Sparcall	01028	0,10	0-7	Sparcall	01028	0,10	
3U		01078	0,59	01088	01088	0,49		
01052		01052	0,89	3U		01078	0,59	
Tele2		01013	0,94	7-8	01011	01011	0,49	
7-9	3U	01078	0,59	3U		01078	0,59	
Tellmio		01038	1,49	010012	010012	0,63		
01097		01097	1,52	8-9	3U	01078	0,59	
9-12	3U	01078	1,16	010012	010012	0,63		
Tellmio		01038	1,49	01098	01098	1,19		
01097		01097	1,52	9-12	010012	010012	0,63	
12-18	3U	01078	1,16	3U		01078	1,16	
Tellmio		01038	1,49	01098	01098	1,19		
01097		01097	1,62	01011	01011	1,48		
Sparcall		01028	1,79	12-14	Freenet	01019	0,49	
18-19	3U	01078	0,59	010012	010012	0,63		
Tellmio		01038	1,49	3U		01078	1,16	
01097		01097	1,52	01098	01098	1,19		
14-18	010012	010012	0,63	18-19	01011	01011	0,49	
19-24	3U	01078	0,59	3U		01078	0,59	
01052		01052	0,89	010012	010012	0,63		
Tele2		01013	0,94	19-24	3U	01078	0,59	
Star79		01079	1,45	01098	01098	0,89		

**Festnetz zum dt. Mobilfunk**

Montag bis Sonntag

Zeit	Anbieter	Vorw.	Ct/Min
0-24	3U	01078	1,74
	01052	01052	1,75

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage; Angaben ohne Gewähr; Abrechnung im 60 Sekunden Takt; Tarife gelten inklusive MwSt; Konditionen der Anbieter können sich täglich ändern; Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich.

Quelle: [biaillo.de](#)

Stand: 22.10.2021

**PREISE FÜR GOLDMÜNZEN\***

	Aktuell (22.10.2021) Euro	Vorwoche (15.10.2021) Euro
20 Goldmark Wilhelm II	410,90	410,10
10 Rubel Tscherwonez	458,00	457,00
Krügerrand	1/1 Unze	1 621,00
2000 Philharmonia	1/1 Unze	1 611,00
Austr. Nugget	1/1 Unze	1 618,00
Amerik. Eagle	1/1 Unze	1 698,00
Maple Leaf	1/1 Unze	1 616,00

\* Schalterverkaufskurse

Quelle: Degussa Goldhandel (Frankfurt/Main)

**LESER FRAGEN – EXPERTEN ANTWORTEN**

**Josef M.:** „Ich besitze landwirtschaftliche Flächen, der Pächter der angrenzenden Grundstücke überfährt diese regelmäßig mit seinen schweren Maschinen, um auf den Pachtflächen seine Arbeiten zu verrichten. Ich habe ihm die Zufahrt über meine Grundstücke untersagt, jedoch hält er sich nicht daran, obwohl ihm von einer anderen Seite die Zufahrt zu diesen Pachtflächen jederzeit möglich wäre. Weder der Pächter noch der Besitzer haben jemals nach einem Fahrrecht gefragt. Die Fläche von circa 130 Quadratmetern ist stark verdichtet und eigentlich nicht mehr als Nutzfläche zu werten. Die entstandenen Furchen sind während der ganzen Vegetationsperiode dauerhaft sichtbar. Wie ist hier die Rechtslage?“

**Darf der Nachbar meinen Grund befahren?**

Das Ergebnis vorweg: Sie brauchen die Überfahrung durch den Nachbarn nicht zu dulden und können diesem das Befahren verbieten. Fruchtet das nicht, dann können Sie ihm eine gerichtliche Untersagung androhen. Grundsätzlich ist es so, dass jeder in unserem Land über öffentlichen Verkehrsgrund (im landwirtschaftlichen Bereich meist über öffentliche Feld- und Waldwege) zu seinen Grundstücken gelangt. Das Befahren von Nachbargrundstücken ist dazu nicht notwendig. Ausnahme: Der Nachbar duldet oder genehmigt ausdrücklich das Befahren.

Manchmal ist es zum Beispiel so, dass der frühere Eigentümer (etwa der Vater vor der Übergabe des Betriebes) das Befahren stillschweigend geduldet hat, die Kinder nach der Übergabe das aber nicht mehr wollen. Sie können das dann dem Nachbarn klarmachen und die Überfahrt untersagen. Eine Pflicht zur Duldung wegen langjähriger Ausübung durch den Nachbarn (Duldungsrecht) gibt es nicht. Das gilt für all die Fälle, in denen eine Zufahrt – wie vorliegend – zu den Pachtflächen auch von anderer Seite her möglich ist.

Es gibt nur einen gesetzlich geregelten Fall, in welchem man eine Überfahrt zu dulden hat: nämlich dann, wenn ein Grundstück nicht erreichbar ist, ohne über ein benachbartes Grundstück zu fahren. Man spricht dann von einem Notwegerecht nach § 917 BGB. Allerdings ist dann der Nachbar, über dessen Grundstücke der Notweg führt, durch eine Geldrente zu entschädigen. Diese legt das zuständige Amtsgericht im Streitfall nach eigenem Ermessen fest.



**Helmut Menner**  
Assessor, Rechtsabteilung  
Bayerischer Bauernverband

Redaktion Geld & Markt, 80282 München,  
oder E-Mail: [geldundmarkt@merkur.de](mailto:geldundmarkt@merkur.de)

# Die Olivenöle der Spitzenklasse



Ein gutes Olivenöl sollte einen fruchtigen Geschmack, bittere Momente und scharfe Noten haben. Dieses harmonische Zusammenspiel beim Test für „natives Olivenöl extra“ bescheinigt die Stiftung Warentest 15 von 27 Produkten.

Olivenöle der Gütekasse „nativ extra“ sind häufig gut, manchmal top – oder mangelhaft: Das ist das Ergebnis einer Untersuchung der Stiftung Warentest. Ein Öl war rancig, eines schadstoffbelastet.

**Auswahl/Preise**

Die Auswahl ist groß, die Preisspanne auch: Die 27 Öle im aktuellen Test kosten zwischen 4,50 und 52 Euro pro Liter. Darunter sind Produkte vom Discounter, bekannte Marken und Öle aus dem Gourmet-Bereich. Alle zählen laut Etikett zur höchsten Gütekasse nativ extra. Unter den besten Olivenölen im Test sind auch einige günstige. Ab 5,35 Euro pro Liter gibt es empfehlenswerte Produkte, etwa das beste Discounter-Öl, Lidl Primadonna. Das beste klassische Marken-Öl heißt Bertolli Originale und kostet 9,10 Euro pro Liter.

**Geschmackssieger**

Nur zwei Olivenöle im Test riechen und schmecken herausragend: Das spanische Bio-Öl Artgerecht Phenolio für 48 Euro pro Liter und das italienische Selezione Gustina Antico Frantoio della Fattoria für 40 Euro. Beide sind online erhältlich. Die EU-Olivenölverordnung legt für die höchste Gütekasse „nativ extra“ drei positive Eigenschaften fest: fruchtig, bitter, scharf. Beim Prüfpunkt sensorische Qualität erfassen die Tester, wie intensiv und ausgewogen diese Eigenschaften ausgeprägt sind. Zusätzlich beschreiben sie die unter-

schiedlichen Aromen als sensorische Feinheiten. Die zwei Testsieger sind hochwertige Olivenöle: sehr gut ausgewogen, intensiv fruchtig, deutlich bitter und scharf. Sie duften etwa nach Gras, Mandel, Pfeffer und Artischocke. Geschmackliche Fehler – etwa ein metallischer oder essigartiger Geschmack – sind in der höchsten Gütekasse nicht erlaubt. Die Verordnung listet insgesamt 15 solcher Fehler auf.

**Verlierer**

Das native Olivenöl extra von Alnatura hätte nicht als „nativ extra“ drei positive Eigenschaften fest: fruchtig, bitter, scharf. Beim Prüfpunkt sensorische Qualität erfassen die Tester, wie intensiv und ausgewogen diese Eigenschaften ausgeprägt sind. Zusätzlich beschreiben sie die un-

gängigkeit beeinträchtigen. Eine akute Gefahr geht von dem Öl nicht aus. Aber Weichmacher in so hohen Gehalten sind vermeidbar.

**Bio-Öle**

Von den 27 Olivenölen im Test tragen 12 ein Bio-Siegel – sieben davon schneiden gut ab. Erfreulich: In keinem der Bio-Öle wurden Pestizide nachweisen. Sowohl unter den zwei Testsiegern als auch unter den zwei Testverlierern findet sich je ein Bio-Olivenöl.

**Fortschritte**

Die Tests der Stiftung Warentest belegen: Häufig verkauft Olivenöle sind in den vergangenen Jahren insgesamt besser geworden – 15 guten Qualitätsurteilen stehen diesmal nur zwei mangelhafte gegenüber. 2017 hatte kein ein-

ziges Olivenöl gut abgeschnitten, zehn fielen durch. Beim Jahrgang 2020 waren neun Öle gut und zwei mangelhaft.

**Gesundheit**

Olivöl besteht zu 69 Prozent aus Ölsäure. Diese einfach ungesättigte Fettsäure kann beim Menschen das ungünstige Cholesterin im Blut senken. Olivöl gehört zu den gesündesten Pflanzenölen. Beides Anbieter Artgerecht und Mani Bläuel weisen auf den Etiketten auf den positiven Effekt von Polyphenolen hin. Diese wirken antioxidativ, das heißt, sie hindern freie Radikale daran, Zellen zu schädigen. Die Europäische Lebensmittelbehörde EFSA hat die Werbeaussage erlaubt, wenn das Öl mindestens 5 Milligramm Polyphe nole auf 20 Gramm Öl ent-

hält – was bei den beiden (guten) Ölen der Fall war. Wer von dem Effekt profitieren möchte, sollte täglich zwei Esslöffel Öl zu sich nehmen.

**Etikett**

Apropos Etikett: Einige Angaben sind vorgeschrieben, zum Beispiel die Gütekasse. Kein Muss, aber interessant, ist das Erntejahr. Je jünger das Öl ist, desto stärker die Bitterkeit und Schärfe. Beides sind laut Stiftung Warentest übrigens keine Fehler. Mit der Lagerzeit lassen Bitterkeit und Schärfe nach. Im Geschmackstest ist erwünscht, dass sie die Fruchtigkeit eines Öls nicht überlagern.

Ebenfalls freiwillig sind Angaben zur Erntemethode, etwa darüber, ob handgepflückt wurde oder ob das Öl gefiltert ist. Ungefilterte Öle sind nicht so lange haltbar.

## Urlaub: Wie Minijobber rechnen müssen

Auch wer einem Minijob nachgeht, hat Anspruch auf bezahlten Urlaub. Darauf weist der Haufe-Verlag hin.

Wie bei anderen Teilzeitbeschäftigen auch muss der Anspruch aber im Einzelfall berechnet werden. Ausschlaggebend ist, an wie vielen Ta-

gen der Arbeitswoche geringfügig Beschäftigte tätig sind.

Zur Berechnung des Urlaubsanspruchs gibt es eine Formel: Dazu multipliziert man die Zahl der eigenen Arbeitstage pro Woche mit 24. Das entspricht dem gesetzlichen Urlaubsanspruch von 24

Werktagen bei einer Sechs-Tage-Woche. Das Produkt teilt man wiederum durch sechs,

also durch die Anzahl der Arbeitstage in einer Arbeitswoche von Montag bis Samstag. Kurz: individuelle Arbeitstage pro Woche x 24/6. Noch einfacher geht es mit Online-Tools,

wie etwa dem Urlaubsberechner der Minijob-Zentrale.

Unterschiede ergeben sich dann auch beim Urlaubsentgelt. Es entspricht für jeden Urlaubstag der Höhe des individuellen Arbeitstage pro Woche x 24/6. Noch einfacher geht es mit Online-Tools,

chen vor Beginn des Urlaubs erhalten hat. Heißt: Zur Berechnung dividiert man den Verdienst der letzten 13 Wochen durch die Anzahl der in dieser Zeit geleisteten Arbeitstage. Diesen Wert multipliziert man wiederum mit der Anzahl der Urlaubstage. dpa

## Was tun bei Identitätsdiebstahl?

Gefahren aus dem Netz – Betrüger brauchen nicht viele Daten



Flattern Ihnen Rechnungen für angeblich bestellte Ware oder unberechtigte Inkassoforderungen ins Haus? Oder tauchen unerklärliche Abbuchungen auf dem Bankkonto auf? Dann sind das Indizien dafür, dass Ihre Identität von Betrügern missbraucht wird, sagt die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz.

Täter benötigen dafür lediglich einige persönliche Daten wie zum Beispiel Name, Geburtsdatum, Anschrift sowie Kreditkarten- oder Kontonummern. Damit schließen sie dann auf fremde Kosten Verträge ab.

Häufig wartet die Gefahr im Netz: Über Phishing-Mails oder Datenlecks kommen die Betrüger an die sensiblen Daten. Aber selbst wer noch nie im Internet bestellt hat und noch nicht einmal über eine E-Mail-Adresse verfügt, kann Opfer von Identitätsdiebstahl werden, warnt die Verbraucherzentrale. Manchmal reichen Name und Adresse aus,

leister abzufangen. Die Geplerten erhalten die Rechnung. Und dann, was tun? Die Verbraucherzentrale r

# BAYERN & REGION

TELEFON (089) 53 06-424

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

BAYERN@MERKUR.DE

## DAS PORTRÄT



Hubert Ilsanker aus Schönau am Königssee. FOTO: PFEIFFER

### Der Ex-Wurzngreber

Einst war Hubert „Hubsi“ Ilsanker Wurzngreber, Enzian-Schnapsbrenner und Herr über sechs Brennhütten in den Berchtesgadener Alpen. Heute sind es sechs Almhütten eines Hotels in Schönau am Königssee. Er hat einen Gang zurück geschaltet, damit er abends: nach Hause fahren kann.

Vor fast fünf Jahren machte Hubsi Ilsanker Schluss. Schluss mit dem Leben als „Bergbrenner“. 25 Jahre lang hatte er oberhalb des Königssees nach Wurzeln gegraben und daraus in einer Hütte am Funtensee einen erdigbitteren Schnaps gebrannt. So kam auch das Fernsehen auf ihn: Auf den „Hubsi“, ein Mann in Lederhose, Spitzhacke in der Hand, gewaltiges Bergpanorama. Einen zweiten „Hubsi“ gab es nicht – so wurde er bekannt.

Mit dem Leben als TV-Berühmtheit ist es nun vorbei, die Jahre droben am Berg, fern von der Familie, sind gezählt. Ilsanker schrieb zunächst ein Buch – obwohl er selbst kaum Bücher liest – „Der Bergbrenner“, 336 Seiten, ein „Langsamlesebuch“. Das Buch liegt nun auch im „Almdorf Vorderbrand“ in Schönau am Königssee (Kreis Berchtesgadener Land) aus, dort, wo der 51-jährige heute arbeitet. Das Hotel ist frisch eröffnet, gebaut vom Zimmmerer Wolfgang Aschauer, ein uralter Freund von Ilsanker, und der stellte den gelernten Zimmerer bei sich ein. Nun war Ilsanker nicht mehr der einsame, Wurzel-grabende Alleinunterhalter in der fernen Brennhütte am

Funtensee, sondern geforderter Teamplayer. „Natürlich musste ich mich daran erst mal gewöhnen“, sagt er. Dazu stand das „Almdorf“ im Fokus der Öffentlichkeit, weil dabei viel grüne Wiese verbaut wurde. Doch der Anspruch Aschauers war auch, klimaneutral zu sein. Und so hat Ilsanker hat dem alten Freund beim Bau von Anfang an geholfen. Mittlerweile führt er Urlauber durch das Dörfchen am Berg, er ist „das Mädchen für alles“. In dieser Rolle fühlt er sich nicht unwohl. Noch immer wird er von Gästen erkannt; er ist ja auch lange „im Geschäft“ gewesen, sagt er. Ilsanker hat jedenfalls Spaß: „Wieder mal ein Traumjob“, sagt er.

Früher waren es sechs alte Hütten hoch in den Berchtesgadener Alpen, die er bewirtschaftete, heute sind es die Almhütten von Vorderbrand, mit Blick auf den Jenner. Wieder ein Arbeitsplatz in den Bergen, der Unterschied aber ist: Am Abend kann Ilsanker nach Hause fahren. Und Musik machen. Ilsanker ist begeisterter Musikant, er singt und spielt beim Oxn-Aug'n-Trio. Sein Notizbüchlein hat er immer dabei, Anekdoten notiert er sich fleißig. Es könnte das Material für das zweite Buch sein. „Ich hätte Lust drauf“, sagt er. Dann ruft die Arbeit: Raus aus der Lederhose, rein ins „Grasgwand“. Denn Hubsi muss jetzt nicht mehr nach Wurzeln graben, sondern: den Rasen mähen.

KILIAN PFEIFFER

## NAMENSTAGE Die Schuhmacher

Krispin und Krispinian – lateinisch „Lockenköpfe“ – sind Märtyrer aus dem dritten Jahrhundert. Sie gingen von Rom nach Soissons in Nordfrankreich, um das Evangelium zu verkünden. Ihren Lebensunterhalt verdienten sie sich des Nachts als Schuhmacher. Während der Christenverfolgung wurden sie gefoltert und enthauptet.

## VOR 10 JAHREN Viele Masernfälle

Die Masern grassieren in Bayern: In diesem Jahr wurden bereits 424 Fälle der Krankheit gemeldet, neunmal so viele wie zwei Jahre zuvor. Besonders im Münchner Raum verzichten viele Eltern darauf, ihre Kinder impfen zu lassen. Experten warnen davor, die Krankheit zu unterschätzen und raten Eltern dazu, Kinder impfen zu lassen.

## DREISTE OBSTDIEBE

### 200 Kilo Quitten aus Garten gestohlen

Im Landkreis Kitzingen sind 200 Kilogramm reife Quitten aus einem Garten gestohlen worden. Unbekannte müssen mit einem Fahrzeug das Obst abtransportiert haben, wie die Polizei am Samstag mitteilte. Der Diebstahl wurde den Beamten am Freitag gemeldet. Die Quitten seien in der Nacht zum Freitag aus dem Garten in Prichsenstadt entwendet worden. Die Beute habe etwa einen Wert von 500 Euro. „So etwas kommt schon öfter vor“, sagte der Polizeisprecher. Es würde aber nicht oft zur Anzeige gebracht. Die Dunkelziffer der Obstdiebstähle ist laut dem Beamten hoch.

## Goldene Herbsttage

Für viele ist es die schönste Zeit des Jahres: Der Goldene Oktober hat an diesem Wochenende seinem Namen alle Ehre gemacht und Oberbayern in herrliche Herbstfarben getaucht. Auch am Staffelsee (Kreis Garmisch-Partenkirchen), wo unser Foto entstanden ist, leuchteten Wiesen und Bäume in ihrer ganzen Pracht. Die soll sogar noch ein paar Tage anhalten! Auch für die kommende Woche sind ein paar schöne Herbsttage in Aussicht, die Temperaturen bleiben dabei mild. FOTO: EMANUEL GRONAU



## Teurer Herbsturlaub in Bayern

Viele liebäugeln mit einem Kurzurlaub in den Herbstferien in der nächsten Woche. Bei der Suche nach Ferienwohnungen und -häusern zeigen sich regional große Unterschiede bei der Verfügbarkeit – und beim Preis.

VON MARKUS CHRISTANDL

München – Noch ist der Goldene Oktober da, und das wollen viele Bayern für einen kurzen Urlaub in den Herbstferien ausnutzen. Das Portal HomeToGo, das sich auf Ferienwohnungen und -häuser spezialisiert hat, hat die bisherigen Buchungen für den 30. Oktober bis 6. November untersucht und vergleicht die Preisentwicklung seit dem vergangenen Jahr. Jonas Upmann, Sprecher des Unternehmens, sagt: „Bayern ist auch in diesem Jahr stark nachgefragt. Entsprechend gibt es an den beliebten Orten oft nicht mehr die günstigen Angebote.“

Das Unternehmen zieht für die Untersuchung den Median statt des Durchschnittspreises heran. Das heißt: Der genannte Wert liegt genau in der Mitte, die eine Hälfte aller Werte wäre günstiger als der Median, die andere Hälfte teurer. Im Vergleich zum Vorjahr zeigen sich extreme Schwankungen. So wäre eine Übernachtung in Murnau am Staffelsee (Kreis Garmisch-Parten-

### Das kosten Ferienwohnungen in den Herbstferien

Ort	Preis in Euro pro Person und Nacht 2020	Preis in Euro pro Person und Nacht 2021	Preisveränderung in Prozent
<b>Voralpenland</b>			
Bad Hindelang	91	97	+6,6
Bad Reichenhall	81	76	-6,2
Bad Wiessee	114	129	+13,2
Bayerischer Wald	76	81	+6,6
Berchtesgader Land	99	97	-2
Berchtesgaden	97	108	+11,3
Bodenmais	72	83	+15,3
Chiemgau	100	83	-17
Füssen	117	125	+6,8
Garmisch-Partenkirchen	131	147	+12,2
Immenstadt	78	102	+30,8
Inzell	102	94	-7,8
Mittenwald	88	91	+3,4
Ruhpolding	92	96	+4,3
Sonthofen	98	117	+19,4
Zwiesel	68	83	+22,1
<b>Seenregionen</b>			
Ammersee	121	134	+10,7
Bodensee (Lindau)	89	116	+30,3
Chiemsee	101	106	+4,9
Staffelsee (Murnau)	145	103	-29
Schliersee	114	119	+4,4
Starnberger See (Starnberg)	85	130	+53
Tegernsee	123	125	+1,6
Walchensee	76	90	+18,4
<b>Städte</b>			
Augsburg	85	85	0
Erding	131	126	+6,8
Kempten	78	86	+10,3
München	97	101	+4,1
Nürnberg	95	89	-6,3
Passau	94	89	-5,3
Regensburg	84	96	+14,3
Rosenheim	90	100	+11,1

Grafik: Münchner Merkur / Quelle: HomeToGo

In vielen bayerischen Urlaubsregionen sind Übernachtungen teurer geworden.

## Holetschek warnt vor Investoren

Minister besorgt über Einfluss in der Gesundheitsversorgung

München – Seit Jahren sprühen sogenannte Medizinische Versorgungszentren auch in Bayern wie Pilze aus dem Boden. Was zunächst gut klingt, macht dem Staat auch Sorgen. Denn hier steht oft die Rendite im Fokus. Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek warnt vor einem großen Einfluss privater Finanzinvestoren in der ambulanten Gesundheitsversorgung. „Medizinische Versorgungszentren (MVZ) bergen das Risiko, dass renditeorientierte Investoren Einfluss auf die Gesundheitsversorgung nehmen. Aber Profit darf nie die treibende Kraft hinter gesundheitlichen Vorschriften und Ärzten stehen.“

Denkbar sei, ein MVZ-Register einzuführen und eine Kennzeichnung etwa auf dem Praxisschild verpflichtend zu machen. „Bisher sind die entsprechenden für Ärzte und Ärzte geltenden Vorschriften nicht unmittelbar auf die Kapitalgesellschaften der Träger anwendbar.“

Nach Angaben der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) gibt es alleine in Bayern im vertragsärztlichen Bereich mittlerweile 860 MVZ (Stand 1. Oktober 2021). Allein seit 2015 ist die Zahl den Angaben zufolge um 447 gestiegen (plus 108 Prozent). Im vertragszahnärztlichen Bereich gibt es vergleichbare Entwicklungen: Seit 2015 ist nach Angaben der KVB die Zahl zahnärztlicher MVZ in Bayern von 87 auf 219 gewachsen (plus 152 Prozent, Stand September 2021).

Den Bundesvergleich weist Bayern damit eine erhöhte MVZ-Dichte auf. „Die MVZ leisten grundsätzlich einen wichtigen Beitrag in der Versorgung.“

## Der München Taler

### Die bekannteste Kirche Deutschlands



#### Frauenkirche München

- Massives Gold und feinstes Silber
- Höchste Prägequalität „Proof“
- Mit persönlicher Besitzurkunde
- Größe: Ø 30 mm, Gewicht: 8,5 Gramm
- Limitierung:
  - Feingold 100 Stück
  - Feinsilber 1.000 Stück

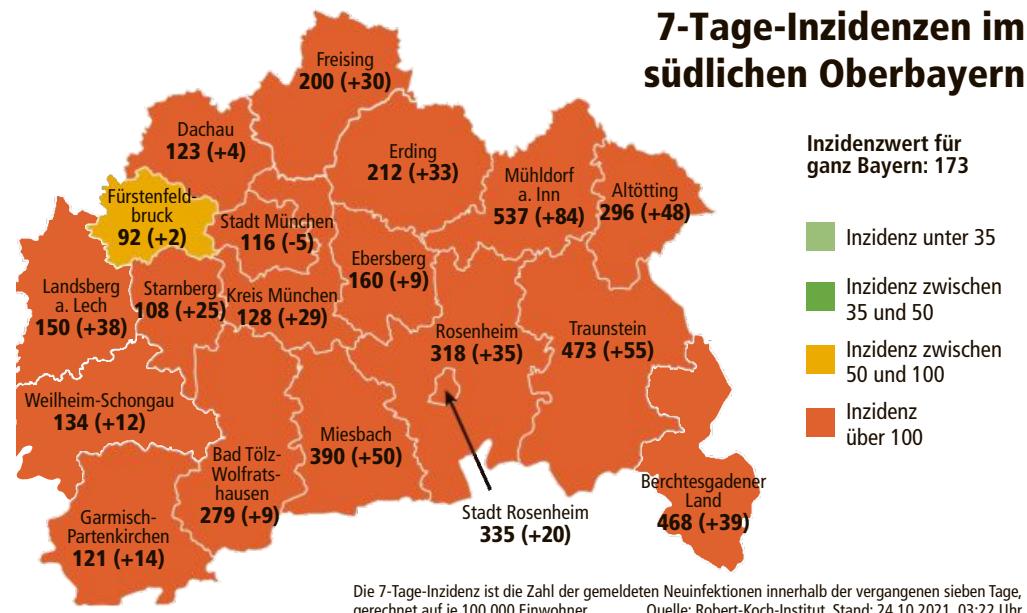
Feingold 999,- für je 999,- Euro  
Feinsilber 999,- für je 69,- Euro

Bestell-Hotline  
089-5306-566  
muenchentaler@merkur.de  
Jetzt bestellen!

Münchner Merkur  
HOMMEL VERLAG  
Euromint  
Ehrenfeldstraße 34 · 44789 Bochum · Tel. 089-5306-566 · www.euromint.com  
muenchentaler@merkur.de

## Inzidenzen steigen weiter

Die Zahl der Coronafälle steigt weiter an. Nur noch ein Landkreis im südlichen Oberbayern konnte am Wochenende eine Inzidenz unter 100 vorweisen: Fürstenfeldbruck hat allerdings im Vergleich zum Freitag ebenfalls zugelegt und liegt nun bei 92. Von den Höchstständen in Mühldorf, Traunstein oder Berchtesgaden ist der Kreis damit aber immer noch ein Stück weit entfernt.



Inzidenzwert für ganz Bayern: 173

- [■] Inzidenz unter 35
- [■■] Inzidenz zwischen 35 und 50
- [■■■] Inzidenz zwischen 50 und 100
- [■■■■] Inzidenz über 100

## Sea-Eye 4 bricht zur dritten Mission auf

Regensburg/Palermo – Das Rettungsschiff Sea-Eye 4 ist nach wochenlanger Vorbereitung wieder unterwegs. Es handelt sich um die mittlerweile dritte Rettungsmission, wie Sea-Eye-Sprecherin Sophie Weidenhiller mitteilte. Start war in Palermo auf Sizilien.

Die „Sea-Eye 4“ ist ein Bündnisschiff, das maßgeblich durch das von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) initiierte zivile Seenotrettungsbündnis United4Rescue finanziert wird. Die Aktivisten fordern von der künfti-

gen Bundesregierung eine Kehrtwende in der Migrationspolitik. So sollen sichere und legale Einreisewege nach Deutschland sowie ein flächendeckendes, nicht-militärisches EU-Seenotrettungsprogramm mit Ausschiffung in einem sicheren Hafen sichergestellt werden. „Außerdem muss Deutschland bei der Aufnahme von Geflüchteten eine Führungsrolle einnehmen und sich für die Abschaffung des Dublin-Ersteinsreiseprinzips aussprechen,“ so Sophie Weidenhiller. epd

## IN KÜRZE

### Diebische Taxifahrt

Nach einer Fahrt mit dem Taxi von München nach Weilheim stellte der Fahrer (52) fest, dass in seinem Auto Kopfstützen fehlten. Da die drei Fahrgäste ihren Transport mit der EC-Karte bezahlt hatten, ist sich die Polizei sicher, dass sie die Täter ermitteln kann. Die Taxifahrt fand am späten Freitagabend statt. mm

### Mann bei Arbeit tödlich verletzt

Bei einem Arbeitsunfall im Landkreis Ostallgäu ist am Freitag ein 20-jähriger Beschäftigter eines Kunststoffverarbeitenden Betriebes tödlich verletzt worden. Laut Polizei machte er sich in der Gemeinde Eggenthal an einem tonnenschweren Bauteil zu schaffen, als dieses sich zur Seite neigte und den Mann gegen ein anderes Bauteil drückte. Der 20-Jährige erlag noch in dem Betrieb seinen schweren Verletzungen. dpa

### 300 Fahrgäste aus Zug evakuiert

Mit einem Spezial-Schnell-Einsatzgerüst musste die Feuerwehr in Augsburg am Samstagabend rund 300



**Einsatz am Gleis:** Feuerwehrleute holen Fahrgäste aus dem Zug. FEUERWEHR AUGSBURG

und auch die zukünftige Volksmusikpflege ins Auge gefasst wird. Wir müssen uns zukünftig auch interkulturelle Gedanken machen und trotzdem das Alte bewahren.“ Mit Meixner sei das ZeMuLi-Führungsquartett wieder komplett, erklärte auch Elisabeth Tworek, die Leiterin der Kulturbteilung des Bezirks Oberbayern: Es wird von Dr. Katharina Baur geleitet und von Verena Wittmann als Archivleiterin und Matthias Fischer als Popularmusik-Beauftragten vervollständigt. „Wir sind damit stark aufgestellt und die vier Säulen Volksmusikarchiv, Literatur in Oberbayern, Populärmusik und Volksmusik sind bestens bedient.“ Zum Schluss überraschte Meixner seine Kollegen noch mit eigens von ihm gedichteten Begrüßungs-Gstanzln, die er auf seiner Diatonikens begleite te (siehe Kasten). lby

**Mann nach Schlägerei reanimiert**  
Polizisten und Rettungskräfte haben einen 48-jährigen Mann reanimieren müssen, der nach einer Schlägerei vor einer Würzburger Bar bewusstlos auf dem Boden lag. Mittlerweile sei sein Zustand stabil. Der 33 Jahre alte Kontrahent des Verletzten wurde vorübergehend festgenommen. lby

### 18-Jähriger verliert Kontrolle über Auto

Ein 18 Jahre alter Autofahrer ist in Ruhrstof (Landkreis Passau) beim Aufprall gegen einen Baum eingeschlagen und verstarb. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde der Ferstl-Bräu, in dem es nun auch Fremdenzimmer gab, in „Stadthotel“ umbenannt. Das war 1995. 2006 verpachtete Karl Vogt zunächst das Restaurant, später auch das Hotel. Nun konnte der Wirt einige Reisen mit seiner Gattin Christine realisieren. Gerne bekochte Karl Vogt die Familie, zu der in der Zwischenzeit nicht nur seine vier Kinder, sondern auch fünf Enkel gehören. Allesamt Buben.

Auch Andreas Mayr, ehemaliger Kreisvorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes, erinnert sich an Karl Vogt als engagierten Wirt, der sich sehr für die Branche eingesetzt habe. „Ihm war der Zusammenhalt unter den Wirtsen sehr wichtig“, erklärt Andreas Mayr, der gern an die gemeinsamen Wirtseausflüge und leidenschaftlichen Diskussionen zurückdenkt. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde der Ferstl-Bräu, in dem es nun auch Fremdenzimmer gab, in „Stadthotel“ umbenannt. Das war 1995. 2006 verpachtete Karl Vogt zunächst das Restaurant, später auch das Hotel. Nun konnte der Wirt einige Reisen mit seiner Gattin Christine realisieren. Gerne bekochte Karl Vogt die Familie, zu der in der Zwischenzeit nicht nur seine vier Kinder, sondern auch fünf Enkel gehören. Allesamt Buben.

Auch als Karl Vogt nach einem Gehirntumor pflegebedürftig wurde, ließ er sich gerne im Rollstuhl in seine geliebte Lange Zeile fahren, an der er so lange seine Gastwirtschaft geführt hatte. GERDA JUNG-GEBEL

## Oberbayerns neuer Volksmusikpfleger

Der Bezirk Oberbayern hat einen neuen Volksmusikpfleger: Leonhard Meixner. Der 33-Jährige darf den meisten Bayern schon länger ein Begriff sein – er war lange Zeit Sänger bei den „Cubaboarischen“ mit dabei; mittlerweile hat er sein eigenes Musik-Projekt, „CubaBoarisch 2.0“.

Meixner hat sozusagen die Volksmusik im Blut. „Ich stamme aus einer Musikannten-Großfamilie“, erzählt Meixner. Heute singt er selbst seiner kleinen Tochter „oide“ Lieder vor. „Die Volksmusik ist im Alltag einfach mit drin, in meinem privaten Alltag, bei den Kirchenfesten, bei den Brauchtumsfesten. Sie ist ja nichts Altes, Verstaubtes. Volksmusik bleibt immer jung.“

Meixner stammt aus Vagen, einem Ortsteil von Feldkirchen-Westerham im Kreis Rosenheim. Er hat die Max-



**Landler und Salsa vereint** Leonhard Meixner in seinem Musikprojekt Cubaboarisch 2.0.

FOTO: CUBABOARISCH 2.0

Keller-Berufsfachschule für Musik in Altötting absolviert und an der Hochschule für Musik in Nürnberg ein Diplom als Musikpädagoge erworben. Mittlerweile wohnt er in Bruckmühl. Er hat schon vor Jahren die Arbeit einer seiner Vorgänger, Ernst Schusser, kennengelernt und seitdem eine große Leidenschaft für die authentische überlieferte Volksmusik, erzählt er.

Bei seiner neuen Aufgabe liege es ihm nun besonders am Herzen, das authentische Liedgut und die überlieferte Instrumentalmusik zu sam-



**In seinem neuen Beruf als Volksmusikpfleger** wurde Meixner von Bezirkstagspräsident Josef Mederer in Bruckmühl willkommen geheißen.

FOTO: BAUMANN

meln und zu erhalten, und unter anderem per Internet-Datenbank an die Musiker zurückzugeben. „Das historische Liedgut ist ein Kulturerbe, und das zu pflegen ist mir ganz wichtig“, so Meixner. „Im Fachbereich Volksmusik möchten wir schauen, was draußen passiert, mit allen Volksmusikanten in Kontakt bleiben und ein Miteinander schaffen.“

Bei der Amtseinführung hieß Bezirkstagspräsident Josef Mederer seinen neuen Mitarbeiter willkommen. „Er ist ein Garant, dass die traditionelle Volksmusik gepflegt

## WILLKOMMEN & ABSCHIED

## Ungewöhnliche Fahrt zur Entbindung

Pasing – Eine Woche vor Geburt der kleinen Ava Carmigna aus München-Pasing brach sich Papa Manuel Stemmer den Fuß. Er war nachts unglücklich auf einem Apfel ausgerutscht, also konnte er seine Ehefrau daher nicht ins Klinikum fahren. Da auch sonst von der Familie niemand greifbar war, fuhr die werdende Mutter, als die Geburt anstand, kurzerhand selbst mit einem Charsharing-Auto zur Entbindung. Weil sie den verletzten Vater bei der Notaufnahme aussteigen ließ und selbst erst einen Parkplatz suchte, „dachten die Pfleger von der Aufnahme, dass ich der Patient sei“, erzählt Manuel schmunzelnd. „Sie waren dann sehr erstaunt, dass die werdende Mama alle zu ihrem Entbindungsgefahrt hat.“ Trotz des chaotischen Vorlaufs lief die Geburt schließlich gut.

Manuel und Maria haben sich in Chile kennengelernt. Manuel Stemmer hatte dort



**Ava bedeutet Glück und Kraft.** Manuel und Maria Stemmer freuen sich über ihr erste Tochter.

FOTO: LINDA KRAMMER

ein Praktikum für das Biologiestudium gemacht, Maria del Sol ist Biologin und kommt aus Chile. Inzwischen lebt sie seit elf Jahren in Deutschland. „Wir suchten daher für die Kleine nach einem Namen, der gut auf Deutsch und Spanisch funk-

tioniert“, erzählt Manuel Stemmer. Der spanische Name Ava bedeutet Glück und Kraft.

Die Kleine wird mit einigen Tieren aufwachsen: Die Eltern halten drei Bienenvölker und sieben Hühner in ihrem Zuhause.

PETER SEYBOLD

Die Kleine wird mit einigen Tieren aufwachsen: Die Eltern halten drei Bienenvölker und sieben Hühner in ihrem Zuhause. Für uns Kinder „war die Wirtschaft unser Wohn-

## Gastwirt mit Leib und Seele



**Karl Vogt liebte seinen Beruf als Gastwirt.**

FOTO: PRIVAT

immer“, sagt Tochter Tatjana. Sie kann sich deshalb nur an wenige Urlaube mit der ganzen Familie erinnern. Das Geschäft ließ eine gemeinsame Auszeit nur selten zu.

Auch Andreas Mayr, ehemaliger Kreisvorsitzender des Hotel- und Gaststättenverbandes, erinnert sich an Karl Vogt als engagierten Wirt, der sich sehr für die Branche eingesetzt habe. „Ihm war der Zusammenhalt

unter den Wirtsen sehr wichtig“, erklärt Andreas Mayr, der gern an die gemeinsamen Wirtseausflüge und leidenschaftlichen Diskussionen zurückdenkt.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde der Ferstl-Bräu, in dem es nun auch Fremdenzimmer gab, in „Stadthotel“ umbenannt. Das war 1995. 2006 verpachtete Karl Vogt zunächst das Restaurant, später auch das Hotel.

Nun konnte der Wirt einige Reisen mit seiner Gattin Christine realisieren. Gerne bekochte Karl Vogt die Familie, zu der in der Zwischenzeit nicht nur seine vier Kinder, sondern auch fünf Enkel gehören. Allesamt Buben.

Auch als Karl Vogt nach einer Gehirntumor pflegebedürftig wurde, ließ er sich gerne im Rollstuhl in seine geliebte Lange Zeile fahren, an der er so lange seine Gastwirtschaft geführt hatte. GERDA JUNG-GEBEL

### Kühe auf der Autobahn A8

Freilaufende Kühe verursachten am Freitag gegen 19.30 Uhr einen Unfall auf der A 8 in Fahrtrichtung München, kurz nach der Raststätte Hochfelln Nord. Weil eine Chiemingerin (32) den Tieren ausweichen musste, kam es zu einer Kollision mit zwei weiteren Fahrzeugen, Sachschaden: 65 000 Euro. Die Polizei sucht nach Zeugen. Telefon 0 86 62/66 820. mm

## Nein zu Hotelprojekt

**Mittenwald** – Das geplante ajahotel auf einem Gemeindegrundstück in Mittenwald ist vorerst vom Tisch: 57 Prozent votierten gestern beim Bürgerentscheid gegen eine Bebauung, 42 Prozent dafür. Der Marktgemeinderat hatte

sich bis auf ein Mitglied geschlossen hinter das Projekt gestellt.

3837 Bürger wollten über die Zukunft der Fläche entscheiden. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 64 Prozent. „Das ist sehr gut“, urteilte Ordnungsamtschef Josef Stieglmeier. Zum Vergleich: Beim Bürgerentscheid über das Hallenbad (2017) waren es 3900 abgegebene Stimmen und beim Ratsbegehren zum selben Thema (2018) standen 3500 zu Buche. csc

## Penny unterstützt Milchbauern

**Königsdorf** – Der Lebensmittelkonzern Penny mit seinen deutschlandweit 2200 Filialen will Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern und geht dazu mit der Molkelei Berchtesgadener Land eine Kooperation ein: Ab dem

heutigen Montag verzichtet Penny beim Verkauf aller „Berchtesgadener Land“-Milchprodukte auf einen Teil der Gewinnspanne. Die Molkelei verdoppelt diesen Betrag. So kommt ein Förderbetrag zustande, mit dem Land-

wirte unterstützt werden, die ihren Hof energetisch saniert wollen. Die maximale Fördersumme beträgt 10 000 Euro. Zukunftsbauer heißt das Förderprogramm, bei dem Landwirte ihre Höfe klimaschonender gestalten. vu

# Drei Frauen und ein Baby sterben bei Brand

In Reisbach sind drei Frauen und ein ungeborenes Kind bei einem Brand in der Nacht auf Samstag ums Leben gekommen. Gegen einen Bewohner des Hauses wird nun ermittelt.

**Reisbach** – Nach dem Brand mit vier Toten in einem Mehrfamilienhaus in Reisbach (Kreis Dingolfing-Landau) ist die Bestürzung im Ort groß: „Wir sind traurig und geschockt. Das ist etwas sehr Schlimmes. Und es tut auch weh“, sagte der Reisbacher Bürgermeister Rolf-Peter Holzleitner. „Es ist eine Tragödie und ein sehr trauriger Tag für den Markt Reisbach und den gesamten Landkreis“, zitiert der Bayerische Rundfunk Landrat Werner Bumeder. „Niemand ist in Reisbach auf der Straße“, sagt er. „Die wenigen, die man trifft, sind ebenfalls geschockt, wie so etwas mitten im Ort passieren kann.“

Laut Polizei wurden bei dem Brand 17 Bewohner und zwei Feuerwehrleute verletzt. Vier Verletzte kamen ins Krankenhaus. Sie schweben aber nicht in Lebensgefahr. Für die 20, 55 und 78 Jahre al-



Vier Menschen starben bei dem Brand. Für sie kam jede Hilfe zu spät. Das Mehrfamilienhaus ist unbewohnbar. FOTO: DPA

ten Frauen kam dagegen jede Hilfe zu spät. Sie waren laut Polizei nicht miteinander verwandt. Die 20-Jährige war im siebten Monat schwanger, sagte ein Polizeisprecher. Das Kind sei noch durch einen Notkaiserschnitt entbunden worden. Das Baby konnte aber nicht gerettet werden und wurde laut RTL noch in der Nacht von Dorfpfarrer Martin Ramoser notgetauft.

Das betroffene Haus ist ein historisches Gebäude, das so genannte alte Herrenklöster

in Reisbach. Die Polizei geht inzwischen davon aus, dass eine nicht ausgeschaltete Herdplatte als Brandursache in Betracht kommt.

Die Staatsanwaltschaft ermittelt deshalb inzwischen gegen einen Bewohner. „Im

Zuge der gestrigen intensiven kriminalpolizeilichen Ermittlungen hat sich zwischenzeitlich ein Tatverdacht gegen einen Bewohner des Mehrfamilienhauses ergeben. Die Staatsanwaltschaft Landshut beantragte Haftbefehl, der

vom Amtsgericht Landshut mangels Fluchtgefahr nicht erlassen wurde“, heißt es in einer Mitteilung der Polizei. Die Ermittlungen gestalten sich demnach schwierig, da das Haus aufgrund der beeinträchtigten Statik nicht gefahrlos betreten werden kann.

Das Feuer war gegen 2 Uhr ausgebrochen, zunächst war nur von einem Zimmerbrand die Rede. Feuer und Rauch hätten sich aber schnell ausgetragen. Als die Feuerwehr eintraf, hatte sich der Rauch schon im gesamten Gebäude ausgetragen. Einige Personen konnten über Drehleitern gerettet werden. Einige Bewohner sind bei ihren Familien untergekommen, andere haben die Gemeinde in einem Hotel untergebracht. Laut Polizei sind 27 Menschen in dem Mehrfamilienhaus gemeldet.

Bewohner und Angehörige der Opfer wurden von einem Kriseninterventionsteam betreut. Die Polizei schätzt den Schaden auf einen mittleren bis hohen sechsstelligen Betrag. Laut Polizei waren mehr als 250 Feuerwehrleute, Polizisten und Rettungskräfte im Einsatz. lby

## MIGRÄNE?



Setzen Sie an der Ursache an!

Pulsieren, Pochen, Hämmern sowie Lichtempfindlichkeit und mehr: Migräne quält Betroffene meist sogar über mehrere Tage. Während viele Schmerzmedikamente lediglich den Schmerz lindern, setzt Formigran (Apotheke, rezeptfrei) gezielt dort an, wo der Migräne-Schmerz entsteht: Formigran verengt die erweiterten Blutgefäße der Hirnhaut auf Normalgröße und bekämpft so die Ursache der Migräne direkt am Ort des Geschehens. Auch Begleitsymptome wie Übelkeit, Licht- oder Lärmpfindlichkeit werden bekämpft. Bereits nach zwei Stunden kann die maximale Wirksamkeit erreicht werden. Zudem sorgt Formigran für eine langanhaltende Schmerzlinderung. Die zwei Tabletten pro Packung sind daher meist ausreichend.

Vertrauen auch Sie auf die Nr. 1\* bei Migräne – Formigran!



\*Ansetz nach Packungen, OTC Arzneimittel mit Naratriptan und Almotriptan. Quelle: InnoHealth, MAT 05/2021 • Vor der Einnahme sollte Rücksicht mit einem Arzt gehalten werden. • Abbildung Betroffener nachempfunden.

FORMIGRAN 2,5 mg Filmablette. Wirkstoff: Naratriptan (als Naratriptanhydrochlorid). Akute Behandlung der Kopfschmerzattacken mit Migräneattacken mit und ohne Aura. Enthält Lactose. www.formigran.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

## Medizin

## ANZEIGE

# Schmerzen in Knie, Hüfte oder Schulter?

Meist steckt Arthrose dahinter. Dagegen können Sie etwas tun!

25 Millionen Deutsche leiden täglich unter Gelenkschmerzen. Die Ursache ist meist Gelenkverschleiß (Arthrose). Insbesondere Menschen in fortgeschrittenem Alter sind betroffen. Die gute Nachricht: Mit speziellen Arzneitropfen kann Arthrose wirksam behandelt werden (Rubaxx Arthro, Apotheke).

### Arthrose – was ist das eigentlich?

Arthrose trifft nahezu jeden. Denn es handelt sich um eine Verschleißerkrankung der Gelenke, die mit zunehmendem Alter immer weiter forschreitet. Durch die jahrelange Belastung baut sich die schützende Knorpelschicht zwischen den Knochen mehr und mehr ab. Ist irgendwann nicht mehr ausreichend Knorpel übrig, beginnen die Knochen aufeinander zu reiben und Schmerzen entstehen. Zusätzlich sammelt sich Knorpelabrieb, der zu Entzündungen und noch mehr Schmerzen führen kann.



### Das kann bei Gelenkverschleiß helfen

Um diese quälenden Beschwerden in den Griff zu bekommen, haben Forscher verschiedene Arzneistoffe ausgiebig getestet.



„Seit Tagen habe ich keine Schmerzen mehr im Knie! Ich werde die Tropfen weiter nehmen.“  
(Klaus W.)

Einer stach dabei besonders heraus: Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro, Apotheke). Dieser Wirkstoff hat sich speziell bei Arthrose bewährt: Er wirkt nicht nur schmerz-

lindernd, sondern ist auch entzündungshemmend – und setzt damit an den beiden Hauptproblemen der Arthrosegeplagten an. Was unsere Experten zusätzlich begeistert: Viscum album kann sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die knorpelschädigende Stoffe produzieren.

### Wirksamkeit und Verträglichkeit – die Kombination macht's

Rubaxx Arthro ist speziell bei Arthrose zugelassen und bietet Betroffenen nicht nur wirksame, sondern zugleich gut verträgliche Hilfe: Anders als viele herkömmliche Schmerzmittel haben die Arzneitropfen keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln. Rubaxx Arthro ist rezeptfrei in jeder Apotheke erhältlich.

Unsere Experten raten daher: Gehen Sie bereits bei ersten Anzeichen von Gelenkverschleiß aktiv

dagegen vor, bevor die Schmerzen Ihren Alltag bestimmen.

### Viscum album: wirksamer Arzneistoff

Gelenkverschleiß kann zu Entzündungen führen. Durch diese Entzündungen werden Zellen aktiviert, die knorpelschädigende Stoffe produzieren und die Entzündungen weiter anfachen – ein Teufelskreis! Viscum album (enthalten in Rubaxx Arthro) kann die Zellen stoppen und so den Knorpel schützen!

Für Ihre Apotheke:  
**Rubaxx Arthro**  
(PZN 16792919)

NEU:  
30 ml  
Einstiegsgröße



www.rubaxx.de

## IN KÜRZE

### Hoher Schaden bei Baggerfahrt

Ein bislang unbekannter Täter ist nachts auf einer Baustelle im schwäbischen Senden (Landkreis Neu-Ulm) mit einem Bagger herumgefahren und hat mehrere Gegenstände beschädigt. Er habe dabei einen Sachschaden von rund 10 000 Euro angerichtet, teilte die Polizei am Samstag mit. Der Täter hatte sich demnach in der Nacht zum Samstag Zugriff verschafft. Er habe bei der Aktion Straßenteile, Kanalvorrichtungen und Baumaterial beschädigt. lby

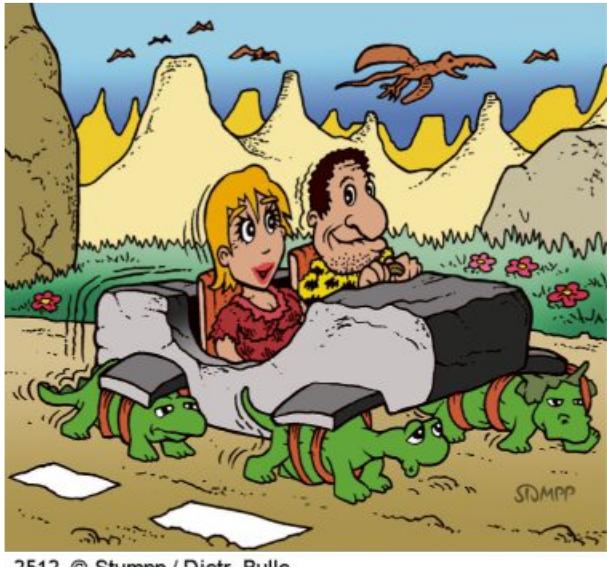
### Autofahrerin bringt Roller zu Fall

Eine Autofahrerin hat in Regensburg eine Rollerfahrerin beim Einparken übersehen und beinahe überfahren. Wie die Polizei mitteilte, fuhr die 31-Jährige nach dem Vorfall rasch weg, weil sie – nach eigenen Angaben – zum Friseur musste. Durch das Kennzeichen konnte die Frau schnell ermittelt werden. Sie erwarteten nun Anzeigen wegen Unfallflucht und unterlassener Hilfleistung. lby

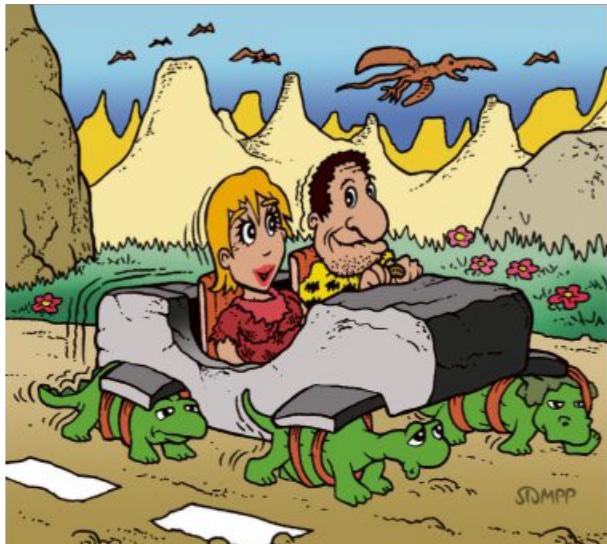
### Fünfjähriger von Auto erfasst

Ein Fünfjähriger ist in Würzburg von einem Auto erfasst worden. Wie ein Sprecher der Polizei sagte, überquerte der Junge am Freitagabend an einem Fußgängerüberweg trotz einer roten Ampel die Straße. Das Kind wurde verletzt in ein Krankenhaus gebracht. mm

## FEHLERSUCHBILD

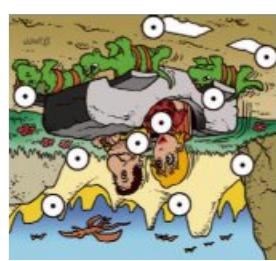


2512 © Stumpf / Distr. Bulls



### Finden Sie die Fehler!

Das Bild oben und das Bild darunter unterscheiden sich in zehn Details. Finden Sie die Unterschiede? Die Lösung steht rechts.



## In der Falle

Eine Kuh hat sich auf einer Weide in Bad Oeynhausen (Kreis Minden-Lübbecke) den Kopf zwischen Leitplanken eingeklemmt. Beamte versuchten laut Angaben eines Polizeisprechers zunächst, die zum Schleusen der Tiere verwendeten Leitplanken auseinanderzudrücken – vergeblich. Mit Werkzeug schraubten die Feuerwehr und der Tierhalter letztlich die Stahlschienen los und befreiten die Kuh, die sich leicht am Hals verletzte. Die Polizei ging am Freitag davon aus, „dass die niedliche Wiesenbewohnerin aus Hungerslust das sich hinter der Planke befindliche frische Grün erreichen wollte und sich dabei selber in die unschöne Lage brachte“.

FOTO: POLIZEI MINDEN-LÜBBECKE/DPA



## MONDKALENDER



Der Mond steht heute, Montag, 25. Oktober, in den Zwillingen (00.00-23.01 Uhr) und im Krebs (23.01-24 Uhr).

**DIE BESTEN STUNDEN HEUTE:** 07.34-09.34 Uhr **Atmosphäre:** Ihre umgängliche und großzügige Art schafft jetzt beste Bedingungen für ein sehr kommunikatives Klima – egal, mit wem Sie gerade zu tun haben.

**GESUNDHEIT:** Jetzt sollten Sie es auf jeden Fall unterlassen, ein Nagelbett zu korrigieren. Warten Sie damit unbedingt, bis der Mond wieder zunimmt.

**PARTNERSCHAFT:** Falls Sie heute eine umwerfende Bekanntschaft machen, sollten Sie nicht gleich Zukunftspläne schmieden. Erst abwarten – dann weitersehen!

**GARTEN:** Gründüngung säen bzw. in den Boden einarbeiten ist bei dieser Mondkonstellation immer noch begünstigt. Nehmen Sie sich die Zeit dafür.

**HAUSHALT:** Der abnehmende Mond in einem Luftzeichen begünstigt viele Reinigungsarbeiten, das Entfernen von Feuchtigkeit an den Wänden und das Lüften.

**BERUF:** Sie müssen noch dringende Arbeit erledigen oder über ein berufliches Problem nachdenken? So früh wie möglich angehen und nicht aufschieben!

**FREIZEIT:** Vielleicht sind Sie am Abend ja noch in Stimmung, einen Film anzusehen! Das wäre heute für Sie sicher interessant und entspannend zugleich.

Quelle: Mondkalender für jeden Tag – Heyne / Ludwig Verlag

9	5			1				7
	6			7	2	5		
8		7				6		
2	1		7					
	3	8		9		2	4	
				5		7	3	
		3			7		6	
		6	9	4			8	
1				6		5	9	

Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in jedem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

7	2	5	4	8	1	3	9	6
9	1	8	2	3	6	7	4	5
3	6	4	9	7	5	1	8	2
2	3	7	8	1	9	6	5	4
1	5	6	7	2	4	9	3	8
8	4	9	5	6	3	2	7	1
4	9	3	1	5	2	8	6	7
6	7	1	3	4	8	5	2	9
5	8	2	6	9	7	4	1	3

Auflösung des letzten Rätsels

9			3	4				
	6			9				
7		2	1		5	6		
		8						
	5	4		7				
		5						
6	4			6				1
								2
		4						8

Die weißen Felder sind mit den Ziffern von 1 bis 9 aufzufüllen. Pro Zeile und Spalte darf eine Ziffer nur einmal vorkommen. Waagerecht oder senkrecht zusammenhängende weiße Felder bilden eine Straße: Sie enthalten eine lückenlose Folge von Zahlen in beliebiger Reihenfolge, also z.B. 4-3-5, aber nicht 4-3-8. Vorgegebene Zahlen in schwarzen Feldern können in der jeweiligen Zeile oder Spalte nicht mehr verwendet werden, sie sind nicht Teil einer Straße.

8	6	7	1	3	5	2	4
5	7	4	3	2	6	8	1
8	9	5	6	4	1	2	
2	4	1	3	5		6	7
5	1	2	6	8	7	9	4
4	3	2					
3	2						
7	6	8	9	4	5	2	3
6	7	9	8	4	3	5	

Auflösung des letzten Rätsels

## HÄGAR DER SCHRECKLICHE



## UNSERE TIERGESCHICHTE



## HOROSKOP

### Widder 21.3. - 20.4.

**LIEBE:** Charmant, witzig, geistreich wie Sie sind, haben Sie in Sachen Flirten alle Chancen. **BERUF/FINANZEN:** Mit Sachverständ und Tatkraft ziehen Sie die Kollegen auf Ihre Seite. **GESUNDHEIT:** Gezielte Atemübungen wirken befreiend und stresslösend. **TAGES-TIPP:** Auftauchende Probleme offen ansprechen.

### Stier 21.4. - 20.5.

**LIEBE:** Jetzt mal wieder richtig aufstylen und um die Häuser ziehen – da geht's die Post ab. **BERUF/FINANZEN:** Wer Geld verleiht, muss es auch wirklich verschmerzen können. **GESUNDHEIT:** Mit Ihrer Vorliebe für Bio-Produkte liegen Sie goldrichtig. **TAGES-TIPP:** Arbeiten Sie an Ihrer Gelassenheit.

### Zwillinge 21.5. - 22.6.

**LIEBE:** Mit spontanen Einfällen können Sie beim anderen Geschlecht super landen. **BERUF/FINANZEN:** Sei fleißig Sie am Computer werken, Sie sollten auch öfter mal das Wort ergreifen. **GESUNDHEIT:** Nach üppigem Essen einen Verdauungsspaziergang unternehmen. **TAGES-TIPP:** In geselliger Runde ausgehen!

### Krebs 22.6. - 22.7.

**LIEBE:** Auch wenn Sie sich nicht gern festnageln lassen, die wahre Liebe ist es wert. **BERUF/FINANZEN:** Kreative Ideen sprudeln heute nur so aus Ihnen heraus – das gefällt. **GESUNDHEIT:** Mit Homöopathie können Sie einen Infekt zurückdrängen. **TAGES-TIPP:** Nehmen Sie ein Missgeschick mit Gelassenheit.

### Löwe 23.7. - 23.8.

**LIEBE:** Echt heiß, was Ihnen die Sterne da ankündigen – da funkelt es sogar bei älteren Paaren. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie sich einen Ruck geben, können Sie eine Verhandlung erfolgreich beenden. **GESUNDHEIT:** Es ist Zurückhaltung gefragt, sonst wuchern überflüssige Pfunde. **TAGES-TIPP:** Starren Sie sich heute ganz einem kreativen Hobby.

### Waage 24.9. - 23.10.

**LIEBE:** Seien Sie nicht so nachtragend. Schließlich kann eine Versöhnung sehr prickeln sein. **BERUF/FINANZEN:** Ihr Rat ist im Kollegium äußerst gefragt. Das fällt positiv auf. **GESUNDHEIT:** Lassen Sie es etwas ruhiger angehen und achten auf genügend Pausen. **TAGES-TIPP:** Mal wieder gut essen gehen.

### Skorpion 24.10. - 22.11.

**LIEBE:** Ihr Schatz will andere Dinge unternehmen als Sie. Das kann die Beziehung auch beleben. **BERUF/FINANZEN:** Volle Konzentration, bitte! Sonst schleichen sich ärgerliche Fehler ein. **GESUNDHEIT:** Man sollte schon ein bisschen Wert auf gesundes Essen legen. **TAGES-TIPP:** Ärger mal runterschlucken.

### Schütze 23.11. - 21.12.

**LIEBE:** Wenn Ihnen etwas auf der Seele liegt, suchen Sie ein klarendes Gespräch. **BERUF/FINANZEN:** Es läuft nicht so, wie Sie es gern hätten. Geduld, Ihre Zeit kommt noch. **GESUNDHEIT:** Die Nasennebenhöhlen sind momentan anfällig, deshalb die Abwehrkräfte stärken. **TAGES-TIPP:** Kommunikation ist alles.

### Steinbock 22.12. - 20.1.

**LIEBE:** Oh la la, der Kosmos beschert Ihnen reichlich Chancen – Sie müssen nur noch entscheiden. **BERUF/FINANZEN:** Sie haben jede Menge Pläne. Höchste Zeit, sie umzusetzen. **GESUNDHEIT:** Die Nasennebenhöhlen sind momentan anfällig, deshalb die Abwehrkräfte stärken. **TAGES-TIPP:** Auf das Wesentliche fokussieren.

### Wassermann 21.1. - 19.2.

**LIEBE:** Alles läuft bestens, aber werden Sie nun nicht nachlässig dem Partner gegenüber. **BERUF/FINANZEN:** Wenn Sie einem Kollegen helfen unter die Arme greifen, wird sich das auszahlen. **GESUNDHEIT:** Stärken Sie Ihre Abwehrkräfte durch mehr Frischluft. **TAGES-TIPP:** Missverständnisse vorbeugen.

### Fische 20.2. - 20.3.

**LIEBE:** In Liebesdingen herrscht momentan eitel Sonnenschein. **BERUF/FINANZEN:** Brechen Sie aus der öden Routine aus und nehmen neue Projekte in Angriff. **GESUNDHEIT:** Zwischen durch einen Gang herunterschalten und durchatmen. **TAGES-TIPP:** Seien Sie ruhig spontan!

## RÄTSEL

keiner	↓	↓	Bauherr	Komponist von "Frau Luna"	↓	Geschichtswerkverfasser	↓	langjährige ARD-Krimiserie
Moorleuchten	→							

# NORMA®

# Mehr fürs Geld.

JETZT ZUGREIFEN! SOLANGE VORRAT REICHT!

ab Montag, 25. Oktober

**WC-FRISCH**  
WC-Stein Kraft Aktiv  
Blauspüler  
Chlor oder Kraft Aktiv  
Lemon, 3x50-g-Packung  
(100 g = 2,19)  
je 3er-Pack

37% billiger  
Zum Vergleich:  
UVP Einzelpack = 1,75

3,29\* 3er-Pack



**OMO** Universal-waschmittel  
XXXL flüssig 5-l-Flasche  
oder Pulver 7-kg-Packung  
für 100 Waschladungen  
(pro Waschgang = 10)

30% billiger  
Zum Vergleich: UVP  
70 Waschladungen = 9,99

9,99\* 100 Waschladungen  
10 Cent pro Waschgang



**Glanz Meister**  
Geschirrspüler-Tabs Alles in 1  
mit Extra-Trocken-Effekt  
90-Tabs-Packung  
(1 Tab = 0,07)

25% billiger  
UVP 7,99

5,99\* 90 Tabs



Premium  
Tafeltrauben  
750g, hell/dunkel, kernlos  
Italien, Kl. I (1 kg = 2,96)  
je Packung

KLIMA OHNE GRENZEN  
klimaneutral angebaut  
ID-Nr.: 16-4029  
www.klimaneutralen.de  
"Oja Ausbach mit dem Klima nachhaltig"  
© Oja Ausbach mit dem Klima nachhaltig

20% billiger  
Sonderpreis  
2,22\*



Gültig bis 31. Oktober

**BOMBARDINO**  
Likör  
Feiner Likör aus Italien  
17% vol, 0,7-l-Flasche  
(1 l = 12,84) je Flasche

40% billiger  
UVP 14,99

8,99\*



**Balcerzak** Original polnische Krakauer  
350-g-Packung (1 kg = 8,54)

25% billiger  
UVP 3,99

2,99\*



**Dresdner Christstollen**  
750-g-Schmuckdose  
(1 kg = 11,99)

18% billiger  
UVP 10,99

8,99\*



17% billiger  
Sonderpreis  
1,89\*



Gültig bis 31. Oktober

1 - 2 - 3 fertig!



**Saupiquet** RIO  
2x160-g-Dose (1 kg = 9,34) je 2er-Pack

2,99\* 2er-Pack

**Thunfischsalat** Mexicana, Couscous oder Western

44% billiger  
Zum Vergleich: UVP Einzeldose = 2,69

**XXL**  
**SUPER SPAR-PACK**

UVP 1,59  
-99\*

**Appel** Zarte Filets vom Hering  
in Eier-Senf-Creme, Sweet Onion, in Tomaten-Creme, Tomate-Mozzarella oder Pfeffer, 200-g-Dose (100 g = 0,50) je Dose

37% billiger  
UVP 1,59  
-99\*

**TRIMM** Sirup Holunderblüten-, Himbeer- oder Pfirsich-

Maracuja-Geschmack  
kalorienarm, 700-ml-Flasche, ohne Pfand (1 l = 2,41) je Flasche

**GUT LANGENHOF** Chicken Nuggets XXL  
mit je 3x Curry- und Süß-Sauer Dip

650 g + 6 Dips  
4,99\*

In der Tiefkühltruhe:  
**XXL**  
**Big Box** Chicken Nuggets



ERSTER DISCOUNTER ALS GREEN BRAND ZERTIFIZIERT!

**NORMA®**

GREEN BRAND Germany 2021/2022 Bio

**ElleNor** Steppmantel  
• 100 % Polyester

• Mit hochschließendem Kragen und Kapuze  
• Größen M (40/42) – XL (48/50) je Steppmantel

17,99\*



**Ronley** Fleece-Blouson für Herren  
• 100 % Polyester

• Oberstoff aus angenehm weichem Mikrofleece  
• Größen M (48/50) – XXL (60/62) je Fleece-Blouson

15,99\*



**campello** Filzpantoletten  
• Obermaterial aus Synthetik-Filz oder Mikrofaser

• Druckdämpfende Soft-PU-Laufsohle • Damen-Größen 37 – 41  
• Herren-Größen 41 – 45 je Paar

9,99\*

**Jeggings**  
• Besonders hochwertig durch Viskose-Anteil • Mit elastischem Bund

• Innenseite angeraut, dadurch kuschelig weich • Seamless-Qualität  
• Größen S (36/38) – L (44/46) je Jeggings



Futter aus Sherpa-Fleece !

**TOPTEX® SPORTS** Outdoor-Softshell-Stiefel

• Robustes Softshell-Material kombiniert mit modischen PU-Applikationen  
• Damen-Größen 38 – 41  
• Herren-Größen 42 – 44 je Paar

19,99\*

**Thermo-Leggings**  
• Hoher Baumwollanteil  
• Größen S (36/38) – XXL (52/54) je Leggings

7,99\*



Weich und warm durch angeraut Innenseite

4,99\*



**Komfort-BH 4er-Set**

• 92 % Polyamid, 8 % Elasthan  
• Mit extra breiten und bequemen Komfortträgern  
• Größen M – XXL je 4er-Set

12,99\*

**Funktions-schuhe**

mit Multifunktionssohle für Trainingseffekte an Bauch, Beine und Po  
• Pflegeleichtes Obermaterial  
• Größen 37 – 41 je Paar

9,99\*

**Schurwoll-Fußsack**  
ca. 30 x 25 x 17 cm  
• 100 % Schurwolle  
• Kuschelig weiches Fußbett  
• Atmungsaktiv je Fußsack

9,99\*



66% billiger

24 Auch online

NEU

24 Auch online

Made in EU

24 Auch online

NEUE Modelle

Jeder Artikel

1,-\*

**Rückensportbandage**  
versch. Ausführungen, z. B.  
Knie-Sportbandage oder Handgelenk-Sportbandage

• Größen S/M – L/XL  
3 Jahre Garantie  
je Ausführung 3,99\*

**Rücken-Sportbandage**  
• Größe L/XL  
je Ausführung 6,99\*



42% billiger

24 Auch online

NEUE Modelle

Jeder Artikel

1,-\*

24 Auch online

NEUE Modelle

Jeder Artikel



# Die neue Lust auf Liebe

Bei der Hochzeitsmesse „Trau Dich!“ suchen Paare Inspiration für den schönsten Tag im Leben

VON MERLE HUBERT

Im kommenden Jahr dürfen die Hochzeitglocken besonders oft und heftig läuten. Endlich können sich dann Verlobte wieder ohne Corona-Einschränkungen das Ja-Wort geben. Damit der große Tag auch zum schönsten im Leben wird, will vieles akkurat geplant sein. Auf der Hochzeitsmesse „Trau dich!“ in der MTC Fashion World im Münchner Norden informieren sich Heiratswillige am Wochenende. Wir haben uns bei den Besuchern umgehört, wie ihre Traumhochzeit aussehen soll.



**Trauung in der Wallfahrtskirche:** „Wir sind noch am Anfang der Planung. Wir feiern in der Nähe vom Bayrischen Wald in einem urigen, alten Burgkeller. Die Trauung findet in der Wallfahrtskirche statt. Es kommen nur 60 Leute. Ich freue mich am meisten auf die Zeremonie und den Moment in der Kirche.“

Michael Hoffmann (34), Software-Entwickler aus München, und Lisa Kammerer (30), Erzieherin aus München



**Große Feier am Strand:** „Wir heiraten in Kroatien in Split. Unsere 80 Gäste kommen dann alle dorthin. Mein Verlobter ist Kroate und seine Mama kommt aus Split. Außerdem wollte ich schon immer am Strand heiraten – mit Meer und Palmen. Wir haben einfach einen emotionalen Bezug zu dem Ort. Wir heiraten dann am 22. Juli 2022. Das Datum hat mein Partner ausgesucht. Wir haben auch eine Wedding-Planerin, die uns hilft. Das wäre sonst zu stressig. Vieles muss man auch ein Jahr im Voraus organisieren. Auf der Messe wird an alles gedacht. Es ist auch schön, andere Paare zu sehen, die in derselben Situation stecken wie wir.“

Charisma Safojan (31), Bankkauffrau aus München, und Vinko Bozic (30), Bankkaufmann aus München



**Brautkleid ist schon gekauft:** „Wir haben schon viel geplant. Die Location steht: auf einem Seegrundstück am Chiemsee. Dort hat er mir den Antrag gemacht. Wir schauen hier hauptsächlich nach Dekoration für die Tische. Wir sind uns noch unsicher mit dem Stil. Ein Kleid habe ich schon, aber ich verrate natürlich nicht, was für eins. Er soll ja überrascht werden, wenn wir uns das erste Mal sehen. Für die Ringe würden wir gerne Altgold von den Großeltern verwenden. Wir hoffen auf gute Stimmung. Ich denke, das Wichtigste ist, dass Freunde und Familie dabei sind. Der Rest ergibt sich schon.“

Jessica Krawitz (31), Lehrerin aus Köln, und Christian Schilling (35), Strategie-Manager aus München



**Fest mit Gästen aus aller Welt:** „Wir haben erst nächstes Jahr im August unsere Hochzeit. Wir haben bereits eine Location in Grünwald und die Musik. Die Einladungen haben wir gerade verschickt. Der Rahmen ist gesetzt und jetzt suchen wir hier ganz viel Inspiration. Es wird eher eine größere Feier mit rund 130 Gästen. Die Familie von meinem Verlobten kommt aus der Schweiz, Polen und Amerika. Auf der Messe fand ich interessant zu sehen, was alles möglich ist. Der Antrag war erst letzten Sommer auf Sylt bei Sonnenuntergang. Das war sehr romantisch.“

Jasmin Ostermann (30), IT-Unternehmensberaterin aus München, und Oliver Wasik (30), SAP-Angestellter aus München FOTOS: MARCUS SCHLAF (4)



Die Schlange am Tierparkeingang.

FOTO: BERND LINDENTHALER

Wochenend und Sonnenschein: Das wunderbare Wetter haben die Münchner am Sonntag genutzt, um frische Luft zu tanken und es sich gut gehen zu lassen. Zum Bei-

spiel an den Isarauen, wo die Schwäne ihren Teil zum Naturidyll beigetragen haben. Um tierischen Spaß ging es auch den Besuchern des Tierparks Hellabrunn, der an die-

sem Wochenende beliebtes Ausflugsziel war. Wie beliebt, konnte jeder sehen. Die Warteschlangen vor den Eingangsbereichen waren teilweise richtig lang.

Beim Tierpark-Besuch gelten weiterhin die 3G-Regeln. Alle wichtigen Infos hat der Zoo im Internet unter [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de) zusammengestellt.

## Baustellen-Archiv in Aquarell

50 JAHRE MÜNCHNER U-BAHN Bilder zeigen Bau der ersten Linie

VON NADJA HOFFMANN

Mit dem Startsignal für die erste U-Bahn-Linie zwischen Kieferngarten und Goetheplatz hat vor 50 Jahren, am 19. Oktober 1971, eine neue Ära des Nahverkehrs in München begonnen. Das gehört gefeiert – mit der Serie „50 Jahre U-Bahn“. Zum Abschluss zeigt uns Stefan Bauer eine Baustellen-Dokumentation, die es so kein zweites Mal gibt.

Alte Ski, Unterlagen, verstaubte Kisten und marodes Spielzeug: Menschen buntkern allerhand in ihren Kellern. Was Stefan Bauer allerdings in seinem Untergeschoss hortet, ist einzigartig: Auf 40 großformatigen Bildern ist der Bau der Münchner U-Bahn dokumentiert. Dabei handelt es sich nicht

etwa um Schwarz-Weiß-Fotografien. Nein, die Episoden aus der wichtigen Epoche der Stadtgeschichte sind auf Aquarellen des Malers Heinz Resack festgehalten.

„Ich weiß, das ist ungewöhnlich“, sagt Bauer über seinen besonderen Schatz und lacht. Zum Jubiläum der U-Bahn, die es heuer seit 50 Jahren gibt, hat er die Bilder aus seinem Keller geholt. Und hofft darauf, für sie eine Zukunft zu finden – zum Beispiel bei der Münchner Verkehrsgesellschaft oder in ihrem Museum.

Per Brief hat Bauer dort vergangene Woche auf sich und sein besonderes U-Bahn-Archiv aufmerksam gemacht. „Ich habe kein kommerzielles Interesse“, erklärt der 60-Jährige, der sich zum Beispiel eine Dauerleihgabe vorstellt.

len könnte. „Ich finde es schön, wenn sich Menschen an den Bildern erfreuen können und der Maler posthum zu Ehren kommt.“ Die gemalte Baustellen-Dokumentation gehört ihm und seinem Bruder, seit ihre Mutter Gerda Bauer vor zwei Jahren gestorben ist. Sie hatte die Werke direkt von Heinz Resack geerbt. „Die beiden waren über viele Jahre ein Paar.“ Damals, in den 1960er- und 70er-Jahren hätten sie die Liaison aber nicht an die große Glocke gehängt. Die Mutter hatte einen Milchladen im Schlachthofviertel und eine eigene Wohnung. Nach dem Tod des unbekannten Malers vor über 20 Jahren ging sein Lebenswerk an sie – und dann eben an ihre Kinder. Insgesamt sind es fast 100 Bilder, die so bei Stefan Bauer gelandet sind. Das liebste Motiv des Malers: München!

Er hat sich sehr für die Stadt und ihre Entwicklung interessiert“, erzählt Bauer. Und damals ist richtig viel passiert: In den Jahren vor den Olympischen Spielen 1972 hat sich das Stadtbild deutlich verändert – mit einer Vielzahl von Baustellen. Resack, der von 1915 bis 1998 gelebt hat, war gern vor Ort. Und hat die Veränderung mit Pinsel und Farbe festgehalten. Seine Bilder zeigen den Marienplatz, den Stachus und den Odeonsplatz. Orte, die im Krankenhaus sind, befindet sich demnach derzeit niemand in Lebensgefahr.

In einem U-Bahnhof im Münchner Osten ist ein Streit zweier Jugendgruppen eskaliert, wobei ein 18-Jähriger eine Stichwunde erlitt. Der junge Mann sowie zwei weitere Verletzte wurden in Krankenhäuser gebracht. Alle anderen Beteiligten konnten zunächst unerkannt entkommen. Die Fahndung laufe, sei aber noch immer ohne Ergebnis geblieben, sagte ein Polizeisprecher am Sonntag. Von den jungen Menschen, die im Krankenhaus sind, befindet sich demnach derzeit niemand in Lebensgefahr.

Am späten Samstagabend war die Polizei zum U-Bahnhof Karl-Preis-Platz in München-Ramersdorf gerufen worden. Zeugen meldeten einen heftigen Streit von jungen Leuten. Außerdem sei mindestens ein Schuss gefallen. Die alarmierten Beamten fanden den 18-Jährigen auf dem Bahnsteig, allerdings mit einer Stichverletzung im Brustbereich. Ein Schuss sei vermutlich nicht gefallen, erklärte ein Polizeisprecher. Der Grund für den Streit sei ebenfalls noch nicht bekannt. Die Züge der U2 hielten während der Ermittlungen nicht mehr am U-Bahnhof Karl-Preis-Platz. dpa



Stefan Bauer besitzt 40 Aquarelle des Malers Heinz Resack, die den U-Bahn-Bau dokumentieren.

FOTO: MARCUS SCHLAF

## IN KÜRZE

### Sturzbetrunkener Exhibitionist

Er hat ein 17-jähriges Mädchen verfolgt und ihr nachgestellt, sein Glied entblößt und die Jugendliche obszön beleidigt: Die Polizei musste am Freitagabend einen Mann in Neuhaubing festnehmen, der kein Halten mehr kannte. Das Mädchen, auf das er den 55-Jährige abgesehen hatte, rief in seiner Not daheim an, um Hilfe zu holen. Als die Mutter mit ihrem Wagen gegen 21.10 Uhr in der Kravogelstraße ankam, stellte sich der Mann dann auch noch vor ihr Auto und zog blank. Ein Anwohner wurde auf die Situation aufmerksam und rief die Polizei. Die Beamten nahmen den sturzbetrunkenen Exhibitionisten schließlich fest. mm

### Baumaterial geht in Flammen auf

Schreckmomente auf einer Baustelle in Sendling: Auf dem Areal an der Oberländerstraße war am Samstagnachmittag Schalungsmaterial in Brand geraten. Polizeibeamten hatten gegen 16.30 Uhr Rauch bemerkt und die Feuerwehr alarmiert. Ein Einsatztrupp mit Atemschutzgeräten brachte die Situation schnell unter Kontrolle. Während der Löscharbeiten musste die Straße für rund eine Stunde gesperrt werden. mm

### Der Kampf um den Kanada-Baum

Zu den Olympischen Spielen 1972 pflanzte jedes Teilnehmerland symbolisch einen Baum im Olympiapark – so hätten die Spiele ewig in München weiterleben können. Kanada setzte damals – wenig überraschend – einen Zuckerhorn. Letztlich stellte sich die leicht unoriginelle Wahl jedoch als sinnvoll heraus: Der gut fünfzig Jahre alte Baum steht als einer der letzten von dieser Aktion verbliebenen Gewächse noch in der grünen Hügelandschaft des Parks. Möglicherweise jedoch nicht mehr allzu lange: ein blauer Punkt auf dem Stamm könnte die baldige Fällung des Baums anzeigen. Zweimal jährlich werden alle städtischen Bäume kontrolliert, die Punkte können Hinweise auf eine vermeintliche Verkehrsunsicherheit der Pflanze bedeuten. Auf der Bürgerversammlung des Bezirks Milbertshofen – Am Hart wehrte sich dagegen jedoch eine Bürgerin und die Abstimmung am Ende lief zugunsten des Relikts der Olympischen Spiele von 1972 – auch wenn das Votum der Bürger nicht verbindlich ist. awu



Die Polizei sperrt den U-Bahnhof Karl-Preis-Platz: Zuvor war ein Streit zwischen Jugendgruppen auf dem gut besuchten Bahnsteig eskaliert.

FOTO: THOMAS GAULKE

## Messer-Attacke in der U-Bahn

Streit zwischen Jugendgruppen eskaliert am Karl-Preis-Platz

### Luftqualität in München

Das Bayerische Landesamt für Umwelt meldete gestern um 16 Uhr folgende Werte (Mikrogramm pro Kubikmeter; Feinstaub PM10: gleitender 24-Stunden-Mittelwert; Stickstoffdioxid: höchster 1-Stunden-Mittelwert im Zeitraum von 0 bis 16 Uhr, gesetzlicher Stunden-Grenzwert 200 µg/m³).

Messstelle	NO <sub>2</sub>	Feinstaub
Johanneskirchen	17	14
Landshuter Allee	28	14
Stachus	32	13
sehr gut	gut	befriedigend
ausreichend	schlecht	sehr schlecht

# Studie zeigt die Not der Mieter

Gebäude werden durch Neubauten ersetzt, Wohnungen luxussaniert und alteingesessene Mieter entmietet. Die Gentrifizierung schreitet immer weiter voran – im Auftrag der Stadt hat nun die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie diese Verdrängung in München stattfindet. Konkret zeigt sich das an einem Beispiel aus der Maxvorstadt.

**VON SASCHA KAROWSKI  
UND LEONIE HUDELMAYER**

Die Mieter der Gabelsbergerstraße 77 haben Angst, denn das Anwesen wurde verkauft. Ihr neuer Vermieter ist eine Immobilien GmbH, die auch in Verbindung mit den umstrittenen Immobilienprojekten in der Türkenstraße 52/54 steht. In der Gabelsbergerstraße 77 fürchten die Bewohner nun, „Opfer der Gentrifizierung“ zu werden, erklärt Alain L. Bis jetzt sind die Mieter fair, sagen die Bewohner. Besonders skurril: Vor dem Verkauf musste der ehemalige Besitzer eine Geldstrafe wegen seiner zu niedrigen Mieten zahlen (wir berichteten).

Die Gemeinschaft ist über die Jahre zusammengewachsen. „Ich lebe seit fast 35 Jahren in dem Anwesen“, erzählt Anneliese L. Eine weitere Frau wohnt schon seit 1963 in einem der Gebäude.

Einen Hoffnungsschimmer gibt es aber. Die Gebäude mit den rund 40 Parteien befinden sich im Gebiet der Erhaltungssatzung, deswegen hat die Stadt ein Vorkaufsrecht. Die Mieter forderten die Stadt nun auf, davon Gebrauch zu machen. „Dieser Ausverkauf an allen Ecken und Enden ist nicht das, was wir uns für un-



**Bewohner der Gabelsbergerstraße 77**, Alain und Anneliese L., haben Angst vor Verdrängung. BA-Chefin Svenja Jarchow-Pongratz (li.) steht ihnen bei. FOTO: MARKUS GÖTZERFIED

ser Viertel wünschen“, sagt ausschusses, Svenja Jarchow-Pongratz (Grüne). Die Ver-

drängung ist kein exklusives Problem der Maxvorstadt.

Im Auftrag der Stadt hat die Humboldt-Universität aus Berlin untersucht, wie Gentrifizierung genau vorstatten geht. Die Ergebnisse liegen unserer Zeitung bereits vor. Die Studie wurde von Februar 2020 bis März 2021 durchgeführt, exemplarisch an den Stadtvierteln Milbertshofen, Schwabing, Oberbayern und Ramersdorf-Perlach. Für die Untersuchung wurde mit Experten und 51 Münchner Mieter gesprochen, die von Verdrängung betroffen sind oder waren. Denn 13 von ihnen sind bereits ausgezogen. Sie berichten über die miesen Maschen der Immobilieninvestoren.

Klar scheint: Verdrängung geschieht oft nach dem gleichen Schema.

Eine Immobilie wird verkauft, der neue Eigentümer will sanieren, modernisieren. Das führt zum einen zu einer hohen Belastung der Mieter, etwa durch Dreck und Baulärmen, zum anderen auch zu höheren Mieten. Mit der Ankündigung zur Erhöhung alleine wird bereits Druck aufgebaut. „Die haben mir schon ausgerechnet, dass ich dann drei Euro pro Quadratmeter mehr zahlen müsste“, erzählt ein Teilnehmer der Studie. „Und das würde bei mir so zwischen 200 bis 300 Euro ausmachen, was natürlich ein dickes Ding ist.“ Weitere Teilnehmer berichten zudem von herbeigeführten Heizungsausfällen, Abmahnungen, Diffamierungsversuchen und Drohungen oder vom Austausch von Kellerschlössern. Häufig gehen Mieter schon beim Eigentümerwechsel davon aus, dass demnächst eine Eigenbedarfskündigung ins Haus flattern könnte. Interviewte berichten, dass nach einer solchen Kündigung die Wohnung wenig später wieder im Internet angeboten wurde, teils zum Kauf, teils zur (hö-

heren) Miete. Auch der Dachausbau kann zur Verdrängung führen. Zum einen wird über Monate im Haus gewerkelt, zum anderen kommt nicht selten eine Mieterhöhung, weil Fahrstühle eingebaut werden müssen.

Viele Interviewte berichten zudem davon, dass ihre Miete alle drei Jahre um die maximal möglichen 15 Prozent angehoben wird. Der finanzielle Druck steigt, da absehbar ist, dass Mieten auch künftig angehoben werden. Ein Befragter sagt: „Aber wie gesagt, wo soll ich hin? Natürlich bekomme ich eine Wohnung für 1500 oder für 1800 Euro irgendwo. Oder für 2000. Die habe ich aber nicht.“

So werden Mieter verdrängt, neue, besser verdienende Mieter ziehen ein. Oder die Wohnung wird zur Kapitalanlage genutzt und steht leer. Die alten Mieter finden meist in München keine günstige Wohnung mehr, viele müssen die Stadt verlassen.

Was kann die Stadt aber nun tun? Oft macht sie bereits von Vorkaufsrechten Gebrauch, auch der Bau günstiger Wohnungen wird vorangetrieben. Zudem gibt es eine Novelle des Baugesetzbuches, die auch ein stadtweites Umwandlungsverbot vorsieht. Heißt: Die Verwaltung muss bei jeder Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen ihr Einverständnis geben. Damit diese Novelle greift, muss die Staatsregierung München zu einer „Kommune mit angespanntem Wohnungsmarkt“ erklären. Das werde geprüft, sagt der Freistaat. Geprüft wird auch, ob die Stadt im Fall der Gabelsbergerstraße 77 von ihrem Vorkaufsrecht Gebrauch machen soll. Der Stadtrat soll darüber im Dezember entscheiden.

## IN KÜRZE

### Linienbus kollidiert mit zwei Fahrzeugen

Fand in der Nacht zu Samstag ein illegales Autorennen auf der Moosacher Straße in Milbertshofen statt? Diese Frage steht im Raum, nachdem es dort gegen 2.35 Uhr zu einem schweren Unfall gekommen war. Ein Linienbus war gegen zwei BMW gekracht. Die Verkehrspolizei ermittelt, ob sich die Pkw-Fahrer bei einem Rennen duelliert hatten. Der Unfall passierte, als der Busfahrer, ein 50-Jähriger aus dem Landkreis Freising, verkehrsbetont die Spur gewechselt hatte und laut Polizei zu weit nach links geraten war. Der Fahrer (21) des ersten BMW geriet durch den Crash auf den Bordstein und fuhr gegen drei Bäume. Er musste leicht verletzt ins Krankenhaus. Der gleichaltrige Mann im zweiten BMW konnte kontrolliert abbremsen. Der Schaden an den Fahrzeugen beträgt rund 60 000 Euro. mm

### Philipp Rückel neuer „Partei“-Chef

Der Kreisverband von „Die Partei“ München hat einen neuen Chef. Philipp Rückel übernimmt den Posten von Stadträtin Marie Burneite (Fraktion Die Linke/Die Partei), die unlängst ihren Rücktritt von dem Amt bekannt gegeben hatte. mm

### Wetterkalender

25. Oktober

Jahr	Maximum	Minimum
<b>2020</b>	17,6°	3,7°
<b>2011</b>	13,0°	1,7°
<b>1996</b>	11,7°	1,0°
<b>1971</b>	20,0°	4,7°
<b>1921</b>	6,1°	0,3°

Absolutes Maximum an einem 25. Oktober  
**22,8°/1949**  
Absolutes Minimum an einem 25. Oktober  
**-4,6°/1946**

### Sendling-Westpark: Ja zu Jugendtreff

Nachdem seit Jahren darüber diskutiert wird, soll in Sendling-Westpark endlich ein Jugendtreff her. Das fordert eine Bürgerin des Stadtbezirks in einem Antrag auf der Bürgerversammlung. Denn es gebe viel Zuzug im Viertel und „es wäre toll, wenn ein Treffpunkt entsteht, von dem meine zehnjährigen Jungs auch noch was haben“. Zudem brachte sie die Errichtung einer Halfpipe ins Spiel. Roland Heil vom Baureferat verwies auf die Kletterwand am Luis-Kiesslbach-Platz. Eine Halfpipe und auch einen Beachvolleyballplatz gebe es im Südpark. Der Antrag der Bürgerin zum Jugendtreff wurde vom Plenum einstimmig unterstützt, der für die Halfpipe mit eindeutiger Mehrheit. dn



### Betonwand fällt auf Bauarbeiter

Eine Betonwand ist am Samstag in Milbertshofen auf einen 55-jährigen Bauarbeiter gefallen und hat diesen schwer verletzt. Laut Feuerwehr hatte der Mann im fünften Obergeschoss einer Baustelle mit der vier Meter hohen und 400 Kilogramm schweren Schalungswand gearbeitet. Beim Entfernen einzelner Elemente kippte die Wand um und klemmte den Bauarbeiter ein. Mit einem Kran transportierten die Retter den 55-Jährigen nach unten. Klinik!

FOTO: BERUFSEUFEUERWEHR

## Osram-Gelände: Günstige Wohnungen

Giesing: 66 neue Buden ab einem Quadratmeterpreis von 5,58 Euro



**Bauministerin Kerstin Schreyer** und Bayernheim-Chef Ralph Büchel bei der symbolischen Schlüsselübergabe. FOTO: M. SCHLAF

Eine der wichtigsten Aufgaben für die Stadt in den kommenden Jahren lautet: mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen. „Wohnen ist kein Hobby, Wohnen ist ein Grundbedürfnis“, sagt Bayerns Bauministerin Kerstin Schreyer (CSU). Die staatliche Wohnungsbaugesellschaft Bayernheim hat nun einen Beitrag für mehr Wohnraum geleistet. Gemeinsam mit der Ministerin, dem Unternehmen ABC Real Estate Group und Vertretern der Stadt feierte Bayernheim die Fertigstellung von 66 einkommensgeforderten Wohnungen im Stadtteil Giesing. Einen „Meilenstein“ nannte Ralph Büchel, Geschäftsführer von Bayernheim, die Schlüsselübergabe.

Mit dem Projekt „Living Isar“ sind auf dem ehemaligen Firmengelände des Glühbirnen-Herstellers Osram insgesamt 423 Wohnungen entstanden. Seit 1965 war das 3,3 Hektar große Gelände zwischen Candidplatz und Isar-

auen Standort des Unternehmens. Schließlich verlagerte es seinen Sitz nach Schwabing. Die Wohnungsbaugesellschaft ABG Real Estate Group und die Büschl-Unternehmensgruppe realisierten und entwickelten das Vorhaben. Die Bauarbeiten starteten Ende 2018.

66 der 423 Wohneinheiten werden nun an Haushalte mit niedrigem Einkommen vermietet. Verteilt auf 450 Quadratmetern gibt es verschiedene Wohnungen: von Single-Apartments bis hin zu Familienunterkünften. Die Mietpreise liegen je nach Einkommen zwischen 5,58 Euro und 9,40 Euro pro Quadratmeter. Bewerbungen für die Wohnungen sind ab sofort möglich.

MERLE HUBERT

### GESUNDHEIT

Für eine klinische Prüfung mit einem noch zugelassenen Arzneimittel suchen wir Frauen und Männer im Alter ab 48 Jahren als

### gesunde Teilnehmer.

Die klinische Prüfung beinhaltet die einmalige Einnahme des Prüfmedikamentes, einen stationären Aufenthalt (3 Tage/2 Nächte) und 3 ambulante Besuche.

Neben eingehender medizinischer Betreuung erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung von **1.475,- Euro** sowie eine Fahrtkostenerstattung.

Weitere Informationen erteilen wir Ihnen gerne unverbindlich unter **Tel.: 089/896016-0 oder kostenfrei unter 0800-1002839**, montags bis freitags von 9-17 Uhr, E-Mail: mail@apex-research.com

**Gesellschaft für angewandte Pharmakologie und exp. Pharmakotherapie GmbH**  
Landsberger Straße 476 • 81241 München



### VERSCHIEDENES

**Wahrsagen nach alter Tradition.**  
Prof. Hellsehen, Beratung Partnerrückführung & Hilfe in alle Lebenslagen ☎ 0151/29011787

### Fundgrube

Anzeigenannahme:  
Tel. 089 / 53 06 - 222 | merkurz.de

### VERKÄUFE

### VERKÄUFE

### MUSIKINSTRUMENTE

**Hallo Musiker,** PA Bose L1 Model II System mit 2 Bass Modulen B1 gekauft Aug. 2018 Neupreis 2500,-€ Für 1500,-€ zu verkaufen Nur Abholung und Barzahler, 0151 61515526



### Liebe Leser/-innen, liebe Anzeigenkunden/-innen,

aufgrund des Feiertags „Allerheiligen“ ergeben sich folgende Änderungen für Ihre frei platzierten Anzeigen:

Erscheinungstermin: **Dienstag, 02.11.2021**

Anzeigenschluss: **Freitag, 29.10.2021 um 9.00 Uhr**

Die Erscheinungstage und Anzeigenschlüsse der einzelnen Märkte entnehmen Sie bitte den Hinweisen in der jeweiligen Rubrik.

### Geänderte Erscheinungs- und Anzeigenschlusstermine



### Alltagsengeln neuen Schwung geben

Helfen Sie kurbefürchtigen Müttern mit Ihrer Spende!  
[www.muettergenesungswerk.de/jetzt-spenden](http://www.muettergenesungswerk.de/jetzt-spenden)

Spendenkonto  
IBAN: DE13 7002 0500 0008 8555 04  
BIC: BFSWDE33MUE



# Der Herbst bringt goldene Zeiten

Und die Isar zeigt ihre schönsten Seiten



Auch als Printmagazin

im Pressehaus Münchener Merkur/tz (Bayerstr. 57),

im Zeitschriften- und Buchhandel sowie

unter [merkur.bavariashop.de](http://merkur.bavariashop.de)

(5,90 Euro zzgl. Versandkosten).

Ein Produkt von Münchener Merkur/tz

[www.merkur.de](http://www.merkur.de)  
[www.tz.de](http://www.tz.de)



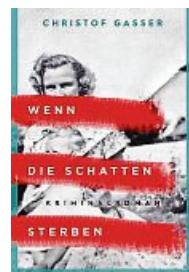
# KULTUR & LEBEN

TELEFON (089) 53 06-447

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

KULTUR@MERKUR.DE

## UNSERE KURZKRITIKEN



### BUCH In der braunen Schweiz

In Solothurn lässt Christof Gasser seinen Kriminalroman „Wenn die Schatten sterben“ spielen. Hierhin zieht es nach einem Schicksalschlag die junge Becky. Mit ihrem kleinen Sohn wohnt sie im heruntergekommenen Schlösschen, in dem ihre Großeltern einst gelebt hatten. Bei Renovierungsarbeiten wird die Leiche einer Frau gefunden, die vor rund 80 Jahren, also während des Zweiten Weltkriegs, ermordet worden sein muss. Die Tat ist nach Schweizer Recht verjährt, aber Becky will die Wahrheit herausfinden. Gasser erzählt die Geschichte auf zwei Zeitebenen, zum einen in der Gegenwart, zum anderen während des Krieges. Hier zeigt er, wie einflussreich die Nationalsozialisten in der eigentlich neutralen Schweiz waren. Aber das Böse bleibt nicht in der Vergangenheit. Christof Gasser erzählt eine spannende Story – und bringt auch ein wenig bekanntes Kapitel der Geschichte ins Bewusstsein. ak

Lesenswert ★★★★☆

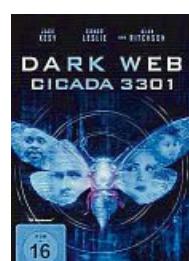


### CD Launiger Liverpool-Pop

Ganze Alben mag Ringo Starr mit 81 nicht mehr aufnehmen. Aber die eine oder andere EP mit seinen Spezln wie Joe Walsh (Eagles) oder Steve Lukather (Toto) geht sich noch aus. Auf der neuen Platte mit dem gewohnt unbescheidenen Titel „Change the World“ sind vier neue

Ringo-Lieder zu hören – die gar nicht erst den Eindruck erwecken möchten, dass der Stubenälteste der Beatles mit ihnen die musikalische Welt verändern will. Statt dessen gibt's launigen Liverpool-Pop zum Schwofen. Steve Lukather und Joe Williams von Toto haben das beschwingte „Let's change the World“ spendiert. Den Schunkel-Song „Coming undone“, der bestens zu Ringos, nun ja, Ringo-Stimme passt, hat sich Star-Autorin Linda Perry ausgedacht. Dazu gibt's den hübschen Reggae-Ausflug „Just that Way“. Und damit die EP voll wird, fetzen Ringo und seine Buddys am Ende noch ein „Rock around the Clock“-Cover hin. Peace, Love und Mitsingen! jh

Hörenswert ★★★★☆



### DVD/BLU-RAY Tarantino für Arme

Auch Unvermögen will gekonnt sein. Der Trailer gab Hoffnung, „Dark Web: Cicada 3301“ könnte eine jener Trash-Perlen sein, die ihre ganz eigene, charmante Unwirklichkeit entfalten. Anfangs hat der Film auch zumindest einen planlosen Enthusiasmus: Inspiriert von der realen Hacker-Schnitzeljagd auf 4chan, wirft er – mit dem Budget einer

Schulaufführung und Gast-Star Ron Funches – „Mr. Robot“, „Da Vinci Code“, „Boondock Saints“ in den Häcksler und leimt die Fitzel zusammen. Leider ist Alan Ritchson ähnlich überzeugt von seiner vermeintlichen Coolness wie all die Tarantino-Möchtegerns der Neunziger. Der Film versandet in konfusen Verschwörungsmulch, lahmer Action, pubertären Witzchen. Und der „Held“ (Jack Kesy, konturloses US-Weißbrot), ein Barmann mit mathematischem Supertalent, ist nur ein rüpeliger, selbstmitleidiger Unsympath. wil

Erträglich ★★★★☆



### HÖRBUCH Die missbrauchte Tochter

Eine Jugend in Indochina, im Saigon der 30er-Jahre. Die französische Autorin Marguerite Duras erinnert sich an ihre Schulzeit: auf der einen Seite die verarmten Franzosen, die sich für die Herren der Welt halten, auf der anderen Seite die reichen chinesischen Geschäftsleute, die sich den Weißen unterlegen fühlen und versuchen, den Unterschied mit Geld auszugleichen. Und auf der dritten Seite die Einheimischen, die keine Rolle spielen und die Bediensteten abgeben. Obwohl die Familie die Tochter mit goldenen Abendschuhen und einem rosenholzfarbenen Männerhut, also gekleidet wie eine Kinderprostituierte, ins Mädchenpensionat schickt, weil man das Geld braucht, tun alle, als ob sie nichts wüssten. Die Verachtung der Brüder und der Mutter wächst mit jedem Franc, den das Kind nach Hause bringt. Nina Hoss liest einen der berühmtesten Romane der Weltliteratur meisterhaft, berührend und sensibel. hilo

Hervorragend ★★★★★

# Ein kleines bisschen Horrorshow

PREMIERENKRITIK Max Frischs „Graf Öderland“ am Bayerischen Staatsschauspiel

VON MICHAEL SCHLEICHER

Endlich. Endlich ist da einer und räumt auf mit der alten Ordnung. Jeder Mensch lebt wie ein Uhrwerk, wie ein Computer programmiert. Jetzt wird genau dieses vermaledeite Dasein in Stücke gehauen. Nein, hier kommt nicht Alex, wie die Toten Hosen singen, sondern Graf Öderland. Und dennoch: Vorhang auf für ein kleines bisschen Horrorshow.

Stefan Bachmann hat Max Frischs Moritat „Graf Öderland“, deren erste Fassung 1951 uraufgeführt wurde und zehn Jahre später die



Ganz unten, dort, wo die Ratten hausen, sammelt Graf Öderland (Thiemo Strutzenberger, Mi.) die Frustrierten um sich, um die Eliten zu stürzen (Szene mit Simon Zagermann, re.).

FOTO: BIRGIT HUPFELD

### Die Besetzung

Regie: Stefan Bachmann.  
Bühne: Olaf Altmann.  
Kostüme: Esther Geremus.  
Komposition und  
Musikalische Leitung:  
Sven Kaiser.  
Ensemble: Thimo Strutzenberger (Staatsanwalt), Barbara Horvath (Elsa, Gendarm, Staatspräsident), Simon Zagermann (Dr. Hahn, Sträfling), Linda Blümchen (Hilde, Inge, Coco), Steffen Höld (Mörder), Michael Wächter (Mario, Gendarm, General, Frau Hofmeier), Moritz von Treuenfels (Wärter, Concierge, Kommissar, Student), Vincent Glander (Vater, Boy, Innenminister), Nicola Mastroberardino (Mutter, Fahrer, Direktor).

letzte, endgültige, als Koproduktion für das Theater Basel und das Bayerische Staatsschauspiel inszeniert. Premiere in der Schweiz war im Februar 2020, am Freitag kam die Arbeit am Residenztheater heraus.

Frisch (1911-1991) stellt einen Staatsanwalt ins Zentrum seines Stücks, der als Einziger die Tat eines Häftlings zu begreifen scheint, der einen Mord ohne Motiv begangen hat, der getötet hat, ohne von Egoismus getrieben zu sein. „Mord aus Gewinnsucht, Mord aus Rache, Mord aus Eifersucht,

alles geht in Ordnung. Lässt sich erklären, lässt sich verurteilen“, stellt der Beamte fest. „Aber ein Mord einfach so? Das ist wie ein Riss in der Mauer. Man kann tapezieren, um den Riss nicht sehen zu müssen, aber der Riss bleibt. Und man fühlt sich nicht mehr zuhause in seinen vier Wänden. Das Absurde ist da.“

Ausgerechnet dieser Mann, der die Ordnung schützen soll, versteht den Gefangenen nun jedoch so gut und findet den „Riss in der Mauer“ derart aufregend, dass er zur Axt greift und in die Wälder verschwindet: wie Graf Öderland, jene Sagengestalt, die schaurig-schräg von den Menschen besungen wird.

Die Axt im Haus erspart den Zimmermann? Von wegen. Die Axt in der Hand lässt den Grafen das Leben wieder spüren. Damit wird er zum Anführer einer revolutionären Bewegung – das Werkzeug zu deren Symbol. Bis es

zum Umsturz kommt: „Man lässt mir keinen anderen Ausweg mehr, als die Macht zu ergreifen“, bemerkt Öderland, bevor er den Eliten an den Kragen geht.

Der Text hat viele Verankerungen ins Heute, erzählt etwas über unsere Zeit und über eine Gesellschaft, in der ein Teil der Leute glaubt, nur noch das Querdenken bringe Heil. Bachmann allerdings tut gut daran, all diesen Verlockungen der Aktualität zu widerstehen. Im Gegenteil, er zeigt die Moritat als eine solche: schaurig, blutig, rühselig, in starken Bildern und überzeichneten Posen, begleitet von sägenden Melodien. Eine spiellaunige

Combo unter Leitung von Sven Kaiser sorgt im Residenztheater für die punktgenaue Begleitung des Geschehens.

Olaf Altmann hat dem Regisseur einen riesigen Trichter auf die Bühne gebaut. Von dessen schmalen Öffnung geht es steil hinab direkt in den Bodensatz der Menschheit, dorthin, wo all das schlummert, was wir gerne verdrängen. Dorthin, wo Graf Öderland herrscht und die Frustrierten um sich schart.

Die 90-minütige Produktion

war heuer als eine der zehn „bemerkenswertesten Inszenierungen“ an deutschsprachigen Häusern zum Berliner Theatertreffen eingela-

den: Thiemo Strutzenberger wurde dort für seine Leistung in der Titelrolle mit dem 3sat-Preis ausgezeichnet. Tatsächlich gelingt es ihm, den Amoklauf seines Staatsanwalts in jedem Augenblick nachvollziehbar zu gestalten. Dieser Wutbürger, der da mit erschreckender Klarheit und dennoch völlig irrational entlang des Risses in der Mauer tänzelt, könnte wohl jeder sein. Eingebettet ist Strutzenberger in ein starkes Ensemble, dem anzumerken ist, dass es diesen Abend schon einige Male gespielt hat. Am Ende schließlich wacht der brave Mann auf. Endlich. Das große Ausrasten hat er nur geträumt – oder etwa nicht?

Wie gut, dass Stefan Bachmanns starke Arbeit nun auch in München zu sehen ist. Endlich.

Nächste Vorstellungen  
am 3., 4., 10., 21. November;  
Telefon 089/21 85 19 40.

## Teddy-Alarm

Kinderoper „Der Mondbär“ an der Staatsoper uraufgeführt

VON TOBIAS HELL

Die Augen der Musikfans waren am Wochenende klar auf die Bayerische Staatsoper gerichtet, wo gestern mit „Die Nase“ die erste Produktion unter neuer Führung herauskam. Genau genommen galt die erste Premiere der Ära von Intendant Serge Dorny aber nicht Schostakowitsch, sondern einem kleinen pelzigen Zeitgenossen. Bereits am Samstag gab es mit „Der Mondbär“ die Uraufführung eines Musiktheaterstücks fürs Publikum von übermorgen. Oder besser gesagt über den Boden der Parkettgarderobe, die von Ausstatterin Katarina Ravlic mit einfachen Mitteln in eine idyllische Waldlichtung verwandelt wurde.

Kinder ab drei Jahren und ihre Eltern machen es sich auf Matratzen bequem. Beigefügt waren auch einige Teddys zu entdecken, die sich teilweise ohne Karte mit ins Haus geschlichen hatten, um das Abenteuer ihres berühmten Artgenossen zu erleben. Wobei das beliebte

Enea Boschen als Bär sucht den Mond.

mit großen Augen staunte, als Hase und Rabe das innige Lied Rusalkas an den Mond anstimmten.

Jasmin Delfs und Emily Sierra waren als neu gefundene Freunde des Bären mit ebenso großer Spiel- und Sangefreude am Werk wie Kevin Connors und Christian Rieger als Specht und Dachs. Aber schließlich wurde ja vor Kennerpublikum agiert. Was sich unter anderem daran zeigte, dass ein junger Herr mit dem Zwischenruf („Ich weiß, wo der Mond ist!“) einen entscheidenden Hinweis auf den verschwundenen Himmelskörper geben konnte. Dass man an der Staatsoper auch die Fans von morgen weiter ernst nimmt, ist ein schönes, wichtiges Signal: In der Pandemie waren gerade die Jugendprojekte schwer betroffen. Mögen diesem gelungenen Neustart noch viele spannende Produktionen folgen.

Nächste Vorstellungen  
heute sowie  
am 26., 27., 31. Oktober;  
Telefon 089/2185-1920.



Eine Groteske, gespickt mit Zitatwerk, liefert die Inszenierung von Kirill Serebrennikov.

FOTO: WILFRIED HÖSL

## Durchgeknallt

Nachtkritik: „Die Nase“ an der Staatsoper

Bezeichnend ist ja: Das titelgebende Ding taucht kaum auf. Weil es in Schostakowitschs Oper „Die Nase“ eben nicht um ein Riechorgan geht, sondern um eine grelle Gesellschaftssatire. Entsprechend durchgeknallt gibt sich die Inszenierung von Kirill Serebrennikov. Eine Polizeigroteske, eine Albtraumapotheose, gespickt, befrachtet, manchmal auch überlaufen mit Zitatwerk und Doppelbödigem. Gestern Abend war Premiere an der Bayerischen Staatsoper, die erste in der Amtszeit des neuen Führungsteams. Ein solcher antikulinarischer Auftritt war wohl noch nie am hehren Haus, entsprechend gebremst (aber immerhin Bühnenfrei) der Schlussjubel. Fast mehr noch als die Regie besticht die Organisationsarbeit des neuen Generalmusikdirektors Vladimir Jurowski und ein grandioses Ensemble um Boris Pinkhasovic als sensuschender Kovaljov. Morgen mehr.



# Prostatakrebs: Hightech-Überwachung vor OP

Im Kampf gegen den Prostatakrebs hat die moderne Spitzenmedizin weitere Fortschritte erzielt – auch dank der Digitalisierung und digitaler Bildgebung. Sie ermöglichen eine bessere Diagnostik und damit eine gezieltere Therapie.

**VON ANDREAS BEEZ**

München – Keine Krebsart trifft so viele Männer wie das Prostatakarzinom. Jede vierte Tumorerkrankung bei Herren wächst in dieser nur etwa vier Zentimeter großen, walnussförmigen Drüse. Pro Jahr werden in Deutschland etwa 60 000 neue Fälle entdeckt. Aber es gibt auch eine gute Nachricht zu dieser bedrohlichen Volkskrankheit: Prostatakrebs wächst in vielen Fällen vergleichsweise langsam.

„Inzwischen leben fünf Jahre nach der Diagnose noch etwa 93 Prozent der Betroffenen, und nach zehn Jahren sind es noch 90 Prozent“, weiß Professor Dr. Christian Stief, der Chefarzt der Urologie des LMU Klinikums.

Bei seinem Spezialisten-Team in Großhadern werden jedes Jahr weit über 1500 Prostatapatienten behandelt. „Etwa 70 Prozent der neu entdeckten Prostatakarzinome müssen operiert werden – vor allem, um zu verhindern, dass Krebszellen in andere Organe gestreut werden und dort Tochtergeschwülste, sogenannte Metastasen, bilden“, sagt Stief.

## Aktives Überwachen statt sofortiger OP

Es gibt aber auch immer mehr Fälle, in denen die technisch inzwischen massiv aufgerüstete Strahlentherapie gute Behandlungsalternativen bietet. Gar nicht so selten unternehmen die Ärzte auch erst mal gar nichts, um den Tumor zu bekämpfen. „Active Surveillance“ nennt man diese Strategie auf Englisch – auf Deutsch: Aktives Überwachen. Der Hintergrund: Die Mediziner können Krebsherde heute derart genau analysieren, dass sie das Gefährdungspotenzial in den nächsten Jahren gut einschätzen können. Vereinfacht erklärt: Hat der Patient einen vergleichsweise wenig aggressiven Krebs (in der Fachsprache niedrig maligner Tumor genannt), dann muss er zunächst nicht zwingend operiert werden.

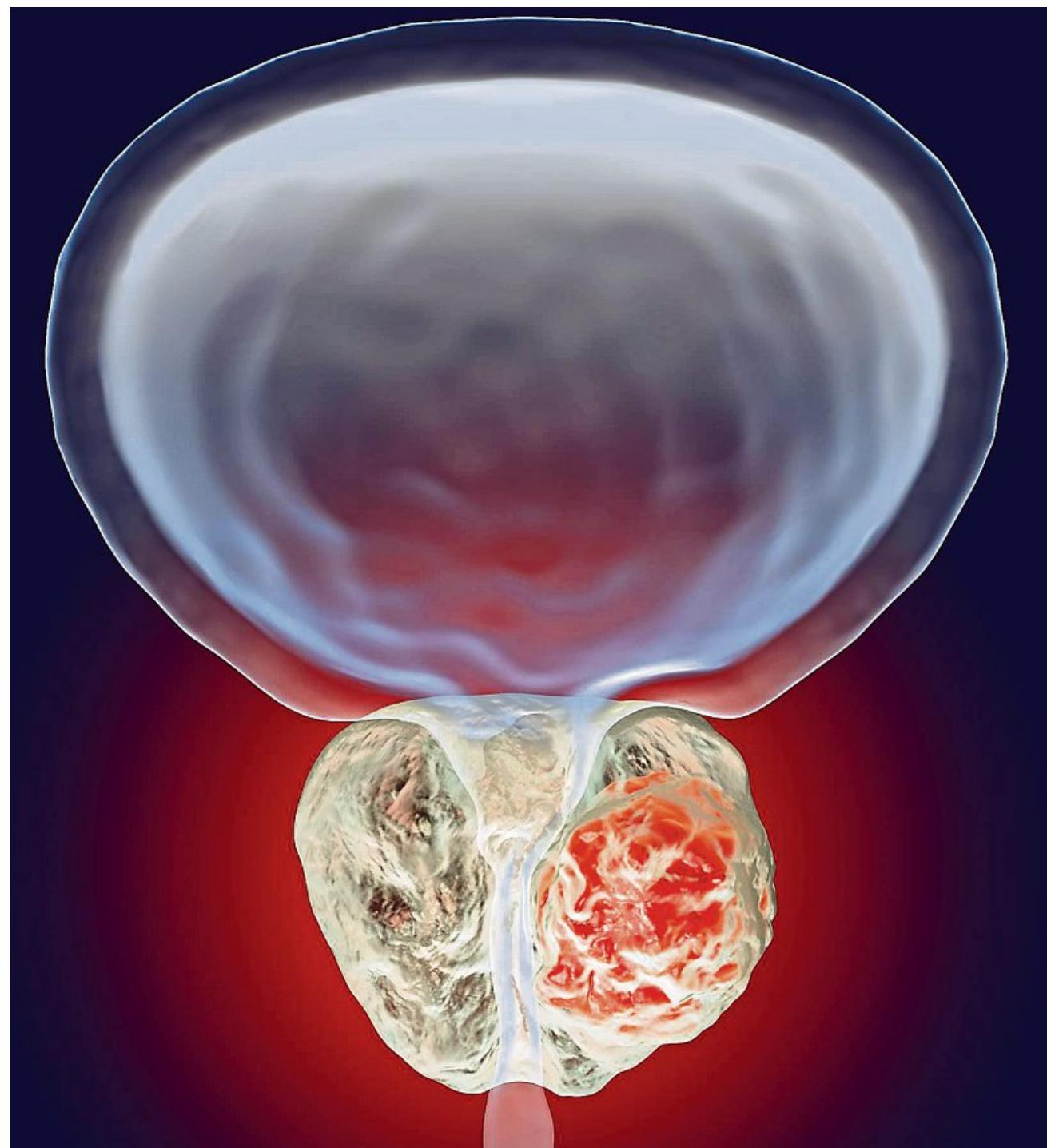
## Risikoanalyse durch Fusionsbiopsie

Basis für eine solche personalisierte beziehungsweise individualisierte Behandlungsstrategie ist eine professionelle Diagnostik. Als Schlüssel zur Tumoranalyse dient heute die Fusionsbiopsie. „Sie erlaubt eine relativ genaue Einschätzung, wie ag-

gressiv der Tumor ist und ob er noch auf das Organ beschränkt ist“, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck, die dieses Verfahren in der Urologischen Uniklinik

in Großhadern leitet. Bei einer Biopsie entnimmt die Ärztin eine Probe aus dem verdächtigen Gewebe in der Prostata. Dazu sticht sie mit einer dünnen Nadel in die Drüse hinein – immer unter Betäubung. Zur Orientierung gab es früher nur ein Ultraschallbild. Doch bei einer Fusionsbiopsie wird das Live-Ultraschallbild mit den Aufnah-

men einer zuvor durchgeführten Magnetresonanztomografie (MRT) der Prostata kombiniert. Der Grund: Verändertes Gewebe ist auf MRT-Bildern besser zu erkennen.



**Keine Krebsart trifft Männer so häufig** wie Krebs an der Prostata. Hier haben Mediziner inzwischen verfeinerte Methoden entwickelt, um bösartige Geschwülste zielsicher zu analysieren – und so Leben zu retten.

FOTO: SHUTTERSTOCK



**Die moderne Bildgebung** erleichtert den Medizinern die Tumoranalyse, erklärt Privatdozentin Dr. Maria Apfelbeck.



**LMU-Chefurologe** Professor Christian Stief.

FOTOS: ANDREAS BEEZ, MARCUS SCHLAF

„Dadurch können wir das verdächtige Gewebe mit der Nadel viel genauer ansteuern“, berichtet Apfelbeck.

Die Vorhersage-Genaugigkeit dieser Hightech-Methode ist relativ gut. Chefurologe Stief: „Wir können mit etwa 60- bis 90-prozentiger Wahrscheinlichkeit drei Fragestellungen klären. Erstens, ob wir es tatsächlich mit Krebs zu tun haben. Zweitens, ob es sich um einen aggressiven Tumor handelt. Und drittens, ob der Krebs noch auf das Organ beschränkt ist oder mutmaßlich schon gestreut hat.“

## Gefährliche Tumore werden besser erkannt

Wie wertvoll diese technische Weiterentwicklung ist, beweisen auch wissenschaftliche Auswertungen. So zeigte eine Studie, die im Fachjournal New England Journal of Medicine veröffentlicht worden ist, dass mit der Fusionsbiopsie gefährliche Tumore besser erkannt werden können als mit dem herkömmlichen reinen Ultraschallverfahren. Gleichzeitig kommen bei dem MRT-gestützten Verfahren weniger – zufällig entdeckte – kleinere Tumore zum Vorschein, die gar nicht behandelt werden müssen. Der Ablauf der Fusionsbiopsie unterscheidet sich für den Patienten kaum von der Ultraschallmethode, die über Jahrzehnte als Standardverfahren genutzt wurde. So führt der Untersucher grundsätzlich eine Ultraschallsonde in den After ein – zuvor hat er allerdings die mitgebrachten MRT-Bilder in den Rechner des Ultraschallgeräts eingespielt. Auf dem Bildschirm kann er nun – farbig dargestellt – genau erkennen, ob er sich mit seiner Biopsienadel an der exakten Entnahmestelle befindet, er kann sich wie mit einer Art Navi orientieren.

„Die Untersuchung dauert nur etwa eine Viertelstunde, und das Ergebnis liegt nach etwa zwei bis fünf Tagen vor“, erläutert Apfelbeck. Ob die Biopsienadel durch den Enddarm oder durch den Damm eingeführt wird, entscheidet letztlich der Patient. Die Damm-Variante ist etwas schmerzhafter, deshalb erfolgt sie je nach Patientenwunsch oft unter Vollnarkose. Andererseits ist das Infektionsrisiko etwas geringer. Denn wenn der Enddarm von der Nadel durchstoßen wird, besteht eine größere Gefahr, dass Bakterien in die Prostata gelangen. „Dieses Risiko ist allerdings sehr gering“, sagt Apfelbeck. So kommt es bei der Fusionsbiopsie nur in weniger als einem Prozent der Fälle zu schwerwiegenden Komplikationen. Abgesehen davon, dass eine frühzeitige Diagnose der Krebskrankung die Heilungschance massiv verbessert und sogar lebensrettend sein kann.

## AKTUELLES AUS DER MEDIZIN

### Bessere Behandlung beim Schlaganfall

München – Jeder Schlaganfall ist ein medizinischer Notfall: Um Leben zu retten und gravierenden Langzeitfolgen möglichst gut entgegenzuwirken, ist eine hochwertige, schnelle Behandlung deshalb unerlässlich. Alle Patienten mit einem akuten Schlaganfall sollten demnach auf einer Spezialstation – einer Stroke Unit – behandelt werden. Das ist ein zentraler Aspekt in der neuen Leitlinie „Akuttherapie des ischämischen Schlaganfalls“, die Experten der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) anlässlich des Welt-Schlaganfall-tags morgen vorstellen. Die Leitlinie beleuchtet auch explizit die Versorgung von Patienten mit flüchtigen Schlaganfallsymptomen, sogenannten transitorisch ischämischen Attacken (TIAs). Zudem geht es darin um eine akute Folge des Schlaganfalls, das sogenannte Post-Stroke-Delir. Das Delir tritt durchschnittlich bei jedem vierten Patienten auf und äußert sich durch Störungen in der Aufmerksam-



**Ein Schlaganfallpatient** in einer Stroke Unit. FOTO: DPA

keit, der Wahrnehmung und im Bewusstsein und führt zu einer fast fünffach erhöhten Sterblichkeit. Da Forschungen dazu bisher rar sind und es kaum standardisierte Therapien gibt, empfiehlt die neue Leitlinie nun ein gezieltes Screening. Die DSG schließt sich an.

## Zweitmeinung vor Wirbelsäulen-OP

**Bad Abbach** – Eine neue gesetzliche Regelung gibt Patienten seit September 2021 das Recht, sich vor einer Wirbelsäulen-Operation kostenfrei eine ärztliche Zweitmeinung über die Notwendigkeit des geplanten chirurgischen Eingriffs einzuholen. „So können über-



**Bei Schmerzen** ist nicht immer eine OP nötig. FOTO: DPA

flüssige Operationen am Rücken vermieden werden“, sagt Professor Joachim Grifka, Direktor der Orthopädischen Universitätsklinik am Asklepios Klinikum Bad Abbach.

Während der Pandemie sind die Zahlen der Wirbelsäulen-Operationen zurückgegangen. Krankenkassenanalysen haben gezeigt, dass es danach keinen Nachholeffekt gab. Das bedeutet, dass einige tausend Wirbelsäulen-Operationen während der Pandemie nicht durchgeführt wurden und auch danach nicht nachgeholt wurden. Um die Indikation zur Operation überprüfen zu lassen, wurde nun die Beratung zur Zweitmeinung bei Wirbelsäulen-Eingriffen gesetzlich verankert.

# So half ein minimalinvasiver Eingriff einem Patienten

München – Welche Behandlungsmöglichkeiten es bei Krebs gibt und wie hoch die Erfolgschancen sind, hängt auch vom Stadium der Erkrankung ab.

„Deshalb ist es sehr wichtig, einen Tumor frühzeitig zu entdecken“, erklärt LMU-Chefurologe Prof. Christian Stief. Er gilt als Verfechter einer regelmäßigen Kontrolle des sogenannten PSA-Werts. PSA steht für prostataspezifisches Antigen – ein Eiweiß, das in der Drüse gebildet wird. Ist der Wert deutlich erhöht und steigt er vor allem sprunghaft an, dann muss zwar nicht zwangsläufig eine

Krebskrankung dahinterstecken, aber es könnte ein Hinweis darauf sein. Stief: „Insofern ist der PSA-Wert ein wertvolles Frühwarnzeichen.“

So war es auch bei Roland Süß (63). „Ich bin alle zwei Jahre zum Gesundheitscheck zum Hausarzt gegangen, und der ließ immer auch den PSA-Wert im Blut bestimmen. Auf einmal hatte sich der Wert im Vergleich zum letzten Kontrolltermin fast verdreifacht“, erinnert sich der Franzose.

Er ging zur näheren Abklärung zu einem niedergelassenen Urologen. Der Facharzt



**Roland Süß**  
Patient

wiederum stellte ein Prostatakarzinom in fruhem Stadium fest und empfahl eine radikale Operation.

Doch Süß, der in der pharmazeutischen Industrie arbeitet und daher einen Bezug zu Gesundheitsthemen hat, wollte sich nicht vorschnell

operieren lassen, sondern lieber erst noch eine Zweitmeinung einholen. Dazu reiste er nach München ins LMU Klinikum, das zu den führenden Zentren bei der Behandlung von Prostatakrebs in Deutschland zählt.

Süß erfuhr, dass es in seinem konkreten Fall eine Alternative zur OP gibt: die lokale Prostatakarzinom-Therapie. „Dabei wird der Krebsherd mit einer speziellen Lasertechnik praktisch herausgestanzt“, erklärt Prof. Stief. Potenz und Kontinenz können fast immer erhalten werden – ein Argument, das auch Patient Süß überzeugte.

Er ließ den minimalinvasiven Eingriff durchführen und kommt seit nunmehr vier Jahren im Alltag gut zurecht.

Seitdem wird seine Prostata in Großhadern allerdings relativ engmaschig kontrolliert. Er meldet regelmäßig seinen PSA-Wert, kommt einmal im Jahr zu einer Magnetresonanztomografie (MRT) in die Untersuchungsgröhre. Wenn sich auf den Diagnosebildern Auffälligkeiten herauskristallisieren, nehmen die Ärzte eine Fusionsbiopsie vor (siehe großer Text oben), um sicherzugehen, dass sich kein neuer Krebsherd gebildet hat.

Diese Vorgehensweise hat Süß bislang nicht nur eine Operation erspart, sondern auch ein subjektives Sicherheitsgefühl vermittelt. „Natürlich bin ich nicht davor gefeit, dass wieder ein Krebs herauftauchen kann. Aber ich weiß, dass ich in guten Händen bin und die moderne Medizin viele Behandlungsmöglichkeiten hat – vor allem dann, wenn der Krebs frühzeitig entdeckt wird. Wichtig ist aus meiner Sicht, dass man sich um Vorsorge kümmert, dass man nichts leugnet oder verdrängt, nur weil es vielleicht unangenehm oder lästig ist.“ bez

## ARD

5.30 ARD-Morgenmagazin  
9.00 Tagesschau  
9.05 Live nach Neun  
9.95 Verrückt nach Meer  
10.45 Meister des Alltags  
11.15 Wer weiß denn sowas?  
12.00 Tagesschau  
12.15 ARD-Buffet  
13.00 ZDF-Mittagsmagazin  
14.00 Tagesschau  
14.10 Rote Rosen  
15.00 Tagesschau  
15.10 Sturm der Liebe  
16.00 Tagesschau  
16.10 Verrückt nach Meer  
Dokureihe, Panama-Kanal-Premiere für die Prinzessin  
17.00 Tagesschau  
17.15 Bräint  
18.00 Wer weiß denn sowas?  
Gäste: Gayle Tufts, Tom Gerhardt  
18.50 Großstadtrevier  
Krimiserie. Einsame Herzen  
19.45 Wissen vor acht – Zukunft Magazin. Gesichtserkennung – ein gefährlich offenes Buch  
19.50 Wetter vor acht  
19.55 Börse vor acht

## ZDF

5.10 Berlin direkt  
5.30 ARD-Morgenmagazin  
9.00 heute Xpress  
9.05 Volle Kanne – Service täglich  
10.30 Notruf Hafenkante  
11.15 SOKO Wismar  
12.00 heute  
12.10 drehscheibe  
13.00 ZDF-Mittagsmagazin  
14.00 heute – in Deutschland  
14.15 Die Küchenschlacht  
15.00 heute Xpress  
15.05 Bares für Rares  
16.00 heute – in Europa  
16.10 Die Rosenheim-Cops  
Krimiserie. Mord mit Schönheitsfehlern. Dirk Hoelscher wurde erstochen. Verdächtigt wird der Anwalt Amberger, der ein Verhältnis mit Frau Hoelscher hatte.  
17.00 heute  
17.10 hallo deutschland  
17.45 Leute heute  
18.00 SOKO Potsdam  
Krimiserie. Vom Himmel gefallen  
19.00 heute / Wetter  
19.25 Die Datenfalle – ausspioniert und abgezockt

## BR

5.00 Schwaben und Altbayern  
5.50 Space Night  
6.00 Bergauf, bergab  
6.30 Sturm der Liebe  
7.20 Tele-Gym  
Magazin. Wild & weiblich (2)  
7.35 Panoramabilder / Bergwetter  
8.30 Tele-Gym  
Magazin. Jeden-Tag-Fitness (2)  
8.45 Aktiv und gesund  
9.15 Länder – Menschen – Abenteuer  
10.00 Eisenbahn-Romantik  
10.30 Brisant  
11.00 In aller Freundschaft  
11.45 Julia – Eine ungewöhnliche Frau  
12.35 Nashorn, Zebra & Co.  
13.25 Elefant, Tiger & Co.  
14.15 Aktiv und gesund  
14.45 Gefragt – Gejagt. Show  
15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten  
16.00 BR24 Rundschau  
16.15 Wir in Bayern  
17.30 Abendschau – Der Süden  
18.00 Abendschau  
18.30 BR24 Rundschau  
19.00 Querbeet  
19.30 Dahoam is Dahoam  
Alle Täublein sind schon weg

## RTL

5.15 Anwälte der Toten  
6.00 Guten Morgen Deutschland  
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten  
9.00 Unter uns  
9.30 Alles was zählt  
10.00 Der Nächste, bitte!  
11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal  
12.00 Punkt 12  
Magazin  
15.00 wunderbar anders wohnen  
15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen  
16.45 RTL Aktuell  
17.00 Explosiv Stories  
17.30 Unter uns  
Soap. Mit Mirja du Mont  
18.00 Explosiv – Das Magazin  
Magazin. Moderation: Jana Azizi  
18.30 Exclusiv – Das Star-Magazin  
Moderation: Frauke Ludwig  
18.45 RTL Aktuell  
19.05 Alles was zählt  
Soap. Nach Malus Geständnis ist Finn zutiefst verletzt, und auch Justus kann ihn nicht beruhigen.  
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten  
Soap. Mit Wolfgang Bahro

## SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen  
10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer  
10.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer  
11.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer  
11.30 Klinik am Südring – Die Familienhelfer  
12.00 Klinik am Südring  
13.00 Auf Streife – Berlin  
14.00 Auf Streife  
15.00 Auf Streife – Die Spezialisten  
16.00 Klinik am Südring  
17.00 Lenßen übernimmt  
17.30 K11 – Die neuen Fälle  
Doku-Sop. Happy Birthday  
18.00 Buchstaben Battle  
Show, Gast: Simon Gosejohann, Nicolas Puschmann, Evelyn Burdecki, Christine Neubauer. Moderation: Ruth Moschner  
19.00 Buchstaben Battle  
Show, Gast: Isabel Varell, Stefanie Hertel, Alexander Kumptner, Guido Cantz. Moderation: Ruth Moschner  
19.55 Sat.1 Nachrichten

## PRO 7

6.00 Two and a Half Men  
Sitcom. Der Schwellkopf meines Sohnes / Die Zwei-Finger-Regel  
6.55 Mom. Sitcom  
7.45 The Last Man on Earth  
8.40 Man with a Plan. Comedyserie  
9.35 Brooklyn Nine-Nine. Comedyserie  
10.25 Scrubs  
Sitcom. Meine Kollegin / Mein Verzicht / Meine Regeln / Mein sauberer Abgang  
12.15 Last Man Standing  
Sitcom. Der Lesbenhinter / Von Mann zu Mann  
13.10 Two and a Half Men  
14.35 The Middle  
Sitcom. Die Haustür / Der Kratzer  
15.35 The Big Bang Theory  
Sitcom. Die Mitbewohnervereinbarung / Die Urlaubs-Diktatur / Antisportler. Mit Johnny Galecki  
17.00 taft  
18.00 Newtime  
18.10 Die Simpsons  
Die erste Liebe / Geächtet  
19.05 Galileo  
Süßes oder Saures? Die interaktive Halloween-Challenge

## KABEL 1

5.30 Achtung Kontrolle!  
Wir kümmern uns drum  
6.15 Achtung Kontrolle!  
Wir kümmern uns drum  
7.35 Navy CIS: L.A.  
Krimiserie. Die Ehre der SEALs  
8.25 Navy CIS: New Orleans  
Krimiserie. Ein Toter räumt auf / Unter dem Radar  
10.15 Blue Bloods  
Der Tausch / 15 Jahre allein  
12.00 Castle  
Krimiserie. Blutteid  
13.00 The Mentalist  
Krimiserie. Die schönsten Jahre  
13.55 Hawaii Five-0  
Krimiserie. Doppelleben  
14.50 Navy CIS: L.A.  
Krimiserie. Der Bombenleger  
15.50 News  
16.00 Navy CIS: L.A.  
Das Spiel mit dem Tod  
16.55 Abenteuer Leben täglich  
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt  
18.55 Achtung Kontrolle!  
Reportagereihe. Alkohol-Drogenkontrolle Neubrandenburg

20.15 Wolverine – Weg des Kriegers  
Fantasyfilm, USA/GB 2013  
Mit Hugh Jackman, Tao Okamoto, Rila Fukushima. Regie: James Mangold. Der Mutant Wolverine verlässt die kanadische Wildnis und fliegt nach Tokio, um sich von dem todkranken Firmenboss Yashida zu verabschieden. Dort wird Wolverine das Opfer der Mutantin Viper.  
23.00 Resident Evil: Extinction  
Sci-Fi-Horror, D/CN/GB/AU 2007. Mit Milla Jovovich, Regie: Russell Mulcahy  
0.50 Zum Töten freigegeben  
Actionfilm, USA 1990. Mit Steven Seagal. Regie: Dwight H. Little  
2.30 Kabel Eins Late News  
2.35 Resident Evil:  
Extinction Sci-Fi-Horror, D/CN/F/USA/AU/GB/MEX 2007

20.00 Tagesschau  
20.15 Schalom und Hallo – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland  
Dokufilm, D 2020. Regie: Nina Koshofer. Ein Dekret des römischen Kaisers Konstantin aus dem Jahr 321 erlaubte es Juden, in Ämter der Kurie der Stadt Köln gewählt zu werden.  
21.45 Exklusiv im Ersten  
22.15 Tagesthemem  
22.50 Rabiat Reportagereihe  
Mieten? Kaufen? Wahnsinn!  
23.35 Echtes Leben  
Reportagereihe. Antisemiten sind immer die anderen – Nie wieder Judentum – eine Illusion?  
0.20 Nachtmagazin  
0.40 Tatort Blind Date. Krimireihe, D 2021. Mit Heike Makatsch  
2.10 Tagesschau

20.15 Bring mich nach Hause  
Drama, D 2021. Mit Silke Bodenbender, Anneke Kim Samau, Heidi Kriegeskotte. Regie: Christiane Balthasar. Martina, die Mutter von Ulrike und Sandra, fällt nach einem Sturz ins Koma. Ihr Zustand verbessert sich nicht.  
21.45 Zwischen den Welten  
Doku. Leben und Sterben im Wachkoma. Nach einem Schlaganfall liegt die Mutter im Koma und klar ist: Sie wird nicht mehr aufwachen.  
22.15 heute-journal Wetter  
22.45 Bad Spies  
Actionkomödie, CDN/USA/H 2018. Mit Mila Kunis, Kate McKinnon, Justin Theroux. Regie: Susanna Fogel  
0.30 heute journal update  
0.45 Die Prüfung Dokufilm, D 2016

20.00 Tagesschau  
20.15 Stofferl Wells Bayern  
Reportagereihe. Strawazan entlang der bayerischen Porzellanstreasse. Entlang der bayerischen Porzellanstreasse traf Stofferl lebenslustige Menschen – und wurde auch nachdenklich.  
21.00 Bayern erleben  
Dokureihe. Königlichen Bayern erleben: ein Jahr lang begleiten Kamera-teams „Bayerns Königinnen“ durch das Erntejahr.  
21.45 BR24 Rundschau  
22.00 Lebenslinien  
Porträtreihe. Türkische Wurzeln, bayerisches Herz  
22.45 Mord mit Aussicht  
Krimiserie. Einer muss singen  
23.35 Schlachthof Show  
2.00 Ringlstetter  
1.05 Dahoam is Dahoam Soap

20.15 Raus aus den Schulden  
Doku-Sop. Stilianos Brusenbach hilft zwei Familien bei ihrem Weg raus aus den Schulden.  
22.15 RTL Direkt  
22.35 Extra – Das RTL Magazin  
Eine Nacht, drei Razien, drei Reporter. Mod.: Nazan Eckes  
23.25 Spiegel TV Magazin. Flut-Opfer 2. Klasse – wenn die versprochene Hilfe nicht ankommt  
Moderation: Maria Gresz  
0.00 RTL Nachtjournal / Wetter  
0.30 Justice – Die Justizreportage  
Traktor, Pferde, Bienen weg! Diebstahl auf dem Lande  
1.15 Ohne Filter – So sieht mein Leben aus!  
Traumsinsel Rügen – Stadt, Land, Flucht und Vorurteile  
1.45 CSI: NY Krimiserie. Killerdown / Spanisches Blut / Partykiller

20.15 Die Herzblut-Aufgabe – Promis in der Pflege  
Reportagereihe. Mitwirkende: Jenny Elvers, Wayne Coppendale, Patrick Lindner, Faisal Kawusi, Lilly Becker, Jorge González  
22.30 Focus TV – Reportage Operation Umzug! – Drei Kliniken unter einem Dach. Sechs Jahre wurde gebaut, jetzt ist es fertig: Müchens neuestes Krankenhaus.  
23.30 Focus TV – Reportage  
Reportagereihe. Alarm für den Rettungsdienst! Mit Sanitätern in Einsatz. Die Reportage hat zwei Sanitäter der Rettungswache Magdeburg in ihrem Alltag mit mehreren Kameras begleitet.  
0.35 Lebensretter haunah – Wenn jede Sekunde zählt  
2.15 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Sop

20.15 Zervakis & Opdenhövel. Live. Magazin. Klotzen statt kleckern: Für sein neues Infotainment-Format hat der Sender nicht nur die Tagesschau-Ikone Linda Zervakis engagiert, sondern für sie und ihren Partner Matthias Opdenhövel extra ein ganzes Studio hergerichtet.  
22.05 10 Fakten Dokureihe  
Neuanfang. In dieser Folge geht es um Menschen, die ihr Leben radikal geändert haben. So kehrte Achim Schmid dem Ku-Klux-Klan den Rücken, und Shin-Dong-hyuk gelang nach 23 Jahren die Flucht aus einem nordkoreanischen Straflager.  
23.10 Dariüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamsässer  
1.25 Wer stiehlt mir die Show?

## ORF 1

13.55 Die Goldbergs 14.35 The Big Bang Theory 15.15 Scrubs 15.40 How I Met Your Mother 16.00 ZIB Flash 16.05 Modern Family 16.50 Die Simpsons 17.10 ZIB Flash 17.15 Young Sheldon 18.00 ZIB 18 18.10 Magazin 1.18.20 Q1 Ein Hinweis ist falsch 19.05 The Big Bang Theory 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.05 Seitenblicke 20.15 Die Promi-Sportler-Millionenshow 22.40 ZIB 2.23.10 Kulturtage montag Spezial 0.00 Bernard Haitink: Der geheimnisvolle Maestro

## ORF 2

13.15 AKTUELL nach eins 14.00 Silvia kocht 14.25 Sturm der Liebe. Telenovela 15.15 Die Rosenheim-Cops. Unter Gelehr 16.00 Die Barbara-Karlich-Show 17.00 ZIB 17.05 Aktuell nach fünf 17.30 Studio 2.18.30 Konkret 18.51 infos & tips 19.00 Bundesland heute 19.23 Wetter 19.30 Zeit im Bild 19.51 Wetter 19.56 Sport aktuell 20.05 Seitenblicke 20.15 Die Promi-Sportler-Millionenshow 22.40 ZIB 2.23.10 Kulturtage montag Spezial 0.00 Bernard Haitink: Der geheimnisvolle Maestro

## ARTE

13.05 Stadt Land Kunst 13.50 Yuli. Biografie, E/CUB/G/B/F 2018 16.00 Expedition Europa 16.55 Expedition Europa 17.50 Amerikas Ostküste 18.30 Amerikas Ostküste 19.20 Arte Journal 19.40 Re- Reportagereihe. Schwarzer Tee, grüner Anbau – Neue Ideen für ein Traditionstränk 19.15 Maurice Liebesgeschichte, GB 1987. Mit James Wilby 22.30 Bedrängt, bedroht, belästigt – 24 Frauen, 24 Geschichten 22.35 Dogman. Drama, I/F 2018 0.15 Hoffmanns Erzählungen. Drama, A 1923

## VOX

5.15 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind 15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Sop 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Sop 20.15 Die Höhle der Löwen. Show, U.a.: „Saatgutkonfetti“ 22.50 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer 23.50 vox nachrichten 0.10 Medical Detectives. Dokureihe

## SIXX

5.25 Gilmore Girls 6.55 Grey's Anatomy 8.45 Mein perfektes Hochzeitskleid! – Atlanta 11.55 Gilmore Girls. Der Kaffee danach / Wahlkampf 13.50 Ghost Whisperer. Die Todesmelodie / Auf der Flucht / Insomnia / Das Ouija-Brett 17.20 Numbrs. Vertrauen gegen Vertrauen 18.20 Grey's Anatomy. Monster / Karma / Gute Miene, böses Spiel 21.15 Seattle Firefighters. Entführungen 22.10 Atlanta Medical. Das Böse im Hirn / Absturz 0.10 American Housewife 1.00 Grey's Anatomy

## DMAX

8.55 Die Beckenbauer 9.55 Infomercial 10.15 Die Schrottmaster – Altes Eisen, frisches Geld 12.15 Fang des Lebens – Tödliche See vor Oregon 14.15 Goldrausch: Parkers Klondike Abenteuer 16.15 Highway Patrol 17.15 Die Zwangsvollstrecker 18.15 Mega Mechanics – Profs im Einsatz 19.15 Demolition Down Under – Australiens Abreißer 20.15 Der Geiger – Boss of Big Blocks 21.15 Tuning Trophy Germany 22.15 Cash für Chrom 23.15 Ivan & Zoran – Die Balkan-Car-Connection Tagesschau vor 20 Jahren

## PHOENIX

13.15 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Mensch Merkel! Kanzlerin von A bis Z 16.45 Geld. Macht. Politik. 17.00 phoenix vor ort 17.30 der tag 18.00 Mutig, stark und frei – Frauen kämpfen für ihr Afghanistan 18.30 ZDF-History 19.15 Frauen protest und Widerstand – Kampf für ein neues Amerika 20.00 Tagesschau 20.15 Orcas. Beutezug vor Südafrika. Dokufilm, USA 2016 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 phoenix der tag 0.00 „unter den linden“ spezial

## TELE 5

5.05 Relic Hunter – Die Schatzjägerin 6.00 Joyce Meyer 6.25 Werbesendung 7.25 Joyce Meyer 7.55 Werbesendung 16.15 Stargate 17.10 Star Trek – Deep Space Nine 18.15 Stargate Atlantis. Das Geheimnis der Antiker 19.10 StarGate 20.15 Salyut-7. Actionfilm, RUS 2017. Mit Vladimir Vdovichenkov, Pavel Derevyanko, Aleksandr Samoylenko. Regie: Klim Schipenko 22.35 Splice – Das Genexperiment. Sci-Fi-Film, CDN/F/USA 2009 0.50 Der Duellist. Actionfilm, RUS 2016. Mit Pyotr Fyodorov

## SERVUS TV

5.10 Spektakuläre Bauwerke 6.00 Das Wetterpanorama 9.05 P.M. Wissen 10.05 Babys – Ihre wunderbare Welt 11.05 Geniale Technik 12.00 Moderne Wunder 13.00 mareTV 13.55 Auf legendären Routen 15.00 Spektakuläre Bauwerke 16.00 Moderne Wunder 17.00 Quizjagd 17.55 Giganten des Tierreichs 19.00 Nachrufe 19.10 P.M. Wissen 20.15 Terra Mater 21.15 Bergwelten 22.15 Mega-Bauten 23.10 Sport und Talk aus dem Hangar-7 0.25 Bergwelten 1.10 Terra Mater

## SKY

18.30 Sky Action: Swelter – Gier. Rache. Erlösung.. Actionfilm, USA 2014 18.45 Sky Cinema. Premieren: Blood on My Name. Kriminalfilm, USA 2019 20.15 Sky Cinema. Premieren: Feind oder Freund. Drama, CDN 2020. Mit Jerni Stewart 22.00 Sky Action: First Kill. Actionthriller, USA/CDN/GB 2017. Mit Hayden Christensen 22.10 Sky Cinema Classics: The Keeping Room – Bis zur letzten Kugel. Western, USA 2014 0.40 Sky Cinema. Premieren: Rebel in the Rye. Biografie, USA 2017

## KI.KA

11.05 logo! 11.15 Wolf 11.30 Maschas Gruselgeschichten 11.55 The Garfield Show 12.20 Die Maus 12.50 Sherlock Yack 13.15 TanzAlarm Club 13.40 Die Pefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Ninja Nanny 15.50 Lenas Ranch 16.35 Marco Polo 17.25 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 18.00 Seemannstraße 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood 19.25 Wissen macht Ah! 19.50 logo! 20.00 KIKA Live 20.10 Die Mixed-WG 20.35 Die Mädchen-WG

## SPORT 1

6.30 Teleshopp. 7.00 Antworten mit Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsehkanzel 8.00 Teleshopping 15.30 Storage Hunters. Dokureihe 16.30 Die Drei vom Pfandhaus 18.30 Street Outlaws 19.30 News 20.15 So schaut's aus – die Bundesliga-Show. Moderation: Thorsten Bär 21.00 Bundesliga Analyse. 9. Spieltag 21.45 Doppelpass 2. Bundesliga. 11. Spieltag. Moderation: Hartwig Thöne 23.30 3. Liga pur. 13. Spieltag 0.15 Die PS-Pro

# Leben und sterben lassen

Berührendes ZDF-Drama basiert auf den realen Erlebnissen des Münchener Medizinrechters Wolfgang Putz

Eben war doch noch alles gut. Martina wollte Kaffee kochen, mit dem Enkel im Garten spielen. Jetzt liegt sie bewusstlos auf dem Küchenboden – ein geplatztes Blutgefäß hat ihr Gehirn unwiederbringlich geschädigt. Ein Albtraum für ihre beiden erwachsenen Töchter Ulrike und Sandra, die es zwischen Hoffen auf ein Wunder und purer Verzweiflung fast zerreißen. Eine Patientenverfügung hat die Mutter nicht hinterlassen. Als sich die Schwestern endlich zu einer gemeinsamen Entscheidung durchdringen, steht ihnen das Schlimmste erst noch bevor. „Bring mich nach Hause“ ist der melodramatisch anmutende Titel des ZDF-Dramas heute um 20.15 Uhr, das auf jede Theatralik verzichtet.



**Wolfgang Putz**  
Anwalt für Medizinrecht

Basierend auf wahren Begebenheiten schildert es tief berührend das Dilemma, als Angehöriger über Leben und Tod entscheiden zu müssen. Wobei sich die Frage stellt, wann ein Leben noch lebenswert ist. Was muten wir denen zu, die wir lieben? Und wie gehen wir selbst mit Gefühlen wie Trauer, Schmerz und Abschied um? Anneke

**Der Film basiert auf dem spektakulärsten Fall Ihrer beruflichen Laufbahn, bei dem Sie 2009 wegen aktiver Sterbehilfe verurteilt wurden. Was waren die Hintergründe?**

In diesem speziellen Fall ging es um eine Frau, die ins Koma gefallen war und nie wollte, dass man ihr Leiden künstlich verlängert. Die erwachsenen Kinder beauftragten mich damals, den Wunsch ihrer Mutter juristisch zu vertreten, weil sie sich nicht gegen das Pflegeheim durchsetzen konnten. Es gab endlose Verfahren, bei denen wir vor Gericht das Sterbevorha-



**Wann ist ein Leben noch lebenswert?** Ulrike (Silke Bodenbender, li.) und ihre Schwester Sandra (Anneke Kim Sarnau, re.) sind sich nach dem Unfall der Mutter (Hedi Kriegeskotte) uneinig, wie es weitergehen soll.

FOTO: ZDF/HANNES HUBACH

ben im Sinne der Patientin entscheiden konnten, doch das Pflegeheim hat sich immer noch quergestellt. Als die Situation eskaliert ist, habe ich den Angehörigen empfohlen, die Magensonde selbst zu durchtrennen. Daraufhin hat die Heimleitung Staatsanwaltschaft und Polizei eingeschaltet. Die Kinder wurden festgenommen, die Patientin in ein Klinikum verlegt, wo sie gestorben ist, und ein Verfahren wurde gegen uns eingeleitet.

**Das Urteil des Schwergerichts Fulda zu neun Monaten Haft auf Bewährung wurde 2010 vom Bundesgerichtshof mit einem glasklaren Freispruch aufgehoben. Die Kinder und auch Sie wurden voll rehabilitiert.**

Ja, das war ein unheimlich wichtiges Urteil für die Medizinwelt. Nach diesem Grundsatzurteil war die weitere künstliche Leidensverlängerung gegen den Willen der Patientin rechtswidrig. Seit

her gilt auch das Abschalten einer künstlichen Beatmung als straffreie passive Sterbehilfe. Das Urteil hat eine lange ersehnte Rechtsklarheit für ärztliches Handeln am Lebensende geschaffen.

**Im Film sind sich die Schwestern uneinig, wie es mit der Mutter weitergehen soll. Was raten Sie Angehörigen, die sich in so einem Fall streiten?**

Das ist leider tatsächlich der Standardfall in unserer

Münchener Kanzlei. Im Film wird ja noch sehr sachlich gestritten, in der Realität geht es oft härter zu. Da unterstellen sich die Angehörigen genseitig, frühzeitig erblicken oder den Patienten einfach loswerden zu wollen. Wir versuchen zu schlachten und allen Beteiligten klarzumachen, dass es nur um den Willen des Betroffenen geht – und sonst um nichts.

**Wie lässt sich der feststellen, wenn keine Patienten-**

**Das Gespräch führt Astrid Kistner.**

Medizin

ANZEIGE

## Rückenschmerzen?

Nehmen Sie jetzt an einer klinischen Arzneimittelstudie teil!

**Sie können an der Studie teilnehmen, wenn**

- Sie seit über 3 Monaten an Schmerzen im **unteren Rücken leiden**, deren Ursache medizinisch unbekannt ist.
- Sie mindestens 18 Jahre alt sind.
- Sie keine schwerwiegenden körperlichen und keine schweren psychischen Erkrankungen haben.
- Sie nicht schwanger sind, nicht stillen und keinen aktiven Kinderwunsch haben.
- **Paracetamol, Ibuprofen, ASS oder Metamizol Ihren Schmerz nicht ausreichend gelindert haben.**

### Was wird in der Studie untersucht?

In der Studie wird ein neuartiges Arzneimittel basierend auf einem pflanzlichen Vollextrakt zur Behandlung von Kreuzschmerzen untersucht.

### Welche Vorteile bietet Ihnen die Studienteilnahme?

- ✓ Sie erhalten eine umfangreiche und kostenlose ärztliche Betreuung.
- ✓ Sie bekommen eine angemessene Aufwandsentschädigung.
- ✓ Sie leisten einen Beitrag zur Wissenschaft.



**Jetzt anrufen!**

**089/925 49 42 49**

**www.studie-rueckenschmerzen.de**



**Malereien für die Toten**

Rund um die Welt wird am 1. und 2. November in christlich geprägten Ländern der Verstorbenen gedacht. So auch in Mexiko. Dort allerdings feiert man den „Día de Muertos“ (Tag der Toten) ein wenig anders als wir es kennen. Die Seelen der Familienmitglieder sollen an diesen Tagen aus dem Jenseits zu Besuch kommen. Dafür werden in den Häusern und Wohnungen Altäre aufgestellt und geschmückt. Dazu gehören vor allem orangefarbene Cempasúchil-Blumen, Kerzen, Fotos, religiöse Zeichen, Speisen und Getränke – und eben auch bunt bemalte Totenköpfe, wie sie hier am Samstag in Zapotlanejo angefertigt wurden.

FOTOS: ULISES RUIZ, JOSE CANASTERES/AFP

**MENSCHEN**

Wenige Tage vor dem Erscheinen seines neuen Albums ist der britische Popstar **Ed Sheeran** positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er sei in Quarantäne und folge den Richtlinien der Regierung, teilte der Sänger am Sonntag auf Instagram mit. Daher könne er vorerst keine Termine persönlich wahrnehmen, sondern werde einige geplante Interviews und Auftritte von zu Hause aus machen. „Passt alle auf euch auf“, schrieb Sheeran (30).

**Hans-Georg Aschenbach** (69), früher deutscher Olympiasieger im Skispringen, hat nach eigenen Worten keine Angst mehr vor dem Tod. „Ich habe mein Leben gelebt, habe alles erreicht. Da bin ich mir sicher und ganz bei mir“, sagte er im Interview der „Welt am Sonntag“. Er stehe sich selbst nicht mehr im Weg, nachdem er sich zeitlebens als „Getriebener“ gefühlt habe, so der Sportler, der nach seiner Flucht aus der DDR 1988 das staatliche Zwangsdoping im dortigen Leistungssport aufdeckte.

## Ende im Dschungel

### Meistgesuchter Drogenboss in Kolumbien gefasst

**Bogotá** – Kolumbianische Sicherheitskräfte haben Dairo Antonio Úsuga alias „Otoniel“, den obersten Chef des kolumbianischen Drogenkartells „Clan del Golfo“ (Golf-Clan) und einen der mächtigsten Drogenhändler des südamerikanischen Landes, gefasst.

„Es ist der entscheidendste Schlag, der dem Drogenhandel in diesem Jahrhundert versetzt wurde“, sagte der kolumbianische Präsident Iván Duque, der mit Superlativen nicht sparte, in einer Pressekonferenz am Samstag. „Er ist nur mit dem Fall von Pablo Escobar in den 1990er-Jahren vergleichbar.“ Der legende Drogenbaron, dessen Name in Kolumbien im-

mer noch wie Donnerhall klingt, starb 1993 bei einem Polizeieinsatz über den Dächern von Medellín. Úsuga, besser bekannt als „Otoniel“, wurde in seinem Dschungelversteck in der Region Uraba im Nordwesten des Landes festgesetzt, in Handschellen der Öffentlichkeit vorgeführt und mit einem Hubschrauber nach Bogotá gebracht.

„Otoniel“ war der am meisten gefürchtete Drogenboss der Welt, ein Mörder von Polizisten, Soldaten und örtlichen Aktivisten und hat Kinder angeworben“, sagte der kolumbianische Präsident Duque weiter bei der Pressekonferenz. Seine Festnahme bedeutete das Ende des Golf-

Clans. Zugleich rief Duque, ein Hardliner, die verbliebenen Mitglieder auf, sich entweder zu stellen oder „das

volle Gewicht des Gesetzes“ zu verspüren.

Úsuga wurde nach fast zehn Jahren, in denen er sich



In Handschellen vorgeführt: der kolumbianische Drogenbaron Antonio Úsuga.

EPA/COLOMBIAN PRESIDENCY

gejagt unter anderem von einer Spezialeinheit der Sicherheitskräfte zwischen Luxusleben und ständigen Ortswechseln bewegte und dabei oftmals im Dschungel aufhielt, gefasst. An der Operation „Osiris“, die letztlich zu seiner Festnahme führte, waren mehr als 500 Angehörige von Militär, Polizei und Staatsanwaltschaft Kolumbiens sowie die USA und Großbritannien mit Informationen beteiligt.

Für Hinweise, die zu seinem Aufenthaltsort und seiner Ergreifung führen, waren in Kolumbien bis zu drei Milliarden Pesos, umgerechnet 700 000 Euro, ausgesetzt gewesen. Die US-Regierung hatte dafür fünf Millionen Dollar

geboten. Dem 50-Jährigen werden neben Drogenhandel auch Mord, Erpressung, Entführung, Verschwörung und die Rekrutierung Minderjähriger vorgeworfen. Gegen ihn liegen laut Duque Auslieferungsanträge vor.

Sein „Clan del Golfo“, hervorgegangen aus rechtsgesetzten Paramilitärs, gilt als eine der stärksten Drogenorganisationen Kolumbiens, auf deren Konto der tonnenweise Schmuggel vor allem von Kokain nach Mittel- und Nordamerika geht. Zudem ist er in illegalen Bergbau und Schutzgelderpressung verwickelt und für zahlreiche Morde und Vertreibungen verantwortlich.

DPA



Hat geheiratet: Meadow Walker.

DPA

sche Schauspieler **Louis Thornton-Allan** hatten im August ihre Verlobung bekannt gegeben. Schauspieler **Vin Diesel**, der Patenonkel der Braut, war unter den Hochzeitsgästen und führte sie an den Altar. Laut der Zeitschrift „People“ fand die Trauung an einem Strand in der Dominikanischen Republik statt. Paul Walker war 2013 im Alter von 40 Jahren bei einem Autounfall ums Leben gekommen.

US-Schauspieler **Harrison Ford** zuerst im Pech und dann im Glück: Auf der italienischen Insel Sizilien hat ein Deutscher die verlorene gegangene Kreditkarte des 79-Jährigen gefunden und bei der Polizei abgegeben.



Harrison Ford und Sohn Finnegan Ford.

AGENTE LISA/FACEBOOK

Der Hollywood-Star sei derzeit wegen Dreharbeiten für den nächsten „Indiana Jones“-Film auf der Urlaubsinsel, teilte die Polizei auf Facebook mit. Der Fund durch den deutschen Touristen, den die Polizei am Samstag auf Nachfrage bestätigte, geschah bereits am Donnerstagabend. Die Beamten im Badeort Mondello, einem Vorort der sizilianischen Hauptstadt Palermo, machten Ford nach eigenen Angaben rasch ausfindig und gaben ihm die Karte zurück. Er sei überrascht und erleichtert gewesen.

**Queen bleibt dran**

Monarchin will zur Klimakonferenz

**Windsor/Glasgow** – Trotz gesundheitsbedingter Ruhepause und einem kurzen Aufenthalt im Krankenhaus will die Queen in Glasgow Regierungschefs aus aller Welt treffen.

Auf ärztlichen Rat hin habe die Monarchin auch in den vergangenen Monaten den Alkohol aufgegeben, berichtete eine andere Quelle der Zeitung. Zuvor genoss die Queen demnach nämlich zum Mittagessen gern einen Gin oder abends einen Martini.

**Elefant trampelt Wilderer zu Tode**

**Pretoria** – Im bekannten Kruger-Nationalpark in Südafrika ist ein mutmaßlicher Wilderer von einem Elefanten zu Tode getrampelt worden. Die Leiche des Mannes sei während eines Einsatzes gegen die Wilderei gefunden worden, sagte Park-Sprecher Isaac Phaahla. „Erste Untersuchungen lassen darauf schließen, dass der Verstorbene von einem Elefanten getötet und von seinen Komplizen zurückgelassen wurde.“

**Ungeliebte Bellos**

„Lockdown-Hunde“ landen im Tierheim

**Rhondra Cynon Taf** – Viele Briten, die sich im Corona-Lockdown einen Hund zugelegt haben, scheinen diesen bald wieder loswerden zu wollen. Und etliche Hunde werden dann offenkundig als angebliche Streuner bei Tierheimen abgegeben, wie die BBC berichtete. Teilweise sollen die Halter vorher vergeblich versucht haben, die Tiere auf Internetplattformen zu verkaufen, berichteten Beschäftigte der Branche. Es sind de-

ninitiv beispiellose Zahlen im Moment“, sagte Sara Rosser vom Hope Rescue Centre im walisischen Rhondra Cynon Taf. Die Organisation geht davon aus, dass der hohe Bedarf noch bis zu zwei Jahren anhalten könnte. Im ersten Jahr der Pandemie sollen sich mehr als drei Millionen britische Haushalte ein neues Haustier angeschafft haben, wie aus Zahlen der Pet Food Manufacturers‘ Association hervorgeht.

## Wie kam die scharfe Munition in den Film-Revolver?

**Santa Fe** – Der Tag, an dem die 42-jährige Kamerafrau Halyna Hutchins durch einen Schuss in die Brust ihr Leben verlor, hatte bereits unter schlechten Vorzeichen begonnen. Unter den Mitarbeitern des Produktionsteams von Hollywoodstar Alec Baldwin (63) herrschte schlechte Stimmung. Beide am Vorabend hatten übereinstimmenden Berichten zufolge mehrere Mitglieder des Kamerateams, die bei der Stadt Santa Fe den Western „Rust“ filmt, in ihrem Hotel ein Rücktrittsschreiben formuliert. Das hatte mehrere Gründe – darunter auch Klagen in Sachen Sicherheit. Die „Los Angeles Times“ berichtete von drei Mitarbeitern, die von Fehlfunktionen an dem bei dem Streifen benutzten Baldwin-Revolver sprachen – die letzten hätten sich am 16. Oktober ereignet. Sechs Stunden vor dem tödlichen Schuss, zum Zeitpunkt des



Alec Baldwin



Halyna Hutchins

ver hatte zuvor die erst vor wenigen Tagen verpflichtete 24-jährige Hannah Reed präpariert. Deren Vater, Thell Reed, ist ein in Hollywood gut bekannter Experte für Waffennutzung bei Filmarbeiten. Nachdem die Duell-Szene in und vor der Kirche zunächst nicht zur Zufriedenheit von Filmregisseur Joel Souza ausgefallen war, habe dieser Zeugen zufolge eine Wiederholung gefordert. Baldwin habe, so wird berichtet, dann scherhaft die Waffe dafür, dass es keine scharfe Waffe sei. Den Revol-

ver hinter ihr stehenden Souza gerichtet – und wohl auch etwas verärgert über die Verzögerung gesagt: „Nun werde ich auf euch schießen“. Dann drückte Baldwin ein einziges Mal ab. Die Kugel traf Hutchins in die Brust, trat am Rücken aus und verletzte dann Souza im Bereich des Schulterblattes. Baldwin habe, so sagte am Wochenende der Waffenexperte Bryan Carpenter der „New York Post“, dabei die Grundregel Nummer eins für Waffensicherheit verletzt. Und die lau-

te: „Geladen oder nicht, eine Waffe darf nie auf einen anderen Menschen gerichtet werden“, so Carpenter. Selbst Filmwaffen seien oftmals Waffen, die früher für Schüsse mit scharfer Munition und nicht Platzpatronen benutzt worden seien. Und bei Dreharbeiten würden diese dann nur auf einen „Dummy“ gerichtet – aber nie, wie es Baldwin tat, auf einen Menschen.

Die Kripo und Staatsanwaltschaft von Santa Fe gehen nun der Kernfrage nach: Wie konnte eine scharfe Patronen in den Revolver kommen? War es ein bewusster Sabotageakt eines frustrierten Teammitglieds, für den es bislang keinen Hinweis gibt? Scharfe Munition war am Drehort explizit verboten. Als realistischere These für die Tragödie sehen Experten derzeit einen Ablauf, der 1993 bereits Brandon Lee – dem Sohn von Bruce Lee – das Le-

ben gekostet hatte. Damals hatte eine bei Dreharbeiten benutzte Platzpatrone dafür gesorgt, dass sich ein noch im Lauf feststeckendes scharfes Geschoss löste und Lee traf. Als denkbar erscheint nun, dass die von Baldwin benutzte Waffe nach den früheren Fehlfunktionen vor dem Einsatz am Drehort mit scharfer Munition getestet worden war – und sich dabei ebenfalls eine Patrone im Lauf festsetzte. Ein solches Problem kann nur ein Waffenschmied sicher beseitigen. Das Onlinemagazin „TMZ“ berichtete gestern von einer weiteren Theorie: Der Revolver sei vom Team außerhalb der offiziellen Dreharbeiten für Schüsse zum Vergnügen benutzt worden, die Polizei habe vor Ort scharfe Munition und Platzpatronen gemischt gefunden. So könnte der tödliche Schuss in die Revolverkammer gelangt sein.

F. DIETERICH

# SPORT

TELEFON (089) 53 06-483

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

SPORT@MERKUR.DE

## ZUM TAGE

Impfdebatte im gesamten Land  
Der spezielle Fall Kimmich

GÜNTER KLEIN



Puh, was für ein Bundesliga-Wochenende! Weniger auf dem Platz, sondern in München auf dem Streifen daneben. Dort, wo Joshua Kimmich nach seinem Spiel zum Interview bei Sky-Moderator Patrick Wasserziehr antrat. Und natürlich im ganzen Land. Erwähnung sogar in der Tagesschau, Debatten in den sozialen Netzwerken: Kimmich ist ungeimpft – was soll man davon halten?

Den Medien, die Kimmichs Impfstatus öffentlich machten und seine Haltung kritisch bewerten, wurde umgehend vorgehalten: Geht euch nichts an, gehört nicht in die Öffentlichkeit, ist Privatsache, und überhaupt kann nur Joshua Kimmich entscheiden, was mit Joshua Kimmichs Körper geschehen soll.

Was stimmt: Es gibt keine Impfpflicht in Deutschland, aus guten Gründen ist das so. Auch die in der arbeitsrechtlichen Beziehung zwischen einem Club und einem hoch bezahlten Profi oft zitierte „Macht des Faktischen“ reicht nicht so weit durch, dass vom Arbeitgeber die Immunisierung bindend angeordnet werden könnte.

Doch Joshua Kimmich ist ein spezieller Fall. Kein irgendwo mitlaufender Nullachtfünfzehn-Bundesligakicker, sondern ein Nationalspieler, der in der Öffentlichkeit bewusst ein Image von sich schafft: Serie in der Bild-Zeitung, Dokumentationen im ZDF, zuletzt Vertragsverhandlung ohne Berater. Auch dass er Mitbegründer der Initiative „We kick Corona“ wurde, hat zu seinen Sympathiewerten beigetragen. Aber gerade in dieser Funktion trägt Kimmich Verantwortung: Er kann sich nicht dahinter verstecken, dass es dabei nur um Wirtschaftshilfen gehe. Im Kampf gegen Corona ist die Verfügbarkeit von Impfstoffen zur entscheidenden Waffe geworden – und ausgerechnet er redet sie mit schwurbelnahe Rhetorik und in Ignoranz der Fakten schlecht. Kimmich wirkt gegen die eigenen Ziele. Er richtet gesellschaftlichen und volksgesundheitlichen Schaden an.

Kimmich ist ein guter Typ. Er wird erkennen, dass er den Beifall gerade aus der Ecke erhält, aus der er fürs Niederknien und die Regenbogen-Bekenntnisse bei der EM verfeuelt wurde. Er wird seine Schlüsse daraus ziehen.

Günter.Klein@merkur.de

## FC BAYERN – HOFFENHEIM 4:0

**FC Bayern:** Neuer - Pavard, Upamecano, Hernandez (46. Süle), Richards - Kimmich, Sabitzer (76. Toliso) - Gnabry (76. Leroy Sane), Thomas Müller (65. Choupo-Moting), Musiala (69. Coman) - Lewandowski.  
**Hoffenheim:** Baumann - Posch, Grillitsch, Richards - Akpoguma (26. Rutter), Samassekou (57. Rudy), Geiger (83. Stiller), Raum - Bebou (82. Adamyan), Kramaric, Bruun Larsen (57. Skov).  
**Schiedsrichter:** Jöllenbeck (Freiburg). – **Zuschauer:** 60 000.  
**Tore:** 1:0 Gnabry (16.), 2:0 Lewandowski (30.), 3:0 Choupo-Moting (82.), 4:0 Coman (87.).  
**Gelbe Karten:** Samassekou (3), Rudy (2), Raum (2), Grillitsch (2).  
**Torschüsse:** 15:9. - **Ecken:** 4:2. - **Ballbesitz:** 59:41 %.  
**Zweikämpfe:** 123:88.

## BUNDESLIGA

## 9. RUNDE

	S	G	U	V	T	P
1. FC Köln - Bayer Leverkusen	2					
Arminia Bielefeld - Borussia Dortmund	1:3					
Hertha BSC Berlin - Mönchengladbach	1:0					
Mainz 05 - FC Augsburg	4:1					
VfL Wolfsburg - SC Freiburg	0:2					
RB Leipzig - Greuther Fürth	4:1					
FC Bayern - 1899 Hoffenheim	4:0					
VfB Stuttgart - FC Union Berlin	1:1					
VfL Bochum - Eintracht Frankfurt	2:0					

	S	G	U	V	T	P
1. FC Bayern	9	7	1	1	33:8	22
2. Borussia Dortmund	9	7	0	2	25:15	21
3. SC Freiburg	9	5	4	0	14:6	19
4. Bayer Leverkusen	9	5	2	2	23:14	17
5. FC Union Berlin	9	4	4	1	13:10	16
6. RB Leipzig	9	4	2	3	20:9	14
7. Mainz 05	9	4	1	4	12:9	13
8. 1. FC Köln	9	3	4	2	15:16	13
9. VfL Wolfsburg	9	4	1	4	9:12	13
10. Hertha BSC Berlin	9	4	0	5	11:21	12
11. 1899 Hoffenheim	9	3	2	4	17:15	11
12. Mönchengladbach	9	3	2	4	10:12	11
13. VfB Stuttgart	9	2	4	3	14:15	10
14. VfL Bochum	9	3	1	5	7:16	10
15. Eintracht Frankfurt	9	1	5	3	9:14	8
16. FC Augsburg	9	1	3	5	5:18	6
17. Arminia Bielefeld	9	0	5	4	5:14	5
18. Greuther Fürth	9	0	1	8	6:24	1

**Nächste Spiele:** 10. Runde: Freitag, 29. Oktober, 20.30 Uhr: Hoffenheim - Hertha BSC - Samstag, 30. Oktober, 15.30 Uhr: Dortmund - Köln, Leverkusen - Wolfsburg, Union Berlin - FC Bayern, Freiburg - Greuther Fürth, Bielefeld - Mainz; 18.30 Uhr: Frankfurt - Leipzig. - Sonntag, 31. Oktober, 15.30 Uhr: Augsburg - Stuttgart; 17.30 Uhr: Mönchengladbach - Bochum.

# Wirbel um den Impf-Zögerer

Joshua Kimmich sorgt mit seiner Haltung zur Immunisierung für Zündstoff

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – Es kommt ja eher selten vor, dass beim FC Bayern das, was nach Schlusspfiff geschieht, mehr Schlagzeilen liefert als das Spiel selbst. Am Samstag war das aber der Fall. Mit Spannung – und vor allem Neugier – erwarteten nicht nur die Anhänger des Rekordmeisters die Argumentation hinter der Impfskepsis eines Spielers, von dem die große Mehrheit in der Republik zu sagen pflegt, dass er viel mehr sei als ein simpler Kicker. Eine Art Vorbild. Jemand, der über den Tellerrand hinausblickt. Der seine Mitmenschen inspirieren kann. Und so trat der 26-jährige Kimmich, eingepackt in dicker Stadionjacke und mit ernster Miene, wie angekündigt nach Abpfiff vor das Sky-Mikrofon und stellte sich der Frage, die viele nicht nachvollziehen können. Warum lässt du dich nicht impfen, Joshua?

Gut fünf Minuten später war klar: Kimmichs Haupt- und eigentlich auch einziger Grund gegen den Piks sind mögliche Langzeitfolgen. „Ich will einfach für mich warten, was Langzeitstudien angeht“, stellte der Nationalspieler klar, schob aber nach: „Trotzdem bin ich mir meiner Verantwortung bewusst. Ich halte mich natürlich an die Hygienemaßnahmen. Es ist auch so, dass wir ungeimpften Spieler im Verein alle zwei bis drei Tage getestet werden.“ Laut „Bild“ handelt es sich dabei um Serge Gnabry, Jamal Musiala, Eric Maxim Choupo-Moting und Michael Cuisance.

Diese Tests, verrät Kimmich, bezahle nach wie vor „zum Glück“ sein Arbeitgeber, der FC Bayern. Aber: „Falls das nicht mehr so wäre, würde ich das natürlich selber bezahlen“, unterstrich der Mittelfeldspieler, der Teil jener 33,9 Prozent der deutschen Bevölkerung ist, die sich noch nicht gegen Corona haben impfen lassen.

Auch beim Gros seiner Münchner Mitspieler scheint diese Haltung nur auf bedingtes Verständnis zu stoßen. „Als Freund ist das eine absolut akzeptable Entscheidung,



In Erklärungsnot: Der bisher ungeimpfte Joshua Kimmich, der aber nicht als Impfgegner oder Corona-Leugner gelten will. Der wirbt um Verständnis – doch damit tut er sich sehr schwer.

FOTO: IMAGO

Als Teamkollege, wenn man auf das schaut, was für alle drumherum vielleicht besser wäre, ist zumindest die wissenschaftliche Meinung und auch meine Meinung, dass das Impfen besser wäre“, sagte Thomas Müller. Kapitän Manuel Neuer stellte klar: „Ich habe mich impfen lassen und denke, dass es für uns auch alle unabdingbar ist, dass wir heute so viele Zuschauer in der Arena (60 000, d. Red.) hatten.“ Bayerns Vorsitzender a.D. Karl-

Heinz Rummenigge appellierte bei „Bild“ darüber an die „Vorbildfunktion Kimmichs“.

Dieser hat – offensichtlich – eine andere Meinung. Auch wenn er nicht ausschließt, sich in Zukunft noch impfen zu lassen, will das deutsche Fußballaushängeschild nicht in eine Schublade gesteckt werden. Im Klartext: „Es ist jetzt nicht so, dass ich Corona-Leugner oder Impfgegner bin. Das finde ich immer so ein bisschen schade, wenn's

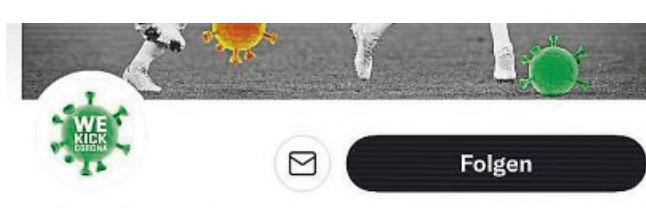
um die Debatte geht. Es gibt nur noch ‚geimpft‘ oder ‚nicht geimpft‘. Und ‚nicht geimpft‘ bedeutet dann oftmals gleich, dass man irgendwie Corona-Leugner oder Impfgegner ist. Aber ich glaube, es gibt auch ein paar andere Menschen zu Hause, die einfach ein paar Bedenken haben.“

Die Frage ist: Sind diese Bedenken überhaupt berechtigt? Im Falle der von Kimmich gefürchteten Langzeitfolgen haben generell nicht bekannt“, so Biochemie-Professor Klaus Cichutek, Chef des Paul-Ehrlich-Instituts. Wissenschaft lässt keine Skepsis zu. Sie widerlegt sie. Sie schafft (kostbares) Wissen.

Eindeutiges: „Generell ist es bei Impfstoffen so, dass die meisten Nebenwirkungen innerhalb weniger Stunden oder Tage auftreten, in seltenen Fällen auch mal nach Wochen. Langzeit-Nebenwirkungen, die erst nach Jahren auftreten, sind bei Impfstoffen generell nicht bekannt“, so Biochemie-Professor Klaus Cichutek, Chef des Paul-Ehrlich-Instituts. Wissenschaft lässt keine Skepsis zu. Sie widerlegt sie. Sie schafft (kostbares) Wissen.

## Spenden als Akt der Solidarität

Wie Joshua Kimmich sein Corona-Engagement versteht



### #WeKickCorona

@wekickcorona

Wir helfen denen, die anderen helfen.

#WeKickCorona ist eine Spendenaktion für soziale Einrichtungen – initiiert von @leongoretzka\_ & Joshua Kimmich.

wekickcorona.com März 2020 beigetreten

69 Folge ich 2.808 Follower

Twitter-Auftritt der Goretzka- und Kimmich-Initiative.

geht nicht, dass jemand keinen Zugang hat. Wenn man die Entscheidung trifft, dass man sich impfen lassen möchte, dann finde ich, sollten wir auch alles tun, dass sich der impfen lassen kann.“

Kimmich bei Sky dazu: „Da geht es ja darum, dass es Länder gibt, die keinen Zugang zum Impfstoff haben. Ich denke, jeder sollte für sich die Entscheidung treffen. Es

tiert: „Weil die Gesundheit über allem steht, ist jetzt Solidarität im Kleinen wie im Großen notwendig.“ Als solidarischer Akt ist bei Kimmich also nicht das Impfen gemeint, sondern die Spenden über sechs Millionen Euro von „WeKickCorona“. Iop

Mancherorts gilt in deutschen Stadien die Regelung 2G. Das heißt: Nur wer genesen oder geimpft ist, darf rein. Die Frage, die sich im Zuge der Debatte rund um die Impfskepsis von Joshua Kimmich nun so mancher stellt, lautet: Darf der Spieler des FC Bayern also beispielsweise in Köln, wo 2G bereits gilt, oder in Leipzig, wo 2G bald die Zulassungsvoraussetzung sein wird, nicht rein?

Die Antwort darauf lautet: Der ungeimpfte Kimmich darf trotzdem in Stadien. Warum das so ist, erklärte SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach gestern bei seiner Zuschaltung in der TV-Sendung „Doppelpass“ auf Sport1. „Wir machen überall die Ausnahme für die Beschäftigten“, sagte der Politiker. „Und Fußballer sind ja im Grunde nichts anderes als ausgesprochen gut bezahlte, aber gewöhnliche Beschäftigte. Somit muss der Zuschauer, der nur Freizeitaktivitäten nachgeht, 2G nachweisen. Derjenige, der das Entertainment bietet, ist bei der Arbeit und kann nicht zu 2G gezwungen werden. Da ist eine Lücke, die man zwar erklären kann, aber für den normalen Zuschauer schwer begreiflich ist.“

Kimmich selbst meinte in seinem Stadion-Interview am Samstag bei Sky: „Ich weiß jetzt nicht, wie das bei anderen Leuten ist, die ins Büro gehen. Da ist sicherlich nicht in jedem Job 2G. Hier sind wir auch noch an der frischen Luft. Da sagt man ja auch, dass die Ansteckungsgefahr geringer ist. Es ist ja auch so, dass ich alle zwei Tage getestet werde.“

Tests bringen bei einer 2G-Regelung allerdings bekanntermaßen recht wenig. Es sei denn, man ist Fußballspieler und geht in einem Stadion – anders als der Fan – seinem Beruf nach.

Iop

# Tormaschine FC Bayern

Wenn Dominanz zur Routine wird: 33 Treffer nach neun Spielen – ein weiterer Ligarekord

VON JOSÉ CARLOS MENZEL LÓPEZ

München – In der Regel ist es ein gutes Zeichen, wenn die Diskussionen rund um den FC Bayern über fußballfremde Themen geführt werden. Dies belegt, dass es im Kerngeschäft Fußball nichts zu diskutieren gibt, alles seinen gewohnten, erfolgreichen Gang geht. Rein sportlich ruht der Rekordmeister – so würde es wohl Ehrenpräsident Uli Hoeneß formulieren – dieser Tage in sich selbst.

Den jüngsten Beleg dafür lieferten die Münchner am Samstag beim 4:0 gegen bisweilen überforderte Hoffenheim. In Zahlen heißt das: Der FC Bayern hat sieben der neun bisher ausgetragenen Punktspiele für sich entschieden, steht auf Tabellenplatz eins – und weist schier unglaubliche 33 Ligatreffer auf. So oft hatte zuvor noch nie eine Mannschaft in der Bundesliga geschichte nach neun Spieltagen eingesetzt.

„Wir haben vier Tore gemacht und jeder hatte viel Freude“, sagte Robert Lewandowski, der bei 17 Treffern in 13 Saisoneinsätzen den Torhunger aus der vergangenen Saison beibehalten hat. „Manchmal ist es nicht so leicht nach einem Champions-League-Spiel, aber wir haben einen super Kader, auch die Jungs, die von der Bank kommen.“ Eine Bank, auf der sich wie bereits am Mittwoch bei Benfica Lissabon (4:0) kein Julian Nagelsmann fand. Der Chefcoach befindet sich wegen seiner Coronaerkrankung weiterhin in häuslicher Isolation, wurde an der Seitenlinie erneut von Dino Toppmöller vertreten. Viel zu meckern hatte dieser nicht,



Sie treffen und treffen: Lewandowski (r.) hat jetzt schon zehn Saisontore in der Liga. Müller, oft Vorarbeiter, war dreimal erfolgreich.

FOTO: IMAGO

er sprach von einem verdienten Sieg. Emotionslos. Wenn Siegen zur Routine wird.

Emotionaler wurde Toppmöller, als er bei der Pressekonferenz auf Kingsley Coman angesprochen wurde. Beim 4:0-Sieg in Lissabon unter der Woche war der Franzose erstmal nach seiner Herz-OP wieder in der Startelf gestanden, gegen die Hoffenheim kam er nun in der 70. Spielminute von der Bank und erzielte den Treffer zum

4:0-Endstand. „Wir sind alle sehr froh, dass King wieder zurück und in bestechender Form ist“, freute sich der Nagelsmann-Vertreter auf der Trainerbank. „Er hat in den letzten Wochen im Training gezeigt, dass er unbedingt in die Startelf möchte. Er hat am Mittwoch ein beeindruckendes Spiel gemacht, hat das mit seiner Einwechslung bestätigt. Dass es direkt so gut läuft, freut uns alle umso mehr.“

Alles rosarot also im Fußballdadies an der Säbener Straße. Wären da nicht die düsteren Wolken, die insbesondere bei Lucas Hernandez am Horizont aufziehen. Die Rede ist von der Missachtung eines Kontaktverbots zu seiner Ehefrau, aufgrund dessen er zu sechs Monaten Haft verurteilt wurde (*wir berichteten*). Sollte sich das Landgericht in Madrid dem Antrag auf Revision nicht in Windeseile annehmen, wovon spanische

Rechtsexperten nicht ausgehen, muss der Bayern-Star spätestens am Donnerstag besagte Gefängnisstrafe antreten. Er würde dem FC Bayern somit schlimmstenfalls bis April fehlen.

Zumindest sportlich läuft derweil aber alles rund. Der nächste Halt führt die Bayern-Lokomotive nach Mönchengladbach, wo an diesem Mittwoch das Pokalspiel gegen die Borussia ansteht (20.45 Uhr). Am Niederrhein

ist man trotz der jüngsten 0:1-Enttäuschung gegen Hertha BSC guter Dinge. „Wir freuen uns riesig darauf. Mittwochabend bei Flutlicht. Ich glaube, es dürfen 48 000 Zuschauer kommen. Wir werden alles rausheben und wollen sie schlagen“, kündigte Gladbach-Profi Jonas Hofmann an. Cheftrainer Adi Hütter meinte: „Bayern ist sehr gut in Form, aber auch meine Mannschaft ist zu Hause noch ungeschlagen.“

Tuchel siegt 7:0 und zeigt Mitgefühl

Thomas Tuchel feierte mit dem FC Chelsea ein 7:0-Schützenfest gegen Norwich City. Die Tore für Chelsea, das auf die verletzten Stürmer Romelu Lukaku und Timo Werner verzichten musste, erzielten Mason Mount (8., 85./Handelfmeter, 90+1), Callum Hudson-Odoi (18.), Reece James (42.), Ben Chilwell (57.) und Max Aarons (62./Eigentor). Tuchel zeigte nach der Partie Mitgefühl mit Daniel Farke, dem deutschen Trainer von Norwich: „Das fühlt sich heute schrecklich für Daniel an. Ich hoffe, er hält den Kopf oben und kommt mit seinem Team wieder auf Kurs. Er ist ein guter Kerl und verdient das.“

Auf den Ligafrust soll jetzt laut Hütter aber die große Pokallust folgen. In seiner knapp viermonatigen Amtszeit bei den Borussen braucht er dringend ein Erfolgserlebnis, um das Feuer wieder zu entfachen und die aufkommende Kritik verstummen zu lassen. Vielleicht ja schon am Mittwochabend gegen den übermächtigen FC Bayern.

„Die Bayern sind unglaublich gut in Form“, gestand Hütter, aber: „Ich weiß auch, dass meine Mannschaft eine Reaktion zeigen kann und zu Hause noch ungeschlagen ist.“ Mit den heimischen Fans im (fast) vollbesetzten Borussia-Park im Rücken ist es für Hütter „ein anderes Spiel in einem anderen Wettbewerb“. Als Motivationshilfe für seine Spieler dient dem früheren Frankfurt-Coach der Auftritt beim Eröffnungsspiel. Am ersten Spieltag rannten die Fohlen dem Rekordmeister ein 1:1 ab.

sid

Katar: Traumvertrag für David Beckham

David Beckham soll neuer Sport-Botschafter Katar werden und dafür unglaubliche 150 Millionen Pfund (177,2 Millionen Euro) kassieren. Laut des englischen Boulevardblatts „The Sun“ bindet sich die Fußball-Ikone für zehn Jahre an den Gastgeber der WM 2022 und erhält jährlich 15 Millionen Pfund.

## DFB-POKAL

Am 26. und 27. Oktober steht die zweite Runde im DFB-Pokal 2021/22 auf dem Programm. Die Begegnungen im Überblick:

### Dienstag

Preußen Münster - Hertha BSC	18.30
SV Babelsberg - RB Leipzig	18.30
TSV 1860 - Schalke 04	18.30
Hoffenheim - Holstein Kiel	18.30
Bor. Dortmund - FC Ingolstadt	20.00
VfL Osnabrück - SC Freiburg	20.45
1. FC Nürnberg - Hamburger SV	20.45
FSV Mainz 05 - Arminia Bielefeld	20.45

### Mittwoch

Wald. Mannheim - Union Berlin	18.30
VfL Bochum - FC Augsburg	18.30
Dynamo Dresden - FC St. Pauli	18.30
B. Leverkusen - Karlsruher SC	18.30
Hannover 96 - Fort. Düsseldorf	20.45
Jahn Regensburg - H. Rostock	20.45
VfB Stuttgart - 1. FC Köln	20.45
Mönchengladbach - FC Bayern	20.45

Weitere Termine: Achtelfinale: 18. und 19. Januar 2022, Viertelfinale: 1. und 2. März 2022, Halbfinale: 19. und 20. April 2022, Finale: 21. Mai 2022 in Berlin

## Die Alternative zu Timo Werner

Der Mainzer Burkardt spielt immer gut, wenn Flick zuschaut



Hat einen Lauf: Jonny Burkhardt (vorne). FOTO: DPA/UWE ANSPACH

Mainz – Als sich Jonathan Burkhardt mit strahlenden Augen vor der bebenden Fankurve mit Sprechchören feiern ließ, war die Tinte in Hansi Flicks Notizbuch längst trocken. Zusammen mit seinem Assistenten Marcus Sorg hatte der Bundestrainer das berausende 4:1 (3:0) des FSV Mainz 05 gegen den FC Augsburg auf der Tribüne verfolgt – und er dürfte am Gala-Auftritt des Kapitäns der U21-Nationalmannschaft mit zwei Toren und einer Vorlage seine helle Freude gehabt haben.

In Euphorie verfiel Burkhardt deshalb aber keineswegs. Den prominenten Besuch habe der 21-Jährige „nicht mitbekommen“, wie er nach seinem ersten Doppelpack im 50. Bundesliga-Spiel sagte, und sowieso meinte der Stürmer: „Das ist für mich auch eine Nebensache. Ich versuche, auf dem Platz meine Leistung zu zeigen.“

Flick avanciert jedoch langsam zu Burkardts Glücksbringer. Schon beim 2:0 in Hoffenheim hatte er unter den Augen des Bundestrainers getroffen. Sollte Flick in den Länderspielen im November einige gestandene National-

spieler nach bereits vollbrachter WM-Qualifikation schonen wollen, könnte er den U21-Europameister durchaus auf dem Zettel haben. Zumal er auf der Mittelstürmer-Position Alternativen zu Timo Werner sucht.

Den Mainzer Trainer überraschte der Höhenflug nicht. „Ich kenne Jonny, seit er 15, 16 ist. Er hatte eine schwere Verletzung und Probleme, den Anschluss zu schaffen, auch körperlich“, sagte Bo Svensson. „Diese Widerstände haben ihn besser gemacht, und sie werden ihn noch besser machen. Er hatte kein Selbstmitleid.“

Der Mainzer Sportvorstand Christian Heidel war allerdings bemüht, den Ball flach zu halten. „Klar ist, er hat ihn gesehen. Und was er gesehen hat, war gut“, sagte er. „Aber das bedeutet noch lange nicht, dass Jonny jetzt schon ein Kandidat für die Nationalmannschaft ist.“

sid

Überlegenheit nicht geschafft, bessere Torchancen



Verlierer: Elvedi, Hofmann, Herrmann. FOTO: DPA/ANDREAS GORA

Berlin – Ungewöhnlich ungehalten ließ der sonst so ruhige Adi Hütter seinem Unmut freien Lauf. „Ich bin sehr verärgert, dass wir es nicht geschafft haben, hier zu punkten“, sagte der Trainer von Borussia Mönchengladbach nach dem 0:1 (0:1) bei Hertha BSC. Gerade erst hatte sein Team zurück in die Erfolgs spur gefunden, nun setzte es im Berliner Olympiastadion einen unerlichen Rückschlag.

Hütters Team hatte gut losgeht, doch im Laufe der ersten Halbzeit schnell den Faden verloren. Konnten die Fohlen das 1:1 eine Woche zuvor gegen den coronage schwächten VfB Stuttgart noch mit der mangelnden Chancenverwertung erklären, wirkte Hütter nach der vierten Auswärtspleite der Saison konsterniert. „Wir haben es mit unserer Überlegenheit nicht geschafft, bessere Torchancen

herauszuspielen“, erklärte der „enttäuschte“ Österreicher, der zuvor den dritten Sieg in den letzten vier Spielen und damit den Anschluss an die Europapokalplätze anvisiert hatte. Doch Gladbach steckt nach neun Partien in der unteren Tabellenhälfte fest.

Auf den Ligafrust soll jetzt laut Hütter aber die große Pokallust folgen. In seiner knapp viermonatigen Amtszeit bei den Borussen braucht er dringend ein Erfolgserlebnis, um das Feuer wieder zu entfachen und die aufkommende Kritik verstummen zu lassen. Vielleicht ja schon am Mittwochabend gegen den übermächtigen FC Bayern.

„Die Bayern sind unglaublich gut in Form“, gestand Hütter, aber: „Ich weiß auch, dass meine Mannschaft eine Reaktion zeigen kann und zu Hause noch ungeschlagen ist.“ Mit den heimischen Fans im (fast) vollbesetzten Borussia-Park im Rücken ist es für Hütter „ein anderes Spiel in einem anderen Wettbewerb“. Als Motivationshilfe für seine Spieler dient dem früheren Frankfurt-Coach der Auftritt beim Eröffnungsspiel. Am ersten Spieltag rannten die Fohlen dem Rekordmeister ein 1:1 ab.

sid

## Wolfsburg feuert van Bommel

Nach der vierten Bundesliga-Niederlage in Serie muss der Niederländer gehen

Wolfsburg – Die Treueschwüre hielten keine 24 Stunden. Am Samstag noch hatten die Verantwortlichen des VfL Wolfsburg ihrem Trainer Mark van Bommel das Vertrauen ausgesprochen – am Sonntag aber servierten sie ihn eiskalt ab.

„Es gab unter dem Strich mehr trennende als verbindende Faktoren“, erklärte Geschäftsführer Jörg Schmadtke in einer Pressemitteilung am Nachmittag, die erste Trainer-Entlassung der Sa-

son im Oberhaus: „Die Überzeugung, in dieser Konstellation aus der sportlich schwierigen Situation herauszukommen und schnellstmöglich die Kehrtwende herbeizuführen, hat gefehlt.“

Klar, der VfL hatte mit seinen hochtrabenden Champions-League-Ambitionen beim 0:2 (0:1) gegen den SC Freiburg die vierte Liga-Niederlage in Serie kassiert (insgesamt war es das achte Pflichtspiel ohne Sieg in Serie) – aber dennoch schien der Ge-

duldssfaden noch nicht gespannt zu sein, geschweige denn gerissen. „Es ist keine einfache Phase, aber eine Herausforderung, der wir uns stellen“, hatte Sportdirektor Marcel Schäfer betont. Über Nacht reiste dann allerdings die Erkenntnis, dass sich ein anderer dieser Herausforderungen stellen wird.

Van Bommel machte keinen Hehl daraus, dass ihn das abrupte Ende hart getroffen hat. Er sei „überrascht und enttäuscht“ von der Entschei-



„Überrascht und enttäuscht“: Mark van Bommel. FOTO: DPA

## FUSSBALL-BUNDESLIGA – FRAGEN UND ANTWORTEN ZUM SPIELTAG

**SC Freiburg****Ein neuer Mitspieler um die Meisterschaft?**

Worin ist der SC Freiburg sogar besser als der FC Bayern? Im Abwenden von Niederlagen. Den Spaltenreiter aus München hat's ja schon einmal erwischen, im Heimspiel gegen Eintracht Frankfurt; Freiburg hingegen ist das einzige ungeschlagene Team der Bundesliga. In Wolfsburg, dessen VfL auch mal oben stand, siegte das Team von Christian Streich 2:0. Mit den wenigsten Gegentoren (6) ist der Sport-Club Dritter.

Streich ist allergisch, wenn das Wort Europa fällt. Schon 2013/14 hat er dagegen angekündigt, aber nichts sehnlicher herbeigewünscht als die Qualifikation für die Europa League – die dann auch gelang.

Bislang konnte Streich das Bild vom SC Freiburg als einem kleinen Club aufrecht erhalten. Doch wenn man sich die jetzige Mannschaft ansieht, erkennt man eine Qualität, die durchaus für einen vorderen Platz reichen könnte. Die Breisgauer sind – anders als in vorangegangenen Transferperioden – nicht leergekauft worden. Sie haben ihren Stamm behalten können; Akteure wie der Südkoreaner Jeong oder Vicenzo Grifo, der sogar zum italienischen Nationalspieler geworden ist, entwickeln sich kontinuierlich. Und das erst vor einer Woche bezogene neue Stadion verhilft zu besseren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Aber Streich bleibt eben Streich. Er predigt: „Ich lasse mich nicht blenden. Es ist jetzt wunderbar, so was hatten wir noch nie nach neun Spieltagen. Aber wir wissen, warum es im Moment stabil ist.“ Die Warnung schiebt er hinterher: „Wenn wir ein bisschen von unserer Einstellung verlieren, gewinnst du kein Bundesligspiel mehr.“ Abschließend: „Wir wissen schon, woher wir kommen und was wir sind.“

**FC Augsburg****Weinzierl oder Reuter – wen erwischte es?**

Das 1:4 in Mainz tut dem FC Augsburg verdammt weh – nicht nur aufgrund der Tabellensituierung. Es drückt auch auf die Stimmung, weil FCA-Präsident Klaus Hofmann auf der am Dienstagabend im

**Sein erstes Tor – und alle freuen sich mit**

Er trägt die Nummer 38, das ist schon ein Zeichen: Hugo Novoa ist in den Kader von RB Leipzig so reingerutscht. Nun schrieb er bei seinem ja noch immer jungen Club Geschichte: Torschütze mit 18, das hatte noch keiner geschafft. Ihm gelang das 4:1 gegen die SpVgg Greuther Fürth, die noch mit einer 1:0-Führung in die Halbzeit gegangen war. Wer ist Hugo Novoa? Als er 16 war, holte ihn RB Leipzig aus der Jugend des spanischen Clubs Do-

porto La Coruna. Der Mittelstürmer kam über die Leipziger U 17 in die U 19. Sein Revier ist die U 19-Bundesliga Nord/Nordost, in der er in drei Spielen drei Treffer erzielt hat. Auch in der UEFA Youth League wurde er eingesetzt – eben erst in der Partie bei Paris Saint-Germain. Als Supertalent gilt Hugo Novoa trotz einer Einsätze in den spanischen U-Nationalmannschaften nicht, das Portal transfermarkt.de notiert seinen derzeitigen

Marktwert mit 400 000 Euro. Das ist weitab der Kategorie Bellingham oder Musiala. Zwar führte Leipzig dann schon 3:1, als Hugo Novoa aufs Feld geschickt wurde – doch die wenigen Minuten beglückten den 18-Jährigen. „Er hatte schon ein Lachen von Ohr zu Ohr im Gesicht, als wir ihm gesagt haben, er wird sein Tor machen. Und dann findet er es auch noch. Super“, sagte Trainer Jesse Marsch.

GÜK/FOTO: DPA/JAN WOITAS

Stadion abgehaltenen Mitgliederversammlung noch keck angekündigt hatte: „In Mainz holen wir drei Punkte.“ Nach 26 Minuten stand es aus Augsburger Sicht 0:3. Torwart Rafal Gikiewicz sagte in einem weiteren seiner denkwürdigen Interviews: „Wir waren Vorspeise.“

Sport-Geschäftsführer Stefan Reuter wurde nach dem 1:4 zur Job-Sicherheit von Trainer Markus Weinzierl befragt. Doch tatsächlich ist Reuters Position stärker in Gefahr als die von Weinzierl, der im Mai 2021 in seine zweite FCA-Amtszeit (nach 2012 bis 16) ging. Präsident Hofmann hatte Reuter auf der Mitgliederversammlung nicht namentlich, sondern

**Eindringliche Ansprache:** FCA-Trainer Markus Weinzierl mit Arne Maier.

FOTO: DPA/UWE ANSPACH

**1:1 – Faghirs trifft für VfB**

**Stuttgart** – Der VfB Stuttgart hat gegen den 1. FC Union innerhalb weniger Sekunden zweimal Gelb und wurde in der 57. Minute vom Platz geschickt.

Union-Trainer Urs Fischer meinte: „Wir hatten die Möglichkeit, das 2:0 zu machen. Aber das Spiel war überragend. Wir hatten Ball und Gegner im Griff, aber wir haben uns nicht belohnt“ sid

spieler Atakan Karazor innerhalb weniger Sekunden zweimal Gelb und wurde in der 57. Minute vom Platz geschickt.

Union-Trainer Urs Fischer meinte: „Wir hatten die Möglichkeit, das 2:0 zu machen. Aber das Spiel war überragend. Wir hatten Ball und Gegner im Griff, aber wir haben uns nicht belohnt“ sid

**TORSCHÜTZEN**

10 Tore: Robert Lewandowski (FC Bayern).  
9 Tore: Erling Haaland (Borussia Dortmund).  
8 Tore: Patrik Schick (Bayer Leverkusen).  
7 Tore: Taiwo Awoniyi (Union Berlin).  
6 Tore: Serge Gnabry (FC Bayern), Anthony Modeste (Köln).

**DIE MANNSCHAFT DER RUNDE****Hitz**  
(Dortmund)**Boyata**  
(Hertha BSC)**Lienhart**  
(Freiburg)**Hector**  
(Köln)**Boetius**  
(Mainz)**Richter**  
(Hertha BSC)**Bellingham**  
(Dortmund)**Kone**  
(M'gladbach)**Burkhardt**  
(Mainz)**Poulsen**  
(Leipzig)**Höler**  
(Freiburg)

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor

**Zahlen zum Spieltag****2:2 – Modeste rettet Köln einen Punkt**

**Köln** – Die Fans des 1. FC Köln feierten ihren Doppelpack-Helden Anthony Modeste mit lauten Sprechchören, die Profis von Bayer Leverkusen schlichen enttäuscht in die Gästekurve. Mit einer packenden Aufholjagd verteidigten die Kölner beim 2:2 (0:2) im Derby am Sonntag ihre imposante Heimserie und verbauten dem rheinischen Rivalen die Rückkehr auf Rang drei.

Mit seinen beiden Treffern in der zweiten Halbzeit (63./82. Minute) knackte Modeste erst als zweiter ausländischer FC-Profi nach Toni Polster die 50-Tore-Marke in der Fußball-Bundesliga. „Ich denke, dass das 2:2 viele Leute unterschreiben würden“, sagte der 33 Jahre alte Franzose. „Wir haben das Spiel umgedreht, das ist unsere Stärke diese Saison. Das ist unser Wohnzimmer, hier kann man nicht leicht gewinnen.“ Die Kölner holten in dieser Saison sieben Zähler nach Rückstand und sind vor eigenem Publikum weiter unbesiegt.

Die Leverkusener blieben hingegen im dritten Pflichtspiel in Serie sieglos und mussten den nächsten Dämpfer nach dem 1:5 gegen den FC Bayern eine Woche zuvor

hinnehmen. „Wenn du im Derby als führende Mannschaft von 0:2 auf 2:2 fällst, fühlst es sich wie eine Niederlage an. Wir hätten 3:0, 4:0 durch Kontersituationen führen können und dann schalten wir ab“, schimpfte Torwart Lukas Hradecky. „Es kotzt mich an, es ist ärgerlich.“ Vor 49 600 Zuschauern im RheinEnergieStadion trafen Patrik Schick (15.) und Karim Bellarabi (17.) für Leverkusen. Für Schick war es be-

reits der achte Saisontreffer, insgesamt erzielten die Leverkusener in dieser Spielzeit bereits elf Treffer in den ersten 20 Minuten – Ligarekord. Die Kölner hatten auch noch Glück, als Rechtsverteidiger Jeremie Frimpong bei einem Konter in der 25. Minute nur die Querlatte traf. Die Gastgeber selbst kamen zunächst nur zu wenigen Tormöglichkeiten. Der ins Team zurückgekehrte Kapitän Jonas Hector hatte zwei: eine per Fernschuss und eine mit dem Kopf (33./44.). Modeste hatte im Angriff einen schweren Stand gegen die starke Leverkusener Innenverteidigung, war aber nach gute einer Stunde erstmals zur Stelle und markierte den Anschlusstreffer nach Flanke von Hector. Die Kölner drängten weiter auf den Ausgleich und Modeste war erneut zur Stelle und sorgte mit seinem sechsten Saisontreffer für den vielumjubelten Punktgewinn. „Es zeichnet die Jungs aus, dass sie nicht aufgeben“, sagte Trainer Baumgart, der von zwischenzzeitlich deutlichen Worten berichtete: „Ich habe dir gebeten, Mut zu haben und sich nicht in die Hose zu machen.“

**Traf doppelt:** Anthony Modeste.

FOTO: DPA/ROLF VENNENBERG

**BUNDESLIGA IN DER STATISTIK****Hertha BSC - Mönchengladbach**

1:0 (1:0) - Berlin: Schwolow - Pekarik, Boyata, Dardai (80. Toussart), Plattenhardt - Ascasibar, Serdar (80. Gechter) - Richter (61. Maolida), Darida (61. Ekkelkampf), Mittelstädt - Piatek (74. Selke). - Mönchengladbach: Sommer - Beyer, Elvedi, Bensebaini - Scally, Zakaria, Kone (74. Herrmann), Netz (46. Neuhaus) - Hofmann - Embolo, Stindl (46. Plea). - Schiedsrichter: Cortus (Röthenbach). - Tor: 1:0 Richter (40.). - Zuschauer: 25 000. - Beste Spieler: Boyata, Richter - Kone, Hofmann, - Gelbe Karten: Darda (2), Ascasibar, Beyer (Scally (2)). - Torschüsse: 10:10. - Ecken: 2:6. - Ballbesitz: 44:56 %. - Zweikämpfe: 115:107.

**Bielefeld - Dortmund 1:3 (0:2)** - Bielefeld: Ortega - Brunner (46. Ramos), Pieper, Nilsson - Fernandes (64. Wimmer), Prietti, Kunze, Laursen (74. Cybora) - Schöpf - Robin Hack (73. Krüger), Serra (46. Klos). - Dortmund: Kobel (46. Hitz) - Alkanji, Pongracic, Hummels (88. Maloney) - Can (76. Witsel), Bellingham - Wolf, Hazard - Brandt (76. Reinier), Reus - Malen (66. Tigges). - Schiedsrichter: Brand (Unterspielmehr). - Tore: 0:1 Can (31.), Foulelfmeter), 0:2 Hummels (45.), 0:3 Bellingham (72.), 1:3 Klos (87., Foulelfmeter). - Zuschauer: 25 000 (ausverkauft). - Beste Spieler: Ortega, Hack - Hitz, Bellingham - Gelbe Karte: Kunze - Torschüsse: 13:14. - Ecken: 7:2. - Ballbesitz: 33:67 %. - Zweikämpfe: 104:119.

**Leipzig - Greuther Fürth 4:1 (0:1)** - Leipzig: Gulaci - Mukiele, Orban, Gvardiol - Henrichs (46. Simakan), Haidara, Kampf (46. Poulsen), Angelino - Nkunku (85. Novoa), Forsberg (64. Szoboszlai) - Silva (64. Adams). - Fürth: Funk - Meyerhöfer, Bauer, Viergever, Willems (72. Itten) - Griesbeck, Christiansen - Leweling, Dudziak (82. Barry), Hrgota (72. Tillman) - Itten (82. Abiamla). - Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle). - Tore: 0:1 Hrgota (45., Foulelfmeter), 1:1 Poulsen (46., nach Videobeweis), 2:1 Forsberg (53., Foulelfmeter), 3:1 Szoboszlai (65.), 4:1 Hugo Novoa (88.). - Zuschauer: 24 758. - Beste Spieler: Poulsen, Nkunku - Dudziak, Leweling - Gelbe Karte: Angelino (2), Kampf (2) - Torschüsse: 13:8. - Ecken: 3:4. - Ballbesitz: 55:45 %. - Zweikämpfe: 139:131.

**Wolfsburg - Freiburg 0:2 (0:1)** - Wolfsburg: Castells - Mbabu, Lacroix, Brooks (88. Bornauw), Paulo Otavio (56. Philipp) - Guilavogui (56. Lukebakio) - Vranckx, Arnold - Bakú, Nmecha, Steffen (80. Nmecha). - Freiburg: Flekken - Gulde (69. Schade), Lienhart, Schlotterbeck - Kübler (87. Haberer), Maximilian Eggstein, Höfler, Günter - Jeong (78. Demirović), Höler (78. Petersen), Grifo (87. Sildilia). - Schiedsrichter: Tobias Welz (Wiesbaden). - Tore: 0:1 Lienhart (27., nach Videobeweis), 0:2 Höler (68.). - Zuschauer: 10 251. - Beste Spieler: Lukas Nmecha - Lienhart, Höler. - Gelb: Steffen (2), Guilavogui (3), Mbabu (3) - Torschüsse: 17:11. - Ecken: 7:1. - Ballbesitz: 53:47 %. - Zweikämpfe: 107:100.

**Mainz - Augsburg 4:1 (3:0)** Mainz: Zentner - Bell, Alexander Hack, Niakate - Widmer (82. Boettius), Kohr, Martin - Lee (64. Barreiro), Boettius (76. Stöger) - Onisiwo (82. Szalai), Burkard (76. Ingvarsson). - Augsburg: Gikiewicz - Gumny (46. Stroblo), Gouweleeuw, Oxford, Iago - Arne Maier, Gruezo - Hahn (73. Pedersen), Caligiuri (84. Sarenren-Bazee), Vargas (85. Framberger) - Cordova (46. Zegiri). - Schiedsrichter: Hartmann (Wangen). - Tore: 1:0 Onisiwo (10.), 2:0 Bell (15.), 3:0 Burkard (26.), 3:1 Zegiri (69.), 4:1 Burkard (71.). - Zuschauer: 19 400. - Beste Spieler: Burkard, Boettius, Onisiwo - Gelbe Karte: Martin - Oxford (3), Gouweleeuw (3), Vargas (2). - Torschüsse: 19:6. - Ecken: 6:2. - Ballbesitz: 54:46 %. - Zweikämpfe: 155:125.

**Köln - Leverkusen 2:2 (0:2)** - Köln: Timo Horn - Schmitz (79. Schindler), Kiliarian, Czichos, Hector - Ljubicic - Salih Özcan, Duda (77. Andersson), Kainz (79. Thielmann) - Modeste, Uth (90.+2 Schaub). - Leverkusen: Hradecky - Frimpong, Kosounou, Tah, Hincapie (46. Bakker) - Andrich, Demirbay - Bellarabi (36. Adli), Wirtz (77. Palacios), Diaby (77. Tapsoba) - Schick (86. Alario). - Schiedsrichter: Zwayer (Berlin). - Tore: 0:1 Schick (15.), 0:2 Bellarabi (17.), 1:2 Modeste (63.), 2:2 Modeste (82.). - Zuschauer: 49 600. - Beste Spieler: Hector, Modeste - Schick, Frimpong. - Gelb: Uth - Demirbay (3), Diaby (5), Andrich. - Torschüsse: 17:9. - Ecken: 6:6. - Ballbesitz: 58:42 %. - Zweikämpfe: 110:128.

**VfB Stuttgart - Union Berlin 1:1 (0:1)** - Stuttgart: Bredlow - Mavrapanovs, Ito, Kempf (71. Didavi) - Karazor - Coulibaly (82. Förster), Nartey (55. Mangala), Endo, Sosa - Al Ghaddioui (55. Faghri), Führich (82. Klimowicz). - Union Berlin: Lüthe - Jaekel, Kroche, Baumgartl - Trimmel, Khedira (64. Öztunali), Giebelmann - Haraguchi (90. Möhwald), Prömel - Becker (74. Voglsammer), Awoniyi (74. Behrens). - Schiedsrichter: Badstuber (Windsbach). - Tore: 0:1 Awoniyi (31.), 1:1 Faghri (90.+2). - Zuschauer: 32 595. - Beste Spieler: Endo - Haraguchi, Awoniyi. - Gelb-Rote Karte: Karazor wegen wiederholten Foulspiels (57.) - Gelbe Karte: Nartey - Kedira (3.). - Torschüsse: 8:11. - Ecken: 1:2. - Ballbesitz: 56:44 %. - Zweikämpfe: 93:80.

**VfL Bochum - Eintracht Frankfurt 2:0 (1:0)** - Bochum: Riemann - Gamboa (89. Belli Kotchap), Masovic, Lampropoulos, Soares - Losilla - Löwen (81. Staiflydis), Rexbecaj - Asano (81. Antwi-Adjei), Polter, Blum (67. Holtermann). - Frankfurt: Trapp - Tuta, Hasebe, Hinteregger - Touré (75. Häuge), Jakic (45. Rode), Kostic - Kama - Boerre, Pacienza (28. Lammers). - Schiedsrichter: Fritz (Korb). - Tore: 1:0 Blum (3.), 2:0 Polter (80.+2). - Zuschauer: 19 510. - Beste Spieler: Rexbecaj, Blum - Lammers, Boerre. - Gelbe Karte: Sow (3), Kostic. - Besonderes Vorkommnis: Riemann hält Handfender von Pacienza (11.). - Torschüsse: 19:14. - Ecken: 4:7. - Ballbesitz: 43:57 %. - Zweikämpfe: 100:82.

## 3. LIGA

## 13. Runde

Kickers Würzburg - Türkücü München	2:1
Borussia Dortmund II - Viktoria Köln	0:1
SC Freiburg II - SC Verl	3:2
1. FC Saarbrücken - TSV 1860	1:1
TSV Havelse - Braunschweig	0:4
SV Waldhof Mannheim - FSV Zwickau	1:1
VfL Osnabrück - Hallescher FC	0:0
Wehen Wiesbaden - SV Meppen	3:4
Magdeburg - Viktoria 1889 Berlin	1:0
MSV Duisburg - Kaiserslautern	Mo. 19:00

## Tabelle

1. Magdeburg	13	26:13	28
2. Braunschweig	13	23:14	23
3. 1. FC Saarbrücken	13	21:16	21
4. VfL Osnabrück	13	16:11	20
5. SV Waldhof Mannheim	12	18:10	20
6. Borussia Dortmund II	13	20:16	20
7. 1. FC Kaiserslautern	12	17:8	18
8. FC Viktoria 1889 Berlin	13	23:17	18
9. Wehen Wiesbaden	13	20:18	18
10. Hallescher FC	13	21:20	18
11. SV Meppen	13	16:20	18
12. Türkücü München	13	15:19	18
13. FSV Zwickau	13	15:16	16
14. SC Verl	13	23:25	16
15. SC Freiburg II	13	11:18	16
16. TSV 1860	12	11:12	14
17. FC Viktoria Köln	13	15:21	13
18. MSV Duisburg	12	15:21	12
19. Kickers Würzburg	13	8:17	11
20. TSV Havelse	13	10:32	7

**Osnabrück - Halle 0:0.** - Zusch.: 9814. - Gelbe Karten: Heider - Samson, Landgraf. **Wiesbaden - Meppen 3:4 (1:2).** - Tore: 1:0 Thiel (31.), 1:1 Ballmer (46.), 1:2 Kork (40., Foulelfmeter), 1:3 Stanic (49., Eigentor), 2:3 Lankford (52.), 2:4 Tantulic (78.). Gelbe Karten: Fechner, Mokkempta, Schikora - Puttkammer, Faßbender, Egerer.

**Mannheim - Zwickau 1:1 (0:0).** - Tore: 1:0 Höger (68.), 1:1 Baumann (75.). - Zu.: 6481. - Gelb: Höger, Schnatterer - Schikora, Reinhäuser, Hauptmann, Nkansah. **Freiburg II - Verl 3:2 (3:1).** - Tore: 1:0 Ontuzana (16.), 1:1 Petkov (20.), 2:1 Engelhardt (37.), 3:1 Rosenfelder (41.), 3:2 Putza (59.). - Zu.: 900. - Gelb: Engelhardt - Steinwender, Schäfer, Lannert, Petkov.

**Magdeburg - Berlin 1:0 (1:0).** - Tore: 1:0 Krempicki (4.). - Zuschauer: 20 000. - Gelbe Karten: Schuler, Kath - Kapp, Menz, Krahl, Hahn, Kayo. - Bes. Vorkommnis: Krahl (Berlin) hält Foulefmetter von Schuler (44.).

**Dortmund II - Vikt. Köln 0:1 (0:1).** - Tor: 0:1 Buballa (27.). - Zuschauer: 978. - Gelbe Karten: Phera, Tattermusch, Bah-Traore - Buballa, Fritz, Risse.

**Havelse - Braunschweig 0:4 (0:1).** - Tore: 0:1 Conbruch (30.), 0:2 Schultz (36.), 0:3 Lauberbach (69.), 0:4 Müller (88.). - Gelbe Karte: Schultz. - Zuschauer: 4591. - Rote Karte: Yannik Jaeschke nach einem groben Foulspiel (52.).

## Torschützen

- 8 Tore: Michael Eberwein (Halle)
- Gustaf Nilsson (Wiesbaden)
- 7 Tore: Orhan Ademi (MSV Duisburg)
- 6 Tore: Baris Atik (1. FC Magdeburg)

## Nächste Spiele

**14. Runde:** Freitag, 19 Uhr: Köln - Magdeburg. - Samstag, 14 Uhr: Mannheim - Saarbrücken, Zwickau - Havelse, TSV 1860 - Freiburg II, Halle - Duisburg, Braunschweig - Wiesbaden, Vikt. Berlin - Dortmund II. - Sonntag, 13 Uhr: Meppen - Türkücü (0:0). - Klaudius - Würzburg. - Montag, 1. November, 19 Uhr: Verl - Osnabrück.

## WÜRZBURG - TÜRKÜCÜ 2:1

**Würzburg:** Bonmann - Waidner (72. L. Schneider), Dietz, Kraulich, Lungwitz - Meisel, Perdedaj (76. Hoffmann) - Kopacz (88. Sané), Pepic (76. Atmaca), Herrmann - Pourie (88. M. Breunig).

**Türkücü:** Vollath 3 - Kuhn 3, Sorge 4, Kusic 4, Scepak (27. Römling 4, 70. Hottmann 0) - Kehl-Gomez 3 - Vrenezi 4, Türpitz 3, Tosun 3, Barry 3 (57. Knöll 3) - Sararer 3.

**Schiedsrichter:** Bauer (Mainz).

**Tore:** 1:0 Kraulich (55.), 2:0 Pourie (80.), 2:1 Türpitz (90.+1).

**Zuschauer:** 3012.

**Gelbe Karte:** Pourie - Scepak, Sararer, Römling, Tosun, Türpitz.

## Schlecht für 1860: Schalke in Topform

**Gelsenkirchen** – Arm in Arm standen die Schalker Spieler vor der endlich wieder gefüllten Nordkurve und genossen die Party auf den Rängen. „Der S04 ist wieder da“ sagten die blau-weißen Fans nach dem 3:0 (1:0) gegen Dynamo Dresden – mit Recht.

Vier Siege in Folge, 10:0 Tore, die Aufstiegszone erreicht – nach seinem Stotterstart ist der FC Schalke endlich in der 2. Bundesliga angekommen.

„Wir mussten nach den letzten eineinhalb Jahren etwas reparieren, das ist uns gut gelungen“, sagte Torhüter Martin Fraisl bei Sport1 über die tristen Monate mit zahlreichen Niederlagen bis hin zum Abstieg. Nun sorg-

## Rückhalt für den 1:1-Trainer

Nach verpasstem Sieg in Saarbrücken: Ismaik und Reisinger stützen Köllner

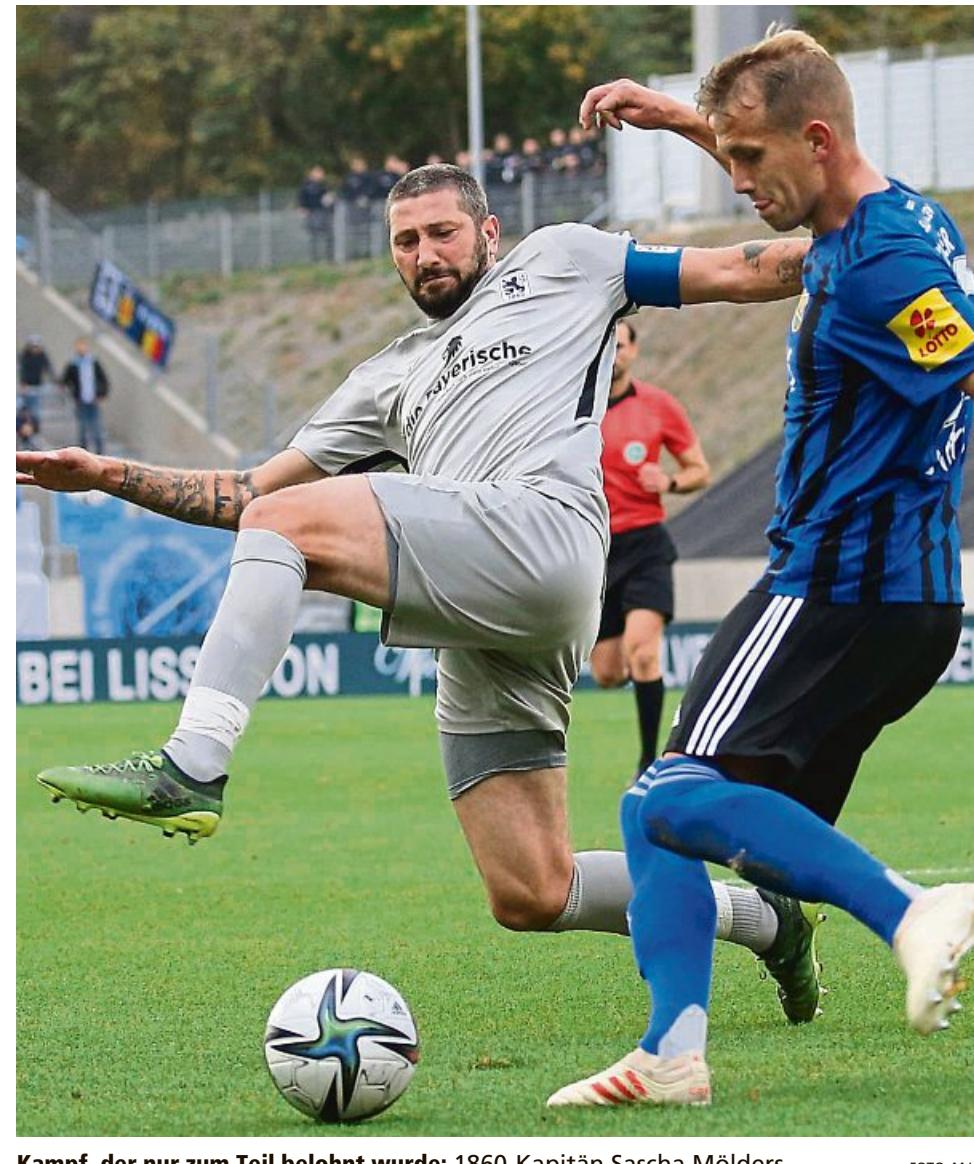
## VON ULI KELLNER

Saarbrücken/München – Abwandlung eines Löwen-Bonmots aus den 80er-Jahren: Gegen wen hat 1860 eigentlich diese Woche 1:1 gespielt? Antwort: auswärts beim 1. FC Saarbrücken. Wie zuvor bereits gegen Türkücü, Braunschweig, Meppen, Halle, Verl und Viktoria Berlin.

Der Originalspruch bezieht sich auf den Hang der Giesinger zu Personalwechseln und stammt aus einem Töt von 1985 mit Helmut Fischer als Hauptkommissar („Wer ist eigentlich diese Woche Trainer beim TSV 1860?“). An der Trainerfront ist es seit einiger Zeit wohltuend ruhig – dafür bietet die fast schon unheimliche Aneinanderreihe von Unentschieden (8 in 12 Spielen) Anlass für eine humorige Betrachtung. Nur nicht bei den Betroffenen selbst. „Ehrlich gesagt: Ich kann die ganzen Remis nicht mehr sehen“, sagte Merv Biankadi, der 1860 im Ludwigspark nach einer Brustvorlage von Sascha Mölders in Führung gebracht hatte (58.): „Hier in Saarbrücken kann man natürlich unentschieden spielen, aber von der Menge her ist es einfach zu viel.“

Isoliert betrachtet war es sogar ein Erfolg, bei der Mannschaft der Stunde (Tabellendritter, seit sechs Spielen ungeschlagen) beinahe zu gewinnen. In den auf Platz vier beendeten Vorsaison verloren die Löwen beide Duelle mit den Saarländern – am Samstag lieferten sie einen Kampf auf Augenhöhe, gingen in Führung, hatten Chancen, den Sack zuzumachen (Bär, Greilingen) – und viele Phasen der Dominanz.

Ohne das angeschlagene Duo Lex/Linsbichler (beide wurden später eingewechselt) hatte Michael Köllner seine Mannschaft in einem ausbalancierten 4-Raute-2-System aufgeboten – mit Dauerläufer Yannick Deichmann und den Startelf-Rückkehrern Mölders und Biankadi als Aktivposten, einem Marco Hiller, der das Glück des Tüchtigen hatte (zwei Pfostentreffer) und dem Innenverteidiger-Duo Lang/Salger, das den



Kampf, der nur zum Teil belohnt wurde: 1860-Kapitän Sascha Mölders.

ist immer das Mindestziel.“ Es seien nur „kleine Nuancen“, die für einen Dreier fehlen. „Ich bin mir sicher: Wir werden uns in den nächsten Wochen belohnen.“

Erfreulich für Köllner: Nachdem Sportchef Günther Gorenzel zuletzt ein wenig auf Distanz gegangen war („Du musst im Fußball bei allen Prozessen sehr wachsam sein“), erhielt der Trainer am Wochenende maximalen Zuspruch von beiden Gesellschafterseiten. Über seinen Instagram-Kanal teilte Hasan Ismaik in Richtung Profiteam mit: „Ich wiederhole mich gerne: Ihr genießt weiterhin mein uneingeschränktes Vertrauen und meine Unterstützung – genau wie Michael Köllner als Trainer. Wir wissen ganz genau, was wir an ihm und Euch haben.“ Robert Reisinger stieß auf der Mitgliederversammlung ins selbe Horn. „Wie war es denn in der Vergangenheit?“, fragte er: „Trainer sind geschmissen worden, ebenso Sportdirektoren – was war das Ergebnis? 4. Liga! Dafür stehe ich nicht. Als Verein unterstützen wir den Neuaufbau nach Kräften. Und ich hoffe auch, dass unsere Mitglieder geduldig den Weg mitgehen.“

Dem Beifall nach ist das der Fall. Und der Applaus steigerte sich noch, als Reisinger die Absenz des Trainers in der Zenith-Halle wie folgt entschuldigte: „Das Weiterkommen gegen Schalke ist wichtiger, als hier Präsenz zu zeigen.“ Eins steht fest: Im Pokalspiel am Dienstag wird es definitiv kein Unentschieden geben.

formstarken Ex-Löwen Adriano Grimaldi meistens im Griff hatte. Lang hatte Glück bei einem Trikotzupfer gegen Grimaldi (36.), Salger fehlte dieses Glück später, als sein Armeinsatz gegen Robin Scheu mit Strafstoß geahndet wurde. Julian Günther-Schmidt traf zum Ausgleich (80.) – und zerstörte die Löwen-Hoffnung von einem Befreiungsschlag. Die neue Realität heißt Platz 16.

„Wir haben hier im Hexenkessel einen starken Auftritt hingelegt“, kommentierte Trainer Michael Köllner: „Letztes Jahr haben wir verloren, diesmal fahren wir mit einem Punkt nach Hause. Das e.V. wachsen wird. Rückkehrerin Beatrix Zurek löst SPD-Bürgermeisterin Verena Dietl ab, sonst bleibt alles wie gehabt. Erwartungsgemäß nicht ins neunköpfige Gremium schaffte es Zahnarzt Karl Schurek (69., „Mein 1860 soll wieder mein 1860 werden“), der aber auch gar nicht damit rechnete und bereit für 2024 seine nächste Kandidatur ankündigte. Viel Zeit nahmen die Vorstellung der Turnhallen-Pläne in Anspruch, ein ewiges Projekt wie der Ausbau des Grünwalder Stadions. Die harmonische Sitzung endete klassisch: mit ausverkauften „Sechzig“-Rufen, aber leider ohne Zugabe der neuen, vereinseigenen Blaskapelle. ulk

## 1860-Tagung mal anders: straff und harmonisch – mit Blasmusik

**Blasmusik** statt Krawall, **Minus-Rekord** bei den anwesenden Mitgliedern – und unter dem Strich eine rekordverdächtig straffe Veranstaltung. Um 14:43 Uhr, nach „nur“ knapp fünf Stunden, endete die erste Präsident-Mitgliederversammlung des TSV 1860 nach der virtuellen Pandemie-Version. Brisante Punkte standen gestern im Zenith nicht auf der Tagesordnung, was die schwache Beteiligung erklären könnte. Trotzdem gab es für die 247 stimmberechtigten Mitglieder einiges zu tun – u.a. galt es den **Verwaltungsrat** zu wählen, der in den nächsten drei Jahren in nahezu unveränderter Besetzung über die Geschicke des

Einsatz – das bringen wir. Die Mentalität stimmt.“ Im Vergleich zur Bilanz seines Vorgängers sind allerdings noch keine großen Unterschiede festzustellen: 1,2 Punkte holte Ruman im Schnitt, 1,5 Punkte sind es unter Hyballa.

Was der Neue gut hingekriegt hat: Die Spieler stecken nach Rückstand nicht mehr sofort auf. Nachholbedarf besteht hingegen weiterhin in der Offensivabteilung:

„Wir haben einfach ein Problem mit dem Toreschießen. Da besteht noch Handlungsbedarf. Das ist meine Aufgabe – und da lasse ich mich auch gern dran messen, ob ich es schaffe, den zu beseitigen.“

Aber auch die (Aufgabe) der Spieler. Das ist klar.“

Dass gute Einzelspieler noch lange kein gutes Team ausmachen, worauf Torwart



Neue Töne: Vereinseigene Blasmusik unterhielt gestern die 1860-Mitglieder.

SAMPICS

reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Schicksalshandlung

Das reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Schicksalshandlung

Das reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Schicksalshandlung

Das reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Schicksalshandlung

Das reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Schicksalshandlung

Das reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Schicksalshandlung

Das reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Schicksalshandlung

Das reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Schicksalshandlung

Das reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Schicksalshandlung

Das reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Schicksalshandlung

Das reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Schicksalshandlung

Das reißt auch Erwin mit: Schalker Jubel beim 3:0-Sieg über Dresden. FOTO: DPA / D. INDERLIED

Schicksalshandlung

## SPORT IN ZAHLEN

## BADMINTON

**Bundesliga:** TV Refrath - TSV Neuhausen 3:4 – Union Lüdinghausen - TSV Neuhausen 5:2.

## BASKETBALL

**BBL:** Frankfurt - FC Bayern 50:78 (30:50). Beste Werfer: Badio (20) für Frankfurt. Obst (13), Hilliard (13), Schilling (11), Djedovic (10) für München. Zuschauer: 2440.

Oldenburg - Hamburg 77:79 Bayreuth - Crailsheim 74:86. Gießen - Weißfalen 100:81. Heidelberg - Würzburg 76:71. Braunschweig - Bamberg 90:84. Ludwigshafen - Bonn 91:86. Berlin - Göttingen 59:65.

## Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. Heidelberg	5	377:352	8:2
3. FC Bayern	4	328:280	6:2
4. BG Göttlingen	4	309:291	6:2
5. Niners Chemnitz	4	334:330	6:2
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. MBC Weißenfels	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Baskets Bonn	5	417:416	6:4
10. rat. Uln	4	335:324	4:4
11. Alba Berlin	5	400:364	4:6
12. Giessen 46ers	5	405:390	4:6
13. Merlins Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. s.Oliver Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Fraport Frankfurt	5	329:428	0:10

## Tabelle

1. Löwen Frankfurt	8	35:13	21
2. Eispiraten Crimmitzschau	8	28:19	16
3. EC Bad Nauheim	8	31:27	15
4. Ravensburg Towerstars	8	26:24	15
5. ESV Kaufbeuren	8	34:31	15
6. EV Landshut	7	29:20	11
7. Tölzer Löwen	8	29:31	12
8. Dresdner Eislöwen	8	24:28	12
9. Heilbronner Falken	9	28:28	13
10. EHC Bayreuth	8	21:24	9
11. EHC Freiburg	8	22:28	9
12. Selber Wölfe	8	24:39	9
13. Lusitzer Füchse	8	23:28	8
14. Kassel Huskies	7	11:25	3

## Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. Heidelberg	5	377:352	8:2
3. FC Bayern	4	328:280	6:2
4. BG Göttlingen	4	309:291	6:2
5. Niners Chemnitz	4	334:330	6:2
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. MBC Weißenfels	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Baskets Bonn	5	417:416	6:4
10. rat. Uln	4	335:324	4:4
11. Alba Berlin	5	400:364	4:6
12. Giessen 46ers	5	405:390	4:6
13. Merlins Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. s.Oliver Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Fraport Frankfurt	5	329:428	0:10

## Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. Heidelberg	5	377:352	8:2
3. FC Bayern	4	328:280	6:2
4. BG Göttlingen	4	309:291	6:2
5. Niners Chemnitz	4	334:330	6:2
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. MBC Weißenfels	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Baskets Bonn	5	417:416	6:4
10. rat. Uln	4	335:324	4:4
11. Alba Berlin	5	400:364	4:6
12. Giessen 46ers	5	405:390	4:6
13. Merlins Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. s.Oliver Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Fraport Frankfurt	5	329:428	0:10

## Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. Heidelberg	5	377:352	8:2
3. FC Bayern	4	328:280	6:2
4. BG Göttlingen	4	309:291	6:2
5. Niners Chemnitz	4	334:330	6:2
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. MBC Weißenfels	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Baskets Bonn	5	417:416	6:4
10. rat. Uln	4	335:324	4:4
11. Alba Berlin	5	400:364	4:6
12. Giessen 46ers	5	405:390	4:6
13. Merlins Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. s.Oliver Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Fraport Frankfurt	5	329:428	0:10

## Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. Heidelberg	5	377:352	8:2
3. FC Bayern	4	328:280	6:2
4. BG Göttlingen	4	309:291	6:2
5. Niners Chemnitz	4	334:330	6:2
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. MBC Weißenfels	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Baskets Bonn	5	417:416	6:4
10. rat. Uln	4	335:324	4:4
11. Alba Berlin	5	400:364	4:6
12. Giessen 46ers	5	405:390	4:6
13. Merlins Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. s.Oliver Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Fraport Frankfurt	5	329:428	0:10

## Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2
2. Heidelberg	5	377:352	8:2
3. FC Bayern	4	328:280	6:2
4. BG Göttlingen	4	309:291	6:2
5. Niners Chemnitz	4	334:330	6:2
6. Ludwigsburg	5	389:386	6:4
7. MBC Weißenfels	5	472:470	6:4
8. Hamburg Towers	5	399:389	6:4
9. Baskets Bonn	5	417:416	6:4
10. rat. Uln	4	335:324	4:4
11. Alba Berlin	5	400:364	4:6
12. Giessen 46ers	5	405:390	4:6
13. Merlins Crailsheim	5	458:449	4:6
14. Braunschweig	5	444:455	4:6
15. medi Bayreuth	4	304:321	2:6
16. s.Oliver Würzburg	4	318:370	2:6
17. Baskets Oldenburg	5	399:419	2:8
18. Fraport Frankfurt	5	329:428	0:10

## Tabelle

1. Brose Bamberg	5	421:404	8:2


<tbl\_r cells="4" ix="2" max

# Haching kann noch gewinnen

**REGIONALLIGA** SpVgg feiert 5:2-Schützenfest gegen Fürth II – Bayern II wieder Tabellenführer

VON KLAUS KIRSCHNER  
UND MATTHIAS HORNER

München – Herbstmeister dürfen sich die kleinen Bayern zwar noch nicht nennen, da sowohl für sie selbst als auch für Verfolger Bayreuth noch ein Nachholspiel aussteht. Und doch übernahmen die Münchner pünktlich zum letzten Spieltag der Hinrunde wieder die Tabellenführung. Nachdem sich die beiden Spitzenteams am Dienstag zuvor noch mit 1:1 getrennt hatten und die Oberfranken damit Platz eins verteidigen konnten, gab es fünf Tage später doch die Wachablösung an der Spitze. Während sich der Drittliga-Absteiger aus der Landeshauptstadt am Freitag beim 3:0-Heimerfolg über den 1. FC Nürnberg II keine Blöße gab, ließ Bayreuth tags darauf beim 1:1 gegen Buchbach Federn.

Meilenweit entfernt vom punktgleichen Spitzenduo ist zwar mittlerweile die SpVgg Unterhaching, mit dem 5:2-Heimerfolg über Fürth II aber feierte Sandro Wagner's Mannschaft am Freitag immerhin den ersten Sieg seit sechs Wochen. Im Herbststief befindet sich dagegen der SV Heimstetten. Nachdem das Heimspiel zuvor gegen Eltersdorf wegen einer Grippe welle beim SVH abgesagt werden musste, unterlag Christoph Schmitts Mannschaft am Samstag in Eichstätt mit 0:3 und verbuchte damit in den jüngsten drei Partien nur einen Punkt. Aufatmen hingegen in Pipinsried: Nachdem sich der Aufsteiger zuletzt mit fünf Niederlagen in Serie im Sturzflug befunden hatte, sendete der FCP mit dem 1:0-Heimerfolg über Wacker Burghausen ein deutliches Lebenszeichen.



**Wieder obenauf:** Patrick Hobsch (Nr. 34) brachte Unterhaching mit dem 1:0 auf Kurs.

FOTO: LACKOVIC

**FC Bayern II - 1. FC Nürnberg II**  
**3:0** (1:0). – Obwohl sich der Club-Nachwuchs vor allem im ersten Durchgang als ausnehmend spielerischer und zäher Kontrahent erwiesen hatte, feierte der Talentschuppen des Rekordmeisters am Ende einen souveränen Sieg. Der erneut bärenstarke, erst 17-jährige, Gabriel Vidovic hatte die Münchner früh in Front gebracht (13.) und damit im vierten Spiel in Folge getroffen. In der Folge jedoch hatten die Franken mehr Ballbe-

sitz als jede andere Mannschaft gegen die „Bayern-Amateure“ bislang in dieser Saison. Armindo Siebs Treffer zum 2:0 (52.) allerdings nahm ihnen den Wind aus den Segeln, Nemanja Motikas 14. Saisontor zum Endstand (70.) besiegte alle Zweifel.

Dass Bayreuth am Tag darauf gegen Buchbach Punkte liegen lassen würde, war da zwar noch nicht abzusehen. Und trotzdem zeigte sich Co-Trainer Stefan Buck rundum zufrieden: „Das war ein intensives Spiel, in dem eine

gute Leistung von uns gefordert war.“ Besonders erfreut zeigte er sich darüber, dass die Null stand. Trainer Martin Demichelis und er seien selbst „Abwehrspieler gewesen“, führte Buck aus, „deswegen war es uns wichtig, ohne Gegentor zu bleiben“.

Einen Wermutstropfen gab es dennoch zu schlucken: Torhüter Lukas Schneller musste nach langer Verletzungspause in seinem ersten Saisonspiel erneut mit einer Muskelverletzung im Oberschenkel ausgewechselt wer-

den. Bucks Fazit fiel trotzdem positiv aus. Nach zuvor zwei Unentschieden habe man mit diesem Sieg „die englische Woche vergoldet“.

**SpVgg Unterhaching - SpVgg Greuther Fürth II** **5:2** (3:0). – Erstmals nach sechs turbulenten Wochen konnten die Fans im Hachinger Sportpark wieder jubeln. Am 11. September hatte der Drittliga-Absteiger mit dem 5:4 gegen den TSV 1860 Rosenheim letztmals gewonnen. Die vielen Corona-Fälle, Verletzungen, Spielausfälle und schwache

Leistungen sorgten dann für schlechte Stimmung. Gegen die zweite Mannschaft des Bundesligisten sprühten die Hachinger aber vor Spiellaune. Besonders im ersten Abschnitt ließen die Schützlinge von Trainer Sandro Wagner dem Kontrahenten nicht den Hauch einer Chance. Erst nach dem 4:0 durch Stephan Hain (52.) wackelten die Gastgeber ein wenig in der Defensive, kamen aber zu einem ungefährdeten und verdienten Heimerfolg.

„Meine Mannschaft hat die taktischen Vorgaben gut umgesetzt. Ich bin stolz auf meine junge Truppe, die sich gut entwickelt, wir sind insgesamt auf einem guten Weg“, meinte der Hachinger Coach.

**FC Pipinsried - SV Wacker Burghausen** **1:0** (1:0). – Mit einer Energieleistung rang das Team von Trainer Andreas Thomas den formstarken SV Wacker Burghausen nieder:

Nach einer halben Stunde hatte Serhat Imsak die Heimelf in Führung gebracht, doch kurz vor dem Seitenwechsel sah Dominik Wolfsteiner die Ampelkarte. In langer persönnlicher Unterzahl brachte Pipinsried mit viel Kampfgeist den Vorsprung über die Zeit. „Es war ein Sieg des Willens und der Mentalität“, freute sich der Pipinsrieder Trainer.

**VfB Eichstätt - SV Heimstetten** **3:0** (0:0). – Lange konnte der SVH nach überwundener Grippe welle in Eichstätt Paroli bieten, ein verwandelter Strafstoß nach einem Foul Bernard Mwaromes (78.) aber brachte Christoph Schmitts Mannschaft auf die Verliererstraße. In der Schlussphase schenkten die Platzherren dem SVH zwei weitere Tore ein (83., 86.), sodass Heimstetten die Heimreise schwer geschlagen antreten musste.

## REGIONALLIGA

### 18. Runde

SC Eltersdorf	-	FV Ilertissen	0:2
VfB Eichstätt	-	SV Heimstetten	3:0
FC Memmingen	-	FC Augsburg II	0:6
FC Bayern II	-	1. FC Nürnberg II	3:0
FC Pipinsried	-	Wacker Burghausen	1:0
SV Schalding-Heining	-	TSV Aubstadt	0:3
SpVgg Unterhaching	-	Greuther Fürth II	5:2
1860 Rosenheim	-	TSV Rain/Lech	1:0
SpVgg Bayreuth	-	TSV Buchbach	1:1
Schweinfurt 05	-	Achaffenburg	2:1
<b>1. FC Bayern II</b>	<b>18</b>	<b>61:21</b>	<b>41</b>
<b>2. SpVgg Bayreuth</b>	<b>18</b>	<b>47:21</b>	<b>41</b>
<b>3. Schweinfurt 05</b>	<b>18</b>	<b>59:23</b>	<b>35</b>
<b>4. Wacker Burghausen</b>	<b>19</b>	<b>46:28</b>	<b>35</b>
<b>5. TSV Buchbach</b>	<b>19</b>	<b>34:17</b>	<b>34</b>
<b>6. FV Ilertissen</b>	<b>19</b>	<b>37:22</b>	<b>32</b>
<b>7. TSV Aubstadt</b>	<b>18</b>	<b>36:21</b>	<b>32</b>
<b>8. FC Augsburg II</b>	<b>19</b>	<b>36:33</b>	<b>26</b>
<b>9. SpVgg Unterhaching</b>	<b>17</b>	<b>33:34</b>	<b>25</b>
<b>10. Aschaffenburg</b>	<b>19</b>	<b>24:30</b>	<b>25</b>
<b>11. VfB Eichstätt</b>	<b>19</b>	<b>26:37</b>	<b>24</b>
<b>12. SV Heimstetten</b>	<b>18</b>	<b>25:32</b>	<b>21</b>
<b>13. FC Pipinsried</b>	<b>18</b>	<b>26:38</b>	<b>21</b>
<b>14. SC Eltersdorf</b>	<b>17</b>	<b>27:36</b>	<b>20</b>
<b>15. 1. FC Nürnberg II</b>	<b>18</b>	<b>26:30</b>	<b>19</b>
<b>16. FC Memmingen</b>	<b>19</b>	<b>27:43</b>	<b>19</b>
<b>17. SV Schalding-Heining</b>	<b>19</b>	<b>20:39</b>	<b>17</b>
<b>18. TSV Rain/Lech</b>	<b>19</b>	<b>17:45</b>	<b>17</b>
<b>19. Greuther Fürth II</b>	<b>18</b>	<b>27:41</b>	<b>16</b>
<b>20. 1860 Rosenheim</b>	<b>18</b>	<b>14:57</b>	<b>10</b>

Morgen: Eltersdorf - Fürth II (19.00). – Fr: FC Bayern II - Augsburg II, Unterhaching - Aubstadt (bd. 19.00), Memmingen - Heimstetten (19.30). – Sa: Aschaffenburg - Ilertissen, Pipinsried - Nürnberg II, Schalding - Burghausen, Rosenheim - Fürth II, Bayreuth - Rain, Schweinfurt - Buchbach, Eichstätt - Eltersdorf (alle 14.00).

## BAYERNLIGA SÜD

### 19. Runde

TSV Landsberg	-	SV Kirchanschöring	5:1
Jahn Regensburg II	-	TSV 1860 II	4:1
Schwaben Augsburg	-	SV Pullach	1:0
FC Ismaning	-	Gundelfingen	4:1
FC Ingolstadt II	-	TSV Kottern	0:0
FC Deisenhofen	-	Hankofen-Hailing	0:1
TSV Schwabmünchen	-	TSV 1865 Dachau	1:1
TSV Donaustauf	-	VfB Hallbergmoos	2:1
Türkspor Augsburg	-	TSV Wasserburg	1:1
<b>1. Hankofen-Hailing</b>	<b>18</b>	<b>34:14</b>	<b>42</b>
<b>2. SV Kirchanschöring</b>	<b>18</b>	<b>29:21</b>	<b>36</b>
<b>3. SV Donaustauf</b>	<b>18</b>	<b>43:29</b>	<b>34</b>
<b>4. Jahn Regensburg II</b>	<b>18</b>	<b>34:25</b>	<b>32</b>
<b>5. TSV Landsberg</b>	<b>18</b>	<b>38:21</b>	<b>29</b>
<b>6. FC Ingolstadt II</b>	<b>18</b>	<b>30:22</b>	<b>28</b>
<b>7. FC Ismaning</b>	<b>18</b>	<b>24:18</b>	<b>28</b>
<b>8. FC Deisenhofen</b>	<b>18</b>	<b>32:22</b>	<b>27</b>
<b>9. Türkspor Augsburg</b>	<b>18</b>	<b>31:28</b>	<b>26</b>
<b>10. TSV 1860 II</b>	<b>18</b>	<b>31:22</b>	<b>24</b>
<b>11. Schwaben Augsburg</b>	<b>18</b>	<b>21:25</b>	<b>24</b>
<b>12. TSV 1865 Dachau</b>	<b>18</b>	<b>22:29</b>	<b>21</b>
<b>13. TSV Wasserburg</b>	<b>18</b>	<b>26:31</b>	<b>18</b>
<b>14. TSV Kottern</b>	<b>18</b>	<b>21:31</b>	<b>18</b>
<b>15. TSV Schwabmünchen</b>	<b>18</b>	<b>16:32</b>	<b>16</b>
<b>16. VfR Garching</b>	<b>18</b>	<b>22:28</b>	<b>16</b>
<b>17. SV Pullach</b>	<b>18</b>	<b>25:39</b>	<b>16</b>
<b>18. FC Gundelfingen</b>	<b>18</b>	<b>18:29</b>	<b>15</b>
<b>19. VfB Hallbergmoos</b>	<b>18</b>	<b>20:51</b>	<b>9</b>

Fr.: Donaustauf - Dachau (19.30). – Sa: Deisenhofen - Kottern, Ingolstadt II - Gundelfingen, Kirchanschöring - Garching, Augsburg - 1860 II, Türkspor Augsburg - Hallbergmoos (alle 14.00), Regensburg II - Landsberg (16.00). – So: Ismaning - Pullach, Schwabmünchen - Hankofen-H. (bd. 14.00).

## LANDESLIGA SÜDOST

### 17. Runde

SSV Eggenfelden	-	SV Bruckmühl	7:2
TSV Ampfing	-	FC Töging	3:2
TuS Holzkirchen	-	SpVgg Landshut	0:1
TV Aiglsbach	-	Eintracht Karlsfeld	0:2
SB Traunstein	-	Kirchheimer SC	2:3
FC Schwaig	-	SE Freising	2:1
TSV Kastl	-	TSV Brunthal	4:3
SV Erlbach	-	FC Unterföhring	1:0
TSV Grünwald	-	SB DJK Rosenheim	0:0
<b>1. SV Erlbach</b>	<b>17</b>	<b>47:10</b>	<b>44</b>
<b>2. Eintracht Karlsfeld</b>	<b>17</b>	<b>35:17</b>	<b>40</b>
<b>3. FC Schwaig</b>	<b>17</b>	<b>37:25</b>	<b>36</b>
<b>4. FC Unterföhring</b>	<b>17</b>	<b>44:18</b>	<b>35</b>
<b>5. TuS Holzkirchen</b>	<b>17</b>	<b>30:18</b>	<b>32</b>
<b>6. SpVgg Landshut</b>	<b>17</b>	<b>30:29</b>	<b>26</b>
<b>7. SE Freising</b>	<b>17</b>	<b>30:25</b>	<b>26</b>
<b>8. SSV Eggenfelden</b>	<b>17</b>	<b>28:25</b>	<b>25</b>
<b>9. TSV Kastl</b>	<b>17</b>	<b>29:34</b>	<b>23</b>
<b>10. SV Bruckmühl</b>	<b>17</b>	<b>31:39</b>	<b>23</b>
<b>11. TSV Ampfing</b>	<b>17</b>	<b>27:31</b>	<b>20</b>
<b>12. TSV Grünwald</b>	<b>17</b>	<b>31:35</b>	<b>20</b>
<b>13. SB DJK Rosenheim</b>	<b>17</b>	<b>19:32</b>	<b>17</b>
<b>14. TV Aiglsbach</b>	<b>17</b>	<b>23:35</b>	<b>17</b>
<b>15. TSV Brunthal</b>	<b>17</b>	<b>23:33</b>	<b>16</b>
<b>16. Kirchheimer SC</b>			

# Silber für Nervenstärke und Präzision

**TURN-WM** Pauline Schäfer-Betz holt am Schwebebalken einziges Edelmetall für deutsches Team

**Kitakyushu** – Als die Silbermedaille um ihren Hals baumelte, pustete Pauline Schäfer-Betz ganz tief durch und war dann erst zu einem erleichterten Lächeln fähig.

„Ich bin superstolz und sehr, sehr happy, weil es mein großes Ziel war, sauber zu turnen. Aber es war nicht leicht, die Ruhe zu bewahren. Vor meiner Übung musste ich sehr lange warten“, sagte Schäfer-Betz, die besonders mit dem von ihr kreierten Schäfer-Salto punkten konnte. Und sie musste den „Zitterbalken“ nicht verlassen, in Gegensatz zu sechs ihrer Konkurrentinnen.

Sechs Jahre nach WM-Bronze in Glasgow und dem Titelgewinn 2017 in Montreal schloss sich für die Chemnitzerin damit nicht nur am Schwebebalken ein Kreis. Der zweite Platz im Capital Gymnasium setzte auch einen Schlusspunkt unter zwölf turbulenten Monaten unter Corona-Bedingungen.

Die sie selbst durch ihre Verbalattacken auf ihre langjährige Ex-Trainerin Gabi Frehse ausgelöst und damit eine höchst kontroverse Diskussion über Trainingsmethoden im Sport allgemein und im Kunstturnen speziell angestoßen hatte. Schäfer-Betz will nun mit gutem Beispiel vorangehen und in der kommenden Woche selbst das erste Camp ihres privaten Turnclubs leiten – als Vize-Weltmeisterin.

Vielelleicht wäre sogar der Titel drin gewesen, ein kleiner Wackler beim Aufgang verhinderte dies möglicherweise. Dennoch erhielt die



Die Parade-Turnerin: Auf Pauline Schäfer-Betz war wieder einmal Verlass.

FOTO: AFP/ PHILIP FONG

gebürtige Saarländerin mit 8,4 Punkten die höchste Note für die Exaktheit ihrer Übung. Insgesamt reichte sich Schäfer-Betz zwischen

den beiden Japanerinnen Urara Ashikawa und Mai Murakami ein. Doch von Enttäuschung keine Spur: „Die Zeit in Japan war an-

strengend, aber eben auch erfolgreich.“

Im ihrem Schatten spielten ihre männlichen Turnkollegen im fernöstlichen Kaiser-

reich nur eine Statistenrolle. Am besten schlug sich noch Routinier Andreas Bretschneider (32), der Lebensgefährte von Schäfer-Betz aus

Chemnitz kam am Reck auf einen passablen zehnten Platz. Überfordert war WM-Debütant Carlo Hörr aus Schmidten, für den es im Mehrkampf nur zu Rang 30 reichte.

„Es waren keine Riesen-Sprünge zu erwarten, aber es wurde auch Lehrgeld bezahlt“, sagte Thomas Gutekunst, neuer Sportdirektor des Deutschen Turner-Bundes (DTB). Bundestrainer Valeri Belenki nahm es etwas lockerer: „So ist das im Sport. Man kann gut vorbereitet sein, und trotzdem geht es daneben.“

Dennoch erwies sich in Japan, dass der DTB weiterhin auf seine beiden abwesenden Topturner Lukas Dausser aus Unterhaching und Andreas Toba aus Hannover angewiesen ist. Sowohl der Olympia-Zweite am Barren als auch der Vize-Europameister am Barren hatten auf eine WM-Teilnahme verzichtet.

Erfolgreichster WM-Teilnehmer war Hu Xuwei aus China, der am Sonntag Goldmedaillen am Barren und am Reck gewann. Im letzten Wettkampf seiner beispiellosen Karriere blieb der in Kitakyushu geborene Kohei Uchimura am Reck als Sechster ohne Medaille.

2022 finden die Weltmeisterschaften, die gleichzeitig auch die erste Olympia-Qualifikation darstellen, Anfang November in Liverpool statt. Ein weiterer Saisonhöhepunkt sind im kommenden Jahr die europäischen Titelkämpfe, die im August zentraler Bestandteil der European Championships in München sein werden.

## Motorsport VW künftig in der Formel 1?

Die Formel 1 erarbeitet derzeit die Regeln für die neuen Motoren ab 2026 – und kann darauf hoffen, dass in Zukunft auch der deutsche Autokonzern Volkswagen in der Motorsport-Königsklasse an Bord ist, und zwar gleich mit zwei Marken, nämlich mit

Porsche und Audi. Allerdings ist laut „Bild“ bislang kein Werkteam geplant, sondern lediglich ein Engagement als Motorenlieferant. Die Formel 1, der Motorsport-Weltverband FIA und Motorenlieferanten (inklusive VW) haben sich bereits weitgehend auf ein neues Konzept geeignet, durch das die Königsklasse günstiger, einfacher und weniger umweltschädlich werden soll. Mercedes-Teamchef Toto Wolff erklärte: „Wir sind schon recht weit in den Diskussionen, aber noch nicht ganz da.“ Das neue Konzept hat offenbar auch VW überzeugt.

## Motorsport Quartararo vorzeitig MotoGP-Weltmeister

Der Tagessieg des spanischen Ex-Weltmeisters Marc Marquez (Honda) beim Motorrad-Grand-Prix in Misano/Italien ist von den Fans lediglich als Randnotiz wahrgenommen worden. Im Fokus standen die WM-Feierlichkeiten für Fabio Quartararo. Der 22 Jahre alte Franzose entschied zwei Rennen vor dem Ende in der MotoGP-Saison das Titelrennen für sich. Lange sah es so aus, als ob die WM-Entscheidung vertagt wird, da Quartararo den Titel sicher. Ihm reichte ein vierter Platz. Marcel Schrötter (Vilgertshofen) kam als 15. ins Ziel und ist nun in der Gesamtwertung Zehnter.

## Verstappen gewinnt das Texas-Rodeo knapp vor Hamilton

**Austin** – Max Verstappen hat beim Texas-Rodeo mit Lewis Hamilton die Kontrolle über das spannende Titelrennen der Formel 1 behalten und dem Weltmeister eine schmerzhafte Niederlage zugefügt. Der Red-Bull-Star gewann am Sonntag den Großen Preis der USA in der Hamilton-Hochburg Austin hauchdünn vor seinem Rivalen und baute seinen Vorsprung in der Fahrerwertung aus. „Unglaublich, wir haben es geschafft“, funkte Verstappen nach der Zielführung an die Box.

Verstappen, der seinen insgesamt 18. Grand-Prix-Erfolg in der Königsklasse feierte, liegt nach 17 von 22 Rennen zwölf Punkte vor Mercedes-Pilot Hamilton. Für Verstappen war es in der laufenden Saison bereits der achte Tri-

umph. Das Podium komplettierte Sergio Perez (Mexiko) im zweiten Red Bull.

Sebastian Vettel, der wegen einer Motorenstrafe von Position 18 ins Rennen gestartet war, zeigte eine gute Leistung und kämpfte sich im Aston Martin auf den 10. Rang vor. Vettel fuhr damit erstmals seit Belgien wieder in die Punkte. Mick Schumacher erlebte im unterlegenen Haas einen weiteren Einsatz am Ende des Feldes. Der 22-Jährige musste sich mit dem 16. Rang zufriedengeben.

Verstappen auf Pole, Hamilton auf Startplatz zwei – brisanter hätte das Qualifying-Ergebnis nicht ausfallen können. Erstmals seit dem denkwürdigen Zusammenstoß von Monza würden die Rivalen auf der Strecke direkt aufeinandertreffen – und das



Reifen an Reifen: Max Verstappen (vorne) und Lewis Hamilton lieferten sich auch in Austin ein heißes Duell.

nicht enttäuscht. Verstappen erwischte auf der sauberen Rennlinie einen schlechteren Start als Hamilton, der Niebeländer fuhr die Ellbogen aus, drängte den Briten zur Seite, hatte am Eingang zur ersten Kurve aber zu viel Vorsprung eingebüßt. Hamilton schob sich innen vorbei. Davonziehen konnte der Titelverteidiger aber nicht – im Gegenteil. Verstappen lauerte im DRS-Fenster auf eine Überholchance und setzte Hamilton unter Druck. „Er ist im Moment schneller als ich“, funkte ein gestresster Hamilton an die Box. Der etwas höhere Top-Speed des Mercedes auf der Geraden kam ihm aber zugute.

Verstappen und reagierte mit einem Undercut. Der 24-Jährige fuhr bereits in der elften Runde erstmals an die

Box. Die Taktik ging auf. Auf frischen Reifen fuhr Verstappen deutlich bessere Zeiten als Hamilton, der erst drei Runden später reagierte und mit über sechs Sekunden Rückstand auf Verstappen auf die Strecke zurückkehrte. Doch der Vorsprung schmolz. Hamilton nahm seinem Kontrahenten auf harter Reifen Runde für Runde Zeit ab und näherte sich so der Möglichkeit für eine Undercut-Revanche. Red Bull reagierte in der 30. Runde mit dem zweiten Reifenumchsel bei Verstappen. Hamilton tauschte erst acht Runden danach zum letzten Mal und holte mit frischeren Pneus zur späten Aufholjagd aus. In der letzten Runde war Hamilton im DRS-Fenster, eine Attacke konnte er nicht mehr starten.

## Lehrstunde beim Meister

Herrschings Volleyballer verlieren in Berlin

Berlin – Max Hauser, Trainer der WWK Volleys Herrsching, war sichtlich bedient: „Ich kann mich nicht erinnern, dass wir hier schon mal so eine draufbekommen haben.“ Nach gerade mal 72 Minuten war die deutliche 0:3 (14:25, 17:25, 19:25)-Abfuhr bei den Berlin Recycling Volleys besiegelt. Die Hauptstädter waren den Oberbayern in allen Belangen überlegen.

„Perfektion gibt es im Sport nicht, aber mir fällt ehrlicherweise auch wenig ein, was wir heute hätten besser machen können“, sagte Berlins Außenangreifer Cody Kessel. Nach fünf Spielen haben die Berliner noch immer eine makellose Bilanz zu Bu-

che stehen: fünf Siege, 15:0 Sätze.

„Berlin hat hervorragend aufgeschlagen. Wir dagegen hatten keinen guten Aufschlag. Auch in Annahme und Angriff lief es heute nicht so“, resümierte Max Hauser. Die Oberbayern konnten die Hauptstädter nie in Bedrängnis bringen.

Im ersten Satz zogen die Hausherren schnell davon, im zweiten Durchgang konnte Herrsching bis Mitte des Satzes mithalten. Im dritten Durchgang war es dann erneut eine klare Sache für den Meister. Samuel Jeanlys war mit elf Punkten erfolgreichster Akteur im Lederhosen-Trikot.

DIRK SCHIFFNER

Frankfurt – Es ist ja wieder viel von Energie die Rede bei den Basketballern des FC Bayern. Klar, die Sache ist ein wertvolles Gut in diesen Zeiten. Fünf Spiele binnen von zehn Tagen hat man nun zu absolvieren. Da ist es nur zu willkommen, dass man das erste gleich im Schongang absolvieren konnte. Bei BBL-Schlusslicht Fraport Skyliners reichte den Bayern eine intensive Halbzeit um ein 78:50 (50:30) einzufahren.

„Wir haben mit viel Energie begonnen“, sagte ein entsprechend zufriedener Center Gavin Schilling, der mit elf Punkten und zehn Rebounds diesmal einer der produktivsten Münchner war. Einzig

Andreas Obst und Darrun Hilliard brachten es auf mehr (beide 13 Punkte).

Vor allem im zweiten Viertel hatten die Bayern aufblitzen lassen, wohin es in dieser Saison spielerisch gehen könnte. Da rauschte der Ball in Hochgeschwindigkeit durch die Münchner Reihen. Zu schnell für die bis dahin tapfer kämpfenden Frankfurter, die zu allem Überfluss auch noch auf ihren verletzten Kapitän Quantez Robertson verzichten mussten. Schon zur Pause lagen zwanzig Punkte zwischen beiden Seiten.

Und doch schlich Trainer Andrea Trinchieri mit nachdenklicher Miene in die Kabine.

ne. Der Grund: Auch in seinem Ensemble gibt es ein neues Sorgenkind. Spielmacher Corey Walden – einer der besten Münchner in dieser Anfangsphase der Saison



Knickte um: Point Guard Corey Walden.

– knickte bereits nach knapp fünf Einsatzminuten um, humpelte in die Kabine und kehrte nicht mehr zurück. Beim Gastspiel in Hessen spielte das keine Rolle mehr, den Bayern reichte nach dem Wechsel der Verwaltungsmodus um den Erfolg unbedingt ins Ziel zu bringen.

Doch in den kommenden Woche wird es anders aussehen. Am Dienstag reisen noch ungeschlagene Mailänder zur Euroleague-Playoff-Revanche in den Audi Dome, zwei Tage später folgt in der Königsklasse das brisante deutsch-deutsche Duell bei Alba Berlin. Da wäre ein Ausfall des Regisseurs eine empfindliche Schwächung.

## Bayern siegt und bangt um Walden

**BASKETBALL** 78:50 in Frankfurt – Münchner befürchten den Ausfall des Regisseurs

Frankfurt – Es ist ja wieder viel von Energie die Rede bei den Basketballern des FC Bayern. Klar, die Sache ist ein wertvolles Gut in diesen Zeiten. Fünf Spiele binnen von zehn Tagen hat man nun zu absolvieren. Da ist es nur zu willkommen, dass man das erste gleich im Schongang absolvieren konnte. Bei BBL-Schlusslicht Fraport Skyliners reichte den Bayern eine intensive Halbzeit um ein 78:50 (50:30) einzufahren.

„Wir haben mit viel Energie begonnen“, sagte ein entsprechend zufriedener Center Gavin Schilling, der mit elf Punkten und zehn Rebounds diesmal einer der produktivsten Münchner war. Einzig

Andreas Obst und Darrun Hilliard brachten es auf mehr (beide 13 Punkte).

Vor allem im zweiten Viertel hatten die Bayern aufblitzen lassen, wohin es in dieser Saison spielerisch gehen könnte. Da rauschte der Ball in Hochgeschwindigkeit durch die Münchner Reihen. Zu schnell für die bis dahin tapfer kämpfenden Frankfurter, die zu allem Überfluss auch noch auf ihren verletzten Kapitän Quantez Robertson verzichten mussten. Schon zur Pause lagen zwanzig Punkte zwischen beiden Seiten.

Und doch schlich Trainer Andrea Trinchieri mit nachdenklicher Miene in die Kabine.

ne. Der Grund: Auch in seinem Ensemble gibt es ein neues Sorgenkind. Spielmacher Corey Walden – einer der besten Münchner in dieser Anfangsphase der Saison

Knickte um: Point Guard Corey Walden.

FOTO: IMAGO

## Riesenslalom: Die Deutschen treten auf der Stelle

**Sölden** – Die Ansprüche sind hoch, im Moment zu hoch für die deutschen Riesenslalomfahrer. Er sei eigentlich keiner, sagt Männer-Cheftrainer Christian Schwaiger, „der sich mit einem zehnten Platz zufrieden gibt“. Aber beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden wäre das schon ein Erfolg gewesen. Ein paar Stunden lang durfte die deutsche Mannschaft am Sonntag sogar auf eine kleine Überraschung hoffen, weil Alexander Schmid (SC Fischen) die Erwartungen im ersten Durchgang übertroffen hatte. Als Siebter hielt er mit den Besten mit, trotz des Trainingsrückstandes wegen einer Quadriplegienentzündung, doch dann passierte, was er auch in der vergange-

nen Saison oft erlebt hatte – der 27-Jährige konnte die gute Ausgangsposition nicht nutzen und fiel zurück. Mit Platz 19 beendete er das Auf-takttrennen im Ötztal noch hinter Stefan Luitz (17).

Die Deutschen treten im Riesenslalom seit ein paar Jahren auf der Strecke. Anders als in Abfahrt und Super-G ist es Schwaiger bisher in den technischen Disziplinen nicht gelungen, eine Mannschaft aufzubauen. Es gibt zwar ein paar Nachwuchsfahrer, die im Europacup erfolgreich unterwegs sind, aber „der Transfer in den Weltcup“, sagt der Österreicher, „ist relativ zäh“. Außerdem fehlt im Riesenslalom ein Siegfahrer als Orientierung und Leitfigur. „Ohne einen



Chance verpasst: Alexander Schmid fiel beim Riesenslalom in Sölden vom 7. auf den 19. Platz zurück.

FOTO: AFP/JOE KLAMAR

Athleten, der aufs Podium fährt, wirst du immer ein Problem haben“, erklärte der Cheftrainer.

Dabei sah es vor ein paar

Jahren so aus, als ob Luitz (Bolsterlang) diese Rolle übernehmen könnte. Sieben Mal stand er zwischen 2013 und 2018 im Riesenslalom

auf dem Podium, darunter war sogar ein Weltcup-Sieg, 2018 in Beaver Creek. Aber dann veränderte der Weltverband mal wieder die Regulatien für Ski-Radien, was eine neue Fahrtechnik erforderte. Die Umstellung fiel Luitz nicht so leicht.

Und dann hat er sich auch noch zu einem Skimarkenwechsel entschlossen, in einem Olympia-Winter ist dies in der Branche ein eher ungewöhnlicher Schritt – denn, so betont Schwaiger, „in der ersten Saison auf neuem Material ist es immer ein Thema, wie du das Setup Woche für Woche optimieren kannst“. Zumal wenn Bedingungen herrschen, unter denen zuvor noch nicht trainiert und getestet werden konnte.

Luitz bereitete am Sonntag vor allem der eisige Steilhang Probleme. „Da muss ich schauen, dass ich der Chef bin und nicht die Ski mit mir fahren“, gibt er zu.

Bei den Frauen sieht es im Riesenslalom seit dem Rücktritt von Viktoria Rebensburg (Kreuth) vor der vergangenen Saison noch düsterer aus. Marlene Schmitz erfüllte immerhin das Minimalziel. Sie qualifizierte sich im Gegen-satz zu Andrea Filser (Wildsteig) für den zweiten Durchgang und beendete den als 28. Damit sicherte die Fischbachauerin den deutschen Frauen für den nächsten Riesenslalom in Killington Ende November einen dritten Startplatz.

ELISABETH SCHLAMMERL



Geiger DPA



Althaus DPA

## SKISPRINGEN

### DM-Titel für Geiger und Althaus

Doppel-Weltmeister Karl Geiger und die Olympiazweite Katharina Althaus haben bei den deutschen Skisprung-Meisterschaften Favoritsiege gefeiert. Der 28 Jahre alte Geiger (Oberstdorf) setzte sich am Samstag auf der Normalschanze im Kanzlersgrund in Oberhof mit Sprüngen auf 105,0 und 107,5 m (303,6 Punkte) deutlich vor dem nach seinem Kreuzbandriss wiederhergestellten Stephan Leyhe (Willingen/290,3) durch.

Dritter wurde Constantin Schmid (Oberaudorf/277,4). Markus Eisenbichler (Siegsdorf) kam auf Rang sechs, Olympiasieger Andreas Wellinger (Ruhpolding)

wurde Siebter, Severin Freund (Rastbüchl) kam nicht über Platz zwölf hinaus. Weit von alter Form entfernt ist auch der einstige Topspringer Richard Freitag (Aue/15).

Am Sonntag holte Geiger an der Seite von Schmid, Pius Paschke und Philipp Raimund zudem mit der Mannschaft des Bayerischen Skiverbands den Titel in der Team-Entscheidung. Freund verzichtete wegen Rückenproblemen auf einen Start.

Während es für Geiger der nach 2019 zweite Einzeltitel war, triumphierte seine Oberstdorfer Vereinskollegin Althaus zum sechsten Mal. Die 25-Jährige vom SC Oberstdorf siegte mit 100,5 und 95,5 m (364,8 Punkte) vor Julianne Seyfarth (Ruhla/327,2) und Selina Freitag (Aue/312,5).

## HEINRICH HEUTE



### Der Aiwanger des Fußballs

VON JÖRG HEINRICH

Der bisher als wohltuend klug geltende Joshua Kimmich ist also ein Impfskeptiker, ein Impftrödler. Er hat sich als ungeimpft geoutet, weil er „warten will, was Langzeitstudien angeht“. Viele nennen ihn nach diesem Eigentor bereits den „Fußball-Aiwanger“. Wenn der Initiator der Initiative „WeKickCorona“ selbst das Impfen verweigert, ist das noch verstörender, als wenn Fonsä Schuhbeck vom Ingwer abrät. Welche Studien Kimmich meint, ist unklar. Die Corona-Impfungen sind milliardenfach erfolgreich erprobt, üblicherweise dauert das Jahr. Vielleicht sollte er eine Intensivstation besuchen, auf der die Corona-Patienten zu 85 Prozent ungeimpft sind. Auch auf Friedhöfen lassen sich exzellente Corona-Langzeitstudien durchführen. Als Vorbild für seine Fans kann Kimmich damit nicht mehr dienen, höchstens als schlechtes: „Trotz Kimmich, die Spritze nimm ich.“

## Shiffrin: Mit neuem Freund zu alter Stärke

**SKI ALPIN** Der US-Star findet ihr Feuer wieder und siegt in Sölden vor Lara Gut-Behrami

VON ELISABETH SCHLAMMERL

**Sölden** – Die Zielraumkamera hatte sich schon mal postiert. Sie richtete sich aber nicht auf die Tribüne, die beim alpinen Weltcup-Auftakt in Sölden nach einem Jahr der Stille und Leere wieder voll war. Auch nicht auf die in diesem Moment Führende des Riesenslaloms – oder Eileen Shiffrin, die Mutter der jungen Dame, die nun gleich zum zweiten Mal die steile Piste auf dem Rettenbachgletscher hinunterfahren würde. Ein junger Mann in gelber Skijacke und grauer Jogginghose war das Objekt der Begierde. Kein Unbekannter zwar in der Branche, denn immerhin ein ehemaliger Gesamt Weltcupsieger. Aber bis zu dieser Saison hätte es wohl niemanden besonders interessiert, wenn Aleksander Aamodt Kilde bei einem Frauenrennen im Zielraum gestanden wäre. Nun ist er aber seit einigen Monaten der Freund von Mikaela Shiffrin. Die erfolgreichste aktive Skirennläuferin und der Norweger, der nach seinem Kreuzbandriss im vergangenen Winter nun wieder den Gesamt Weltcup in Angriff nehmen will, sind jetzt so etwas wie das Glamour-Paar des Skisports.

Als Shiffrin mit Bestzeit im Ziel abschwang, reckte Kilde die zu Fäusten geballten Hände in die Höhe, kurz darauf kam Eileen Shiffrin und herzte den Herzensmann ihrer Tochter. Ein paar Minuten später stand fest, dass die Amerikanerin das erste Weltcup-Rennen der Saison gewonnen hatte, weil die Führende nach dem ersten Durchgang, Lara Gut-Behrami (Schweiz), in der Addition



Bereit für den Olympia-Winter: Mikaela Shiffrin, die in Sölden den Riesenslalom gewann.

FOTO: AFP/JOE KLAMAR

der beiden Läufe 14/100 Sekunden langsamer war.

Es war aber nicht einfach nur der 70. Weltcupsieg der 26-Jährigen aus den USA, sondern vielmehr ein Signal. Für die Konkurrenz, aber auch für sie selbst die Bestätigung, bereit zu sein für die großen Ziele in diesem Winter. „Die große Frage“, sagte Shiffrin,

„war ja, ob ich auch wieder wollen und wieder um den Gesamt Weltcupsieg mitzufahren. Der vergangene Winter war nach dem Tod ihres Vaters im Februar 2020 wie eine Therapie. Nur langsam fand sie zurück ins Leben, in ein neues Leben. Bei der WM in Cortina d'Ampezzo war dann schon wieder etwas zu sehen von der früheren Mi-

kaela Shiffrin. Sie holte in jedem ihrer vier Rennen eine Medaille. Zu diesem Zeitpunkt, wie sie jetzt erst verrät, waren sie und Kilde sich bereits nähergekommen. Er hat ihr geholfen, wieder zu sich selbst zu finden. „Er ist besonders“, sagt Shiffrin.

Früher hätte sie sich nicht vorstellen können, dass ein-

„Der Fokus lag hier auf dem Vierer. Jetzt zu dritt auf dem Podium zu stehen, ist Wahnsinn. Es ist in dieser langen Saison so viel passiert, mit dem ich nicht gerechnet habe“, sagte Brennauer.

In Roubaix hatte sie schon mit Brause, Kröger und Laura Stüsemilch Gold im Vierer geholt, das Quartett hatte zwei Wochen zuvor wie Brennauer im Einzel bei der EM triumphiert. Und Brennauer Olympiasieg in Tokio mit Brause, Kröger und Lisa Klein thront ohnehin über allem.

Dank Friedrichs Auftritt

am Sonntag konnte die deutsche Auswahl auch verschmerzen, dass Spur-Königin Hinze leicht erkrankt auf den Keirin-Start verzichtete. Mit Gold im Sprint und Teamsprint war Hinze aber zuvor schon reichlich dekoriert worden. Sie trug maßgeblich dazu bei, dass das Team des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) mit sechsmal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze nicht nur das Sahne-Ergebnis der Heim-WM in Berlin (4-1-3) überbot, sondern auch das beste WM-Resultat eines gesamtdeutschen Teams überhaupt einfuhr. Zudem gab es Platz eins im Medaillenspiegel.

Dank Friedrichs Auftritt

## Deutsche Frauenpower – der pure Bahnsinn

Friedrich, Hinze, Brennauer und Co. räumen bei der Bahnrad-WM mächtig ab

**Roubaix** – Lea Sophie Friedrich raste quasi aus dem Krankenbett zu drei WM-Titeln, Emma Hinze war wieder die strahlende Sprint-Queen, und Lisa Brennauer glänzte im goldenen „Verfolgungs-Wahn“: Die deutschen Bahnrad-Asse haben bei der WM in Roubaix eine ganz große Show geboten und keine zwei Monate nach dem teils holprigen Olympia-Auftritt eine beeindruckende Macht-demonstration abgeliefert.

„Das ist unglaublich für mich, ich bin so glücklich!“, sagte Friedrich (21), die zum Abschluss am Sonntag überraschend auch im Keirin triumphierte und mit dreimal Gold sowie einmal Silber die erfolgreichste Athletin in

Nordfrankreich wurde – dabei hatte sie kurz vor der WM noch eine Woche schwerst verschnupft im Bett verbracht. Friedrich hatte am Samstag Gold im 500-m-Zeitfahren geholt und zuvor den Titel im Teamsprint sowie Silber im Einzelsprint gewonnen. Sie trug maßgeblich dazu bei, dass das Team des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR) mit sechsmal Gold, zweimal Silber und dreimal Bronze nicht nur das Sahne-

Ergebnis der Heim-WM in Berlin (4-1-3) überbot, sondern auch das beste WM-Resultat eines gesamtdeutschen Teams überhaupt einfuhr. Zudem gab es Platz eins im Medaillenspiegel.

Den eindrucksvollsten Beweis der Stärke lieferten die schier unschlagbaren Verfolgerinnen um Brennauer ab. Die 33-Jährige gewann am



Tolle Tage in Roubaix: Lisa Brennauer, hier glücklich nach ihrem Sieg in der Einerverfolgung.

FOTO: DPA/THIBAULT CAMUS

# Germeringer Zeitung

Redaktion: Tel. (0 81 41) 40 01-44 | redaktion@ffb-tagblatt.de

Anzeigen &amp; Zustellung: Tel. (0 81 41) 40 01-0 | service@ffb-tagblatt.de

MONTAG, 25. OKTOBER 2021

**SCHERER**  
BYenergie

Tel. 0 81 45 / 220

Ihr zuverlässiger Energiepartner

Heizöl // Diesel // Tankschutz

Unser Tipp: JETZT auftanken!

LIEBE LESER



**Auf der Mauer,  
auf der Lauer  
sitzt 'ne Wanze**

HELGA ZAGERMANN

Sobald man derzeit ein Fenster aufmacht, krabbelt eine Stinkwanze herein und macht es sich drinnen gemütlich. Kalt mögen es die Tiere nämlich nicht. Also folgt immer das gleiche Spiel: Wanze vorsichtig aufsameln und wieder nach draußen tragen. Doch schon beim nächsten Lüften sieht man: Auf der Mauer, auf der Lauer sitzt 'ne kleine Wanze. Und die will wieder rein. Wer trotzdem frische Luft mag, der sagt sich einfach: Auf der Lauer, neben der Mauer steht ein kleines Menschlein.

Unterschweinbach



**Geschirr** und Haushaltswaren sind zu haben. FOTO: JEXHOFF

**Flohmarkt im  
Jexhof-Depot**

Alte Töpfe, Pfannen, Schüsseln: All das wird verkauft beim 7. Flohmarkt im Jexhof-Depot in Unterschweinbach (Boschstraße 2) am Samstag, 30. Oktober, 13.30 bis 15.30 Uhr. Beim sogenannten Entsammlen geht es darum, die Qualität der Sammlung zu steigern und Lagerraum zu schaffen. Dieses Mal suchen Haushaltswaren neue Besitzer.

**Germering**  
**Versuchter Einbruch  
in ein Kellerabteil**

Der Bewohner eines Mehrfamilienhauses in der Sudentenstraße 19 traf am Samstag gegen 21 Uhr im Keller des Hauses auf zwei ihm unbekannte Männer. Durch das Herausbrechen von Holzlatten versuchten sie, in ein Kellerabteil zu gelangen. Nach erstem Ermittlungsstand schafften sie es aber nicht. Der Bewohner rief die Polizei, doch dann waren die Männer weg. Sie haben vermutlich eine ost-südosteuropäische Sprache gesprochen. Hinweise an die Polizei Germering.

## Trio bedroht und bestiehlt 14-Jährigen

**Germering** – Drei Jugendliche haben am Freitag in Germering einen 14-Jährigen bedroht und bestohlen. Ein Tatverdächtiger ist gefasst.

Der Gilchinger (14) war am Freitag gegen 18.20 Uhr an der Landsberger Straße auf Höhe des früheren Autohaus-

Morigl unterwegs, als er auf das Trio traf. Einer der Tatverdächtigen forderte ihn auf, seine Taschen zu leeren und nahm etwas Bargeld aus dem Geldbeutel des 14-Jährigen. Er drohte dem Gilchinger mit Schlägen, sollte er die Polizei verständigen. Dann

entfernte sich das Trio zu Fuß Richtung Freiham.

Der 14-Jährige ließ sich nicht einschüchtern und meldete den Vorfall etwa 30 Minuten später bei der Polizei. Die Fahndung begann sofort. Die Polizei schnappte einen 14-jährigen Deutschen aus

Germering. Er wurde als einer der Tatverdächtigen identifiziert. Seine Eltern wurden auf die Inspektion bestellt und er befragt. Dann durfte er nach Hause.

Seine Begleiter werden noch gesucht. Der Gilchinger schätzt, dass die beiden noch

Unbekannte sein Alter haben. Beide waren dunkel gekleidet, einer trug eine dunkle Mütze. Einer sei etwa 1,80 Meter groß und dicklich, der andere 1,70 Meter und eher schmächtig. Die Polizei bittet um Hinweise unter Telefon (089) 8 94 15 70.

Ihr Fachbetrieb für Fahrzeugverglasungen und Steinschlagreparatur  
**braun autoglas**  
0 81 31 / 53 94 06  
www.braun-autoglas.de  
Dachau • Siemensstr. 2  
**unitied autoglas**  
Partner der Allianz  
Nutzen Sie unser kostenloses Ersatzfahrzeug während Ihrer Reparatur!

## Energiepreise: Der Schock und die Folgen

**Die Kraftstoffpreise gehen derzeit durch die Decke. Das ärgert nicht nur Autofahrer an der Zapfsäule. Die Preisexplosion bringt vor allem Frachtunternehmen im Landkreis in arge Bedrängnis. Auch der öffentliche Nahverkehr ist betroffen. Und gerade Bedürftige stehen jetzt vor schweren Entscheidungen.**

**VON TOBIAS GEHRE**

**Landkreis** – Ein Sattelschlepper ist eine durstige Maschine. Rund 40 Liter schluckt der Motor auf 100 Kilometer, sagt Felix Möller. Bei 300 Kilometern pro Tag und neun Lkw kommen so rund 1000 Liter am Tag zusammen, rechnet der Mit-Geschäftsführer des Fuhrunternehmens „Die Kippermänner“ mit Sitz in Gröbenzell vor. Der Dieselpreis habe sich heuer um rund 45 Cent erhöht – macht also tägliche Mehrkosten von 450 Euro. „Eigentlich müssten wir die Preise erhöhen“, sagt Möller, der die Firma mit zwei Kollegen führt. Doch das sei nicht so einfach.



**Fahrer Frank Ittenbach** betankt einen Linienbus. Die 61 Wagen von Busverkehr Südbayern im MVV-Einsatz schlucken pro Jahr rund 1,7 Millionen Liter Diesel. Derzeit eine teure Angelegenheit.

FOTO: PETER WEBER

winn. „Aber das geht nicht ewig gut“, sagt Felix Möller von den Kippermännern.

**Mehrkosten im sechsstelligen Bereich**

Das sieht auch Wolfgang Riedlinger, Geschäftsführer von Busverkehr Südbayern, so. Das Unternehmen schickt täglich für den MVV 61 Busse auf die Straßen – viele davon im Landkreis. Die schlucken pro Jahr rund 1,7 Millionen Liter Diesel. Bisher sei heuer ein sechsstelliger Betrag an Mehrkosten aufgelaufen. „Es ist ein Spiel mit dem Feuer“,

sagt Riedlinger. Schlaflose Nächte bereitet ihm die Preissteigerung noch nicht. Riedlinger führt das Unternehmen seit 25 Jahren. Die letzte Preisexplosion beim Treibstoff hat er in Erinnerung: Ende der Nuller-Jahre seien die Kosten noch höher gewesen. Damals hat es Sonderzahlungen der Landkreise gegeben, damit Busfirmen nicht pleite gehen und der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) aufrecht erhält werden konnte.

Einmal pro Jahr – im Frühling – können die Busunternehmer diesmal nicht rechnen. Heute greift

ein Automatismus, erklärt Hermann Seifert, im Landratsamt für den ÖPNV zuständig. Mit Hilfe einer Formel lasse sich vereinfacht gesagt berechnen, wie viel mehr Geld ein Busunternehmen bei einem bestimmten Anstieg der Treibstoffkosten bekommt. Auch die Personalkosten spielen eine Rolle.

**Damit die Busse weiter fahren**

Einmal pro Jahr – im Frühling – können die Busunternehmer diesmal nicht rechnen. Heute greift

**Befüll-Roulette beim Heiztank**

Durch die hohen Rohölpreise steigen auch die Kosten für Heizöl. Die Kunden reagieren darauf höchst unterschiedlich, sagt Edwin Süssmeier. Der Brennstoffhändler aus Kaltenberg ist täglich unterwegs, um Tanks in Kellern zu füllen. „Wer noch Öl hat, wartet, ob es wieder billiger wird“, erklärt Süssmeier. Andere würden nach längerem Zögern jetzt zuschlagen – aus Angst, dass der Brennstoff noch teurer wird.

Profiteure der aktuellen Situation sind laut Süssmeier diejenigen, die ihre Heizung auf Pellets umgerüstet haben. Die seien vergleichsweise günstig zu bekommen. Denn sie werden aus Sägespänen der Sägewerke hergestellt. Und die produzieren momentan an der Belastungsgrenze.

**Entscheidung zwischen Wärme oder Essen**

An ihrer Belastungsgrenze sind laut Jürgen Quest von der Germeringer Tafel mittlerweile auch viele Haushalte angekommen. Das weiß er aus erster Hand von den Menschen, die sich bei der Tafel Lebensmittel abholen. „Die hohen Heizkosten sind gerade für Bedürftige ein zusätzliches Problem.“ Nicht wenige müssen mittlerweile zwischen Wärme und Nahrung abwägen. Am Ende würden sich viele gezwungen machen für Essen entscheiden – und sich lieber mit einer Decke warmhalten.

Einrichtungen + Küchenstudio  
[www.moebel-feicht.de](http://www.moebel-feicht.de)

**MOBEL FEICHT**

## Porsche vs. Lamborghini: Rennen auf der A 96

**Landkreis/Gilching** – Ein roter Porsche 911 und ein gelber Lamborghini haben sich am Samstag ein Rennen auf der A 96 geliefert. Nun sucht die Verkehrspolizei Fürstenfeldbrück die beiden Fahrer – es gebe schon viele Hinweise, heißt es. Die Raser sollten sich besser schnell selbst stellen. Das könne sich vor Gericht strafmildernd auswirken.

Autofahrer hatten sich am Samstag gegen 18.20 Uhr bei der Einsatzzentrale der Polizei gemeldet und von dem Rennen berichtet. Die Fahrer der beiden Boliden – der Lamborghini hat eine Zulassung aus der Schweiz – waren in Fahrtrichtung Lindau unterwegs. Das Ganze soll sich zwischen der Lärmschutzzgalerie bei Gilching (Landkreis Starnberg) und der Anschlussstelle Inning abgespielt haben.

Laut den Schilderungen von Zeugen waren der Porsche- und der Lamborghini-Fahrer anderen Pkw-Lenkern

immer wieder sehr dicht aufgefahren, um sie zum Spurwechsel zu nötigen. Wenn sie dieses Ziel nicht erreichten, wurde kurzerhand rechts überholten.

Untermalt wurde die Szene durch das Röhren von illegalen Klappenauspuffanlagen. Bei Inning verließ das Duo die A 96 und flüchtete über Landstraßen.

Nun laufen Ermittlungen wegen des illegalen Rennens. Zeugen sollen sich bei der Verkehrspolizei unter Telefon (089) 89 11 80 melden.

Von Seiten der Ermittler heißt es: Man werde nichts unversucht lassen, um die beiden Fahrer zu erwischen. Die Hinweislage sei schon jetzt erfolgsversprechend. Die Polizei schreibt in ihrem Bericht, man rate dem Duo dringend, „sich zeitnah bei der Polizei zu stellen“. Gestände könnten sich vor Gericht strafmildernd auswirken.



**Wenige Elsbeeren geerntet**

Judith Clever, Projektmanagerin der Initiative Zukunftswald am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Fürstenfeldbrück, berichtet freudig: „Es herrschten optimale Wetterbedingung für die Ernte der Elsbeeren.“ Mit Kollege Sebastian Winter (auf dem Foto im Hubsteiger) und Forstreferendar Matthias Stang hatte sie Beeren geerntet. Diese gehen nun zur Saatgut-Aufbereitung und Anzucht in die Samenklenge und den Pflanzgarten der Staatsforsten nach Laufen. Allerdings war die Ernte durch das kalte Frühjahr und den vielen Regen schlecht.

FOTO: MATTHIAS STANG

**Radfahrer bei Unfällen verletzt**

**Gröbenzell** – Bei Unfällen sind am Samstag in Gröbenzell zwei Radfahrer verletzt worden. Einer musste ins Krankenhaus gebracht werden.

Der 58-jährige Gröbenzeller war am Samstag gegen 20.25 Uhr mit seinem Fahrrad auf der Bahnhofstraße nach Norden unterwegs. Weil er, wie sich später zeigte, zwei Promille hatte, stürzte er vom Rad. Er wurde in eine Klinik gebracht. Dort wurde eine Blutentnahme durchgeführt. Den Radfahrer erwartet nun eine Anzeige wegen Trunkenheit im Verkehr.

Ein 63-jähriger Radfahrer aus Gröbenzeller wurde am Samstag gegen 10.20 Uhr von einem Autofahrer geschnitten, stürzte und verletzte sich leicht. Auf der Olchinger Straße ortseinwärts (Höhe Hausnummer 90) hatte ihn hupend der Fahrer eines silberfarbenen SUV mit geringem Seitenabstand überholt und beim Einscheren geschnitten. Zeugenhinweise erbeten.

**Feiernde Jugendliche kontrolliert**

**Eichenau** – Jugendliche, die irgendwo in der Gemeinde feiern und dann einen Haufen Müll sowie Glasscherben hinterlassen: Sie sind seit einiger Zeit ein Problem in Eichenau.

Daher hat die Polizei am Samstag gegen 18 Uhr eine Gruppe feiernder Jugendlicher am Eichbüchl kontrolliert.

Wie die Beamten berichten, gab es nichts zu beanstanden. Die sieben Jugendlichen im Alter von 14 und 15 Jahren verhielten sich gegenüber den Einsatzkräften freundlich und kooperativ. Vor allem aber wird seitens der Polizei positiv hervorgehoben, dass die Gruppe den Feierort nicht vermüllt hatte. Alkohol und Zigaretten hatten die Schüler nicht dabei. Daher konnten sie nach der Polizeikontrolle weiterfeiern. Die Beamten mahnten noch, dass die Gruppe auf die Nachbarschaft Rücksicht nehmen solle. Es dürfe also nicht zu laut werden.

# 2 TIPPS FÜR DEN TAG

Nr. 247 | Montag, 25. Oktober 2021

## SPRUCH ZUM TAGE

### MONTAG

**25.**

*Reich sind nur die,  
die wahre Freunde  
haben.*

THOMAS FULLER

### OKTOBER

#### DAS WETTER

**Rekordtemperaturen (seit 1937):** Absolutes Maximum 1949: 22,8 Grad, Minimum 1973: -6,9 Grad.  
**Vor einem Jahr:** Maximale Temperatur 13,9 Grad, Minimum 1,9 Grad, Sonnenscheindauer 6,9 Std.; Niederschlag 0,2 l/m<sup>2</sup>.  
**Vor zehn Jahren:** Maximale Temperatur 12,1 Grad, Minimum 2,9 Grad, Sonnenscheindauer 2,3 Std.; Niederschlag 0,1 l/m<sup>2</sup>.  
**Vor 25 Jahren:** Maximale Temperatur 9,8 Grad, Minimum -0,1 Grad, Sonnenscheindauer 9,3 Std.; Niederschlag 0,0 l/m<sup>2</sup>.  
**Vor 50 Jahren:** Maximale Temperatur 18,0 Grad, Minimum 3,2 Grad, Sonnenscheindauer 8,5 Std.; Niederschlag 0,0 l/m<sup>2</sup>.

#### NOTRUF & HILFE

Polizei	110
Feuerwehr/Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
Krankentransporte	(0 81 41) 1 92 22
Giftnotruf	(089) 1 92 40

#### POLIZEI

**FFB:** Ganghoferstraße 42, Tel. (0 81 41) 6 12-0  
**Germering:** Waldstraße 32, Tel. (089) 89 41 57-0  
**Olching:** Bahnhofstraße 18, Tel. (0 81 42) 2 93-0

#### ÄRZTLICHE NOTDIENSTE

**KRANKENHAUS Fürstenfeldbruck:**  
Klinikum, Dachauer Straße 33, Tel. (0 81 41) 99-0

### MONTAG

#### ALTHEGNENBERG

**Großer Wertstoffhof** - von 17 bis 20 Uhr geöffnet.

#### EGENHOFEN

**Gemeinderatssitzung:** 19.30 Uhr, im Rathaus, Sitzungssaal.

#### EICHENAU

**Live-Dia-Show „Galapagos & Ecuador“** - mit dem Reisejournalisten Harald Mielke, 20 Uhr, in der Begegnungsstätte, Kolpingweg 2, Anmeldung über VHS, Tel. (0 81 41) 8 04 05.

**Gemeindebücherei:** 15 bis 19.30 Uhr geöffnet, Johanna-Oppenheimer-Platz 1, Tel. (0 81 41) 8 21 83.

**Problemmüllsammlung** - Emmeringer Straße (Parkplatz vor der Kirche), von 14 bis 16 Uhr.

#### ESTING

**Erlebnisbücherei:** 10 bis 18 Uhr geöffnet, Dachauer Straße 3, Tel. (0 81 42) 5 04 39 80.

#### FÜRSTENFELDBRUCK

**Babycafé im Familienstützpunkt** - alle 14 Tage, 9.30 bis 11 Uhr, Stadtteilzentrum West, Am Sulzbogen 56, mit Silvia Hradetzky, Anmeldung und Infos unter: familienstuetzpunkt@nbh-fuerstenfeldbruck.de, Tel. (0 81 41) 31 66 25.

**LiB Mehrgenerationenhaus - Klangzauber**, für Kinder von 3 bis 5 Jahren (mit einem Elternteil), 10 bis 10.45 Uhr, wöchentlich, Teilnahmebeitrag 5 Euro pro Monat/pro Kind.

**Kraft schöpfer für pflegende Angehörige**, Gespräch, Austausch und Entspannungübungen mit Kursleitung, ab 13 Uhr, monatlich, kostenfrei. **Offene Malwerkstatt**, 15.30 bis 17 Uhr, Kinder malen hier mit Anleitung nach Lust und Laune, 2 Euro Beitrag, alle Angebote finden statt: Am Sulzbogen 56, Tel. (0 81 41) 31 66 - 15.

**Brucker Forum: Gesprächskreis „Wissen und Glauben“** - 19.30 Uhr, Pfarrheim St. Bernhard (Konferenzraum), geleitet von Dr. Helmut Schniringer, Gebühr 5 Euro, Anmeldung über www.brucker-forum.de, 3G-Regelung.

**Aventeuer Spielplatz:** Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr geöffnet, telefonische Anmeldung notwendig unter (0 81 41) 3 44 78, Theodor-Heuss-Straße 20.

**AmpereOase** - Klosterstraße 7, Sauna 13 bis 22 Uhr geöffnet, Info Tel. (0 81 41) 3 12 80.

**Stadtbibliothek Aumühle**, Tel. (0 81 41) 3 63 09-10, von 14 bis 20 Uhr geöffnet, Bullachstraße 26.

**Gartenabfallsammelstelle**, Sennerbergstraße, 15 bis 17 Uhr geöffnet, **Gartenabfallsammelstelle am Waldriedhof**, 17 bis 19 Uhr geöffnet.

**GERMERING** **Germeringer Insel**, Planegger Straße 9, Tel. (089) 8 40 53 58 - Vermittlung sozialer Dienste und Beratung, Sprechzeit 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr, Termin telefonisch vereinbaren.

### IMPRESSUM

#### Fürstenfeldbrucker Tagblatt – Germeringer Zeitung

Herausgeber: Dirk Jppen  
Geschäftsführer: Daniel Schöningh  
Verlagsleitung Werbemarkt: Stefan Hampel  
Vertriebsleitung: Tobias Hagmann

Verlag: Zeitungsverlag Oberbayern GmbH & Co. KG  
Sitz: Pfaffenrieder Straße 9, 82515 Wolfratshausen  
(zugleich ladungsfähige Anschrift für alle Verantwortlichen)  
Druck: Druckhaus Dessauerstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessauerstraße 10, 80992 München

Erscheint mit dem Mantelteil des **MÜNCHNER MERKUR**:  
Herausgeber: Dirk Jppen, Alfonso Döser  
Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG  
Sitz: Paul-Heyse-Straße 2-4, 80336 München, Tel. (089) 5306-0  
Chefredakteur: Georg Anastasiadis



## Die 2a freut sich über ihr Luftfiltergerät

Nach zwei herausfordernden Schuljahren mit Homeschooling und Wechselunterricht aufgrund der Corona-Pandemie gibt es für die Schüler der Grund- und Mittelschule Mamendorf nun eine positive Nachricht: Die Schule konnte pünktlich zum Schuljahresbeginn mit mobilen Luftfiltergeräten ausgestattet werden. Der Elternbeirat hatte sich dafür eingesetzt, mobile Geräte zu kaufen. Denn bis die geplante festinstallierte Raum-

luftanlage in Betrieb gehen wird, ist es wohl Herbst 2022. Diese Zeit kann nun überbrückt werden. Um die Anschaffung zu unterstützen, hatte der Elternbeirat eine Spendenaktion initiiert. Dank geht nun vom Elternbeirat an die Spender, die Gemeinde und besonders an Schulhausmeister Josef Wachter der die Geräte in allen Klassenzimmern noch in den Schulfesten installiert und die Lehrer in die Bedienung eingewiesen hatte.

### DIENSTAG

#### ADELSHOFEN

**Brucker Forum: Lädst du schon, oder tankst du noch?** - Vortrag von Werner Hillebrand-Hansen, 19.30 bis 21 Uhr, Pschorrhof, Fuggerstr. 3, Anmeldung www.brucker-forum.de.

#### EGENHOFEN

**Mühlenmuseum Furthmühle** - von Dienstag bis Sonntag geöffnet von 14 bis 17 Uhr für Führungen, Anmeldung unter info@furthmuhle.de.

#### EICHENAU

**Wochenmarkt** - jeden Dienstag, 8 bis 12 Uhr, rund um die Rathauswiese.

#### EMMERING

**Der Wald im (Klima-)Wandel** - Präsenz- und Onlinevortrag von Anita Ottmann, Försterin vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten FFB, 19.30 bis ca. 20.30 Uhr, im Bürgerhaus, Kleiner Saal, Anmeldung bei team.fuerstenfeldbruck@lbv.de, Teilnahmekennung für die Online-Übertragung unter www.fuerstenfeldbruck.lbv.de.

#### GRAFRATH

**Computertreff des Seniorenbundes** - von 9 bis 12 Uhr, unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorschriften, im Vereinsheim, Hauptstr. 64, bei der Feuerwehr, Teilnahme nur mit 3G-Regel.

**AWO-Schwimmen für Senioren** - mit Wassergymnastik - 9.45 bis 10.45 Uhr, Hallenbad, Hauptstraße.

**Forstlicher Versuchsgarten:** täglich von 8 bis 18 Uhr geöffnet, Eingang nur am S-Bahnhof über Bahnhofsweg.

#### Familienstützpunkt Süd-West:

Dienstag 9 bis 12 Uhr und Donnerstag 15 bis 18 Uhr, Tel. (01 76) 58 14 23 08, per E-Mail unter familienstuetzpunkt-sw@brucker-forum.de, Ansprechpartnerin: Silvia Stumpf.

#### GRÖBENZELL

**Brucker Forum: Offener Tragevortrag** - Infos, Tipps und Anregungen rund ums Tragen, 9 Uhr, Forum 31, Heimstättenstr. 31, mit Janina Petri, Trageberaterin, Anmeldung www.brucker-forum.de.

#### FÜRSTENFELDBRUCK

**Familienstützpunkt Mammendorf**, Jahnweg 7, geöffnet Montag von 15 bis 18 Uhr und Freitag 9 bis 12 Uhr, sowie nach Vereinbarung, Tel. (0160) 96 68 44 86.

#### OLCHING

**Heimat- und Volkstrachtenverein** - Jugendtanztunde, 17 Uhr, Vereinsabend 19.30 Uhr, im Kolpingheim, Wolfstr. 9.

#### Stadtbibliothek

Schwojerstraße 31, Tel. (0 81 42) 1 87 76 - von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

#### PUCHHEIM

**Friedhofsamt und Gewerbeamt** - bis 30. Oktober ist die Vorsprache nur nach vorheriger tel. Terminvereinbarung möglich. Terminvereinbarung von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr unter Tel. (089) 8 00 98-183.

**FPD: Stadtpräch - Stammtisch & Diskussion**, 19 Uhr, im Kaffeehaus am Grünen Markt, Anmeldung unter info@fpd-puchheim.de.

#### Stadtbibliothek

Poststr. 4, von 10 bis 13 Uhr geöffnet, Tel. (089) 8 00 98-1 15.

#### Fürstenfeldbrucker Tagblatt

**Germeringer Zeitung:** Stockmeierweg 1, 82256 Fürstenfeldbruck (0 81 41) 40 01-0, Fax (0 81 41) 40 01 22 redaktion@ffb-tagblatt.de

#### Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Montag bis Freitag, 9 bis 12 Uhr

Unsere Mitarbeiterin Susanne Knittel nimmt Ihre Informationen zwischen 9 und 11 Uhr entgegen.  
Telefon (0 81 41) 40 01 44  
Telefax (0 81 41) 40 01 22 sekretariat@ffb-tagblatt.de

#### Zustellung:

Montag bis Samstag Tel. (089) 53 06-222

#### Verantwortliche Redakteurin:

Sabine Kuhn (sk), Tel. (0 81 41) 40 01 40 sabine.kuhn@ffb-tagblatt.de

#### Stellvertreter:

Thomas Steinhardt (st), Tel. 40 01 61 thomas.steinhardt@ffb-tagblatt.de

#### Lokales:

Tobias Gehre (tgo), Tel. 40 01 41 tobias.gehre@ffb-tagblatt.de

### KREISSTADT Fürstenfeldbruck:

Ingrid Zeilinger (im), Tel. 40 01 43

fuerstenfeldbruck@ffb-tagblatt.de

#### Germering:

Klaus Greif (kg), Tel. 40 01 46

germering@ffb-tagblatt.de

#### Östlicher Landkreis:

Kathrin Böhmer (gar), Tel. 40 01 42

ost@ffb-tagblatt.de

#### Westlicher Landkreis:

Eva Strauss (es), Helga Zagermann (zag),

Tel. 40 01 59 west@ffb-tagblatt.de

#### Lokales:

Thomas Steinhardt (st), Tel. 40 01 41

thomas.steinhardt@ffb-tagblatt.de

#### Sport:

Thomas Benedikt (ben), Tel. 40 01 45

sport@ffb-tagblatt.de

#### Verantwortlicher für lokale Anzeigen:

Marcus Hamich, Tel. (0 81 41) 40 01 32

markus.hamich@merkurtz.media

#### Mediaberatung:

Friedrich Maier, Tel. (0 81 41) 40 01 34

Sigrid Stühmer, Tel. (0 81 41) 40 01 33

Fax: (0 81 41) 4 41 70

fuerstenfeldbruck@merkurtz.media

# Wieder Spielwaren vor Ort kaufen

Der Teddybär ist zurück in der Kreisstadt. Fürstenfeldbruck hat wieder ein Spielwarengeschäft – und noch dazu eines, dessen Betreiber mit dem Geschäft neue Wege beschreiten will.

VON DIETER METZLER

Fürstenfeldbruck – Die Schließung der beiden Spielzeugläden am Viehmarktplatz und am Buchenauer S-Bahnhof hatte eine große Lücke hinterlassen. Nun können die Brucker wieder Spielwaren vor Ort einkaufen. Der Augsburger Michael Nunheim hat am Kurt-Huber-Ring 11, besser bekannt unter der Adresse Geschwister-Scholl-Platz, wieder ein Spielzeug-Fachgeschäft eingerichtet. Es gehört zum Unternehmen „Toymi“.

Die Eröffnung mit Überraschungen, Luftballons und Goody-Bags, kleinen mit Spielzeug gefüllten Wundertüten, war ein voller Erfolg. „Ich habe nur positives Feedback erhalten“, berichtete Nunheim, der auf eine 20-jährige Erfahrung in der Spielzeugbranche zurückblickt und jahrelang in Augsburg ein Spielzeuggeschäft führte.

„Ich bin froh, dass ich mit meinem Enkel wieder in einen Laden gehen kann, um das Spielzeug, das ich kaufen möchte, anschauen und in



Michael Nunheim leitet die Filiale von Toymi in der Buchenau.

auch lieber in der Hand, das ich kaufen möchte, und den Kontakt mit dem Kunden vor Ort“, sagt Nunheim.

Vermieter für die Geschäfte in Bruck und Dachau ist das Familienunternehmen AEZ. Die kurzfristige Übernahme der Läden habe ihn in den vergangenen Wochen viel Schweiss und Arbeit gekostet, berichtet Nunheim. Von der Lage ist er begeistert. Als er zufällig mitbekam, dass die Räume in der Buchenau leer standen, habe er sich vor Ort ein Bild gemacht, bevor er mit dem Vermieter Kontakt aufnahm.

In seinem großen Laden gibt es eigentlich alles, was Kinderaugen strahlen lässt: hochwertige Spielwaren und Spiele für alle Altersgruppen, Puppen, Stofftiere, Spielzeugautos, Bücher, Malzubehör, Puzzles und vieles mehr laden zum Verweilen und Stöbern ein. „Die Aussage ‚Haben wir nicht im Sortiment‘, gibt es nicht bei uns“, verspricht Nunheim.

Alle gängigen Hersteller sind vertreten. Die beliebten Geburtstags-Geschenkboxen bleiben erhalten, betont Nunheim und kündigt weitere Aktionen an.

Wer sich im Vedi-Club online anmeldet (gilt für Kinder bis zum elften Lebensjahr), erhält zum Geburtstag ein kleines Präsent – im Geschäft, nicht Online.

## IN KÜRZE

### Haussammlung für Kriegsgräber

Die Soldaten des Fliegerhorstes führen am Mittwoch, 27. Oktober, von 16 bis 21 Uhr eine Haus- und Straßensammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge durch. Oberbürgermeister Erich Raff, der Standortälteste von Fursty, Brigadegeneral Stefan Scheibl, sowie weitere Offiziere und Vertreter der Stadt beteiligen sich an Allerheiligen, 1. November, an der Friedhofssammlung. Mit dem Spenden werden die Gräber auf Soldatenfriedhöfen in aller Welt gepflegt.

### Resilienztraining hilft Kindern

„Superkraft Resilienz – was Kinder stark macht“ lautet der Titel eines Online-Vortrags des Familienstützpunkts am Donnerstag, 28. Oktober, 20 bis 21.30 Uhr. Eltern mit bis zu sechs Jahre alten Kindern erfahren, wie sie die Resilienz – das Immunsystem der Psyche – ihrer Kinder stärken können, wie die Kinder in schwierigen Situationen im Gleichgewicht bleiben und Herausforderungen meistern können. Anmeldung per E-Mail an familienstuetzpunkt@nbh-fuerstenfeldbruck.de oder unter der Telefonnummer (0 81 41) 31 66 25.

## Für Jahrzehntelangen Einsatz ausgezeichnet

Fürstenfeldbruck – Seit Jahrzehnten stehen sie im Dienst der Pfarrgemeinde St. Bernhard. Jetzt sind Elke Winterer und Simon Probst für ihr unermüdliches Engagement von Pfarrer Otto Gäng im Rahmen der Abendmesse geehrt worden.

Elke Winterer versieht seit Oktober 1991 den Kirchendienst als Mesnerin der Pfarrgemeinde. Seit Oktober 2001 ist Kirchenmusiker Simon Probst dort hauptamtlicher Organist und Leiter der Chorgemeinschaft St. Bernhard. Beiden überreichte der Pfarrer zum Dank Blumen und einen Gutschein.

Simon Probst wurde nach dem Festgottesdienst am Kirchweihsonntag noch auf der Orgelempore von seiner Chorgemeinschaft mit Glückwünschen und Geschenken überrascht. Joachim Semmrich, Sprecher der Chorgemeinschaft, dankte dem Kirchenmusiker im Namen aller Mitglieder für sein großes und vielfältiges Engagement für die Kirchenmusik bei Gottesdiensten und Konzerten. Dabei sprach er auch die große Geduld des professionellen Musikers an – insbesondere



Simon Probst bekam noch auf der Empore von Joachim Semmrich (l.) von der Chorgemeinschaft ein kleines Präsent.

PRIVATFOTO: DESCHAUER

re bei den wöchentlichen Proben mit den anderen Mitgliedern des St.-Bernhard-Ensembles.

Simon Probst leitet außerdem den Kinder- und den Jugendchor St. Bernhard sowie mehrere Musikgruppierungen und die Volksmusikgruppe.



Elke Winterer  
ist seit 30 Jahren Mesnerin.

pe Drahdirum. Doch damit nicht genug: Zudem gestaltet Simon Probst musikalisch auch Gottesdienste in anderen Kirchen des Pfarrverbandes Fürstenfeld, vor allem auch in der Klosterkirche. Probst ist außerdem Dekanatsmusikpfleger.

## Virtuelles Gedenken ans Olympia-Attentat

„Kreative Umsetzung“: Internetseite wurde dem Begleit-Gremium vorgestellt

Fürstenfeldbruck – Der Landkreis leistet seit mehr als 20 Jahren kontinuierliche Erinnerungsarbeit an das Attentat während der Olympischen Spiele von 1972. Derzeit steht die Schaffung eines virtuellen Erinnerungsortes auf der Agenda.

Das projektbegleitende Forum hatte nun Gelegenheit, den Prototyp der entsprechenden Internetseite zu begutachten. Das Forum für die Erinnerungsarbeit an das Olympia-Attentat 1972 in Fürstenfeldbruck wurde im Jahr 2013 vom Kulturausschuss des Kreistags ins Leben gerufen. Dem Forum gehören der Landrat an, je ein Vertreter der Fraktionen des Kreistages, die Stadt Fürsten-

feldbruck, die Israelitische Kultusgemeinde München und Oberbayern, das General-Konsulat des Staates Israel in München, der Freistaat Bayern sowie Vertreter der Landkreisverwaltung.

Projektleiterin Silke Seiz erläuterte dem Gremium die Projektschritte, die seit der letzten Sitzung im Jahr 2019 bis heute stattgefunden haben und stellte gemeinsam mit den Historikern Anna Greithanner und Robert Wolff Auszüge des geplanten digitalen Erinnerungsorts vor.

Sowohl die Konzeption als auch die Finanzierung für den digitalen Erinnerungsort wurden den Mitgliedern des Kulturausschusses bereits im

Herbst 2020 und im Frühjahr 2021 vorgestellt und mehrheitlich genehmigt.

Die Mitglieder des Forums nutzten die Möglichkeit, die vorgestellte Version zu diskutieren und Vorschläge einzubringen. Die interaktive Webseite wird im Jahr 2022 ergänzt durch eine App sowie eine begleitende Social-Media-Strategie. Geplant ist, den digitalen Erinnerungsort im Rahmen der Gedenk-Veranstaltung im September 2022 vorzustellen.

Langfristig kann der digitale Erinnerungsort ab dem Zeitpunkt der Nachnutzung des Fliegerhorst-Geländes in den geplanten authentischen Erinnerungsort integriert werden. Landrat Thomas Kar-

masin zeigte sich erfreut, dem Forum erste Ergebnisse des digitalen Erinnerungsortes vorstellen zu können:

„Ich selbst war sehr beeindruckt, als ich den Entwurf und die kreativen Umsetzungen zum ersten Mal gesehen habe.“ Der Landkreis setzte mit der Entstehung dieses digitalen Erinnerungsortes einen weiteren Meilenstein seiner Gedenkarbeit und schafft ein Produkt, das weit über den Landkreis hinaus Aufmerksamkeit finden werde, so der Landrat.

Der Fliegerhorst, wo das Attentat blutig endete, wird wohl noch bis zum Jahr 2026 in militärischer Hand sein. Als realer Gedenkort ist der alte Tower im Gespräch.

## Allerheiligen am Friedhof

Fürstenfeldbruck – Die Friedhöfe sind noch bis zum 31. Oktober von 7 bis 17 Uhr geöffnet. An Allerheiligen, 1. November, ist durchgehend geöffnet, am 2. November ist ab 19 Uhr geschlossen. Autos können am Freitag, 29. Oktober, in begründeten Fällen nach Rücksprache mit der Friedhofsverwaltung, Telefon (0 81 41) 1 58 20, bis 11 Uhr in den Friedhof fahren. An Allerheiligen ist dies nicht möglich.

Zudem dürfen ab 10 Uhr keine Fahrräder mitgeführt werden. Blumenanlieferungen durch Firmen sind von 8 bis 10 Uhr am Haupteingang an der Waldfriedhofstraße möglich. Am Stadtfriedhof ist an Allerheiligen um 9.30 Uhr Gottesdienst in St. Magdalena mit anschließender Gräbersegnung. Der Gottesdienst am Waldfriedhof beginnt um 14 Uhr an der Kreuzgruppe. Danach werden die Gräber gesegnet.

### Spiel und Spaß mit Brettspielen

Im Mehrgenerationenhaus, Am Sulzbogen 56, findet am Samstag, 30. Oktober, unter dem Motto „Spiel und Spaß – kreuz und quer im Mehrgenerationenhaus LiB“ ein ganzer Tag voll Spiel, Spaß und Familiensinn statt. Los geht es um 10 Uhr, Ende ist gegen 17 Uhr. Interessierte können sich über die E-Mail-Adresse mgh@nbh-fuerstenfeldbruck.de oder über die Nummer (0 81 41) 31 66 15 anmelden.



**28.  
Merkur CUP  
2022**

**Aufruf zur Registrierung  
zum 28. Merkur CUP 2022  
ab sofort bis 15.11.2021**

Es sind ausschließlich E-Junioren\*innen der Jahrgänge 2011 und jünger spielberechtigt, die ihren Wohnsitz im Hauptverbreitungsgebiet des Münchner Merkur und seinen Heimatzeitungen haben und aktiv am Spielbetrieb des BFV teilnehmen.

Jetzt unter [merkurcup.de](http://merkurcup.de) anmelden.  
Nach dem 15.11.2021 können keine Anmeldungen mehr entgegen genommen werden.

[merkurcup.de/turnier/anmeldung](http://merkurcup.de/turnier/anmeldung)



**ESB**  
ENERGIE SÜDBAYERN



**cewe**



**uhlsport**



**Radio Arabella.**



**Geldhäuser**  
die bekannte Adresse



**FC BAYERN**  
ERLEBNISWELT



**Allianz** 



**HoWe**



**Volksbank - Raiffeisenbank  
im Landkreis Ostallgäu**



**Raiffeisen-Volksbank  
Hohenberg eG**

# Marktsonntag: Flanieren mit Vorsicht

Wegen der Corona-Pandemie gab es in Olching lange keinen Marktsonntag. Jetzt flanierten wieder hunderte Menschen durch die Straßen der Amperstadt. Die Besucher waren froh, dass endlich mal wieder etwas los war – achten aber auch großteils auf die Einhaltung der Corona-Regeln.

**VON ANDREAS SCHWARZBAUER**

Olching – Zahlreiche Menschen schlendern auf der Hauptstraße von Verkaufsstand zu Verkaufsstand. Der Geruch von gebrannten Mandeln und Steckerlfisch liegt in der Luft. In Olching findet nach langer Corona-Pause wieder ein verkaufsoffener Sonntag statt. „Endlich kommt man wieder raus. Das Leben hat wieder angefangen“, sagt Helena Schmied. Sie und ihr Begleiter Rudi Sonnenholzner haben gerade frisches Obst gekauft. Trotz der Freude über die Veranstaltung bleiben die beiden vorsichtig. „Wenn man sich die aktuellen Zahlen anschaut, ist das nicht so lustig“, sagt Sonnenholzner. Sie versuchen deshalb, den Abstand von 1,5 Metern einzuhalten und gehen nicht auf der Straße, sondern auf dem Gehweg hinter den Ständen. Dort ist das Gedränge nicht so groß.

Roswitha und Peter Theobald genießen es, bei blauem Himmel und Sonnenschein zwischen den Ständen zu flanieren: „Man muss schon noch ein bisschen aufpassen, aber man kann auch nicht jahrzehntelang alles zusperren“, meint Peter Theobald. Dass der Marktsonntag auch im Freien stattfindet, sei ein Vorteil: „Dort ist es nicht so gefährlich wie drinnen.“ Und wenn ihnen das Gedränge doch zu groß wird, hätten sie ihre Masken dabei.

Rund 70 Händler haben ihre Stände auf der Haupt- und der Feuerstraße aufgebaut. Unter ihnen ist auch Herbert Kraft. Er hat gut zu tun: Nachdem er für einen kleinen Busen einen Luftballon mit Helium gefüllt hat, berät er zwei



Unzählige Menschen waren bei bestem Wetter auf der Olchinger Hauptstraße unterwegs.



Welche Tasche darf es sein? Roswitha und Peter Theobald an einem der Stände.



Vitamine einkaufen: Helena Schmied und Rudi Sonnenholzner freuen sich, dass wieder etwas los ist, bleiben wegen des Coronavirus aber vorsichtig.

FOTOS: PETER WEBER

junge Frauen, welche Mütze aus seinem Sortiment ihnen am besten steht. „Ich bin sehr zufrieden. Es sind viele Leute da, die sich freuen, dass wieder ein Marktsonntag stattfindet.“ Kraft lobt die Stadt für die Organisation. „Andere Kommunen wie Fürstenfeldbruck trauen sich noch nicht. Das ist traurig.“

Heide Sailer und Klaus Lorenz sind schräg gegenüber fündig geworden und haben

eine Dose Würstchen gekauft. In der Corona-Zeit haben die beiden Olchinger die Veranstaltung vermisst. „Wir sind Stammkunden und gehen immer zum marktoffen Sonntag.“ Der Besuch mancher Stände ist für sie Pflicht, um ihre Vorräte wieder aufzufüllen. Nun sind sie gespannt, ob auch der Küchenstand auf der anderen Seite der Bahnunterführung wieder da ist. „Dort ist alles so

lecker“, sagt Heide Sailer.

Einige Meter weiter probieren Richard und Petra Hackenberg einige Käseläppchen. Die beiden sind extra aus Dachau gekommen. „Gut, dass sich Olching traut, einen Marktsonntag zu veranstalten. Hier ist besonders schön, dass man so weit entlang schlendern kann“, sagt Petra Hackenberg. Auch die beiden sind trotz aller Freude, wieder rauszukommen,

noch etwas zurückhaltend. „Man weiß nicht, wer alles geimpft ist. Deshalb schauen wir schon auf den Abstand“, sagt Richard Hackenberg.

Die offiziellen Regeln der Stadt sehen einen Mindestabstand von 1,5 Metern vor. Sollte dieser nicht eingehalten werden, gilt eine Maskenpflicht. Doch kaum jemand trägt eine. Einer der wenigen, der einen Mund-Nasenschutz aufhat, ist Peter Hütt-

tiger. Er steht in der langen Schlange vor der Bratwurstbude und sagt: „Corona ist leider noch nicht ganz vorbei. Deshalb bin ich ein bisschen vorsichtiger.“ Allerdings sei der Olchinger Marktsonntag relativ weitläufig, so dass man dem größten Gedränge aus dem Weg gehen könne. „Es ist für mich wirklich ein Highlight, weil so lange nichts stattfinden konnte.“

## GERMERING

### Mit diesem Heft Hürden überwinden

Neuer Ratgeber für Senioren und Menschen mit Behinderung vorgestellt



Präsentierten den neuen Ratgeber: (v.l.) OB Andreas Haas, Michael Lerch, Gianna Wolfsen, Herbert Sedlmeier, Martin Rattenberger und Ortrun Obermeier.

FOTO: GEIGER

Germering – Noch immer gibt es große Hindernisse in der Gesellschaft, zum Beispiel durch fehlende Barrierefreiheit und eine nicht adäquate Einbindung von Menschen mit Behinderung. Um diesem Problem entgegenzuwirken, hat ein Zusammenschluss aus Teilhabebeirat, Sozialreferent Herbert Sedlmeier und Mitarbeitern der Stadt nun eine Info-Broschüre für Menschen mit Behinderung und „Menschen 60plus“ herausgebracht.

Den Inhalt stellten Martin Rattenberger, Leiter des Amtes für Jugend, Familie, Senioren, Soziales und Schulen, und Gianna Wolfsen, Fachbereichsleiterin für Obdachlosigkeit und soziale Angelegenheiten, vor. So findet man etwa unter dem Abschnitt „Aktiv sein“ Informationen zu den Bereichen Gastronomie, Reisen, Sport, Bildung und Kultur. Beratungsangebote zu einem selbstbestimmten Leben wurden ebenso berücksichtigt wie Wissenswertes über das Wohnen im Alter – vom Hausnotrufsystem

bis hin zu Alten- und Pflegeheimen.

Zudem beinhaltet die Broschüre ein Kapitel, das der Unterstützung im Alltag, wie etwa Kraftfahrzeughilfen, Selbsthilfegruppen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, widmet. Ein barrierefreier MVV-Fahrplan, eine Liste mit Seniorenanboten und eine Übersicht wichtiger Adressen komplettieren das Ganze.

Man habe versucht, informa-

tiv zu sein und alle Lebenslagen abzudecken, berichtete Sedlmeier, der höchst erfreut war, dass „die Erstellung völlig reibungslos“ verlief. Die rein werbefinanzierte Broschüre, deren Auflage bei 2000 Stück liegt, wird im Rathaus und „an von der Zielgruppe stark frequentierten Stellen wie Apotheken, Ärzten und Bibliotheken“ ausgelegt. Zudem ist sie auf der Internetseite der Stadt Germering abrufbar.

MAXIMILIAN GEIGER

Mitverantwortlich für die Ausarbeitung ist der Teilhabebeirat, der sich Ende 2019 gebildet hatte. Der erste seiner Art im Landkreis, erklärt Beiratsvorsitzender Michael Lerch und seine Stellvertreterin Ortrun Obermeier. Als Nachfolger des Behinderten- und des Seniorenbeirates nehm er die Interessen der Menschen mit einem Handicap und der älteren Menschen wahr.

„Unsere wichtigste Aufgabe ist es, dass alle Menschen auf Augenhöhe zusammen kommen“, machte Lerch klar. Und so hoffen die Verantwortlichen, „mit diesem Ratgeber die Menschen in Germering ein Stück weiter zusammen zu bringen und ihnen die Möglichkeit zu eröffnen, ihren Alltag ein wenig zu bereichern“.

Der „Ratgeber für eine gelungene Teilhabe“ ersetzt den bisherigen „Senioren- und Behindertenratgeber“. Er ist ein Projekt, das auch Oberbürgermeister Andreas Haas „sehr am Herzen liegt“.

MAXIMILIAN GEIGER

### Stadt ist ein Konzern erstaunlicher Größe

Germering – Vor elf Jahren hat die Stadt ihre Haushaltsführung von der bis dahin üblichen Kameralistik auf Doppik (Doppelte Haushaltsführung in Konten) umgestellt. Während die Kameralistik kurz dargestellt nur Einnahmen und Ausgaben eines Jahres darstellt, orientiert sich die Doppik am Vorbild der betriebswirtschaftlichen doppelten Buchführung. Die Einführung war mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Unter anderem musste die Stadt sämtliche Vermögenswerte erfassen und bewerten.

Mit dieser Zusatzarbeit war es nicht getan. Kämmerer René Mroncz erklärte im Stadtrat, dass Kommunen auch die Pflicht haben, frühzeitig ab fünf Jahren nach der Doppik-Einführung einen jährlichen konsolidierten Jahresabschluss aufzustellen – eine Art Konzernbilanz. Die für 2017 stellte Mroncz vor. Die Bilanzen für die Folgejahre würden bald nachgereicht.

Sinn und Zweck dieser Abschlüsse ist dem Kämmerer

zufolge, einen Gesamtüberblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des „Konzerns Stadt Germering“ zu erhalten. Zu diesem gehören auch die Eigenbetriebe Stadthalle und Stadtwerke sowie der Zweckverband Amper-Verband.

Die vorgelegten Zahlen für 2017 zeigen, dass der Stadt-Konzern eine erstaunliche Größe hat. Die Bilanzsumme betrug zum Ende des Jahres rund 286 Millionen Euro, das Eigenkapital lag bei rund 167 Millionen Euro. Ende 2017 wies die Stadt einen Jahresüberschuss von rund 8,6 Millionen Euro aus.

Sepp Dürr (Grüne) wollte wissen, ob sich der Aufwand der Umstellung auf die Doppik und die damit einhergehende Mehrarbeit gelohnt habe. Die Antwort von Mroncz war eindeutig: „Ja, es hat sich gelohnt.“ Außerdem sei die Mehrarbeit in den Jahren seit der Umstellung immer geringer geworden. Auch das Erstellen der konsolidierten Abschlüsse sei nicht so aufwändig.

## IHRE REDAKTION

für die Kommunen  
Eichenau  
Gröbenzell  
Olching  
Puchheim

## IN KÜRZE

Gröbenzell  
Bedeutsame Frauen  
berühmter Autoren

Sie standen im Schatten ihrer prominenten Ehemänner und waren dabei selbst bedeutende Persönlichkeiten: Die Opernsängerin Marianne Zoff, die in der Ehe mit Bertolt Brecht kein Glück fand. Marta Feuchtwanger, kluge Beraterin ihres Ehemanns Lion Feuchtwanger. Katia Pringsheim, eine der ersten Abiturientinnen Münchens und spätere Ehefrau von Thomas Mann. Die Schauspielerin Maria Kanová, die nach der Ehe mit Heinrich Mann in KZ-Haft geriet. Tilly Wedekind, die große Bühnenpartnerin ihres Mannes Frank Wedekind. Diese bedeutsamen Frauen werden bei einer Führung am Dienstag, 26. Oktober, 16 bis 18 Uhr, in München vorgestellt. Treffpunkt ist an der Akademiestraße. Anmeldung auf [www.vhs-groebenzell.de](http://www.vhs-groebenzell.de).

Puchheim  
Seitenspiegel  
abgeschlagen

Unbekannte haben am Freitag oder Samstag von einem an der Schwarzsäckerstraße 37 geparkten weißen Smart Fortwo Cabrio den linken Außenspiegel abgeschlagen oder abgetreten. Schaden: 300 Euro. Zeugen sollen sich bei der Germeringer Polizei melden.

Olching  
Zwei Autos touchiert  
und geflüchtet

Die linke Seite zweier Pkw, die an der Möselstraße 17 geparkt waren, hat ein unbekannter Autofahrer zwischen Freitag, 20 Uhr, und Samstag, 9.10 Uhr, touchiert. Danach fuhr er einfach weiter. Gesamtschaden: 2500 Euro. Um Hinweise bitte die Polizei Olching.

## IN KÜRZE

Gesunde Ernährung  
von Anfang an

Im Baby- und Kleinkindalter werden die Weichen für eine gesunde Ernährung gestellt. Der Familienstützpunkt Germering bietet mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Vorträge und Kurse an. Fachfrau Judit Huber stellt Eltern schmackhafte Speisen vom ersten Brei bis zur Zwischenmahlzeit vor, ohne großen Aufwand. Der erste Vortrag „Zeit für Brei“ am Donnerstag, 11. November, und der zweite „Vom Brei zum Familienthisch“ am 25. November, jeweils von 19 bis 21 Uhr richten sich an Eltern von Babys. Am 23. November, 9.30 bis 12 Uhr, können Eltern mit ihren 1- bis 3-Jährigen am Kurs „Der gute Start in den Tag: Frühstück für Kinder“ teilnehmen. Alle Veranstaltungen sind im Mehrgenerationenhaus „Zenja“ an der Planegger Straße 9. Anmeldung im Familienstützpunkt unter Telefon (089) 89 46 31 63 oder per E-Mail an [familienstuetzpunkt@sozialdienst-germering.de](mailto:familienstuetzpunkt@sozialdienst-germering.de).

# Nach vier Jahren auf der Walz wieder daheim

Vier Jahre lang war Marius Fischer-Franke getreu einer alten Tradition auf der Walz: Nach seiner Gesellenprüfung als Zimmermann hatte sich der Mammendorfer auf den Weg gemacht. Jetzt kehrte der 28-Jährige in die Heimat zurück – und hat viel zu erzählen.

**VON DIETER METZLER**

Mammendorf – Drei Jahre und einen Tag: So lange sollte ein Geselle nach seiner Freisprechung auf Wanderschaft sein. Marius Fischer-Franke war sogar vier Jahre unterwegs, seit September 2017. „Ich hatte das Gefühl, das kann nicht alles gewesen sein“, erzählt er, „ich will erst noch etwas von der Welt sehen und etwas erleben.“

Als der damals 23-Jährige mit Abenteuerlust und Fortbildungswillen auf die Walz ging, hatte er natürlich das traditionelle Gewand an, bei holzverarbeitenden Berufen ist es eine schwarze Kluft. Bald kam noch ein weiteres Erkennungszeichen dazu: ein Ohrring. Denn zu den Traditionen rund um die Walz zählt auch ein schmerhaftes Ritual: das „Ohrringnageln“. Mit einem Hammer schlug Wandergesellin Kathrin aus Hamburg, die der Mammendorfer nach zwei Monaten auf einer großen Wandergesellenbaustelle kennengelernt hatte, einen Nagel durch sein Ohrloppchen, während sein Kopf auf einem Tisch auflag. „Du wirst quasi auf dein Versprechen festgenagelt, drei Jahre der Heimat



**Wandergeselle Marius Fischer-Franke in seiner traditionellen Kluft:** Jetzt ist er wieder zurück in der Heimat.

fern zu bleiben. Außerdem musst du versprechen, dich ständig aufzuführen“, erklärt Marius Fischer-Franke. Er trägt den Ring mit Stolz.

Ein im Laufe der Wanderschaft immer wertvoller wer-

dender Begleiter ist das Wanderbuch. „Es ist zum Sammeln der Gemeindesiegel, Arbeitszeugnisse und Erlebnisse bestimmt“, berichtet der 28-Jährige. „Damit sich ein Fremder einen Eindruck über

den Gesellen machen kann. Selbst schreibt der Geselle nie etwas hinein.“ Stempel hat der Mammendorfer viele zusammengebracht.

Zwei Wochen bis drei Monate war er an einem Ort. Da-

bei habe er vor allem gelernt, alles selbstständig zu machen, von der Planung bis zur Fertigung, sei es beim Bau einer Blockhaus-Sauna oder der Sanierung eines in die Jahre gekommenen Pfadfinderheims.

„Aus der Bruchbude haben wir, teilweise waren wir acht Wandergesellen, ein schmuckes neues Heim gemacht.“

Die Wandergesellen vernetzen sich. Sie sind aber nicht immer erreichbar, denn sie reisen ohne mobile Geräte. Zumindest eine E-Mail-Adresse haben sie – und manchmal gibt es Gelegenheit, die Post zu checken. Der Sinn sei, so Marius Fischer-Franke, mit dem zurechtzukommen, was man vorfindet. Eine Grundregel ist zum Beispiel, kein Geld für Übernachtung, Bus und Bahn auszugeben. Trotzdem schaffte es Marius Fischer-Franke nicht nur quer durch Deutschland, sondern nach Nordschweden, Südeuropa und bis nach Marokko. Dort habe er sich eines Hundewelpen erbarmt, der jetzt bei der Freundin eines Wandergesellen in Deutschland ein neues Zuhause gefunden hat.

Natürlich hatte Marius Fischer-Franke auf der Walz auch negative Erlebnisse. „Ich habe keinen Schlafplatz bekommen und wurde sogar mal um mein Gehalt geplatt.“ Trotzdem kam für ihn ein vorzeitiger Abbruch nie infrage.

In den vier Jahren hat er sich weitergebildet, indem er zum Beispiel Dachstühle von Kathedralen anschaut, Werkzeughersteller besucht und sich an Meisterschulen umschaut. „Es liegt an einem selbst, wie man die Zeit nutzt und sich weiterbildet.“

Er weiß noch nicht, ob er sich nun selbstständig macht. Er will lieber mit Kollegen zusammen ein Unternehmen aufbauen. „Durch meine Wanderschaft bin ich ja bestens vernetzt.“

## IN KÜRZE

### Landsberied Dorferneuerung samt Oberlacha steht an

Ein großes Informationspaket wartet auf den Gemeinderat in seiner Sitzung am Mittwoch, 27. Oktober: Dann schaut die zuständige Planerin vorbei und stellt Varianten für die Dorferneuerung rund um den Dorfweiler Oberlacha vor. Die Neugestaltung der Wasserfläche mit Holzdeck, die Bepflanzung, eine Grünfläche entlang der Schlossbergstraße, ein gepflasterter Platz mit Rondell und die Arbeiten im Straßenbereich entlang Platz und Weiher – alles das wird der Gemeinderat durchsprechen. Dann geht es an Feinplanung und Kostenermittlung. „Und dann kann man mit dem Amt für ländliche Entwicklung abklären, wie viel sie zahlen können“, sagte Bürgermeisterin Andrea Schweitzer (FW/Einigkeit). Das Amt fördert die Umgestaltung des Areals als Dorferneuerung. **fd**

### Gernlinden Bücherflohmarkt im Bürgerzentrum

Das Kartell der Gernlindner Ortsvereine organisiert einen Bücherflohmarkt im Bürgerzentrum Gernlinden. Romane, Krimis, Taschenbücher, Comics, Bildbände, Kinder-, Fach- und Sachbücher werden am Samstag, 6. November, von 9 bis 17 Uhr und am Sonntag, 7. November, von 10 bis 16 Uhr verkauft. Weitere Buchspenden werden am Donnerstag, 4. November, von 14 bis 18 Uhr und am Freitag, 5. November, von 10 bis 18 Uhr im Bürgerzentrum angenommen.

### Linie 875 fährt wieder wie gewohnt

Weil die Sanierung der Mrianbrücke in Gernlinden abgeschlossen ist, fährt die MVV-Regionalbus-Linie 875 ab dem morgigen Dienstag, 26. Oktober, wieder die gewohnten Haltestellen an. Zudem werden drei neue Fahrten angeboten: ab 5.31 Uhr vom S-Bahnhof Gernlinden über Strasserwinkel und Gernlinden-Süd (alle Haltestellen werden angefahren), ab 22.09 und 22.29 Uhr vom S-Bahnhof Gernlinden über die Ganghoferstraße auf direktem Weg zum Strasserwinkel und zurück.

### Landkreis Erziehung ohne Schimpfen

Ein Online-Vortrag für Eltern zum Thema „Erziehung ohne Schimpfen und Schreien“ bieten Brucker Forum und Familienstützpunkt am Donnerstag, 28. Oktober, ab 19.30 Uhr an. Die Referenten sind Alexandra Mair und Niels Melville. Anmeldung auf [www.brucker-forum.de](http://www.brucker-forum.de).

### Schöngeising Lesung aus Kindheitserinnerung

Am Bauernhofmuseum Jexhof liest Annemarie Strähuber mit musikalischer Begleitung am Mittwoch, 27. Oktober, 19.30 Uhr, aus den Erinnerungen von Helmut Zierer an seine Kindheit im Laabertal. Häuslerbub war er, Schriftsetzer, Brucker Stadtratsmitglied und Autor wurde er – und der „Jexhofer“, der den Besuchern des Museums kundig Auskunft gab. Die Teilnahme kostet sechs Euro. Eine Anmeldung ist notwendig unter Telefon (0 81 41) 51 92 05.



**Fanclub spendet an Flutopfer**

Im Rahmen der nachgeholteten Jahresversammlung des FC-Bayern-Fanclubs „Mia san mia Überacker“ sind die Mitglieder um eine Spende für die Geschädigten der Flutkatastrophe im Berchtesgadener Land gebeten worden. Dabei kamen 1000 Euro zusammen. Die Sparkasse Berchtesgaden verdoppelte diesen Betrag. So fließen 2000 Euro an Bedürftige. Das Foto zeigt: (v.l.) Michael Schlicker (1. Vorsitzender), Karl Schmid (Beisitzer) und Peter Peiss (stellvertretender Vorsitzender).

## Bus-Umleitungen wegen Straßensperrung

**Maisach** – Für eine kurzfristig angesetzte Baumaßnahme ist die Aufkirchner Straße vom heutigen Montag an bis voraussichtlich Sonntag, 7. November, komplett gesperrt. Daher müssen die Buslinien 871, 874, 873 und 889 Umleitungen fahren und andere Haltestellen anfahren.

Für die Linien 871 und 874 sind mehrere Änderungen nötig. Die Haltestelle an der Realschule wird verlegt: in die Schulstraße Höhe Sporthalle. Dort kann sie aber nur zum Ausstieg vor der ersten Schulstunde genutzt werden. Ab 8.30 Uhr wird die Haltestelle an der Mittelschule angefahren. Weil eine Umleitung zu nehmen ist, wird jede Fahrt fünf bis 15 Minuten länger dauern. Die Haltestelle Frauenberg/Abzweig Ger-

merswang wird in die Kirchfeldstraße verlegt. Die Haltestelle Frauenberger Straße in Germerswang kann nur um 6.58, 7.38 und 7.40 Uhr angefahren werden. Der Halt an der Karlstraße in Maisach entfällt komplett.

Bei der Fahrt der Linie 873 um 7.34 Uhr ab dem Brucker Visconti-Gymnasium ändert sich die Haltestellenreihenfolge: Zuerst geht es zur S-Bahn Maisach, dann zur Mittelschule (statt Realschule).

Zuletzt ist die Linie 889 betroffen: An Schultagen gilt eine Umleitung zwischen Oberschweinbach und Maisach. Die Fahrt um 6.55 Uhr ab Oberdorf wird daher fünf bis sieben Minuten später an den Maisacher Schulen ankommen (Haltepunkt Mittel- statt Realschule).



**Goldene Hochzeit gefeiert**

In Kotzgeising haben Bärbel und Peter Wicke Goldene Hochzeit gefeiert. Es gratulierten Bürgermeister Andreas Folger (l.), Johann Wörl (r., vom Männergesangsverein) und Andreas Bichler (2.v.r.) vom Krieger- und Soldatenverein. Die Jubilare sind Aktivposten am Ort: Bärbel Wicke als Friseurin, ihr Mann, früher im Gemeinderat und Vize-Bürgermeister, beim SVK. Als langjähriger Leiter der Tennisabteilung sowie früherer Vorsitzender des Gesamtvereins wurde er kürzlich zum Ehrenmitglied des SV Kotzgeising ernannt.

## HANDBALL

# Mit hässlichem Handball zum geilen Sieg

**3. LIGA** Trotz dreier Ausfälle in der Schlussphase gelingt Panthern ein 37:31 gegen Oppenweiler

VON ANDREAS DASCHNER

Fürstenfeldbruck – Dass auch richtig hässlicher Handball geil sein kann, haben die Panther bei ihrem 37:31 (18:16)-Sieg gegen Oppenweiler festgestellt. Hässlicher Handball hatte nämlich Trainer Martin Wild seinen Brucker TuS-Handballern verordnet, nachdem gegen Ende der Partie drei Leistungsträger das Feld verlassen mussten. Ange-sichts von mehr als 500 laut-starken Fans sagte der Coach aber auch: „Wie geil ist ei-gentlich Handball wieder?“

Kreisläufer Julian Pausa hatte die Phase zwischen der 40. und der 50. Minute mit Argwohn betrachtet. „Das war schon kritisch“, meinte er. Erst hatte Max Horner für ein übel aussehendes, so aber wohl nicht beabsichtigtes Foul die rote Karte gesehen. Kurz darauf folgte ihm Tobias Prestele mit seiner dritten Zeitstrafe zum Duschen. Und zu allem Übel musste Yannick Engelmann dann auch noch von Krämpfen gebeutelt raus.

„Aber wir haben das dann richtig clever gespielt“, sagt Pausa. „Vor allem, wenn man anschaut, wer da noch auf dem Platz stand.“ Statt der beiden besten Panthertorjäger Horner und Engelmann mussten es Spieler aus der zweiten Reihe richten: Lasse Rehmeyer zum Beispiel. Oder Tobias Urban.



**Heimgeschaukelt:** Youngster Philipp Hlawatsch (schwarzes Trikot) und Akteure aus der zweiten Reihe sicherten am Ende den Sieg der Panther gegen Oppenweiler.

FOTO: PETER WEBER

## AB SOFORT ERHÄLTLICH: OVB Heimatkalender 2022



Der großformatige Kalender mit den schönsten Fotos der Region aus der Vogelperspektive ist eine ideale Geschenkidee und ein dekorativer Wandschmuck.

- 420 x 297 mm (A3-Format)
- 13 Seiten

- Kalendarium mit markierten Feiertagen
- Spiralbindung mit Aufhängung

### Hier erhältlich:

**Bad Tölz**  
Medienhaus Bad Tölz  
Marktstraße 1

**Miesbach**  
Medienhaus Miesbach  
Schlierseestraße 4

Angebotszeitraum gültig  
vom 15.10.2021 – 31.01.2022.  
Nur solange der Vorrat reicht.

**Wolfratshausen**  
Isar-Loisachbote  
Pfaffenrieder Straße 9

**Tegernsee**  
Tegernseer Zeitung  
Rosenstraße 2

**Starnberg**  
Starnberger Merkur  
Maximilianstraße 13

**Garmisch-Partenkirchen**  
Garmisch Partenkirchener Tagblatt  
Alpspitzstraße 5 a



Postversand ist leider nicht möglich.

Tel. (089) 5306-311 • [traueranzeigen@merkur.de](mailto:traueranzeigen@merkur.de)

## IN KÜRZE

### Bogensport

Ferienprogramm bei den Brucker Schützen zum ersten Mal seit vielen Jahren hat der Bogensportverein Fürstenfeldbruck wieder ein Ferienprogramm angeboten. An zwei Tagen wurde ein Kurs für Kinder und eine oder andere Vorlage zum Sieg bei „Für mich könnte es zur Zeit nicht besser laufen“, freut er sich. Das Coach Wild ihm das Vertrauen schenke, sei „einfach der Wahnsinn“. Dass die Panther dann auch noch mit acht Siegen in die Saison starten, habe wohl keiner erwartet.

Der junge Spielmacher steuerte selbst vier Treffer und die eine oder andere Vorlage zum Sieg bei. „Für mich könnte es zur Zeit nicht besser laufen“, freut er sich. Das Coach Wild ihm das Vertrauen schenke, sei „einfach der Wahnsinn“. Dass die Panther dann auch noch mit acht Siegen in die Saison starten, habe wohl keiner erwartet.

Pause, der ebenfalls auf vier Treffer kam, sieht den Hauptgrund für den neuerlichen Sieg in der Phase nach der Pause. Da zogen die Panther in sechseinhalb Minuten von 18:16 auf 25:18 davon. „Dass es am Ende nicht mehr klappt, haben wir uns in dieser Phase erarbeitet“, sagt der Kreisläufer. Dabei waren die fünf Minuten nach der Pause in der vergangenen Spielzeit oft eine problematische Phase. „Das war eine Sache, die wir uns vorgenommen haben, besser zu machen“, sagt der Routinier.

Ein Sonderlob hatte Pausa einmal mehr für Torhüter Louis Oberosler, der mit dem Pausenpfiff einen Siebenmeter hielt und in der zweiten Halbzeit zahlreiche freie Würfe der Gäste parierte. „Das ist natürlich wichtig in so einem Spiel“, sagt der Kreisläufer. Hlawatsch hob Rechtsaußen Gianni Huber hervor: „Er hat zuvor kaum gespielt, und dann macht er in der Schlussphase vier wichtige Tor in Folge.“

### Eishockey

#### Fünf Punkte für die Wanderers

Die Wanderers bleiben in der Landesliga weiter ungeschlagen. Am Freitag siegten die Germeringer in Peißenberg mit 4:3 nach Verlängerung gegen den SC Forst. Im Polariom folgte am Sonntag ein 12:3-Kantersieg gegen Lechbruck. Einen ausführlichen Bericht zu den beiden Partien gibt es in der Dienstagsausgabe.

## Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort und Schrift, sowie allen, die unserem lieben Verstorbenen das letzte Geleit gaben, sagen wir auf diesem Wege unseren aufrichtigen Dank.

Ein herzliches Dankeschön auch an Herrn Diakon Rukavina und an den Organisten, Herrn Steinhardt, für die einfühlsame Gestaltung der Trauerfeier.

Mammendorf,  
im Oktober 2021

Barbara Neumüller  
mit Roland, Desiree, Laura und Lukas

## Bestattungen in den Landkreisen

### Dachau - Erding - Ebersberg - Freising - Fürstenfeldbruck

Montag, 25. Oktober 2021

#### Waldfriedhof Dachau

11:00 Richter Inge, 91 J.  
Beerdigung

14:00 Persch Oskar, 101 J.  
Trauerfeier mit anschl. Urnenbeisetzung

#### Waldfriedhof Freising

10:00 Hohmann Ursula Maria, 77 J.  
Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung

#### Waldfriedhof Fürstenfeldbruck

14:30 Zweckl Hannelore  
Trauerfeier mit anschl. Urnenbeisetzung

#### Parkfriedhof Olching

09:30 Breitenberger Josef, 65 J.  
Trauerfeier in der Aussegnungshalle  
mit anschl. Urnenbeisetzung

Beim Aufgang der Sonne  
und bei ihrem Untergang  
erinnern wir uns an sie.

Wenn wir Freude erleben,  
die wir so gerne teilen würden,  
erinnern wir uns an sie.

So lange wir leben  
werden auch sie leben,  
denn sie sind ein Teil von uns,  
wenn wir uns an sie erinnern.

Aus den Toren des Gebets  
Reformiertes jüd. Gebetbuch

## VERSCHIEDENES

**HISTORISCHE GOLDPREISE IN FÜRSTENFELDBRUCK**  
Mo. + Di. 9.00 – 16.00 Uhr durchgehend

**WIR ZAHLEN TAGEAKTUELLE PREISE!**  
**BARANKAUF**  
Jede Woche Montag und Dienstag

Bei Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie zusätzlich 10,- € auf den Endpreis für Goldlegierungen

750/1000 (25,00 €/Gramm Listenpreis). Ab 100,00 € Ankaufswert

Goldschmiedemeister Achim Peters

FFB, Ludwigstraße 4  
In der Buchhandlung Lichtblick/Am Viehmarkt

Firma Bruno Munding Edelmetallrecycling GmbH  
Kanalstr. 4, 72362 Nusplingen, Tel. 07429/910797, Mobil 0173/9841289

**merkurtz.trauer.de**

Das Trauer- und Gemeinschaftsportal Ihrer Zeitung.



Trauer bewältigen.

Trauerhilfe-Telefon und Trauer-Chat  
bieten Trost und Hilfe.

In Kooperation mit Trauer.de

# Lehrstunde und Dämpfer zur rechten Zeit

**LANDESLIGA** Olching hält beim 0:4 gegen Spitzenreiter Sonthofen nur eine halbe Stunde gut mit

VON HANS KÜRZL

Olching – Die Nummer neun des SC Olching war in den vergangenen Spielen schon mal besser gelaunt. Marcel Sieghart stapfte in Stutzen Richtung Kabine und brummte: „Die und Tabellensieger?“ Das Fragezeichen war ihm deutlich anzusehen. In der 17. Minute hatte er die Querlatte des gegnerischen Tores einem Stresstest vom Allerfeinsten unterzogen. Ein paar Zentimeter weiter unten und die Gastgeber hätten sich für eine durchaus mutige erste halbe Stunde belohnt.

Doch die Ausrufezeichen setzten schließlich die Oberallgäuer mit einem 4:0 (2:0) aus ihrer Sicht. Gregor Mürkl, Andreas Hindelang vor der Pause und zweimal Jannik Keller hatten mit ihren Toren dem SCO klar die Grenzen aufgezeigt.

So nahm man im Lager der Olchinger die Niederlage mit einer Mischung aus Demut und Gelassenheit auf, die nach Niederlagen im Amperstadion eher selten ist. Sogar die Hardcore-Grantler hinter den Werbebanden beließen es bei resignierenden Handbewegungen.



Am Ende sahen Olchings Spieler nur noch rot: Tobias Schöler (l.) und Sebastian Heiß (Nr. 19) rannten vor allem in Hälften eins immer wieder an. Doch letztendlich waren die Sonthofener Gäste turmhoch überlegen.

FOTO: PETER WEBER

Coach Martin Buch hatte seinen Burschen mit auf den Weg gegeben. Doch nur eine halbe Stunde schien Olchings Motor warm zu laufen. Dass der FC Sonthofen Spitzenreiter ist, war da noch

nicht klar zu erkennen. Sehr viel deutlicher war das dann nach dessen Führungstreffer zu erkennen. Der SCO zeigte sich mehr als beeindruckt, legte den Gästen die Treffer

zwei bis vier mehr oder weniger selbst auf.

„Wie die das genutzt haben, hat gezeigt, warum die auf Platz eins stehen“, analysierte Buch ruhig. Das ihm

fünf Stammspieler fehlten, darunter Kapitän Paul Niehaus und der torgefährliche Dominik Dierich, fügte Buch eher der Statistik halber an. In der Breite sei man gut aufgestellt gewesen, so Buch und fügte hinzu: „Die Niederlage war vielleicht zu hoch. Aber man muss anerkennen, dass der Gegner besser war.“

Dass Qualitätsspieler wie Niehaus oder Dierich den Unterschied ausmachen können, war markant in Hälfte zwei zu erkennen, in der die Gastgeber nur eine echte Chance per Freistoß hatten. Ansonsten konnten sich die Gäste im Verwaltungsmodus darauf beschränken, ihre Überlegenheit gelegentlich aufblitzen zu lassen.

„Es war ein Dämpfer zur rechten Zeit“, so Buch. Diese Lehrstunde könnte man aber in positive Energie für die beiden Derbys umwandeln: Am Dienstag im Sparkassencup beim SC Fürstenfeldbrück und am Samstag in der Liga gegen den TSV Gilching. Einigen anderen Positivfaktor sah Fußballchef Reinhold Miefler beim brummigen Sieghart. „Diese Art von Wut und Unzufriedenheit macht Energie. Das will ich sehen.“

## Das Spitzenspiel wird zur Schlacht mit zwei Verlierern

**BEZIRKSLIGA** Raisting profitiert von SCO-Remis in Denklingen



Mayande Sall erzielte den Ausgleich.

Oberweikertshofen – Bei einem Remis spricht man gerne mal von „schiedlich, friedlich“. Das wollte Coach Günter Bayer nach dem 1:1 seines SC Oberweikertshofen beim Spitzenspiel in Denklingen so aber nicht sehen. „Das war eine ganz schöne Schlacht“, meinte er. Und die hatte am Ende zwei Verlierer: Aufgrund der Punkteverteilung wurden beide Teams von Raisting überholt, das nun den ersten Platz übernommen hat.

Mit dem Wort „Schlacht“ wollte Bayer aber nicht etwa auf ein unfaires Spiel hinweisen, sondern auf ein hart umkämpftes. „Das waren zwei Teams auf Augenhöhe und ein typisches Spiel, das du verlieren, aber genauso gut

auch gewinnen kannst.“ Am Ende könnten beide Teams mit dem Unentschieden zufrieden sein, wobei Bayer das 1:1 für den SCO eher als Punktgewinn als als Punktverlust wertet. Der Grund: Seine Elf lief beim Tabellenzweiten einem Rückstand hinterher.

Einmal mehr war es Simon Ried, der für Denklingen zum 1:0 traf. Und zwar in bester

ANDREAS DASCHNER

Torjäger-Manier. Er nutzte ein Missverständnis zwischen Weikertshofens Abwehr und Torhüter Adrian Wolf, spritzte im richtigen Moment dazwischen, und das Leder zappelte im Netz. Ähnlich eiskalt präsentierte sich aber auch SCO-Angreifer Mayande Sall beim Ausgleich.

Sall stand auch im Mittelpunkt einer Situation vor der Denklinger Führung. „Ich habe einen Elfmeter an ihm gesehen“, sagt Bayer. Die Pfeife von Schiri Julian Perl blieb aber stumm. „Hätten wir da das 1:0 geschossen, wäre das Spiel vielleicht anders gelafen“, sagt der SCO Coach.

„Aber wenn er nicht pfeift, dann pfeift er eben nicht.“

ANDREAS DASCHNER

Germering – Mit drei Siegen hatte sich der SC Unterpfaffenhofen in den vergangenen Wochen aus dem Tabellenkeller geschossen. Nach drei Niederlagen in Folge kehrte die Elf von Trainer Franco Simon am Samstag wieder dorthin zurück. Mit 1:2 verloren die Upfer Buam beim TSV Penzberg, und stehen zum Auftakt der Rückrunde am kommenden Samstag wieder auf dem ersten Relegationssatzplatz.

Trotz der achten Saison-Niederlage stellte SCU-Trainer Simon eine Leistungssteigerung seiner Mannschaft fest. „Letztlich hätten wir uns aus beiden Spielen zumindest einen Punkt verdient gehabt.“ In einem ausgeglichenen ersten Durchgang gin-



Franco Simon sah eine erneute Niederlage

gen die Gastgeber nach 13 Minuten durch ein Tor von Denny Krämer in Führung. Die Simon-Elf ließ die Köpfe nicht hängen, kam zu mehr Spielanteilen und beholde sich mit dem 1:1-Ausgleich durch Tim Schneckenburger. Mit einem 16-Meter-Schuss rechts neben den Pfosten traf der SCU-Stürmer. Ansonsten aber fehlte es dem Angriff an Durchschlagskraft – nicht zu-

letzt, weil der verletzte Florian Gras vermisst wurde.

In den zweiten 45 Minuten sorgte dann wieder einmal eine Standardsituation für die Entscheidung. Nach einem Eckstoß gelang den Penzbergern durch einen Kopfball der glückliche 2:1-Siegentreffer. „Natürlich haben wir in der letzten Viertelstunde versucht, Akzente zu setzen“, berichtete Simon. Alle Bemühungen, den Ausgleich zu erzielen, waren allerdings nicht von Erfolg gekrönt. Dabei lief Unterpfaffenhofen stets Gefahr, durch Konter der Gastgeber höher in Rückstand zu geraten. „Es ist wirklich bitter, aufgrund der Spielanteile hätten wir ein Unentschieden verdient gehabt“, meinte der SCU-Trainer.

## Der Höhenflug ist vorbei

**KREISLIGA** Günzhofen hat beim Spitzenreiter Peiting keine Chance

Günzhofen – Den Himmelsstürmern vom VSST Günzhofen wurden im Spitzenspiel beim TSV Peiting gehörig die Flügel gestutzt. Der Zweitplatzierte verlor beim Spitzenreiter klar mit 1:5 (0:2).

Qemajl Beqiri machte keinen Hehl aus der Niederlage. „Wir haben verdient verloren.“ Ausgerechnet im Topspiel musste der Günzhofener Trainer auf einige wichtige Akteure (Fatih Demiras-

lan, Michael Zach, Kevin Roth, Ahmet Dirik) verzichten. So musste der 37-jährige selbst mal wieder die Kickerstiefel schnüren.

So deutlich war der Spielverlauf aber nicht. „Wir waren sehr effizient“, resümierte Peitings Coach Fabian Melzer. Zwei der drei Torchancen habe sein Team in der ersten Halbzeit genutzt. Nach 15 Minuten eröffnete Torjäger Matthias Lotter den Peitingen Tor-

reigen, Christoph Enzmann erhöhte nach 33 Minuten auf 2:0 für die Gastgeber. Für die vorzeitige Entscheidung sorgte zwei Minuten nach Wiederbeginn Peitings Lotter, der eine Unachtsamkeit in der VSST-Hintermannschaft eiskalt bestrafe. Sieben Minuten später stellte Benedikt Multerer auf 4:0. Vor 300 Zuschauern gelang Qendrim Beqiri nach 65 Minuten vom Elferpunkt zumindest noch et-

was Ergebniskosmetik.

„So unverdient der Peitinger 1:0-Sieg im Hinspiel war, so verdient war der Peiting 5:1-Sieg heute“, meinte Mario Küpper. Für den VSST-Präsidenten war die erste Niederlage nach neun ungeschlagenen Spielen in Folge dennoch kein Beinbruch: „Mund abputzen und nach vorne schauen.“ Am Sonntag empfängt der Tabellenzweite Schlusslicht Moorenweis. ds



Für dieses Foul gab es einen Elfer für Günzhofen. Er führte zum einzigen Tor der Gäste.

FOTO: HALMEL

## Rote Laterne bleibt in Moorenweis

**KREISLIGA** Gastgeber lassen gegen Penzing viele Chance liegen

Moorenweis – Ganz schweren Zeiten geht der TSV Moorenweis entgegen. Nach der 1:4 (0:2)-Heimniederlage gegen die Elf des FC Penzing verharrt die Mannschaft von Trainer Patrick Kohlmeier weiter auf dem letzten Platz der Tabelle.

Wer weiß, wie das Spiel vor heimischem Publikum verlaufen wäre, hätte Johann Dietrich in der Anfangsphase seine beiden hochkarätigen Chancen genutzt. So lief es

dann aber in die andere Richtung.

Nach neun Minuten köpfte Sebastian Michelmann die Gäste auf die Siegerstraße. Nach einer halben Stunde legte Niclas Dietmaier mit einem blitzsauberen Konter den zweiten Treffer für den FC Penzing nach. Jegliche Hoffnung der 100 Zuschauer machten die Gäste gegen einen Doppelschlag von Daniel Neuhaus (49.) und Kacper Macierzyński (50.) zumich.

Mehr als der Ehrentreffer durch Elias Dietrich (67.) gelang den Moorenweisern nicht mehr. In der Schlussphase verschossen die Gäste zudem noch einen Strafstoß. „Wir müssen uns schon auch an die eigene Nase packen“, meinte Johannes Vogt, Moorenweis’ mitspielender Manager. In der Winterpause werde man sich dann zusammensetzen und die Situation analysieren.

Fürstenfeldbrück – Nur wenige Sekunden haben dem SC Fürstenfeldbrück zum Sieg gefehlt. Ruben Streicher war der viel umjubelte Held, der seinem TSV Utting in der siebten Minute der Nachspielzeit den späten 2:2-Ausgleichstreffer bescherte. Der Uttinger Schlussmann mischte in den letzten Minuten des Spiels fast schon als elterner Feldspieler mit. Der SC Fürstenfeldbrück war zu dieser Zeit bereits doppelt dezi-

mert. Nico Bräuning sah nach 44 Minuten wegen einer Tälichkeit die Rote Karte, Alem Besirovic zehn Minuten vor dem Schlusspfiff wegen wiederholten Foulspiels die Gelb-Rote Karte. „Man muss der Mannschaft sprechen“, sagte Brucks Teamsprecher Nick Morina. „Die Moral ist absolut intakt.“

Nach 35 Minuten ging der Aufsteiger vom Ammersee durch Torjäger Manuel Eich-

berg in Führung. Ferenc Ambros gelang kurz vor der Pause mit einem 16-Meter-Schuss der Ausgleich. In Unterzahl gingen die Kreisstädter nach 54 Minuten durch Özkan Koçan in Führung. Als dann Schiedsrichter Mürsel Beklein auch noch Besirovic des Feldes verwies, versuchten die Brucker vergeblich den knappen Vorsprung über die Runden zu retten. „Am Ende waren es zwei verlorene Punkte“, meinte Morina. ds

## SPORT IN ZAHLEN

### Landesliga

VfB Durach - SV Cosmos Aystetten	2:0
FV Illertissen II - FC Kempen	3:2
SC Olching - 1. FC Sonthofen	0:4
TUS Geretsried - SC Ichenhausen	0:1
TSV Nördlingen - 1.FC Garmisch-P.	2:1
FC Ehekirchen - FC Memmingen II	2:2
SV Bad Heilbrunn - TSV Gersthofen	1:1
SV Egg a. d. Günz - VfR Neuburg	1:1
SV Mering - TSV Gilching-A.	0:2
1. FC Sonthofen	17 34:15 36
2. TSV Nördlingen	17 41:19 34
3. TSV Gilching-A.	17 31:18 34
4. SC Ichenhausen	17 30:21 31
5. FV Illertissen II	17 31:32 27
6. SV Bad Heilbrunn	17 30:26 24
7. SV Egg a. d. Günz	17 28:24 24
8. TSV Gersthofen	17 23:31 23
9. SC Olching	17 26:33 22
10. SV Mering	17 30:32 21
11. FC Kempten	17 28:31 21
12. FC Ehekirchen	17 26:28 21
13. TSV Gilching	17 25:24 20
14. TuS Geretsried	17 21:32 19
15. 1.FC Garmisch-P.	17 23:24 18
16. VfR Neuburg	17 23:40 15
17. FC Memmingen II	17 28:34 15
18. SV Cosmos Aystetten	17 20:34 12

### Bezirksliga

FC Penzberg - Unterpfaffenhofen-G.	2:1
MTV Berg - SV Aubing	1:0
SV München - SV Raisting	1:3
TSV Neuried - SC Pöcking-P.	1:1
TSV Großhadern - 1906 Haidhausen	5:3
FC Kosova - BCF Wolfsthalhausen	1:3
VfL Denklingen - SC Oberweikertshofen	1:1
1. SV Raisting	14 39:11 30
2. SC Oberweikertshofen	14 33:19 30
3. VfL Denklingen	14 29:15 30
4. 1906 Haidhausen	14 40:22 27
5. BCF Wolfsthalhausen	14 30:24 26
6. TSV Neuried	14 27:21 22
7. SV Aubing	14 39:22 21
8. FC Hertha Mün.	14 29:28 20
9. FC Penzberg	14 29:28 18
10. Unterpfaffenhofen-G.	14 22:34 16
11. SVN München	14 20:25 15
12. MTV Berg	14 17:22 14
13. TSV Großhadern	14 22:41 12
14. SC Pöcking-P.	14 13:27 11
15. FC Kosova München	14 8:58 4

### Kreisliga

TSV Peiting - VSST Günzhofen	5:1
Jahn Landsberg - TSV Bernbeuren	2:0
TSV Moorenweis - FC Penzing	1:4
TSV Utting - SC Fürstenfeldbrück	2:2
TSV Altstadt - FC Eichenau	2:0
SC Maisach - SV Mammendorf	2:0
1. TSV Peiting	14 35:15 32

## Wichtige Punkte im Derby

**KREISLIGA** Maisach schlägt Mammendorf und kann sich aus Abstiegszone verabschieden

Maisach – Einen wichtigen Dreier im Abstiegskampf verbuchte der SC Maisach. Die Mannschaft von Trainer Christian Schneider besiegt den SV Mammendorf mit 2:0 (2:0). Während sich die Maisacher zunächst aus der Abstiegszone verabschieden konnten, verpasste es der SV Mammendorf, sich von selber etwas abzusetzen. Der SVM steht mit 16 Punkten auf Rang neun, Maisach mit 13 Zählern auf Platz elf – unmittelbar dahinter beginnt die ominöse Zone.

Maisachs Coach Christian Schneider war nach dem umkämpften Derby sichtlich zufrieden. „Leider haben wir es verpasst, in der zweiten Halbzeit den Sack zuzumachen.“ Mammendorfs Trainer Felix Mayer ärgerte sich, dass „wir zumeist einen Schritt zu spät



Einen Schritt schneller waren die in rot spielenden Maisacher im Derby gegen Mammendorf. FOTO: WEBER

eferreif zu Fall. Entgegen allen ungeschriebenen Regeln legte sich der Gefoulte den Ball auf den Kreidepunkt und verwandelte sicher zur Führung. (45.). Auf der Gegenseite parierte Maisachs Keeper Leonhard Spicker großartig gegen Florian Skoff.

Statt 1:1 hieß es Sekunden später jedoch 2:0. Einen eher harmlosen Ball von Steinhart ließ Kröner direkt vor die Füße von Markus Schneider abprallen, der keine Mühe hatte, den Ball ins Tor zu lupfen. Sichtlich bedröhlt schlich Kröner danach vom Platz.

In der zweiten Halbzeit entwickelte sich ein munteres Hin und Her. Der Maisacher Sieg geriet letztlich nie mehr wirklich in Gefahr. Auch, „weil wir vorne nicht zwingend genug waren“, so Mayer.

DIRK SCHIFFNER

Eichenau – Der FC Eichenau wird in der Kreisliga weiter nach hinten durchgereicht. Zum Rückrundenauftakt verloren die Kicker vom Starzelbach beim TSV Altenstadt mit 0:2 (0:2).

Nach nur vier Punkten aus den letzten fünf Spielen fiel der FC Eichenau auf den achten Platz zurück. Der Vorsprung auf die Abstiegszone beträgt aber dennoch scheinbar beruhigende sieben Zähler. Altenstadt verbesserte sich auf Rang fünf, findet sich mit 21 Zählern aber ebenso wie Eichenau (20) derzeit etwas im Niemandsland der Tabellenwieder.

Tobias Graun besorgte nach zwölf Minuten den Führungstreffer für die Platzherren, die in der Folge das Spielgeschehen auch bestimmten. Eichenau fiel nicht sonder-



Eichenaus Trainer Thomas Stähle sah erneut eine Niederlage seines Teams. FOTO: PW

lich viel ein, so dass die Altenstädter nahezu leichtes Spiel hatten. Nach 28 Minuten erhöhte Altenstadts Christoph Schmitt auf 2:0. Danach passte nicht mehr viel. Altenstadt verwaltete die Zwei-Tore-Führung gegen einfallslose Eichenauer und fuhr so sicher drei Punkte auf heimischen Boden ein.

## A-KLASSE 2

**BVTA** zurück in der Erfolgsspur

Landkreis – Unterpfaffenhofens Reserve führt weiterhin die Tabelle an. Dank eines verdienten 2:0 gegen die sich tapfer wrenden Gäste aus Emmering beträgt der Vorsprung auf den Zweiten aus HEChendorf weiterhin vier Punkte. Der BVTA und Geiselbullach bleiben mit Siegen im vorderen Tabellendrittel.

**SV Puchheim - TSV Geiselbullach II** 2:3 (1:1) – Zweimal konnte der SV Puchheim Treffer der Geiselbullacher postwendend beantworten. Ein drittes Mal jedoch nicht. Und so stand am Ende eine 2:3-Niederlage für die Hausherren. Den ersten Doppelschlag gab es in der 33. und in der 34. Minute. Erst brachte Michael Galina die Gäste in Führung. Im Gegenzug gelang Sebastian Cloes aber der Ausgleich. Ähnlich lief es in der 70. und der 71. Minute: Tor Steven Maier für die Bullacher, im Gegenzug trifft erneut Cloes für Puchheim. Dass die Punkte am Ende nach Geiselbullach gingen, lag an einem Treffer nach bereits rund einer Stunde: Niklas Schöffler hatte den TSV mit 2:1 in Führung geschossen. Da blieb der Puchheimer Treffer im direkten Gegenzug jedoch aus.

**BVTA FFB - ASV Biburg** (4:2) (2:0) – Nach zwei sieglosen Partien ist der BVTA gegen Biburg wieder in die Erfolgsspur zurückgekehrt. Mit einem Doppelschlag in der 14. und der 15. Spielminute brachte Torjäger Miralem Brkic die Brucker Türken auf die Siegerstraße. Nach dem Seitenwechsel schien Biburgs Josef Schwöjer die Partie noch einmal spannend zu machen. Aber nur fünf Minuten später stellte Burhan Ferik den alten Abstand wieder her. Ahmed Abdikadir Sharif erhöhte in der 77. Minute für den türkischen Arbeiterverein auf 4:1. Biburg blieb dann nur noch Ergebniskosmetik: Christoph Slerbeck traf zwei Minuten nach der Vorentscheidung zum 2:4 für die Gäste. Am späteren BVTA-Sieg änderte das aber nichts mehr.

ad

## Pflichtaufgabe seriös abgehakt

**KREISKLASSE** Spitzenreiter Geiselbullach hat bei Schlusslicht Germering wenig Mühe

VON HANS KÜRZL

Germering – In einem gab es zwischen Spitzenspieler und Schlusslicht keinen Unterschied. Sowohl die Geiselbullacher als auch die Germeringer hatten den Kick im Käfig des Kunstrasenareals schnell und unaufgereggt abgehakt. Zu eindeutig die Ausgangslage, zu klar der Spielverlauf, zu deutlich das Ergebnis. Mit 6:0 (5:0) hatte der TSV Geiselbullach seine Favoritentstellung bestätigt. Dafür hatten je zweimal Michael Ponnath und Florian Döhler sowie Maximilian Blum und Jannik Schröder mit ihren Treffern gesorgt.

Geiselbullachs Kicker hatten nur ein paar Minuten gebraucht, das an einigen Stellen schon ausgebesserte Geläuf anzunehmen – in einer Art und Weise, die schon nach 20 Minuten keinen Zweifel am späteren Sieger ließ. Drei Treffer hatten die Bullacher da schon erzielt, ohne dass das Fehlen ihres Toptorjägers groß aufgefallen wäre. Lukas Bründl, bislang in dieser Saison zehnmal erfolgreich, hatte wegen seiner Knieprobleme freiwillig auf einen Auftritt auf Kunstrasen verzichtet,

Mit der Darbietung war auch Spielertrainer Stefan Held zufrieden. „Besonders das zu Null war wichtig“, betonte er. Nicht nur, weil Held Torwart ist und von daher schon wenig von Gegentoren begeistert ist. „Es war das vierte zu Null in Serie“, fügte er hinzu, diesmal in seiner Eigenschaft als Trainer. Held



Kam sechs Mal vor: Geiselbullachs Stürmer (gelb) drehen jubelnd ab, während die Germeringer Gastgeber den nächsten Gegentreffer verdauen müssen. FOTOS: PETER WEBER



Fußballchef und Ordner: Germerings Fabian Ophoven (l.) sah einen unaufgeregten Fußball-Nachmittag.

sprach von konzentriertem und seriösem Auftreten. Dass sich der zweite Durchgang eher spärlich gestaltete, war eher nebensächlich. „Es hat so einfach gereicht“, so Held.

Gereicht hat es auf der Gegenseite auch Fabian Ophoven, dem Fußball-Abteilungs-

leiter des SV Germering. „Sechs Gegentreffer, das ist so noch ganz okay.“ Stark ersatzgeschwächt hatte der SVG antreten müssen. Die Hälfte der Kicker, die gegen Bullach auf dem Platz standen, dreht seine Runden sonst in der zweiten Mann-

schaft in der B-Klasse. „Dafür war es ganz ordentlich“ befand Ophoven, der mit der Moral der zusammen gewürfelten Truppe zufrieden war. An der personellen Situation wird sich aus Sicht des SV erst einmal wenig ändern. „Wir müssen halt zusehen, dass

wir uns in die Winterpause retten“, sagte Ophoven.

Bullachs Spielertrainer Held stellte sich derweil auf eine spannende Restsaison an: „Wir werden wohl bis zum Schluss einen Dreikampf mit Wessling und Oberalting haben.“

## SPIEL DER WOCHE

## Strittiger Platzverweis bringt Puchheim früh in Unterzahl

**KREISKLASSE** Weßlings gefoulter Spieler ergriff sogar Partei für den Rot-Sünder – FC unterliegt am Ende mit 1:5

Landkreis – Emmering hat sich mit einem Remis in Gröbenzell erst einmal aus dem Rennen um Platz zwei verabschiedet. Puchheim konnte keine Schützenhilfe leisten und verlor gegen die Zweiten aus Weßling deutlich. Emmerings Rückstand ist damit auf acht Zähler angewachsen. Im Abstiegskampf wird die Luft für Alling immer dünner.

**FC Puchheim - SC Weßling** 1:5 (1:1) – Am verdienten Sieg der Weßlinger gab es auch aus Sicht von Puchheims Co-Trainer Michael Liebl nichts zu rütteln. Gleichwohl hadernte der Übungsleiter mit der Leistung des Unparteiischen Stefan Haas. Hauptauslöser war ein Platzverweis gegen Puchheims Salar Wali nach rund einer halben Stunde.



Salar Wali sah die rote Karte.



Michele Tirabasso sah die Ampelkarte.

weniger dann freilich nicht mehr zu denken.

**SC Gröbenzell - FC Emmering 1:1 (0:0)** – Das war mal gar nix, dieses Spiel. Sagt zumindest Emmerings Coach Daniel Stapfer. „Die Bezeichnung Grottenkick trifft's ganz gut“, meinte der Übungsleiter. Fußballerisch habe der Auftritt beider Mannschaften nicht allzu viel mit Kreisklasse zu tun ge-

habt. „Wenn man das Spiel zur Halbzeit abgebrochen hätte, hätte man nicht viel verpasst.“ Immerhin bot der zweite Durchgang aber den einzigen sehenswerten Angriff des Spiels. Den nutzte Emmerings Eduard Barilov zur 1:0-Führung. Für den Ausgleich mussten die Gröbenbacher Hausherren eine Standardsituation bemühen: Tobias Wiesmayer traf in der 89. Mi-

nute per Freistoß. „So spät ist das natürlich bitter“, sagte Stapfer. Gröbenzells Coach Peter Krems sprach gar von einem Riesendusel. Er sah das Spiel zwar nicht ganz so schlecht wie Stapfer. „Wir haben bis zum letzten Pass eigentlich ganz ordentlich gespielt.“ Einig waren sich die beiden dann aber wieder darin, dass das Remis am Ende doch gerecht war.

**TSV Alling - TSV Gilching II 0:3 (0:1)** – Enttäuschung pur herrschte bei Allings Sebastian Kiffer nach dem Schlusspfiff. Angesichts der Spielanteile wäre seiner Ansicht nach eine Punkteteilung das gerechte Ergebnis gewesen. „Aber wir kassieren heuer immer wieder Gegentore nach Ballverlusten in der Vor-

wärtsbewegung.“ So kamen auch die ersten beiden Gegentore zustande. „Ansonsten haben wir gut mitgespielt“, sagte der Allinger. Überhaupt nicht einverstanden war Kiffer mit dem dritten Gegentor. Das erzielten die Gäste aus Gilching per Strafstoß – und der war äußerst umstritten. „Sogar die Gilchinger haben gesagt, dass das kein Elfmeter war“, sagt Kiffer. Schiedsrichter Ümmet Kocak beeindruckte das aber nicht. Er deute trotzdem auf den Punkt. Neun Minuten vor dem Ende kassierte Allings Torhüter Michele Tirabasso dann auch noch eine Ampelkarte. Auf das für Alling bittere Endergebnis hatte das aber keine Auswirkungen mehr.

**ANDREAS DASCHNER**

## C-KLASSE 1

SV Haspelmoor II - SV Adelshofen II 4:2  
FC Landsberied II - ASV Biburg II 8:0  
SC Malching II - SV Altheimberg II 1:5  
FV Aufkirchen II - SC FFB II 0:10  
SV Puch - Günzhofen II 0:5

**1. Günzhofen II** 12 34:8 29  
**2. SC Gröbenzell II** 11 34:6 25  
**3. GW Gröbenzell** 11 31:13 24  
**4. Gautinger SC II** 11 44:25 21  
**5. TV Stockdorf II** 11 20:19 20  
**6. TSV Gernlinden II** 12 30:28 16  
**7. TSV Heschendorf II** 12 27:48 13  
**8. FC Emmering III** 11 20:29 12  
**9. TSV Alling II** 12 16:32 12  
**10. FC Puchheim II** 12 17:31 11  
**11. Ethn. Puchheim** 12 19:24 9  
**12. Germering II** 12 18:47 5

## C-KLASSE 7

TSV Herrsching II - FC Penzing III 1:3  
FC Höfstein II - SV Kottgeisering II 2:6  
SF Windach II - SC Egling/Paar II 1:1  
FC Dettenschw. II - FC Issing II 0:8  
**1. FC Issing II** 10 58:9 30  
**2. SV Inning II** 9 29:11 22  
**3. TSV Herrsching II** 10 22:13 18  
**4. FC Penzing III** 10 21:22 14  
**5. FC Dettenschw. II** 10 16:29 14  
**6. SC Egling/Paar II** 10 24:29 11  
**7. SV Kottgeisering II** 9 20:26 8  
**8. FC Hofstetten II** 9 17:25 7  
**9. SF Windach II** 10 14:32 6  
**10. FC Scheuring II** 9 5:30 4  
**11. Oberalting-S. II** 0 0:0 0

# Landsberied mit spätem Tor

**A-KLASSE 1** Treffer in der Nachspielzeit sichert einen Punkt

VON ANDREAS DASCHNER

Landkreis – Wechsel an der Tabellenspitze: Der TSV Türkendorf zieht an Haspelmoor vorbei. Grund dafür sind die Adelshofener, die dem bisherigen Spitzenreiter in der Nachspielzeit zwei Tore eingeschlagen haben.

**FSV Aufkirchen - SV Prittriching II 0:3 (0:2)** – Am vergangenen Wochenende hatte Aufkirchens Sprecher Stephan Böck bereits geklagt, er hätte es noch nie erlebt, dass sein FSV in einer gesamten Hinrunde keinen einzigen Sieg eingefahren hat. Seine Durchhalteparole („Nicht aufgeben. Weitermachen.“) interpretierte die Aufkirchner Elf zum Start der Rückrunde dann aber allzu wörtlich: Sie machte da weiter, wo sie in der Vorwoche aufgehört hatte, nämlich mit einer Niederlage. Gegen Prittriching war nach einer guten halben Stunde schon die Vorentscheidung gefallen. Die Gäste hatten bis zur 35. Minute eine 2:0-Führung herausgeschossen. Und dann kam für den FSV auch noch Pech dazu, als Volodymyr Kanibolotsky den Gästen per Eigentor den dritten Treffer bescherte.

**FC Landsberied - TSV Geltendorf 2:2 (0:2)** – Später Jubel beim FC Landsberied. Erst in der sechsten Minute der Nachspielzeit gelang Christoph Schindler der Ausgleich für die Gastgeber – durchaus glücklich, wie auch FC-Ver einschef Michael Bals gestehen musste. „Nach der ersten Halbzeit waren wir verdient mit 0:2 hinten“, sagt er. Nach dem Seitenwechsel lief es dann wenigstens ein bisschen besser. Der Ausgleichschütze Schindler war es, der auch in der 57. Minute den Anschlusstreffer erzielte. Danach sah es lange Zeit so aus, als ob die Geltendorfer trotzdem alle drei Punkte mitnehmen würden. Erst mit dem allerletzten Aufbaum, als der FC alles nach vorne warf, drückte Schindler den Ball doch noch ein zweites Mal über die Linie.

**TSV Türkendorf - TSV Jesenwang 2:0 (1:0)** – Die Gäste aus Jesenwang machten den Hausherren das Leben so schwer, wie es nur ging. „Wir haben vor allem in der Abwehr gut mitgespielt“, sagte Jesenwangs Abteilungsleiter Christoph Schmid. Allerdings sei Türkendorf auch eine spielerisch starke Mannschaft. „Wir haben zwei Fehler gemacht, und die nutzen sie dann halt aus“, sagt Schmid. Nutznießer waren die Torschützen Leon Wieland und Benedikt Müller. Auch wenn der Türkendorfer Sieg verdient war, zeigte sich Schmid nicht unzufrieden: „Wir haben uns in der Defensive zuletzt ziemlich gefestigt.“

**SV Haspelmoor - SV Adelshofen 1:2 (0:0)** – Erinnerungen an Bayern gegen Manchester wurden in Haspelmoor wach. Mit zwei Treffern in der Nachspielzeit stürzten die Adelshofener den Tabellenführer Haspelmoor. Spielertrainer Jürgen Schamberger hatte die Hausherren per Starfstoß noch in Führung gebracht. Doch dann leisteten sich die Haspelmoorer einen Torwart- und einen Abwehrfehler. Haspelmoors Abteilungsleiter Michael Bals gestehen musste. „Nach der ersten Halbzeit waren wir verdient mit 0:2 hinten“, sagt er. Nach dem Seitenwechsel lief es dann wenigstens ein bisschen besser. Der Ausgleichschütze Schindler war es, der auch in der 57. Minute den Anschlusstreffer erzielte. Danach sah es lange Zeit so aus, als ob die Geltendorfer trotzdem alle drei Punkte mitnehmen würden. Erst mit dem allerletzten Aufbaum, als der FC alles nach vorne warf, drückte Schindler den Ball doch noch ein zweites Mal über die Linie.

**TSV Türkendorf - TSV Jesenwang 2:0 (1:0)** – Die Gäste aus Jesenwang machten den Hausherren das Leben so schwer, wie es nur ging. „Wir haben vor allem in der Abwehr gut mitgespielt“, sagte Jesenwangs Abteilungsleiter Christoph Schmid. Allerdings sei Türkendorf auch eine spielerisch starke Mannschaft. „Wir haben zwei Fehler gemacht, und die nutzen sie dann halt aus“, sagt Schmid. Nutznießer waren die Torschützen Leon Wieland und Benedikt Müller. Auch wenn der Türkendorfer Sieg verdient war, zeigte sich Schmid nicht unzufrieden: „Wir haben uns in der Defensive zuletzt ziemlich gefestigt.“



So ziemlich auf Augenhöhe waren bei der Partie der Landsberieder (weiße Trikots) gegen Geltendorf nicht nur der Ball, sondern am Ende auch die beiden Teams. Das Spiel endete – wenn auch glücklich für Landsberied – mit 2:2.

FOTO: PETER WEBER

lungsleiter Heini Feigl: „Vielleicht lag es an der tief stehenden Sonne.“ Lukas Scheerer und Luis Multerer waren die Nutznießer und drehten das packende Derby.

**SpVgg Wildenroth - RW Überacker 4:3 (1:3)** – „In einer Viertelstunde ein gutes Spiel zunichte gemacht“, das hat sich Wildenroths Sprecher Jürgen Throm in der 15. Minute gedacht. Da lag seine Mannschaft mit 0:3 hinten – trotz guter Leistung, aber mit zwei dicken Abwehr- und einem Torwartpatzer. Normalerweise gewinnt man ein solches Spiel nicht mehr – schon gar nicht gegen eine kampfstarken Mannschaft wie Überacker“, sagt Throm. Aber an diesem Nachmittag war nichts normal. Noch vor der Pause gelang Maximilian Bergmann der Anschlusstreffer. Und ab der 74. Minute gab's dann Fußball verrückt: Xaver Throm erzielte das 2:3, Alexander Watzke 13 Minuten später das 3:3. Weil den Wildenrothern ein Remis nicht helfe, sei man dann aufs vierte Tor gegangen, sagt Throm. Dabei ließ die SpVgg dann halt aus“, sagt Schmid. Nutznießer waren die Torschützen Leon Wieland und Benedikt Müller. Auch wenn der Türkendorfer Sieg verdient war, zeigte sich Schmid nicht unzufrieden: „Wir haben uns in der Defensive zuletzt ziemlich gefestigt.“

**SV Haspelmoor - SV Adelshofen 1:2 (0:0)** – Erinnerungen an Bayern gegen Manchester wurden in Haspelmoor wach. Mit zwei Treffern in der Nachspielzeit stürzten die Adelshofener den Tabellenführer Haspelmoor. Spielertrainer Jürgen Schamberger hatte die Hausherren per Starfstoß noch in Führung gebracht. Doch dann leisteten sich die Haspelmoorer einen Torwart- und einen Abwehrfehler. Haspelmoors Abteilungsleiter Michael Bals gestehen musste. „Nach der ersten Halbzeit waren wir verdient mit 0:2 hinten“, sagt er. Nach dem Seitenwechsel lief es dann wenigstens ein bisschen besser. Der Ausgleichschütze Schindler war es, der auch in der 57. Minute den Anschlusstreffer erzielte. Danach sah es lange Zeit so aus, als ob die Geltendorfer trotzdem alle drei Punkte mitnehmen würden. Erst mit dem allerletzten Aufbaum, als der FC alles nach vorne warf, drückte Schindler den Ball doch noch ein zweites Mal über die Linie.

**TSV Türkendorf - TSV Jesenwang 2:0 (1:0)** – Die Gäste aus Jesenwang machten den Hausherren das Leben so schwer, wie es nur ging. „Wir haben vor allem in der Abwehr gut mitgespielt“, sagte Jesenwangs Abteilungsleiter Christoph Schmid. Allerdings sei Türkendorf auch eine spielerisch starke Mannschaft. „Wir haben zwei Fehler gemacht, und die nutzen sie dann halt aus“, sagt Schmid. Nutznießer waren die Torschützen Leon Wieland und Benedikt Müller. Auch wenn der Türkendorfer Sieg verdient war, zeigte sich Schmid nicht unzufrieden: „Wir haben uns in der Defensive zuletzt ziemlich gefestigt.“

**FC Landsberied - TSV Geltendorf 2:2 (0:2)** – Später Jubel beim FC Landsberied. Erst in der sechsten Minute der Nachspielzeit gelang Christoph Schindler der Ausgleich für die Gastgeber – durchaus glücklich, wie auch FC-Ver einschef Michael Bals gestehen musste. „Nach der ersten Halbzeit waren wir verdient mit 0:2 hinten“, sagt er. Nach dem Seitenwechsel lief es dann wenigstens ein bisschen besser. Der Ausgleichschütze Schindler war es, der auch in der 57. Minute den Anschlusstreffer erzielte. Danach sah es lange Zeit so aus, als ob die Geltendorfer trotzdem alle drei Punkte mitnehmen würden. Erst mit dem allerletzten Aufbaum, als der FC alles nach vorne warf, drückte Schindler den Ball doch noch ein zweites Mal über die Linie.

**TSV Türkendorf - TSV Jesenwang 2:0 (1:0)** – Die Gäste aus Jesenwang machten den Hausherren das Leben so schwer, wie es nur ging. „Wir haben vor allem in der Abwehr gut mitgespielt“, sagte Jesenwangs Abteilungsleiter Christoph Schmid. Allerdings sei Türkendorf auch eine spielerisch starke Mannschaft. „Wir haben zwei Fehler gemacht, und die nutzen sie dann halt aus“, sagt Schmid. Nutznießer waren die Torschützen Leon Wieland und Benedikt Müller. Auch wenn der Türkendorfer Sieg verdient war, zeigte sich Schmid nicht unzufrieden: „Wir haben uns in der Defensive zuletzt ziemlich gefestigt.“

**FC Landsberied - TSV Geltendorf 2:2 (0:2)** – Später Jubel beim FC Landsberied. Erst in der sechsten Minute der Nachspielzeit gelang Christoph Schindler der Ausgleich für die Gastgeber – durchaus glücklich, wie auch FC-Ver einschef Michael Bals gestehen musste. „Nach der ersten Halbzeit waren wir verdient mit 0:2 hinten“, sagt er. Nach dem Seitenwechsel lief es dann wenigstens ein bisschen besser. Der Ausgleichschütze Schindler war es, der auch in der 57. Minute den Anschlusstreffer erzielte. Danach sah es lange Zeit so aus, als ob die Geltendorfer trotzdem alle drei Punkte mitnehmen würden. Erst mit dem allerletzten Aufbaum, als der FC alles nach vorne warf, drückte Schindler den Ball doch noch ein zweites Mal über die Linie.

**TSV Türkendorf - TSV Jesenwang 2:0 (1:0)** – Die Gäste aus Jesenwang machten den Hausherren das Leben so schwer, wie es nur ging. „Wir haben vor allem in der Abwehr gut mitgespielt“, sagte Jesenwangs Abteilungsleiter Christoph Schmid. Allerdings sei Türkendorf auch eine spielerisch starke Mannschaft. „Wir haben zwei Fehler gemacht, und die nutzen sie dann halt aus“, sagt Schmid. Nutznießer waren die Torschützen Leon Wieland und Benedikt Müller. Auch wenn der Türkendorfer Sieg verdient war, zeigte sich Schmid nicht unzufrieden: „Wir haben uns in der Defensive zuletzt ziemlich gefestigt.“

**FC Landsberied - TSV Geltendorf 2:2 (0:2)** – Später Jubel beim FC Landsberied. Erst in der sechsten Minute der Nachspielzeit gelang Christoph Schindler der Ausgleich für die Gastgeber – durchaus glücklich, wie auch FC-Ver einschef Michael Bals gestehen musste. „Nach der ersten Halbzeit waren wir verdient mit 0:2 hinten“, sagt er. Nach dem Seitenwechsel lief es dann wenigstens ein bisschen besser. Der Ausgleichschütze Schindler war es, der auch in der 57. Minute den Anschlusstreffer erzielte. Danach sah es lange Zeit so aus, als ob die Geltendorfer trotzdem alle drei Punkte mitnehmen würden. Erst mit dem allerletzten Aufbaum, als der FC alles nach vorne warf, drückte Schindler den Ball doch noch ein zweites Mal über die Linie.

**TSV Türkendorf - TSV Jesenwang 2:0 (1:0)** – Die Gäste aus Jesenwang machten den Hausherren das Leben so schwer, wie es nur ging. „Wir haben vor allem in der Abwehr gut mitgespielt“, sagte Jesenwangs Abteilungsleiter Christoph Schmid. Allerdings sei Türkendorf auch eine spielerisch starke Mannschaft. „Wir haben zwei Fehler gemacht, und die nutzen sie dann halt aus“, sagt Schmid. Nutznießer waren die Torschützen Leon Wieland und Benedikt Müller. Auch wenn der Türkendorfer Sieg verdient war, zeigte sich Schmid nicht unzufrieden: „Wir haben uns in der Defensive zuletzt ziemlich gefestigt.“

**FC Landsberied - TSV Geltendorf 2:2 (0:2)** – Später Jubel beim FC Landsberied. Erst in der sechsten Minute der Nachspielzeit gelang Christoph Schindler der Ausgleich für die Gastgeber – durchaus glücklich, wie auch FC-Ver einschef Michael Bals gestehen musste. „Nach der ersten Halbzeit waren wir verdient mit 0:2 hinten“, sagt er. Nach dem Seitenwechsel lief es dann wenigstens ein bisschen besser. Der Ausgleichschütze Schindler war es, der auch in der 57. Minute den Anschlusstreffer erzielte. Danach sah es lange Zeit so aus, als ob die Geltendorfer trotzdem alle drei Punkte mitnehmen würden. Erst mit dem allerletzten Aufbaum, als der FC alles nach vorne warf, drückte Schindler den Ball doch noch ein zweites Mal über die Linie.

**TSV Türkendorf - TSV Jesenwang 2:0 (1:0)** – Die Gäste aus Jesenwang machten den Hausherren das Leben so schwer, wie es nur ging. „Wir haben vor allem in der Abwehr gut mitgespielt“, sagte Jesenwangs Abteilungsleiter Christoph Schmid. Allerdings sei Türkendorf auch eine spielerisch starke Mannschaft. „Wir haben zwei Fehler gemacht, und die nutzen sie dann halt aus“, sagt Schmid. Nutznießer waren die Torschützen Leon Wieland und Benedikt Müller. Auch wenn der Türkendorfer Sieg verdient war, zeigte sich Schmid nicht unzufrieden: „Wir haben uns in der Defensive zuletzt ziemlich gefestigt.“

**FC Landsberied - TSV Geltendorf 2:2 (0:2)** – Später Jubel beim FC Landsberied. Erst in der sechsten Minute der Nachspielzeit gelang Christoph Schindler der Ausgleich für die Gastgeber – durchaus glücklich, wie auch FC-Ver einschef Michael Bals gestehen musste. „Nach der ersten Halbzeit waren wir verdient mit 0:2 hinten“, sagt er. Nach dem Seitenwechsel lief es dann wenigstens ein bisschen besser. Der Ausgleichschütze Schindler war es, der auch in der 57. Minute den Anschlusstreffer erzielte. Danach sah es lange Zeit so aus, als ob die Geltendorfer trotzdem alle drei Punkte mitnehmen würden. Erst mit dem allerletzten Aufbaum, als der FC alles nach vorne warf, drückte Schindler den Ball doch noch ein zweites Mal über die Linie.

**TSV Türkendorf - TSV Jesenwang 2:0 (1:0)** – Die Gäste aus Jesenwang machten den Hausherren das Leben so schwer, wie es nur ging. „Wir haben vor allem in der Abwehr gut mitgespielt“, sagte Jesenwangs Abteilungsleiter Christoph Schmid. Allerdings sei Türkendorf auch eine spielerisch starke Mannschaft. „Wir haben zwei Fehler gemacht, und die nutzen sie dann halt aus“, sagt Schmid. Nutznießer waren die Torschützen Leon Wieland und Benedikt Müller. Auch wenn der Türkendorfer Sieg verdient war, zeigte sich Schmid nicht unzufrieden: „Wir haben uns in der Defensive zuletzt ziemlich gefestigt.“

**FC Landsberied - TSV Geltendorf 2:2 (0:2)** – Später Jubel beim FC Landsberied. Erst in der sechsten Minute der Nachspielzeit gelang Christoph Schindler der Ausgleich für die Gastgeber – durchaus glücklich, wie auch FC-Ver einschef Michael Bals gestehen musste. „Nach der ersten Halbzeit waren wir verdient mit 0:2 hinten“, sagt er. Nach dem Seitenwechsel lief es dann wenigstens ein bisschen besser. Der Ausgleichschütze Schindler war es, der auch in der 57. Minute den Anschlusstreffer erzielte. Danach sah es lange Zeit so aus, als ob die Geltendorfer trotzdem alle drei Punkte mitnehmen würden. Erst mit dem allerletzten Aufbaum, als der FC alles nach vorne warf, drückte Schindler den Ball doch noch ein zweites Mal über die Linie.

**TSV Türkendorf - TSV Jesenwang 2:0 (1:0)** – Die Gäste aus Jesenwang machten den Hausherren das Leben so schwer, wie es nur ging. „Wir haben vor allem in der Abwehr gut mitgespielt“, sagte Jesenwangs Abteilungsleiter Christoph Schmid. Allerdings sei Türkendorf auch eine spielerisch starke Mannschaft. „Wir haben zwei Fehler gemacht, und die nutzen sie dann halt aus“, sagt Schmid. Nutznießer waren die Torschützen Leon Wieland und Benedikt Müller. Auch wenn der Türkendorfer Sieg verdient war, zeigte sich Schmid nicht unzufrieden: „Wir haben uns in der Defensive zuletzt ziemlich gefestigt.“

**FC Landsberied - TSV Geltendorf 2:2 (0:2)** – Später Jubel beim FC Landsberied. Erst in der sechsten Minute der Nachspielzeit gelang Christoph Schindler der Ausgleich für die Gastgeber – durchaus glücklich, wie auch FC-Ver einschef Michael Bals gestehen musste. „Nach der ersten Halbzeit waren wir verdient mit 0:2 hinten“, sagt er. Nach dem Seitenwechsel lief es dann wenigstens ein bisschen besser. Der Ausgleichschütze Schindler war es, der auch in der 57. Minute den Anschlusstreffer erzielte. Danach sah es lange Zeit so aus, als ob die Geltendorfer trotzdem alle drei Punkte mitnehmen würden. Erst mit dem allerletzten Aufbaum, als der FC alles nach vorne warf, drückte Schindler den Ball doch noch ein zweites Mal über die Linie.

**TSV Türkendorf - TSV Jesenwang 2:0 (1:0)** – Die Gäste aus Jesenwang machten den Hausherren das Leben so schwer, wie es nur ging. „Wir haben vor allem in der Abwehr gut mitgespielt“, sagte Jesenwangs Abteilungsleiter Christoph Schmid. Allerdings sei Türkendorf auch eine spielerisch starke Mannschaft. „Wir haben zwei Fehler gemacht, und die nutzen sie dann halt aus“, sagt Schmid. Nutznießer waren die Torschützen Leon Wieland und Benedikt Müller. Auch wenn der Türkendorfer Sieg verdient war, zeigte sich Schmid nicht unzufrieden: „Wir haben uns in der Defensive zuletzt ziemlich gefestigt.“

**FC Landsberied - TSV Geltendorf 2:2 (0:2)** – Später Jubel beim FC Landsberied. Erst in der sechsten Minute der Nachspielzeit gelang Christoph Schindler der Ausgleich für die Gastgeber – durchaus glücklich, wie auch FC-Ver einschef Michael Bals gestehen musste. „Nach der ersten Halbzeit waren wir verdient mit 0:2 hinten“, sagt er. Nach dem Seitenwechsel lief es dann wenigstens ein bisschen besser. Der Ausgleichschütze Schindler war es, der auch in der 57. Minute den Anschlusstreffer erzielte. Danach sah es lange Zeit so aus, als ob die Geltendorfer trotzdem alle drei Punkte mitnehmen würden. Erst mit dem allerletzten Aufbaum, als der FC alles nach vorne warf, drückte Schindler den Ball doch noch ein zweites Mal über die Linie.

**TSV Türkendorf - TSV Jesenwang 2:0 (1:0)** – Die Gäste aus Jesenwang machten den Hausherren das Leben so schwer, wie es nur ging. „Wir haben vor allem in der Abwehr gut mitgespielt“, sagte Jesenwangs Abteilungsleiter Christoph Schmid. Allerdings sei Türkendorf auch eine spielerisch starke Mannschaft. „Wir haben zwei Fehler gemacht, und die nutzen sie dann halt aus“, sagt Schmid. Nutznießer waren die Torschützen Leon Wieland und Benedikt Müller. Auch wenn der Türkendorfer Sieg verdient war, zeigte sich Schmid nicht unzufrieden: „Wir haben uns in der Defensive zuletzt ziemlich gefestigt.“

**FC Landsberied - TSV Geltendorf 2:2 (0:2)** – Später Jubel beim FC Landsberied. Erst in der sechsten Minute der Nachspielzeit gelang Christoph Schindler der Ausgleich für die Gastgeber – durchaus glücklich, wie auch FC-Ver einschef Michael Bals gestehen musste. „Nach der ersten Halbzeit waren wir verdient mit 0:2 hinten“, sagt er. Nach dem Seitenwechsel lief es dann wenigstens ein bisschen besser. Der Ausgleichschütze Schindler war es, der auch in der 57. Minute den Anschlusstreffer erzielte. Danach sah es lange Zeit so aus, als ob die Geltendorfer trotzdem alle drei Punkte mitnehmen würden. Erst mit dem allerletzten Aufbaum, als der FC alles nach vorne warf, drückte Schindler den Ball doch noch ein zweites Mal über die Linie.

**TSV Türkendorf - TSV Jesenwang 2:0 (1:0)** – Die Gäste aus Jesenwang machten den Hausherren das Leben so schwer, wie es nur ging. „Wir haben vor allem in der Abwehr gut mitgespielt“, sagte Jesenwangs Abteilungsleiter Christoph Schmid. Allerdings sei Türkendorf auch eine spielerisch starke Mannschaft. „Wir haben zwei Fehler gemacht, und die nutzen sie dann halt aus“, sagt Schmid. Nutznießer waren die Torschützen Leon Wieland und Benedikt Müller. Auch wenn der Türkendorfer Sieg verdient war, zeigte sich Schmid nicht unzufrieden: „Wir haben uns in der Defensive zuletzt ziemlich gefestigt.“

**FC Landsberied - TSV Geltendorf 2:2 (0:2)** – Später Jubel beim FC Landsberied. Erst in der sechsten Minute der Nachspielzeit gelang Christoph Schindler der Ausgleich für die Gastgeber – durchaus glücklich, wie auch FC-Ver einschef Michael Bals gestehen musste. „Nach der ersten Halbzeit waren wir verdient mit 0:2 hinten“, sagt er. Nach dem Seitenwechsel lief es dann wenigstens ein bisschen besser. Der Ausgleichschütze Schindler war es, der auch in der 57. Minute den Anschlusstreffer erzielte. Danach sah es lange Zeit so aus, als ob die Geltendorfer trotzdem alle drei Punkte mitnehmen würden. Erst mit dem allerletzten Aufbaum, als der FC alles nach vorne warf, drückte Schindler den Ball doch noch ein zweites Mal über die Linie.

**TSV Türkendorf - TSV Jesenwang 2:0 (1:0)** – Die Gäste aus Jesenwang machten den Hausherren das Leben so schwer, wie es nur ging. „Wir haben vor allem in der Abwehr gut mitgespielt“, sagte Jesenwangs Abteilungsleiter Christoph Schmid. Allerdings sei Türkendorf auch eine spielerisch starke Mannschaft. „Wir haben zwei Fehler gemacht, und die nutzen sie dann halt aus“, sagt Schmid. Nutznießer waren die Torschützen Leon Wieland und Benedikt Müller. Auch wenn der Türkendorfer Sieg verdient war, zeigte sich Schmid nicht unzufrieden: „Wir haben uns in der Defensive zuletzt ziemlich gefestigt.“

**FC Landsberied - TSV Geltendorf 2:2 (0:2)** – Später Jubel beim FC Landsberied. Erst in der sechsten Minute der Nachspielzeit gelang Christoph Schindler der Ausgleich für die Gastgeber – durchaus glücklich, wie auch FC-Ver einschef Michael Bals gestehen musste. „Nach der ersten Halbzeit waren wir verdient mit 0:2 hinten“, sagt er. Nach dem Seitenwechsel lief es dann wenigstens ein bisschen besser. Der Ausgleichschütze Schindler war es, der auch in der 57. Minute den Anschlusstreffer erzielte. Danach sah es lange Zeit so aus, als ob die Geltendorfer trotzdem alle drei Punkte mitnehmen würden. Erst mit dem allerletzten Aufbaum, als der FC alles nach vorne warf, drückte Schindler den Ball doch noch ein zweites Mal über die Linie.

**TSV Türkendorf - TSV Jesenwang 2:0 (1:0)** – Die Gäste aus Jesenwang machten den Hausherren das Leben so schwer, wie es nur ging. „Wir haben vor allem in der Abwehr gut mitgespielt“, sagte Jesenwangs Abteilungsleiter Christoph Schmid. Allerdings sei Türkendorf auch eine spielerisch starke Mannschaft. „Wir haben zwei Fehler gemacht, und die nutzen sie dann halt aus“, sagt Schmid. Nutznießer waren die Torschützen Leon Wieland und Benedikt Müller. Auch wenn der Türkendorfer Sieg verdient war, zeigte sich Schmid nicht unzufrieden: „Wir haben uns in der Defensive zuletzt ziemlich gefestigt.“

**FC Landsberied**

# Neue Normalität

**Gottfried Klitzsch:** Es ist genug – verbale Abrüstung; Leserforum 23./24. Oktober

Die Leserzuschrift hat mir aus dem Herzen gesprochen! Es ist wirklich genug mit dieser zunehmend verrohten Sprache und der dahinterstehenden Einstellung. Ich finde es erschreckend, wie schnell und unreflektiert Mitbürger meinen, über andere Menschen bestimmen zu können, und was mit den Kindern veranstaltet wird. In so einer „neuen Normalität“ will ich auf gar keinen Fall leben!

**Linda Weingärtner**  
Weilheim

Der Verfasser tut das, was er den Befürwortern der Impfung und anderer Schutzmaßnahmen unterstellt: Er pole-

misiert, spaltet und hetzt, was auch die Wahl seiner sprachlichen Mittel belegt. Dass 88 Prozent der Patienten, die stationäre Behandlung benötigen – auch in Intensivstationen –, nicht geimpft sind, obwohl nur noch 20 Prozent der Erwachsenen keinen Impfschutz haben, lässt ihn offenbar kalt. Wir sind trotz gewisser Fehlentscheidungen der Politik im internationalen Vergleich relativ gut durch die Pandemie gekommen, und eine ernsthafte Gefahr für die öffentliche Gesundheit besteht nicht mehr. Es ist abzusehen, dass die pandemische Notstandssituation auslaufen und die Politik zur Normalität zurückkehren wird. Rhetorische Zurückhaltung stünde also auch den Gegnern einer Impfung gut an. Dennoch sollten

**Karin Motz-Glasow**  
Schongau

## Lob für Kimmichs Entscheidung

**Fünf Bayern-Spieler ungeimpft – Kimmich soll einer sein;**  
Sport 23./24. Oktober

Lieber Joshua Kimmich, zunächst einmal gehört sehr viel Mut dazu, diese Deine Meinung öffentlich zu vertreten. Ich selber habe mich im Mai/Juni mit Biontech impfen lassen. Mich bewegten bei meiner Entscheidung ähnliche (wenn nicht gar die gleichen) Überlegungen wie Deine. Ich kam zu einer anderen persönlichen Entscheidung, offen gesagt auch aus einer nicht unerheblichen Bequemlichkeitsentscheidung (persönliche

Handlungsspielräume betreffend) – wohl war und ist mir mit meiner Impfentscheidung bis heute ehrlich gesagt nicht, weil ich – ebenso wie Du – die Langzeitwirkungen und -folgen nicht wirklich abschätzen kann.

Aus Überzeugung hat auch meine Frau eine andere – die gleiche Entscheidung wie Du getroffen. Sie möchte ausdrücklich auf den Totimpfstoff warten, bei dem sie ein besseres Gefühl hat (und der auf einer älteren Technologie, die in ihren Folgewirkungen vielleicht abschätzbarer ist, beruht). Weder Du noch meine Frau sind deswegen Impf-

**Norbert Burkhardt**  
Gräfelfing

**Städtische Friedhöfe München**  
Telefon 2 31 99 01

Montag, den 25. Oktober 2021

**Waldfriedhof - Alter Teil:**  
Sargbestattung:  
12:45 **Rebel Hans**, Malermeister, 86 J.

**Waldfriedhof - Neuer Teil:**  
Trauerfeier:  
12:45 **Dosenovic Milenko**, Elektroingenieur, 90 J.

**Friedhof Pasing:**  
Sargbestattung:  
09:45 **Dunkel Anneliese**, Hausfrau, 88 J.

**Westfriedhof:**  
Urneneinsetzungen mit Feier:  
09:00 **Seidel Barbara**, Journalistin, 84 J.  
11:15 **Dr. med. Hartmann Waltraud**, Ärztin, 80 J.  
12:45 **Janisch Nora**, Cutterin, 84 J.  
13:30 **Dietzig Reinhold**, Schlosser, 79 J.

**Nordfriedhof:**  
Sargbestattungen:  
12:45 **König Roland**, Studiendirektor, 97 J.  
13:30 **Hamann Elvira Frieda Lisa**, Haushaltshilfe, 80 J.  
14:15 **Kögel Christel**, Sachbearbeiterin, 83 J.  
15:00 **Omasmeier Erwin Johann**, Steindrucker, 85 J.

**Urneneinsetzungen mit Feier:**  
09:45 **Zimprich Karin**, Bankkauffrau, 84 J.  
10:30 **Dillitzer Roswitha**, Lohnbuchhalterin, 74 J.

**Ostfriedhof:**  
Sargbestattung:  
12:45 **Teuber Gustav Franz**, Verwaltungsfachwirt, 91 J.

**Urnenbeisetzung mit Feier:**  
11:15 **Kamm Sophie**, Hausfrau, 85 J.

**Krematorium am Ostfriedhof:**  
Trauerfeiern:  
10:30 **Pinegger Andreas**, Kraftfahrer, 84 J.  
15:00 **Förther Helga Magdalena**, geb. Lauber, Hausfrau, 88 J.

**Neuer Südfriedhof:**  
Sargbestattungen:  
12:45 **Wania Hans**, Ingenieur, 91 J.  
14:15 **Geiß Ottile**, Hausfrau, 79 J.

**Friedhof Sendling:**  
Urneneinsetzungen mit Feier:  
10:30 **Wild Brigitte**, Bürokauffrau, 64 J.

**Waldfriedhof Solln:**  
Urneneinsetzungen mit Feier:  
13:30 **Hagl Josef**, Informatiker, 75 J.

**Friedhof Untermenzing:**  
Urnentrauerfeier:  
09:45 **Beste Gisela**, Einzelhandelskauffrau, 72 J.

### Traueranzeigen

Wenn Sie die schmerzliche Pflicht haben, über den Tod eines lieben, nahestehenden Menschen zu informieren, dann hilft Ihnen eine Traueranzeige in Münchener Merkur und tz.

Beratung: Montag bis Freitag und Sonntag  
Tel. (089) 5306-311 • [traueranzeigen@merkur.de](mailto:traueranzeigen@merkur.de)

### MOMENT MAL ...



**Winterlager für Eichhörnchen:** Leider war die geschälte Kastanie zu groß für die Luke. Aber es ist zum Schmunzeln (eingesandt von Anton Wörle aus München).

### Wohlbefinden

**Andreas Beez:**  
Das Beste für jedes Alter;  
Journal 23./24. Oktober

Dieses sollte ich so und so oft tun, jenes darf ich keinesfalls tun: Aus eigener Erfahrung (61 Jahre, noch fit), aus Gesprächen mit bodenständigen Medizinern, durch Beobachtung der Mitmenschen ist mir klar geworden, dass einem die meisten Leiden und Zipperlein bereits in die Wiege gelegt werden – völlig egal, was man isst oder wie viel Sport man treibt. Es liegt an jedem selbst, herauszufinden, was persönlich guttut und was nicht (Fleisch, Gemüse, Käse, Fisch oder Sofa, Buch, Jogging). Fest steht, dass sich Freude, Glück und Lachen oft viel intensiver auf das Wohlbefinden auswirken als ein ausgeklügelter Fitness- und Ernährungsplan. Die nicht erwähnten Menschen (70-, 80-, 90-jährige) sind völlig unterschiedlich, unabhängig von ihrem biologischen Alter. Meistens sind sie aber aufgrund ihrer großen Lebenserfahrung nicht so steuerbar durch digitale oder analoge Medien.

**Doris Neumayr**  
Grünwald

## Die Abrechnung am Ende von Merkels Amtszeit

**Georg Anastasiadis:** Späte Abrechnung mit der Kanzlerin; Kommentar 21. Oktober

Die Guten gehen, was kommt nach? Unbequeme, erfahrene Leute wie Herr Jens Weidemann, die in ihrer Arbeit erfolgreich waren, wurden von Frau Merkel ausgebremst. Das war mit Herrn Merz so und

vielen anderen auch. Jedes Problem, was unserer Kanzlerin im Weg stand, wurde mit Geld beruhigt. Kein Problem wurde damit gelöst. Der Volkmund sagt berechtigt: Sie hat alles ausgesessen und wollte alles aussitzen. Was uns die Kanzlerin hinterlässt, sind massenhaft Schulden und noch mehr nicht zu Ende ge-

dachte Erneuerungen. Ihr Ego hat es nicht zugelassen, dass andere Leute Lösungen erarbeitet haben, die besser sind als ihre! Jetzt haben wir ein E-Auto, viel zu teuren Strom, teures Gas, Öl und Benzin, was der normale Bürger nicht bezahlen kann. Zusätzlich hat sie unsere Atomreaktoren außer Gefecht gesetzt. Afghanis-

tan ist jetzt unser Problem geworden, und Belarus steht in den Startlöchern. So ein Erbe hat keine Zukunft, und die EU regelt auch alles mit Geld. Wir zahlen und zahlen seit Jahren! Es ist kein Wunder, dass am Ende der Amtszeit solche Abrechnungen kommen.

**Helga Mielenz**  
Oberhaching

### Bestattungen im Landkreis

**Waldfriedhof Grünwald:**  
14.00 Härtl Walter, Logistiker, 70 J.  
Trauerfeier am Sarg

**Neuer Friedhof Ismaning:**  
14.00 Schmidt Dieter, Techniker, 79 J.

## Für Menschen, die man nie vergisst.

Abschied nehmen mit einer Traueranzeige im Münchener Merkur, in einer seiner Heimatzeitungen oder in der tz.



Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 15.00 Uhr,  
sonntags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr

Tel.: 089 / 53 06 311  
Fax: 089 / 53 06 130  
E-Mail: [traueranzeigen@merkur.de](mailto:traueranzeigen@merkur.de)

Oder rund um die Uhr online:  
[www.merkurtz.trauer.de](http://www.merkurtz.trauer.de)



[merkur.de](http://merkur.de)  
[tz.de](http://tz.de)

## LIEBE LESER



Thomas Loy: Legalisierung von Cannabis geplant; Leserforum 22. Oktober

Norden, Osten, Süden, Westen – ist eindeutig, hat jeder irgendwann in der Schule in Erdkunde gelernt. Doch im Eifer des Gefechtes können auch elementare Erkenntnisse durcheinandergeraten. So geschehen in unserer Redaktion beim Formulieren der Überschrift „Protest gegen Nordsee-Pipeline“ auf der Titelseite am Wochenende. Da hilft als Ausrede auch nicht weiter, dass der Name „Nord Stream 2“ lautet, in dem der Osten nicht vorkommt. Richtig hätte es daher „Protest gegen Ostsee-Pipeline“ heißen müssen: Wir bitten für den Fehler um Entschuldigung! Bernd Kreuels

Redaktion Leserbriefe

## Raubrittertum

Marius Epp:  
Plötzlich Schwarzfahrer;  
München 23./24. Oktober

Was für eine Unverschämtheit, was für eine Paragrenerei, welches Unvermögen, mit einem guten Kunden umzugehen? Die Erhöhung von Preisen ist eine rein willkürliche und eigenständige Entscheidung des MVV, und der Kunde muss davon ausgehen dürfen, dass er mit seiner älteren Fahrkarte trotzdem die bezahlte Leistung erhält – nämlich befördert zu werden ohne Nachforderungen in irgendeiner Art. Im Gegensatz zu einem Schwarzfahrer hat Herr Ritter nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, eine bereits bezahlte Streifenkarte abgestempelt und damit den Vertrag, der damit zustandekommen ist, von seiner Seite aus rechtmäßig eingelöst! Absolutes Raubrittertum – statt die bezahlte Leistung zu liefern, bestrafst man den ehrlichen Kunden dafür, dass er die Willkür des MVV mit seinem Ticketpreis auch noch unterstützt!

Anton Langwieser  
Wangau

Zu Johanni im Jahr 2018 erntete ich schwarze, rote und gelbe Johannisbeeren in der Hoffnung auf eine erfolgreiche deutsche schwarz-rot-

goldene Fußball-Weltmeisterschaft. Daraus wurde bekanntlich nichts – wie auch ein Jahr zuvor aus einer bundesweiten schwarz-grünen Jamaika-Koalition.

Für eine deutsche Ampel-Koalition 2021 tauschen wir jetzt nur die schwarzen Johannisbeeren gegen grüne Stachelbeeren aus. Frau Baerbock hat sicher nichts dagegen.

Erwin Preininger  
München

## Leitungswasser statt Bier trinken

Bayerisches Bier wird teurer; Titelseite 22. Oktober

Jeder befleißigt sich, die düstere Fahne wegen der angeblichen Corona-Preissteigerungen zu schwenken. Auch das heimische Bier wird nach Angaben des Bayerischen Brauverbands voraussichtlich teurer. Grund sind Kostensteigerungen, mit denen die Brauereien zu kämpfen haben. Alle diese werten Herrschaften stellen nur ihren Laden als Geprügel-

te hin, dass aber wir Verbraucher, wir Menschen im ganzen Lande auf allen Ebenen massive Kostensteigerungen zu tragen haben, obwohl unsere Einkommen, unsere Renten selbstverständlich gleich geblieben sind, darüber spricht man vorsichtshalber nicht. Weiter wird tunlichst verschwiegen, dass viele Arbeitnehmer ihre Einkünfte wegen Corona durch Rationalisierung und Arbeitsplatzverlust verloren haben.

Werter Herr Ebbertz vom Bayerischen Brauerbund, das kann man nur noch als Jammer auf hohem Niveau bezeichnen. Wir Verbraucher könnten nur mit einer Antwort darauf reagieren, nämlich Leitungswasser zu trinken als die ohnehin schon sehr teuren Brauereiprodukte. Geht man in ein Lokal, weil die Hausfrau auch einmal nicht kochen und gemütlich speisen soll, wird man schnell eines Besseren belehrt. Sobald

sich zwei Personen pro Gaststättenbesuch den „Luxus“ gönnen, pro Person zwei Getränke zu sich zu nehmen, kann man sich nur noch die Augen reiben. Selbst einfache Getränke, auch verabreichtes Wasser, übersteigt bereits einen niedrigen Essenspreis bei Weitem. Wegen dieses Zustands braucht sich der Brauverbund jetzt schon nicht auf die Schulter zu klopfen.

Alois Sepp  
München

## Steuermilliarden geopfert

Merkel: „Ich kann ruhig schlafen“; Titelseite 23./24. Oktober

Die Aussage von Frau Dr. Merkel zu ihrem Abgang: „Ich weiß, was wir geschafft haben ...“, ist auch uns schmerzlich bewusst. Der Industrie bis zum Kleinstunternehmen gegenüber war sie während der Pandemie rücksichtslos und unlogisch auf Schaden getrimmt. Selbst vor Anordnung von seelischen Grausamkei-

ten durch Besuchsverbote in Familien schreckte sie nicht zurück. Eine Teilung des Volkes, auch ohne Mauer, in Geimpfte und Ungeimpfte realisierte sie locker. Den Geldfrieden in der EU hatte sie immer im Blick und opferte Steuermilliarden. Warum sollte sie plötzlich nicht mehr ruhig schlafen können? Hat sie doch in den letzten Jahren reichlich Erfahrung darin gesammelt.

Joachim Weiss  
Freising

## Eine teure und zeitintensive Ausbildung

Mangel an Lkw-Fahrern wächst; Wirtschaft 20. Oktober

Wir stehen, was Lkw-Fahrer angeht, vor den gleichen Problemen wie Großbritannien. Den „wachsenden Mangel“ an der Bezahlung und am Ruf der Branche festzumachen, ist meiner Meinung nach nicht ganz richtig. Laut dem Artikel gehen pro Jahr 30 000 Fahrer in Rente. Ein nicht unerheblicher Teil von ihnen wird den „Zweier“ bei der Bundeswehr gemacht haben, was durch Aussetzen der Wehrpflicht heute kaum mehr möglich ist. Ein weiterer, großer Teil wird diesen Führerschein gemacht

haben, weil sie es sich gerade leisten konnten und sich beruflich ein zweites Standbein schaffen wollten. Der zeitliche und finanzielle Aufwand war so überschaubar, dass er von vielen nebenbei gemacht wurde. Es gibt auch noch einige, die den Führerschein gemacht, nie gebraucht und daher verfallen lassen haben. Sehr viele nach Einführung der Module und den damit verbundenen kostenpflichtigen „Fortsbildungen“. Das berufliche Fahren mag durch die Verkehrsdichte etwas anspruchsvoller geworden sein. Von der technischen Seite war es – Asistentenflut und -pflicht sei Dank! – nie einfacher. Trotz-

dem wurde aus einem Führerschein eine teure und zeitintensive Ausbildung, die sich ein junger Mensch nur leisten kann, wenn das Arbeitsamt oder der Arbeitgeber sie unterstützt. Ich bezweifle, dass der Erwerb der Fahrerlaubnis Klasse C und CE in ganz Europa mit so hohen Hürden verbunden ist, weshalb die dringend benötigten Fahrer in der Regel aus Osteuropa kommen. Wäre es in Deutschland möglich, in ein paar Wochen den Lkw-Führerschein zu erschwinglichen Preisen zu machen, würde der Fahrermangel sicher nicht so weiterwachsen.

Alois Huber  
Linden

## Gaspielines und Wasserpielines

Hunger und Bevölkerungswachstum; Leserforum 21. Oktober

Mit Ihrem Leserbrief, Herr Josef Fenninger sen., haben Sie voll ins Schwarze getroffen. Bei gesundem Menschenverstand ist vieles nicht nachvollziehbar. Eine Perversion der besonderen Art ist der Weltalltourismus von Menschen, die jeglichen Bezug zu Werten verloren haben. Gleichzeitig verhungern und verdursten in den Entwicklungsländern Menschen, es fehlt an allem. Katastrophal ist die Situation für die Kleinsten. Ganze Lebensräume sind für Mensch und Tier durch Hitze und Was-

sermangel zerstört. Bei unserem Verpackungswahn, noch dazu mit Mindesthaltbarkeitsdatum versehen, werden Tonnen von Lebensmitteln weggeworfen, ob noch genießbar oder nicht, das ist unserer Wohlstandsgesellschaft egal. Plastikberge mit und ohne Inhalt werden entsorgt und verseuchen die Meere, es sind unsere Hinterlassenschaften, zum Schämen! Älteren Menschen, die sich noch gut an die Not erinnern können, sitzen jetzt wieder mit Mänteln und Decken in den Wohnungen, um Energiekosten zu sparen. Besonders für ältere Frauen, die zugunsten der Kinder zu Hause geblieben sind und bei

denen die Rente zum Leben zu wenig und zum Sterben zu viel ist, auch das ist eine Schande für unser Land. Vielleicht sollten wir auch aufhören, uns ständig in fremde Kulturen weltweit einzumischen, 20 Jahre Afghanistankrieg brachten nur Elend und menschliche Katastrophen. Wie wäre es, statt mit Panzern und Kriegswaffen mit Meerwasserentsalzungsanlagen, Saatgut, kleinen Bäumen, mit etwas Nützlichem? Wenn man eine Gaspipeline durch die Ostsee legen kann, sollten auch Wasserpielines möglich sein.

Mathilde Ostler-Jochner  
Farchant

## IN KÜRZE

Jens Weidmann

**Neuer Finanzminister**  
Wieso streiten sich eigentlich Lindner (FDP) und Habeck (Grüne) um das Finanzministerium? Was qualifiziert sie dazu? Beide sind keine Fachleute. Lindner ist Berufspolitiker, studiert hat er Politikwissenschaft. Habeck nennt sich Schriftsteller, studiert hat er Philosophie. Dürfte das Volk entscheiden, würde das Grundgesetz ernst genommen („Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus“, Art. 20) würde der zurückgetretene Bundesbankpräsident Jens Weidmann Finanzminister.

Reinhild Pott  
München

## Reinen Wein einschenken

**Energieversorgung**  
Ein Gesetz ist schon lange überfällig, dass Entscheidungsträger – dazu gehören nicht nur Politiker – bei Fehlentscheidungen mit Kürzung der Diäten und Gehälter bestraft werden. Es kann nicht sein, dass mit dem Geld der Bürger, die unseren Sozialstaat am Leben erhalten, so schuldig umgegangen wird. Was die Energieversorgung betrifft, muss man der Bevölkerung reinen Wein einschenken.

Sebastian Springer sen.  
Schalldorf

## Viel zu geringe Strafe

**Lkw-Fahrer klemmt Bremsleitungen ab;**  
Bayern 22. Oktober

Ich habe dreimal geschaut, ob nicht doch eine Null mehr da steht. Ein Lkw-Fahrer klemmt die Bremsleitung ab, riskiert, nicht richtig bremsen zu können, da die Motorbremse nie ausreicht. Dieser Lkw würde also fast unbremst in ein Stauende rein donnern, mit seiner Wucht mehrere Pkw zusammenstoßen. Die Anzahl der Verletzten und schlimmstenfalls Toten mag ich mir gar nicht vorstellen, und er muss jetzt mindestens 180 Euro zahlen. Die Strafe muss so hoch sein, dass keiner risikiert, mit so einem Schaden auf der Straße zu fahren.

Ines Reithmeier  
Nandstadt

## Alle sollen einzahlen

## Rentenkasse

Die Bundesregierung erzählt uns jedes Jahr, dass sie immer 80 bis 100 Milliarden in die Rentenkasse zuschießen muss. Es kommt daher, dass sie ständig Geld aus der Rentenkasse entnimmt. Darüber wird aber nicht gesprochen. Die beste Lösung wäre, dass alle in die Rentenkasse einzahlen, wie es in vielen Ländern schon lange üblich ist. Dann wäre das Problem Renten besser gelöst.

Doris Dorsch  
Weilheim

## SCHREIBEN SIE UNS

Ihre Zuschriften sollten sich auf jüngste Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen, Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer tragen und nicht länger als 50 Zeilen à 26 Anschlägen (Kürzungen behalten wir uns vor). Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder, nicht die der Redaktion. Wir veröffentlichen Leserbriefe auch im Internet unter www.merkur.de

**Münchner Merkur**  
Redaktion Leserbriefe  
Paul-Heyse-Straße 2-4  
80336 München  
Fax: 089 / 5306 - 86 62  
leserbriefe@merkur.de

## LIEBE KINDER

## Was ist ein Mandala?



Paulas Wetter

Ente Klara war es total langweilig. Sie begann auf der Wiese zwischen See und Wald, die vielen bunt gefärbten Blätter der Bäume zu einem kreisförmigen Muster anzurichten. Interessiert beobachtete ich meine Entenfreundin und schnatterte dann los: „Klara, versuchst du gerade, mit den bunten Herbstblättern ein Mandala zu bauen?“

Irritiert drehte Klara ihren Entenkopf zu mir. „Wetterente Paula, was ist denn ein Mandala?“, fragte sie ganz verwirrt. „Das Wort Mandala“, fing ich an zu schnattern, „kommt aus der alten indischen Sprache Sanskrit und bedeutet Kreisbild oder Kreis. Das kreisförmige Mandala ist selten nur ein einfaches Bild. Ganz oft bestehen diese runden Bilder aus vielen verschiedenen bunten Formen und Zeichen. Diese bunten Formen und Zeichen sind symmetrisch angeordnet. Das heißt, wenn man ein Mandala in der Mitte falten und knicken würde, lägen die gleichen Formen und Zeichen aufeinander. Also wie ein Spiegelbild.“

„Aber warum malen die Zweibeiner denn eigentlich diese Kreisbilder?“, fragte Ente Klara mich neugierig. „Das hat mehrere Gründe“, erzählte ich ruhig weiter. „Mandalas zum Ausmalen bekommen die Kinder der Zweibeiner schon meist im Kindergarten und in der Grundschule. Die Menschen haben sogar spezielle Bücher, in denen es nur so von Mandala-Bildern wimmelt. Das Ausmalen der Kreisbilder hat eine beruhigende Wirkung auf die Kin-

der. Denn beim Ausmalen der Mandalas kommen sie zur Ruhe. Sie konzentrieren sich auf das bunte Gestalten der Formen und Zeichen. Auch fördern die bunten Bilder die Kreativität der Zweibeiner.“

„Und gibt es denn bestimmte Regeln beim Ausmalen der Mandalas?“, fragte Klara weiter. „Nein“, antwortete ich. „Die wichtigste Regel beim Ausmalen eines Mandalas ist, keine Regeln!“, schnatterte ich und musste etwas grinsen. „Die Kinder können von außen nach innen damit anfangen, auszumalen, aber auch von innen nach außen. Jedes Kind entscheidet für sich selbst, wie es das Kreisbild ausmalt. Und wenn das Mandala dann fertig bunt ausgemalt ist, dann schneiden es die Zweibeiner meistens aus und streichen es mit Speiseöl ein. Durch das Speiseöl werden dann das Papier und die Farben lichtdurchlässig.“

Plötzlich, durch einen kräftigen Windstoß, flatterten die bunten Herbstblätter aus Klaras Muster in die Luft. Und wir begannen mit einem neuen, symmetrischen Kreismuster aus anderen Herbstblättern. Eure Paula

## Bart-Olympiade kürt die schönste Haarpracht Bayerns

Es gibt verschiedene Arten, Bärte zu tragen. Die Formen unterscheiden sich nach Kulturreisen, Moden und Epoche. Jetzt hat eine Jury die schönste Haarpracht in Bayern ausgezeichnet.

Egling am See – Wer hat den schönsten Bart? Diese Frage haben sich gesichtsbehaarte Männer bei der Bart-Olympiade und den Deutschen Meisterschaften der Bärte im niederbayerischen Egling am See (Kreis Passau) gestellt. Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ an.

„Die Pflege des Barts ist eigentlich das Wichtigste“, sagte Christian Feicht, Präsident des Ostbayerischen Bart- und Schnauzerclubs, der den Wettbewerb ausrichtete. Kaputte Spitzen kämen bei der Jury nicht gut an.

Wichtig sei außerdem die Masse an Bart, dabei komme sowohl auf die Dichte als auch auf die Länge an. „Je mehr Material man hat, desto mehr hat man zum Stylen“, sagte Feicht. Auch ein gewisses Auftreten mache unterbewusst wohl immer Eindruck bei der Jury. In früheren Zeiten sah man den Bart als Zeichen der Kraft an.

Die Teilnehmer kamen aus Deutschland – vor allem aus dem Süden – aber auch aus den Niederlanden, Österreich, Italien, Schweiz oder Israel. Eine Jury aus sieben Friseurmeistern und Barbieren kürt die besten Bärte. Feicht selbst hat die Jury in der Kategorie Freestyle überzeugt.

Es gab verschiedene Wett-



Wer hat den Schönsten? Rund 100 Bartfreunde traten in Kategorien wie „Dali“, „Kaiserlich“ oder „Musketier“ gegeneinander an. Je mehr Material man hat, desto mehr hat man zum Stylen. Das Wichtigste aber: Der Bart muss gepflegt sein, darauf legt die Jury besonderen Wert.

FOTOS: NICOLAS ARMER/DPA

bewerbe: Die Überkategorien „Schnauz-“, „Kinn- und Backen-“ und „Vollbärte“ sind eingeteilt in Unterdisziplinen wie „Dali“ – Vorbild ist hier der spitz zulaufende Schnauzbart des Malers Salvador Dalí – oder Vollbart „Verdi“. Dazu kommen Freistilkategorien und „Natura-

le“-Klassen, bei denen keine Hilfsmittel wie Sprays verwendet werden dürfen. Neu war in diesem Jahr die Barber-Style-Kategorie, die Stefan Grieblinger für sich entschied.

Die Bart-Olympiade war für alle Bärtige offen, für die Deutsche Meisterschaft muss

GREGOR BAUERNFEIND

(Alle Angaben ohne Gewähr)

## DAS WETTER

## IMPRESSUM

## Münchener Merkur

MÜNCHNER ZEITUNG

Herausgeber:

Dirk Ippen, Alfonso Döser.

Chefredaktion:

Georg Anastasiadis.

Stellv. Chefredakteur: Mike Schier. Politik/Hintergrund: Christian Deitschländer, Klaus Rimpel. Leitender Redakteur: Alexander Weber. Seite 3: Wolfgang Hauskrecht, Stefan Sessler. Wirtschaft: Cornelia Mayer. Sport: Florian Benedikt, Armin Gibis, Matthias Müller. Chefredakteur Sport: Günther Klein. Bayern: Claudia Möller. Feuilleton: Michael Schleicher. München: Mike Eder, Uli Heichele. Produktion: München: Marc Kniepkamp, Johannes Löhr. Chefredakteur München: Peter T. Schmidt. Weltsport: Claudia Muschiol. Journal: Klaus Heydenreich, Matthias Busch. Medizin: Andreas Beez, Leserbefreie: Dr. Christian Vordemann. Weitere leitende Redakteure: Dr. Simone Dattenberger, Wolfgang Sporer, Markus Thiel. Reise: Christine Hinkofner. Verlagsleitung: Wermberäcke: Andrea Schaller.

Vertriebsleitung: Tobias Hagnann.

Anzeigenpreise Nr. 77, Zeitungsgruppe MÜNCHNER MERKUR (MM + OVB + tz). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist München.

Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Freitags mit „rtv“-Fernsehmagazin.

Bezugspreis monatl. inkl. Zustellung € 44,40 frei Haus (inkl. gesetzlicher USt). Abbestellungen sind nur mit einer Frist von 6 Wochen zum Ende des Quartals (bzw. des Vorauszahlungszeitraumes) möglich. Die Abstellung ist in Textform (§126b BGB) an den Verlag zu richten.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfeldes, Arbeitskampf (Streik, Ausperrung) besteht kein Anspruch auf Leistung, Schadensersatz oder Mindestdauer des Bezugspreises.

Verlag: Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG, Paul-Heyse-Str. 2-4, 80336 München, zugleich Anschrift für alle Verantwortlichen.

Redaktion: Telefax 53 06 - 8651. E-Mail: redaktion@merkur.de

Anzeigen: Telefax 53 06 - 316. E-Mail: anzeigen@merkur.de

Vertrieb: Telefax 53 06 - 138. E-Mail: vertrieb@merkur.de

Geschäftsführer: Daniel Schöningh.

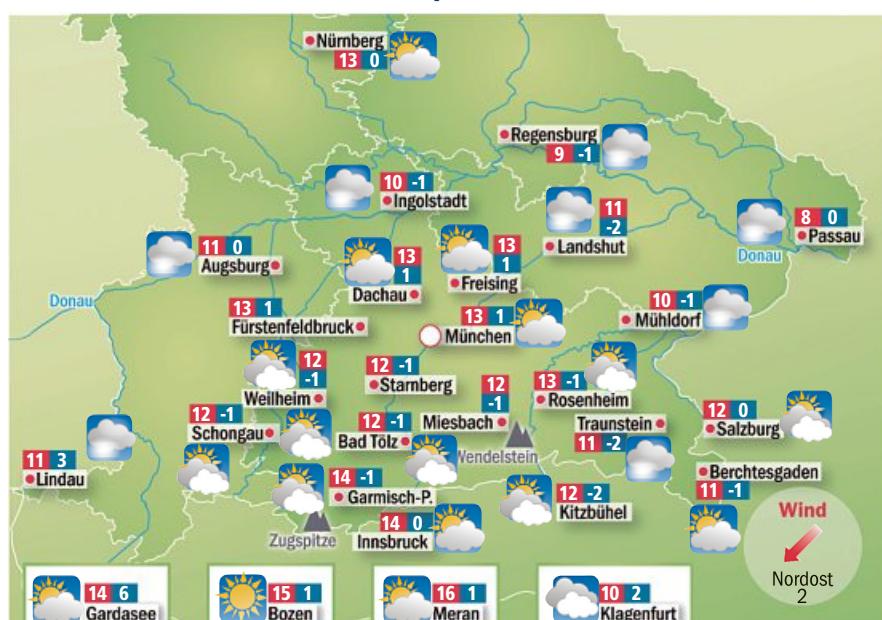
Druck: Druckhaus Dessaunstraße GmbH & Co. Betriebs KG, Dessaunstr. 10, 80992 München und Druckzentrum Penzberg GmbH & Co. KG, Robert-Koch-Straße 1, 82377 Penzberg.

(0 89) 53 06 - 0 Kundenservice: (0 89) 53 06 - 222

Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

**WISSEN, WAS ZÄHLT**  
Geprüfte Auflage  
Klare Basis für den Werbemarkt

## DAS WETTER AM MONTAG, 25.10.2021



**Alpen Südseite:** Laibach bedeckt, sonst sonnig, Tageshöchstwerte 16 bis 19 Grad.

**Österreich, Schweiz:** Meist freundlich, es bleibt niederschlagsfrei bei Temperaturen von 11 bis 16 Grad.

**Slowenien, Kroatien:** Wolken, teils heiter bei Maxima von 10 bis 21 Grad.

**Italien, Malta:** Wolzig bis heiter, im Süden gibt es Regenfälle, die Höchstwerte liegen bei 15 bis 24 Grad.

**Österreicher Kalender:** Temperaturen bleiben an der Frostgrenze. Regen sorgt für Rutschpartien.

**Bio-Wetter:** Es herrscht leicht ungünstiger Wettereinfluss. Bei Wetterföhnen mit zu hohem und chen. Zu niedrigem Blutdruck kann es zu Herz-Kreislauf-Problemen kommen. Schonendes Verhalten ist angesezt. Es besteht erhöhte Anfälligkeit für Mittwoch Restfeuchte, danach Hochdruckeinfluss.

**Nullgradgrenze: 3500 m**  
**Schneefallgrenze: 2800 m**

**Zillertaler Alpen** 0 -3  
**Großglockner** 0 -3  
**Zugspitze** 5 -1  
**Wendelstein** 9 5

**Innsbruck** 14 0  
**Garmisch-P.** 14 -1

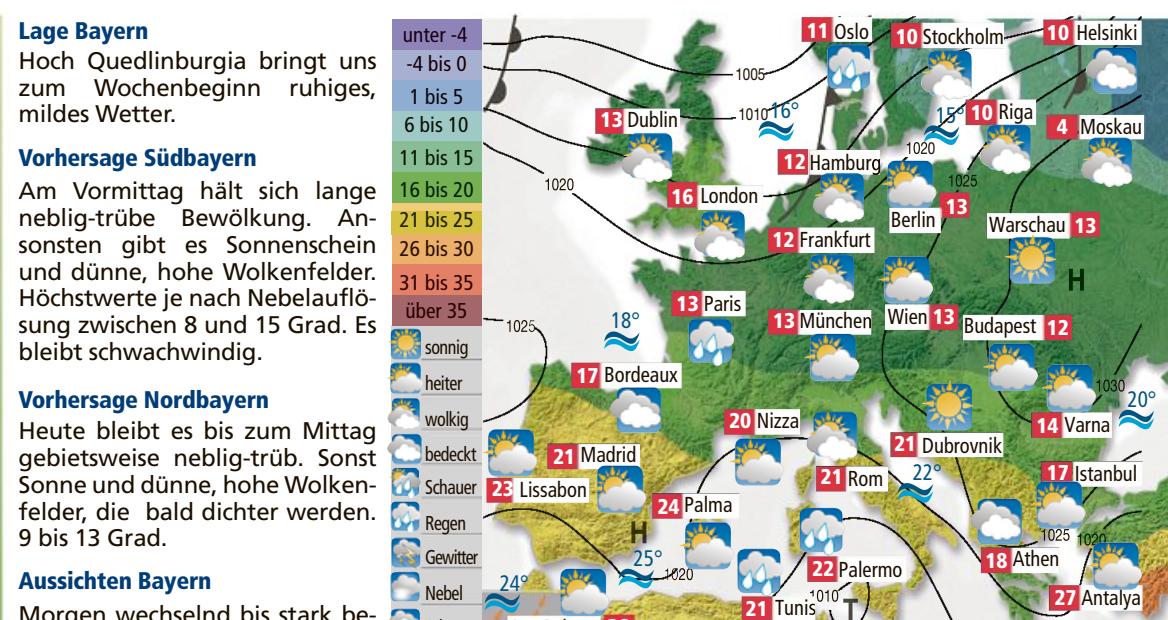
**München** 13 1  
**Ingolstadt** 10 -1  
**Nürnberg** 13 0

**Großer Arber** 11 6

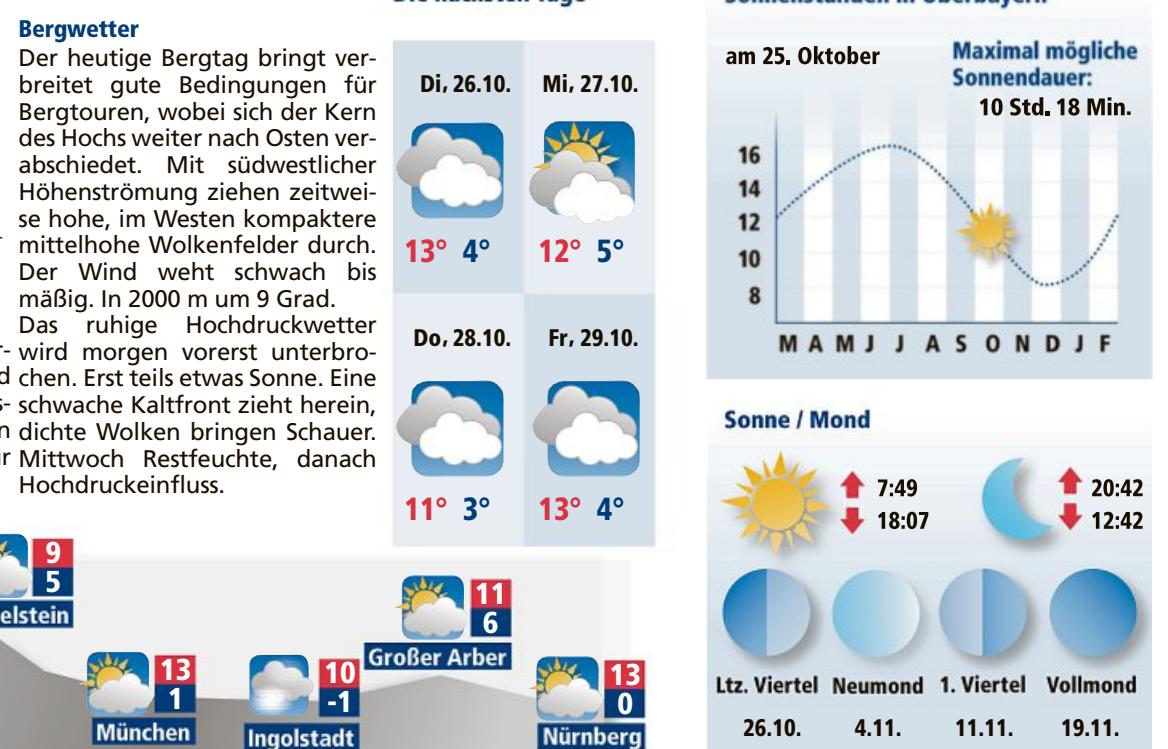
**Venedig** 16 6  
**Bozen** 15 1

**WISSEN, WAS ZÄHLT**  
Geprüfte Auflage  
Klare Basis für den Werbemarkt

## NACH NEBLIG-TRÜBEM BEGINN SONNENSCHEN UND HOHE WOLKEN



## Die nächsten Tage



## Sonnestunden in Oberbayern

